This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

A 477903 DUPL

Digitized by Google

4733.

Digitized by Google

346

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Nach einem Originalgemälde von Schiavone gest. von Jos. Axmann 1824.

Franz I.

Digitized by Google

Wien,
seine Geschicke
und
seine Denkwürdigkeiten.

Im
Vereine mit mehreren Gelehrten und Kunstfreunden
bearbeitet und herausgegeben
durch

Joseph Freyherrn von Hormayr

zu Hortenburg, des Leopoldordens Ritter, k. k. wirkl. Hofrath und Historiographen, Mitglied der königlichen Akademien von Göttingen und München, der philosophischen Gesellschaft zu Philadelphia, der schweizerischen geschichtsforschenden Freunde, der vaterländischen Gesellschaft zu Breslau, der Gesellschaften zur Ermunterung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Dresden, Innsbruck und Brünn.

Fünfter Band. Zweytes und drittes Heft.

Wien, 1823.

Im Verlage der Franz Härter'schen Buchhandlung.

Gedruckt bey Franz Ludwig.

Digitized by Google

DB
847
.H82
v.5
pt.2-3

Naturane nobis hoc datum dicam, an errore quodam: ut cum ea loca videamus, in quibus viros memoria dignos multum esse versatos acceperimus, magis moveamur, quam siquando eorum ipsorum aut facta audiamus aut scriptum aliquod legamus? velut ego nunc moveor. Venit enim mihi Platonis in mentem, quem accepimus primum hic disputare solitum, cujus etiam illi hortuli propinqui, — hic Speusippus, hic Xenocrates, hic Polemo — — et Peripatetici veteres, quorum princeps Aristoteles; — — tanta vis admonitionis est in locis — ut me ipsum huc modo venientem primum ad se convertebat coloneus ille locus, cujus incola Sophocles ob oculos versabatur — nec ad hospitem ante divertebam, quam Pythagorae ipsum illum locum, ubi vitam ediderat, sedemque viderim; — locum ubi Demosthenes et Aeschines inter se decertare soliti sunt — in quo ad fluctum declamare solitus Demosthenes, ut fremitum assuesceret voce vincere?! — — Multa in omni parte indicia summorum virorum — id quidem in hac urbe infinitum: quocumque ingredimur, in aliquam historiam vestigium ponimus.

CICERO DE FINIBUS BONOR. ET MALOR. V. 2.,
über Athen.

Digitized by Google

0916682-310

Vierzehntes und fünfzehntes Heft.

Des Kaisers Worte bey der Heimkehr. — Anerkennung der Patrioten. — Erzherzog Carl Generalissimus. — Abdankung der deutschen Kaiserwürde. — Das Erzbild am Josephsplatz. — Des Kaisers dritte Vermählung. — Die Rüstungen. Reserven und Landwehre. Der Krieg von 1809. — Die Tage von Regensburg und von Ebersberg. Der Feind vor Wien. Bombardement und Capitulation. Die erste Marchfeldsschlacht von Aspern. Des Feindes Walten in Wien. Die zweyte Marchfeldsschlacht bey Wagram. Die Zeit vom Znaimer Waffenstillstande bis zum Wiener Frieden. — Napoleons zweyte Vermählung. — Verschönerungen Wiens. — Der Befreyungskrieg. Die Leipziger Völkerschlacht. Carl Schwarzenberg vor Paris. — Napoleons Entthronung und die Wiederkehr der Bourbons. Der Wiener Congreß und die neue Gestaltung Europas. — Urkundenbuch.

Digitized by Google

Digitized by Google

Des Kaisers Worte bey der Heimkehr. — Anerkennung der Patrioten. — Erzherzog Carl Generalissimus. — Abdankung der deutschen Kaiserwürde. — Das Erzbild am Josephsplatz. — Des Kaisers dritte Vermählung. — Die Rüstungen. Reserven und Landwehre. Der Krieg von 1809. — Die Tage von Regensburg und von Ebersberg. Der Feind vor Wien. Bombardement und Capitulation. Die erste Marchfeldsschlacht von Aspern. Des Feindes Walten in Wien. Die zweyte Marchfeldsschlacht bey Wagram. Die Zeit vom Znaimer Waffenstillstande bis zum Wiener Frieden. — Napoleons zweyte Vermählung. — Verschönerungen Wiens. — Der Befreyungskrieg. Die Leipziger Völkerschlacht. Carl Schwarzenberg vor Paris. — Napoleons Entthronung und die Wiederkehr der Bourbons. Der Wiener Congreß und die neue Gestaltung Europas.

Waren des wieder in den Kreis seiner Kinder zurückgekehrten Vaters Handschreiben aus Hollitsch

Digitized by Google

an die Stände des Landes unter der Enns und jenes aus Feldsberg an die treuen Wiener, theure Denkmahle des heiligen Bundes zwischen Fürsten und Volk gewesen, so erfüllte vollends jene Proclamation alle Gemüther mit der innigsten Rührung, durch die der Monarch (Wien am 1. Febr. 1806) die förmliche Bekanntmachung des Preßburger Friedens bezeichnete:

„Ich habe Meinen guten und treuen Völkern den Frieden gegeben. Meine Entschlüsse vereinten sich mit ihren Wünschen. Ich entsagte den Hoffnungen auf den Wechsel des Glückes, um mit Schnelligkeit die Gefahren und die Leiden zu entfernen, welchen Meine blühendsten Staaten und selbst das Herz der Monarchie, Meine Haupt- und Residenzstadt, preisgegeben waren. Die Opfer sind groß, schwer rissen sie sich von Meinem Herzen los; aber es galt das Wohl, das häusliche und bürgerliche Glück von Millionen, und Ich brachte diese Opfer. Die Segnungen, welche die Rückkehr der Ruhe Meinen Völkern verspricht, sind Mein Ersatz. Ich kenne kein anderes Glück, als das Glück dieser Völker, keinen höhern Ruhm, als Vater dieser Völker zu seyn, die an Biedersinn, an fester unerschütterlicher Treue, an reiner Liebe zu ihrem Monarchen und zu ihrem Vaterlande, keiner Nation Europas nachstehen. Sie haben durch diesen schönen National-Charakter selbst dem Feinde eine unwillkührliche Achtung abgezwungen, in Meinem Herzen aber haben sie ein Denkmahl sich gestiftet, welches keine Zeit zerstören wird. Mit Rührung bin Ich in Meine Residenz, in den Kreis der biederherzigen,

Digitized by Google

achtungswürdigen Bürger und Bewohner derselben und zu den Geschäften Meiner Bestimmung zurückgekehrt. Die Wunden, welche der Krieg schlug, sind tief; nur Jahre können hinreichen, sie ganz zu heilen und den Druck von Leiden zu verwischen, welche aus diesem unglücklichen Zeitraume hervorgingen. Die Staatsverwaltung hat mehr als jemahls große, schwere Pflichten zu erfüllen und sie wird sie erfüllen. Aber sie hat auch mehr als jemahls die höchsten Rechte auf die Mitwirkung aller Volksclassen zu dem wohlthätigen Zwecke: die innern Staatskräfte durch Verbreitung der wahren Geistescultur, durch Belebung der National-Industrie in allen ihren Zweigen, durch Wiederherstellung des öffentlichen Credits zu erhöhen und dadurch die Monarchie auf jener Stufe zu erhalten, welche sie bisher, selbst bey wechselnden Schicksalen, unter den Staaten Europas behauptete. Jeder Augenblick Meines Lebens sey diesem Zwecke, sey der Erhöhung der Wohlfahrt der edeln und guten Völker geweiht, welche Mir theuer sind, wie Kinder Meines Herzens. Durch das wechselseitige Band des festesten Vertrauens und der innigsten Liebe mit Meinen Unterthanen verbunden, werde Ich nur dann erst glauben, Meinem Herzen als Fürst und Vater genug gethan zu haben, wenn Österreichs Flor fest gegründet, wenn vergessen ist, was seine Bürger litten, und nur das Andenken an Meine Opfer, an ihre Treue und an ihre hohe unerschütterliche Vaterlandsliebe noch lebt. — Wien am 1. Februar 1806. — Franz."

Digitized by Google

Es war fürwahr ein unvergeßliches Merkmahl der allerhöchsten Anerkennung des herrlichen Geistes, der die Wiener in jener drangvollen Zeit auszeichnete, daß der Bürgermeister von Wohlleben den königlich ungarischen Stephansorden erhielt. — Die Bürgerschaft ihrerseits, begab sich am 19. Jänner in feyerlicher Deputation, zu dem neuernannten Oberstkämmerer Grafen Wrbna, ihn zu ehren, wie sie einst Rüdiger Starhemberg geehrt, ihm das Bürgerrecht und auf ewige Zeiten die Steuerfreyheit für sein Haus in der Spiegelgasse zu übergeben. — Am 10. Febr. trat der Erzherzog Carl als Generalissimus an die Spitze des gesammten Kriegswesens, am 12. Febr. verlieh der Kaiser dem Fürsten Johann Liechtenstein das goldene Vließ mit der schmeichelhaften Anerkennung der von ihm, in den unglücklichsten Tagen ruhmvoll erprobten Selbstverläugnung und Heldenkraft. Bald darauf wurde der Fürst auch Commandirender ob und unter der Enns und Stadtcommandant von Wien.

Die Bürgercorps fuhren inzwischen mit dem löblichsten Eifer in Allem fort, was auf ihre innere und äußere Vollendung, auf ihre Einübung, auf ihr Ansehen und ihre Rechte Bezug hatte. Den zu Fuß und zu Pferde, auf dem Glacis und in der Brigittenaue vorgenommenen Übungen, folgten zum Vergnügen des allerhöchsten Hofes, des Adels und eines zahlreichen Publicums, sohin auch für wohlthätige Zwecke, Quadrillen und Carousselsels in der kaiserlichen Reitschule. — Am 15. April war bey den Augusti-

Digitized by Google

nern die Weihe der Fahnen, welche der Kaiserinn Königinn Maj. jenen Corps bestimmt hatte, denen dieß Zeichen kriegerischer Ehre noch fehlte. Am 3. Juny erhielt die Bürgermiliz ihr neues Reglement und die, zwey Tage darauf, abgehaltene Frohnleichnamsprozession, sah alle Corps zum ersten Mahle in der schönsten Haltung vereinigt. — Die wiedergekehrte Ruhe ließ erst den ganzen Umfang der Aufopferung überblicken, mit welcher Wiens edle Bürger, ihre unerschütterliche Anhänglichkeit an den Monarchen und an das Vaterland, an seine Krieger und an seine Bundesfreunde an Tag gelegt hatten. Diese schöne Gesinnung leuchtete zuvörderst aus dem menschenfreundlichen Unwillen, mit der die Wiener das harte Loos der österreichischen und russischen Kriegsgefangenen und Verwundeten vor Augen sahen, darüber mit den Franzosen bald in blutigen Zwiespalt gerathen wären und die innige Begeisterung, mit welcher sie sich zu ihrem Dienste drängten, keine Auslage noch Mühsal schonend, ja nicht einmahl abgeschreckt durch das bösartige Spitalfieber. Aus diesen vielen Menschenfreunden wollen wir einer einzigen erwähnen, der Schlossermeisterinn Franziska Klähr, die, während ihr Gatte unausgesetzt dem Dienste der Bürgermiliz oblag, vielen Gefangenen die Freyheit verschafft, mit allen ihren Kindern, ihren Gesellen und mehreren eigends dazu gemietheten Wärtern, sich im Augustiner- und im Michaelerspital, wo mehrere Ärzte, Geistliche und Wärter schon dahingerafft waren, ganz der Pflege der kranken oder verwundeten Österreicher und Russen weihte und über

Digitized by Google

200 derselben ihren Fahnen wiedergab. Der Monarch verlieh ihr die große goldene Medaille mit der Kette, die ihr vom Bürgermeister von Wohlleben im versammelten Rath umgehangen wurde.

Am 6. Aug. 1806 legte Franz II. die deutsche Kaiserkrone nieder, entband alle Reichsstände ihrer bisherigen Pflichten und löste seine bis nun im Reichsverbande gestandenen Provinzen von demselben los. Am 12. July waren zu Paris, der Kurerzkanzler, Bayern, Würtemberg, Baden, Darmstadt, Nassau, Hohenzollern, Arhemberg, Salm, Isenburg, Liechtenstein und von der Leyen, in den Rheinbund zusammen getreten. Wenige Monathe auf jene Entsagung Franz's II. (der sich von nun an Franz I. Erbkaiser von Österreich nannte, Titulatur und Wappen veränderte,) folgte Preußens Niederlage bey Jena und Auerstädt (14. Oct.) Die gesprengten Corps und die stärksten Festungen capitulirten schnell nacheinander. Am 3. November waren die Franzosen schon in Posen und im Dec. fochten sie mit den Russen jenseits der Weichsel.

Das folgende Jahr beschloß diesen Krieg der Tilsiter Friede (7.—9. July 1807), nachdem Napoleon am Jahrestage von Marengo den großen Sieg bey Friedland erstritten. — Für Wien bezeichnete dieß Jahr das unvermuthete Ableben der Kaiserinn Königinn Maria Theresia (13. April) im 35. Jahre ihres Alters, nach einer zu frühen Entbindung. Ihr folgte mit Ende Juny der Erzherzog Joseph ins Grab. Auch hatte die letzten Tage des

Digitized by Google

verflossenen Jahres der Hintritt des letzten Sohnes der großen Theresia bezeichnet, des Erzherzogs Ferdinand, gewesenen Generalcapitäns in der Lombardey. Alle die hohen Leichen umschloß die Kaisergruft bey den Kapuzinern.

In der Nacht vom 30. Sept. auf den 1. Oct. begann gegen 11 Uhr Nachts ein fürchterlicher Sturm aus Nordwest, der zwischen 3 und 6 Uhr am heftigsten raste und sich erst am folgenden Abend gänzlich wieder legte. — Die Kuppel des Augustinerthurmes, eine Bildsäule am Dach des Stephansdomes, viele Schornsteine, Feuermauern, Schupfen, ein Hagel von Ziegeln wurden herabgeworfen, fast alle Dächer beschädigt, viele ganz abgetragen, tausende von Fenstern eingedrückt, viele Gärten verwüstet. Die Brigittenaue, der Prater, der Augarten, glichen großen Verhauen. Der Sturm hatte die stärksten Bäume entwurzelt und zersplittert.

Am 24. Novemb. wurde das Denkmahl feyerlich enthüllt, welches der Monarch seinem erhabenen Oheim und zweyten Vater Joseph, auf dem nach ihm benannten Platze gesetzt hat. Vom April bis Juny 1802 war die Grundfeste gegraben und das Postament hergestellt worden. Am 30. Juny 1806 wurde das Pferd, am 14. July Josephs Erzbild aus dem Gußhaus auf der Wieden, durch eine künstliche Maschinerie nach dem Josephsplatze geführt und geschoben, jenes am 2., dieses am 15. July aufgezogen. Der Künstler Franz Zauner, von Kauns im tyrolischen Oberinnthale gebürtig, hatte jene Erzstatue im

Digitized by Google

Jahre 1800, das Pferd aber 1803 in seltner Vollendung gegossen. Dieses ächt kaiserlichen Monuments Beschreibung gehört in die „Denkwürdigkeiten." — An dem oberwähnten Tage waren die beyden breiten Seiten des Josephsplatzes in Form eines Amphitheaters zugerichtet. Auf den mit grünem Tuche behangenen Gerüsten, waren über 6,000 Zuschauer. Die allerhöchste Familie, die obersten Hofämter, die Minister, das diplomatische Corps, ein zahlreicher Adel, die hohe Geistlichkeit ꝛc. wohnten der Ceremonie bey. Noch war das Bild durch eine Art von Zelt bedeckt. Vor- und rückwärts desselben stand die Trabantengarde, zur Rechten die deutsche, zur Linken die ungarische Garde zu Pferd. Ein Grenadierbataillon bildete ein zweytes Viereck. Auf dem Michaelerplatze stand das Bürgermilitär, auf dem Lobkowitzplatz ein Bataillon Infanterie. — Zauner überreichte dem Monarchen ein Prachtexemplar des Monuments und gab nach dem allerhöchsten Befehl das Zeichen. Durch einen freundlichen Zufall trat im gleichen Augenblick die Sonne aus den Wolken, das Zelt fiel nieder, ein langes begeistertes Vivat, Musikchöre, Kanonendonner und Infanteriesalven und das Geläute aller Glocken in der Stadt und in den Vorstädten verherrlichte jenen, von den rührendsten Erinnerungen bezeichneten Augenblick.

In derselben Woche erhielt Wien, das bisher nur an zwey Tagen der Woche einen Landkörnermarkt gehabt, auch einen Wasserkörnermarkt. Ein geräumiges, zweckmäßiges Magazin wurde erbaut und

Digitized by Google

der vormahls Czernin'sche Gartengrund zu den Einsätzen bestimmt.

Dem Wiener geht sein Kaiserhaus über Alles, denn nur in dessen segensvoller Dauer erkennt er die sichere Bürgschaft der heiligen Losung: „Österreich über Alles, wenn es nur will!" — und den Regungen dieser herzlichen Liebe hält sich der mannhafte Entschluß stäts zur Seite, für diese höchsten Güter, Alles daran zu setzen. — Das Jahr 1808 mag als ein vollständig durchgeführtes Sinnbild dieser Denkart gelten. Es begann mit Freudenfesten zu des Kaisers dritter Vermählung und endigte in begeisterter Rüstung zu einem Kampf, dergleichen Österreich noch keinen bestanden hatte.

Am 3. Jänner 1808 that der Obersthofmeister Fürst Trautmannsdorf bey I. K. H. der Frau Erzherzoginn Beatrix von Este, Witwe des Erzherzogs Ferdinand, in ihrem Pallast am Minoritenplatz, im feyerlichen Zuge, die Anwerbung um die Hand ihrer durchlauchtigsten Tochter, der Erzherzoginn Luise für des Kaisers Majestät. Am 6. Jänner Abends geschah bey den Augustinern die priesterliche Einsegnung durch den Bischof von Waitzen und wenige Monden darauf, Primas von Ungarn, Erzherzog Carl Ambros. — Wer diesen Abend mit angeschaut, der erkannte in der ganzen großen Stadt, in dem Wogen einer ungeheuern Menschenfluth, wahrlich nur eine einzige Familie. — Ihren Kaiser kennend, der Beleuchtungen, Ehrenzüge und Triumphpforten, wohl als einen Schmuck der Majestät und der ihr geweihten, wahren

Digitized by Google

Liebe und Treue zu ehren weiß, Werke der Wohlthätigkeit aber über Alles liebt, stattete Wiens Bürgerschaft 80 arme Mädchen aus und von den Armen des Bürgerspitals, bis sogar auf die Bewohner der Gefängnisse, erstreckte sich ihr wohlthätiger Sinn. — Wie aus allen Provinzen Glückwünschungsdeputationen nach Wien strömten, ordneten auch alle Körperschaften, alle Institute der Hauptstadt, Abgeordnete an den allerhöchsten Thron. Der Monarch stiftete den, nach seinem kaiserlichen Vater benannten Leopoldsorden für alle Stände, für das Verdienst des Staatsmannes wie des Kriegers, des Gelehrten und des Künstlers. Wie der Stephansorden die ungarischen, so erhielt der Leopoldsorden Österreichs Farben. Die Großkreuze erhielten die Ehrenbenennung: Cousins, taxfrey die geheime Rathswürde, die Commandeurs den Freyherrn-, die Kleinkreuze den Ritterstand. Der Orden erhielt mit dem Stephansorden gleichen Rang, doch so, daß jener als der ältere, ihm als Körperschaft vorgehen soll, wo sie miteinander erscheinen. Die Statuten sind vom 28. July 1808 datirt und was seine unsterbliche Großmutter auf dem Stephanskreuz durch: „stringit amore" so sinnvoll bezeichnet, ward vom Monarchen auf dem Leopoldskreuze durch den väterlichen Wahlspruch: opes regum corda subditorum" noch körnichter ausgesprochen. Das erste Ordensfest wurde am 8. Jänner 1809 den Sonntag nach 3 Königen, im Beyseyn aller Orden des Hauses, des goldnen Vließes, des Theresien- und

Digitized by Google

Stephanordens feyerlich begangen. — Auch Ritter des Vließes, auch des Stephansordens wurden bey dieser Vermählung ernannt und große Beförderungen kund gemacht. — Am 9. Jänner 1808 zeigte die Bühne an der Wien, in der Darstellung der Armida, mit der Musik Glucks, den dazu gehörigen Tänzen und Tableaus, einen seltenen Verein von Schönheit und Pracht; desgleichen der Adel in seinem Maskenzug auf der glänzenden Freyredoute des 10. Jänner. An diesem Tage eröffnete zugleich der Mechaniker Wolfssohn seinen, in der Zieglergasse des Vorstadtgrundes Schottenfeld neuerbauten, prächtigen Apollosaal. Den Kranz der Festlichkeiten beschloß ein Carroussel der Bürgercavallerie in der Hofreitschule am Josephsplatz.

Am 15. Febr. wurde im großen Invalidenhaus auf der Landstraße, des Monarchen Geburtsfeyer auf eine rührende Weise begangen. Schon mit Tagesanbruch kündigte der Geschützesdonner, die von den Giebeln wehenden Fahnen, und die Musik des dahinziehenden Militärs, die Feyer an. Die äußere Facade, Treppen und Gänge, große und kleinere Säle waren mit den verschiedensten, geschmackvoll gruppirten Armatursstücken, mit Fahnen und andern Trophäen geziert, der Hauptsaal mit grünem Tuche belegt, mit den Büsten und Rüstungen berühmter Kriegesfürsten aus Österreichs Kaiserhaus oder aus seinem Dienste geschmückt. Vor allen ragten Rudolphs von Habsburg, des erhabenen Ahnherrn und Carls V. prächtige Rüstungen hervor. Über dem Eingang prangte

Digitized by Google

das reich geschmückte Bildniß des Freyherrn von Thavonat, Gründers der Invalidenversorgung. Der Monarch und die Monarchinn wurden vom Erzherzog Generalissimus und den übrigen Erzherzogen empfangen und durch die Reihen der Invaliden nach dem Throne geleitet, der durch die geöffneten Thüren, den Blick durch alle die weiten Säle gab. Zwey Officiere führten den Ältesten des Hauses, Ignaz Bachmann, der den großen Eugen noch gesehen, 108 Lebens- und 70 Dienstjahre zählte, vor den Thron, ein einfaches, seine und seiner Waffenbrüder Gefühle ausdrückendes Gedicht zu überreichen. Der Kaiser nahm es huldreich auf, reichte ihm die Hand zum Kuß und sprach wenige ausdrucksvolle Worte über die Würde des Wehrstandes. Der allgemeine Jubel übertäubte beynahe die Musikchöre und den Geschützesdonner. J. J. M. M. wohnten dem Gottesdienste bey, besuchten die Speisesäle und unterhielten sich aufs huldreichste mit mehreren dieser ehrwürdigen Krieger. — Abends war das schöne Gebäude prächtig erleuchtet und stand durch drey Tage der Beschauung des Publicums offen. — Reiche Geschenke strömten dem Invalidenfond von allen Seiten zu. Die Bürgerschaft und Bürgermiliz und die Direction der Hofbühne gingen mit rühmlichem Beyspiele voran. Diese Geschenke, überstiegen in ein Paar Tagen den Betrag von 30,000 Gulden.

Noch war das dritte Jahr nicht verflossen, seit der Preßburger Frieden unterzeichnet und Napoleons Heerlager von Schönbrunn gewichen war und man sah

Digitized by Google

ringsum ein ganz neues Europa. Man sah durch ein Gewebe der schändlichsten Treulosigkeit, die Bourbons von den Thronen Spaniens und Etruriens, wie früher von jenem Neapels, die Braganzas vom Throne Portugalls herabgestürzt, Italien völlig unterjocht, das Oberhaupt der Kirche beraubt und gefangen gehalten, Holland als Königreich einem Bruder gegeben und die deutsche Kaiserkrone von Österreich genommen. Man sah Preußen in seiner tiefsten Erniedrigung, uralte Fürstengeschlechter der Herrschaft und der Unabhängigkeit beraubt und in Vasallen einiger Auserwählten verwandelt, den Völkern in einem Jahr oft drey verschiedene Fürsten aufgedrungen und jenes furchtbare Doppelwort Napoleons im Feldlager vor Madrit, der Erfüllung sehr nahe: „künftig dürfe in Europa kein Kanonenschuß mehr fallen, außer mit seinem Willen und auf sein Geheiß" — und: „binnen sechs Jahren müsse seine Dynastie die älteste in Europa seyn!"

In diesem allgemeinen Umsturz hatte Österreich aber auch noch, besondere große Beschwerden: die Ertrotzung einer bleibenden Kriegsstraße zwischen Venedig und Dalmatien über österreichisches Gebieth, die Vorenthaltung des rechten Isonzoufers und der Gränzfeste Braunau wegen der unverschuldeten Besetzung Cattaros durch die Russen; die Verkürzung der Secundogenitur in Würzburg und des Hoch- und Deutschmeisterthums; die Verweigerung der im Preßburger Frieden zugesicherten Entschädigung der jetzt aus dem Breisgau, wie früher aus Modena vertriebenen Ter-

Digitized by Google

tiogenitur ꝛc. — Jede Vorstellung wurde nur durch Hohn und durch Drohungen erwiedert und selbst nach den Unfällen der französischen Heere in Spanien, nach der Zusammenkunft in Erfurt, rühmte Napoleon ganz unumwunden seine vermeintliche, äußerste Langmuth gegen Österreich! — Ein in allen seinen Zweigen vollendeter, ehrfurchtgebiethender Vertheidigungsstand war das einzige Mittel, den Augenblick unheilbarer Erniedrigung und Schwächung und der unrettbaren Auflösung zu entfernen.

Der Ausgang des Krieges von 1805 und die noch viel unglaublicheren, über Preußen, erlisteten und errafften Erfolge, hatten in Bonaparte den Wahn erzeugt, auch die Zerstückelung Österreichs werde das Werk einer einzigen Hauptschlacht und einiger unaufhaltsamer Gewaltmärsche in das Herz des Reiches seyn! Rasche Detaschirungen in die Provinzen würden (verbunden mit den gewohnten demagogischen Künsten) hinreichen, die divergirenden Nationalitäten, zum entschiedensten Separatism zu steigern. Derselbe eitle Wahn, der ihn, nur vier Jahre später, zu Moskau in den Abgrund hinunterstieß, hatte ihm schon in Spanien, wo dieser unstreitig große Kriegesfürst dennoch den Gang militärischer Operationen, mit jenem bloßer Occupationen unbegreiflich verwechselte, blutiges Lehrgeld gekostet. Er hatte den Unüberwindlichkeitsnebel zerstäubt und durch die Capitulation von Baylen, der ungeduldig unter seinem Joche knirschenden Welt ein eben solches Signal gegeben, wie einst Nelsons Sieg bey Abukir! — Dennoch konnte die

Digitized by Google

Wiedergeburt des österreichischen Kriegswesens noch so wenig vollendet seyn, daß jene Maßregeln durchaus nur einen defensiven Charakter annehmen mochten, den Niemand anfechten konnte, als der Österreich das Befugniß der Selbsterhaltung bestritt. In Gemäßheit dessen erschienen am 12. May und 9. Juny 1808 die Patente über Errichtung der Landwehren und der Reserven. — Zwanzig schwere Kriegsjahre, hatten zu so manchen Niederlagen, zu den erzwungenen Abtretungen, zu dem, in Contributionen und Requisitionen aller Art davon getragenen Landesmark, noch große Reductionen im Militär hinzugefügt, so, daß jeder neuerdings abgenöthigte Kriegesausbruch den ohnehin Schwächern, immer wieder von Vorne anfangen und mit allen Nachtheilen der Neuheit und nothgedrungener Übereilung ringen ließ. — Wollte sich Österreich der furchtbaren und nahen Gefahr entziehen, so mußte es darauf denken, der schlechterdings nicht zu überbiethenden physischen Übermacht einer halben Welt, Vertheidigungskräfte nebst und außer der Armee, politische und moralische Triebfedern und eine gesteigerte Nationalität entgegenzusetzen.

Diese in der Natur der Sache und der Selbsterhaltung liegende Maßregel, die Österreichs Bothschafter in Paris, Graf Clemens Metternich mit siegender Klarheit verfocht, hatte gleichwohl blos eine übermüthige Note des Ministers Champagny vom 30. July 1808 zur Folge, worin auf den Vordersatz: „ohne alle Bundesgenossen sey Frankreich in Italien

Digitized by Google

noch einmahl so stark, als es beym Kriegesausbruch von 1805 gewesen" — und auf die Thatsache, daß auch in Schlesien und im Warschauischen, zwey schlagfertige bonapartische Heere stünden, der beyspiellose Nachsatz folgte: „der Krieg sey unvermeidlich, wenn Österreich jene Vertheidigungsmaßregeln nicht gänzlich zurücknehme!!" Ein untrügliches Merkmahl von Bonapartes Ungeduld, es zum Bruche zu bringen und Österreich von dem, durch ein halbes Jahrtausend behaupteten Rang im Rathe der Fürsten und Völker, zur untergeordneten Stelle eines rheinischen Bundeskönigs herabzustoßen. — Der spanische Krieg zersplitterte seine Kräfte und verzögerte den verderblichen Ausbruch; aber es lag auch am Tage, diesen günstigen Augenblick nicht zu benützen, hieße sich von dem Zwingherrn die Gunst Polyphems erbitten, der letzte und um desto sicherer aufgezehrt zu werden!

Als Napoleon von Erfurt in seinen knechtischen Senat zurückkam, der sechsthalb Jahre später, als das Blatt sich gewendet, seine Absetzung aussprach weissagte er: „in drey Monden würden seine Adler auf die Forts von Lissabon gepflanzt, der brittische Leopard werde ins Meer gestürzt und binnen Jahresfrist in der ganzen pyrenäischen Halbinsel, kein Dorf mehr im Aufstande seyn"! — Dieser Prophezeihung schlechter Erfolg und Österreichs kraftvolles Auferstehen *) sta-

*) Un grand empire (so sprach einer seiner unterrichtetesten Staatsmänner) si glorieux pendant tant de siécles, si souvent humilié depuis quelques annés, secoue, pour la quatrieme fois, le joug des revers et se pré-

Digitized by Google

chelte ihn zu den gehäßigsten Vorrückungen „des vergangenen Unglücks und seiner vermeintlichen Großmuth, der ehrgeizigen Plane Österreichs trotz seiner innern Erschöpfung" und zu den gehäßigsten Schmähungen gegen den Monarchen und sein ganzes Haus, gegen sein Regierungssystem, gegen Minister und Feldherrn. Es erregte in Wien wechselweise Lachen und Unwillen, in den französischen Blättern zu lesen: „um nach den Verlusten des letzten Krieges doch wieder eine Artillerie zusammen zu bringen, habe Wiens Adel von seinen Schlössern alle alten Kanonen kommen lassen und sie dem Kaiser geschenkt; — die Nachwehen des Krieges, die allgemeine Nahrungslosigkeit und häufige Auswanderung hätten das Land so entvölkert, daß kaum die Hauptstadt über den täglich zunehmenden Verfall noch zu täuschen vermöge und die bis an die Thore streifenden Wölfe hätten schon mehrere Personen auf dem Glacis Wiens rein aufgefressen" ꝛc. Dennoch ertönte durch die halbe Welt nur eine einzige Stimme, die seinige! Um seine neuen Thronen kriechen, hieß „vom besten Geiste beseelt seyn", für die alten, durch Waffengewalt oder List entfernten Dynastien, für die alte Ordnung, für

---

sente plus formidable que jamais dans l'arene des cambats" — — — „il n'est peut etre point d'événement, qui renferme en un court espace de temps, plus de combinaisons savantes, de combats remarquables et d'actions d'éclat, que la campagne contre l'Autriche en 1809."

Digitized by Google

das alte Recht den Schild erheben, hieß Meuterey und Empörung! sich gegen ihn, seiner eigenen Waffen bedienen, hieß völkerrechtswidrige, des philosophischen Jahrhunderts unwürdige Barbarey, und es war ein trauriges Zeichen seiner täglich verschlingendern Allgewalt, daß Niemand es mehr wagen durfte, dem eigenen Herrn, dem eigenen Vaterland wider Napoleon irgend welchen, über das gewöhnliche Tagewerk hinausreichenden Dienst zu leisten, ohne die bittersten Schmähungen, Vermögensconfiscation, Verbannung oder Achtserklärung auf sich zu ziehen, ohne daß im nächsten herabwürdigenden Frieden den Fürsten befohlen wurde, gerade ihre eifrigsten Diener selbst in den Bann zu legen und „als Söldlinge Englands und leidenschaftliche Unruhstifter" von sich zu entfernen.

Aus dieser Sündfluth der allgemeinen Schmach, des Militärdespotismus, des Fremdlingsjoches, ragte Österreich wie ein Fels hervor, dessen Zinne, dieß alte, herrliche Wien, eben so im Abendgold einer großen Vergangenheit, als im Morgenroth heldenkühner Hoffnungen, weit in die nachtbedeckten Flächen hinausschimmerte. Nicht die abgerissenen Provinzen allein, auch der Preuße, der Hesse, der Braunschweiger, der Spanier und Portugiese richteten ihre sehnsuchtsvollen Blicke auf Wien, das wie immer, so auch jetzt wieder, den Provinzen mit glänzendem Beyspiele voranging, jetzt, wo es einen viel ernsteren, viel schwereren Kampf galt, als 1797, 1800 und 1805, wo es der Dynastie eben sowohl als der Monar-

Digitized by Google

die galt, wo Österreich ohne Fremde, ohne Bundesfreunde, ganz allein den Handschuh hob, wider den anmaßlichen Herrn der Welt!

Die Reserve sollte der Sammel- und Übungsplatz aller zum activen Heere Vorgemerkten, sie sollte die Pflanzschule seyn, aus der es sich rasch auf den Kriegsfuß heben und seinen Abgang stäts mit geübten Leuten ersetzen könne. Die Landwehre bildete sich aus allen Ständen, umschloß die Blüthe des Adels und des Volkes. Sie wurde organisirt in Inneröstereich und Salzburg, dem Nachbarlande Tyrols, durch den Erzherzog Johann und Grafen Saurau, in Wien und ob und unter der Enns, durch den Erzherzog Maximilian, in Böhmen, Mähren und Schlesien durch den Erzherzog Ferdinand und durch die Gouverneurs Grafen Wallis und Lazanzky. Die Reserven Wiens waren nach beendigter Exerzierzeit, schon am 17. July an ihren Herd zurückgekehrt. Im halben August waren die 6 Landwehrbataillons von Wien in voller Uniformirung, welche die Stände auf sich nahmen, mit Ausnahme des 1. Bataillons, das von denjenigen, die es stellten, vollständig ausgerüstet wurde, nämlich: 1 Compagnie von den Großhändlern, 3 vom Handelsstand, 1 vom Magistrat, 1 von der Porzellänfabrik. Am 1. Nov. manövrirten sämmtliche Bataillons auf dem Glacis vor dem Generalissimus, der dem Erzherzog Maximilian seine innige Zufriedenheit über ihren Eifer und über ihre Geschicklichkeit bezeugte. — Der vom 28. Aug. bis 5. Nov. in Preßburg gehaltene Landtag, auf dem die Kai-

Digitized by Google

ſerinn gekrönt wurde, bewilligte 12,000 Rekruten für die Linienarmee und die Perſonalinſurrection von 50,000 Mann und 20,000 Pferden. — Es war in der That ein rührendes Schauſpiel, ganz Öſterreich auf den erſten Wink des Monarchen, in ein einziges großes Lager verwandelt, die Liebe für das Kaiſerhaus, für die Ehre und Unabhängigkeit des Vaterlandes in ſolcher Gluth und gleichwohl ohne die geringſte Unziemlichkeit, ohne die geringſte Verletzung der bürgerlichen Ordnung aufflammen zu ſehen! — Nie hat der ausharrende Muth des gemeinen Mannes herrlicher geſtrahlt. — Die Wiener Landwehre bey Ebersberg, an der ſchwarzen Lacke, an den großen Tagen von Aſpern, Wagram und Znaim, die Gratzer Landwehre im Schüttkaſten bey Raab, die Kaurzimer an der Felſenſpitze von Kirchſchlag, die Prager Landwehre in Dresden, durften ſich an Kriegesmuth und Kriegeszucht, Veteranen und Eliten vergleichen. — Mancher im Befreyungskriege von 1813 von Lützen und Culm bis an die Thore von Paris rühmlich bekannt gewordene Nahme aus Norddeutſchland fand damahls in der Kaiſerſtadt ein gaſtliches Aſyl. — Aus den tyroliſchen Bergen, dem alten Heimathlande nie verletzter Treue, kamen heimlich Abgeordnete nach Wien, (20. Jän. — 4. Febr. 1809), unter ihnen der Sandwirth aus Paſſeyr, Andreas Hofer, den der Monarch (im Febr. 1823), nachdem er dreyzehn Jahre in der fremden Erde zu Mantua geruht, durch eine Leichenfeyer an den Gräbern Max I. und Ferdinands ehrte, welche die treue Liebe Tyrols, wäre

Digitized by Google

sie noch irgend eines Zusatzes fähig gewesen, zur Begeisterung entglühte! — Hofers herkulische Gestalt und sein langer Bart hätten Aller Augen auf ihn gezogen. Darum verbarg ihn und seine Gefährten, ein alter Freund der Tyroler und einer der eifrigsten Bürger Wiens, Andreas Duschel, Kreuzwirth zu Mariahülf, der das Andenken jener Tage durch den Schild seines Hauses Nro. 269 in der Schmalzhofgasse in Gumpendorf, mit Hofers Bildniß bewahrte. — Ungemeinen Eindruck machten die seit Ende Oct. 1808 erscheinenden Memoires von Cevallos über die schändlichen Auftritte in Bayonne, die Actenstücke über den spanisch-portugiesischen Krieg, über die unwürdige Lage des Papstes und des Kirchenstaates, endlich der, den tyrolischen Bergen nahe verschwisterte Vendee-Krieg.

Am 26. Jän. 1809 begannen die Übungen der Bürgermiliz zu Fuß und zu Pferd. Am 5. März mußte sie bereits sämmtliche Posten des Militärs übernehmen. Am 3., 4. und 5. März wurden die 6 Wiener Landwehrbataillone gemustert. Sie wurden, das 1. vom Oberstlieutenant S. Quentin, das 2. vom Oberstlieutenant Baron Steigentesch, das 3. vom Major Grafen Waldstein, das 4. vom Oberstlieutenant Küffel, das 5. vom Grafen Salis, das 6. vom Major v. Managetta befehligt. Am 9. März war die Fahnenweihe. Die Kaiserinn erhob sich mit den Erzherzogen Carl und Maximilian nach dem Stephansdom, wo der ehrwürdige Kirchenfürst, der einst die zarte Jugend unsers kaiserlichen Herrn und sei-

Digitized by Google

ner Brüder bilden geholfen, mit tiefer Rührung die Banner des heiligen Kampfes weihte, die erhabene Brautmutter das Band, das sie jedem Bataillon verehrte, um die Fahnen schlang und mit beyden Erzherzogen die Nägel darein schlug.

Darauf rückten die Bataillons auf das Glacis und schwuren vor dem Erzherzog Maximilian den Eid. Der Generalissimus sprach ehrende Worte an die edeln Freywilligen Wiens *).

Am folgenden Tage war der Ausmarsch. — Wie 1797 das Aufgeboth, so stellte sich nun die Wiener Landwehre mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel zwischen dem Burg- und Schottenthor auf, an der Bühne der Heldenthaten von 1683. — Über 60,000 Menschen bedeckten weit und breit das Glacis. Um 10 Uhr erschien der Kaiser, von seinen Brüdern und

*) Ich konnte mir das Vergnügen nicht versagen, an diesem festlichen Tage in Eurer Mitte zu seyn.

Die hohe Begeisterung, mit der Ihr Euch heut dem Dienste unsers geliebten Monarchen, und dem Schutze unsers theuern Vaterlandes geweihet habt, ist ein herzerhebender Zug in der Geschichte Österreichs! — er knüpft unauflöslich das Band der Liebe und des Zutrauens zwischen dem Monarchen und Euch.

Wenn dem Vaterlande Gefahr drohet, so zähle Ich auf Euern Arm. Keiner von Euch will fremden Hohn und fremde Fesseln tragen. Dieser erste patriotische Entschluß erzeugt Helden, und verbürgt den Sieg.

Wo uns die Ehre und das Vaterland hinrufen, da finde ich Euch wieder; — da findet jeder von Euch auch Mich.

Erzherzog Carl,
Generalissimus.

Digitized by Google

Vettern, von der Generalität und der ungarischen Garde begleitet, und ritt unter allgemeinem Zuruf durch alle Glieder. Bald folgte die Kaiserinn und fuhr mit ihrer Frau Mutter, mit beyden Söhnen und vier Töchtern des Monarchen, die ganze lange Linie hinunter, mit eben so viel Anmuth als innerer Bewegung, die wackern Wiener begrüßend: eine rührende Andeutung, der große Streit gelte, wie Jedem Einzelnen, so auch dem gesammten kaiserlichen Vaterhause! — Die 3 ersten Bataillons zogen begleitet vom Erzherzog Ludwig, über die Donau nach Korneuburg, die 3 letztern, begleitet vom Erzherzog Maximilian, nach Klosterneuburg.

Der Bürgermeister forderte unterm 6. März die Bürgerschaft zu freywilligen Beyträgen für die zurückbleibenden Familien der Landwehrmänner auf, die binnen vier Tagen 60,000 fl. betrugen. — Von jedem Bataillon wurden einige der schwächlichsten gewählt, zu Werbung und Depots in Wien zurückzubleiben. So groß war der Eifer und so gespannt das Ehrgefühl, daß einer, den dieß Loos traf, Georg Käsmann, ein Schuhmacher sich aus Schmerz über die vermeinte Zurücksetzung erschoß. — Am 22. März rückte die Landwehre des Viertels Unter-Wiener-Wald unter dem G. M. Grafen Paar in Wien ein. Der Erzherzog Maximilian hielt auf dem Glacis die Heerschau. — Die Beyträge flossen reichlich fort. Ein einziger Ungenannter übergab dem Erzherzoge Maximilian 30,000 fl. Aus Wiens Bürgern waren Georg und Carl Etzelt die allerersten, die in die Landwehr traten. Am 28.

Digitized by Google

März erhielten die Vorstände des bürgerlichen Handelsstandes, Joseph Ezelt, und Franz Bogner für ihre ungemeine Thätigkeit bey Errichtung der Landwehre, die große goldne Ehrenmedaille bey der Stadthauptmannschaft in Gegenwart einer Deputation des Magistrats und des Handelsstandes. Am Abend desselben Tages wurden im Burgtheater zum ersten Mahle mit unglaublichem Enthusiasmus, Heinrich Collins Landwehrlieder gesungen, die in allen Provinzen wiedertönten.

Am 6. April verließ der Generalissimus Wien, am 8. Se. Majestät der Kaiser, begleitet vom Oberstkämmerer Grafen Wrbna, den Generaladjutanten Grafen Bubna und Kutschera, den Staatsräthen Baron Baldacci und Grafen Chorinsky und dem Leibarzt und Hofrathe Baron Stifft.

Am 9. April 1809 wurde die Kriegserklärung an die feindlichen Vorposten entsendet, drang der Erzherzog Johann gegen Udine und zog Chastelez mit Hormayr, rasch aus Oberkärnthen, durch das Pusterthal, dem Haupt- und Angelpuncte Brixen zu. — Am 10. und 11. ging das Hauptheer bey Braunau, Scharding und Wasserburg über den Inn. Am 14. erschien aus der Staatsdruckerey das Kriegsmanifest. Die Kriegsandachten und Prozessionen begannen am 17. von einer ungeheuren Menschenmenge, von der ganzen kaiserlichen Familie besucht. — Am 20. kam die Kunde nach Wien, daß binnen sechs Tagen, (11. — 16. April) die Tyroler sich befreyt, 8000 Feinde mit ihren Generalen, Adlern und Fahnen,

Digitized by Google

Geschütz und Gepäck auf freyem Felde gefangen hätten, und nicht ein einziger Bothe der Niederlage entkommen sey! — Am 24. wurden die, in des Erzherzog Johann Sieg bey Sacile über den Vicekönig Eugen eroberten Adler nach dem Zeughause gebracht. — Anders fielen die blutigen Würfel des Krieges beym Hauptheere. — Binnen fünf Tagen waren durch die einzelnen Gefechte bey Arnhofen, Siegenburg, Rohr und Landshut, die Österreicher durchschnitten, in der linken Flanke und im Rücken bedroht und in Folge des Treffens von Eckmühl, nach heldenmüthigem Widerstande, bey Regensburg, (das der Fürst Johann Liechtenstein just noch zu rechter Zeit genommen,) über die Donau und über Cham und Waldmünchen ins böhmische Gebirge gedrängt. — Schon der 23. April brach den Stab über den Hauptzweck des Krieges und schlug die für Österreich so günstige Stimmung gewaltig nieder. — Bonapartes Stolz führte ihn, statt die Trümmer des überwundenen Heeres unaufhaltsam zu verfolgen, nach Wien. Binnen vier Wochen dort einzurücken, verhieß seiner siegtrunkenen Armee ein übermüthiger Aufruf aus dem erstürmten Regensburg. (24. April.)

Des Feindes Abhaltung von Wien, dem Herzen der Monarchie, beruhte auf der Wiedervereinigung des Hauptheeres mit dem abgeschnittenen linken Flügel unter Hiller. Dieß sollte bey Linz oder Krems geschehen, allein der Feind drängte so unaufhaltsam, daß Hiller den Donauübergang bey Linz unmöglich mehr vollbringen, sondern sich bey Ebersberg hin-

Digitized by Google

ter die Traun ziehen mußte. Hier kam es am 3. May beym Übergang über die lange Brücke zu einem mörderischen Treffen, in welchem Massena über 6000 Mann verlor, die Wiener Landwehr unter Küffel und Salis zum ersten Mahl ins Feuer kam und Wunder der Tapferkeit that, aber auch großen Verlust erlitt. Unter den vielen Todten befand sich der Dichter Leo von Seckendorf.

Am 30. April verkündigte der, die innern Staatsgeschäfte führende Erzherzog Rainer, zwar eine bedeutende Gefahr, dennoch aber bey der Lage der Sachen in Italien, in Tyrol, im Warschauischen, auch noch eine große Grundlage der Hoffnung und den Ausdruck der gerührtesten Zufriedenheit über die herrliche Stimmung Wiens, die weit weniger die eigene Gefahr vor Augen habe, als die Furcht, der große Zweck dieses Krieges, das Ziel aller Hoffnungen und Wünsche möchte vereitelt seyn! Ein Aufruf vom 1. May berief Freywillige, einer vom 2. äußerte die Zuversicht, die Stadt würde, wie sie immer gethan, der Exemtionen ruhiger Zeiten in diesem äußersten Drange vergessen und zu der den Vorstädten unerschwinglichen Vorspanns- und Transportlast concurriren. — Schon begann das Flüchten der Einzelnen und das Retten der Schätze, Archive und Kunstsammlungen, als der Erzherzog Maximilian mit dem Befehl eintraf, Wien zu vertheidigen. — Konnte diese Stadt, in der herrlichsten Lage eines festen Platzes und Brückenkopfes, nur 8 bis 10 Tage gehalten werden, so war eine Möglichkeit, daß

Digitized by Google

das über Budweis, Zwettel und Horn herabrückende Hauptheer noch zeitlich die Donaubrücke gewinnen und die Rettung des Staates unter den Mauern dieser Stadt erstreiten würde? Aber aus gleichem Grunde brannte auch Napoleon das Herz nach Wiens rascher Besitznahme. — Unter dem mildesten Scepter, den Bestrebungen des Erwerbfleißes, den Bedürfnissen des Wohlstandes hingegeben, beynahe durch ein Jahrhundert nimmer ernstlich bedroht, der Sitz des Hofes, der Zusammenfluß der Großen und der Reichen aus allen Provinzen, schien Wien trotz der Vorbereitungen von 1797 und 1800, die ernstlichen Rücksichten auf die Erfordernisse militärischer Haltbarkeit als Festung verzichtet zu haben. Sie war 1805 nicht in Anschlag gekommen, trotz der nicht so fernen Möglichkeit eines Entsatzes durch die Russen, oder durch den Erzherzog Carl. — Jetzt da der Feind schon am 9. May vor den Thoren erschien und das Hauptheer noch weit oben im Viertel ob dem Manhardsberge stand, war es freylich schwer, durch Wiens Besitzhaltung den Feind am Donauübergang zu hindern.

Am 4. May verließ die Kaiserinn mit der allerhöchsten Familie Wien. Es geschah das Unmögliche, was binnen acht Tagen geschehen konnte. Es wurden Freywillige und der Landsturm aufgebothen, die Wälle mit Kanonen besetzt, die zu nahen Gebäude am rothen Thurm und Schanzel abgebrochen. — Die Verwirrung war groß. Unaufhörlich flutheten die Durchmärsche und die Einquartirungen, die Zufuhr der Approvisionirung, die Vertheidigungsanstalten, die Or-

Digitized by Google

ganisation der Bürgermiliz, der Freywilligen, eines Cavalleriecorps unter dem Grafen Waldstein und der Vorstädter, an welche zur Verwahrung der Linien gegen einen Coup de main, an 70,000 Gewehre ausgetheilt wurden. — Hiller ging bey Krems über die Donau, entsendete aber eine Heersäule zur Besatzung Wiens. Der Prater wurde verhaut und verschanzt. Am 8. May war Napoleons Heerlager bereits in St. Pölten, am 9. May jenes des Marschall Lannes in Sieghardskirchen und die Vorposten bey Hüttelsdorf. Bis auf jenes am rothen Thurm, wurden die Thore gesperrt, immer aber noch bey den kleinen Einlaßthüren, den Vorstädtlern Waffen ausgetheilt. Die Glocken schwiegen. — Früh Morgens am 10. May bezog die Bürgerschaft die Wälle und wurde die Augartenbrücke, so wie Tags vorher die Franzensbrücke abgebrannt. Die Garnison bestand aus 16000 Mann Linientruppen und Landwehre, 1000 Studenten und Künstlern, dem Bürgermilitär und einiger Aufgebothsmannschaft. Die Vertheidigungslinie war dieselbe, wie wider Suleyman und Kara Mustapha von der Wasserkunst- bis zur Löbel- und Mölkerbastey. Schon sprengten die feindlichen Chasseurs vom Vortrab des Generals Tharreau, von Gumpendorf und Mariahülf keck an das Glacis und wollten an der Wienbrücke vor dem Kärnthnerthor noch Pulverwägen wegnehmen, woran sie die Kühnheit des Bürgers und Wachtmeisters Augustin Wieser hinderte. Beständig streiften die Husaren zum Kärnthnerthor hinaus. Um 7 Uhr schickte der Marschall Lannes einen Parlamentär, seinen Adjutanten

Digitized by Google

Saint Mars mit einem Trompeter vor das Burgthor, der aber abgewiesen wurde. Auf dem Rückweg fiel er unter die Husaren, ein Handwerker schlug ihn mit einer Stange vom Pferd, und mißhandelte ihn. — Vier Chasseurs sprengten tollkühn mit den Husaren zum Kärnthnerthor herein. Einen erschlug im Komödiengäßchen ein Fleischerknecht, die andern wurden in der Kärnthnerstraße, am Graben und am Haarmarkt, schwer verwundet gefangen. Obgleich nun die Gassen mit Geschütz besetzt, obgleich von den Franzosen in Mariahülf, Kanonen mit Kartätschen aufgeführt waren, siegte doch die Neugierde über Alles und Tausende bedeckten die Linienwälle, die feindlichen Lager zu betrachten. — Der Wachtmeister Schwarz vom bürgerlichen Cavalleriecorps rettete oder zerstörte die Schiffe. — Der Wucher trat unter diesen Umständen empörend hervor, zumahl beym Verkauf der Lebensmittel, insonderheit des Brotes und im Verschwinden der Kupfermünze. — Da der Adjutant des Marschall Lannes nicht zurückkam, sendete der Majorgeneral Fürst von Neuchatel Alexander Berthier aus Schönbrunn, durch Bürger der Vorstädte ein Aufforderungsschreiben an den Erzherzog Maximilian, das als ein Urbild der bonapartischen Lügentaktik angesehen werden mochte. — Dieser, im übermüthigen Wahn, die Tage von Landshut und Regensburg, hätten ihm Österreich eben so unbedingt zur Beute hingeworfen, wie der Tag von Jena das unglückliche Preußen, behielt alle Parlamentärs als Gefangene und würdigte einen, vom E. H. Generalissimus an

Digitized by Google

am 29. April aus Neumarkt gemachten annähernden Antrag wegen Auswechslung der Kriegsgefangenen gar keiner Antwort. — Im schneidendsten Gegensatze hiermit, beklagte sich jetzt Berthier höchlich über die Zurückhaltung des Parlamentärs, sprach viel von der Zärtlichkeit Napoleons für die Wiener, „denen er so gern alle Schreckniße des Krieges ersparen möchte", (!!) fand es ganz ungewöhnlich, daß man gegen die Vorstädte geschossen habe, da kein Beyspiel sey, daß eine Citadelle je auf die Stadt feuere!! Würde damit fortgefahren, so würde der Ruin der großen Stadt binnen 36 Stunden durch Haubitzen und Bomben beendigt seyn, aber ohne einen andern Zweck, als getreue Unterthanen zu erbitterten Feinden des regierenden Hauses umzuschaffen. Dieser Brief ward dem Erzherzoge Maximilian durch den Gumpendorfer Richter Joseph Damböck übergeben, aber vom General Oreilly mit ein Paar höflichen Zeilen zurückgeschickt.

Auf den Kranken- und Versorgungshäusern wehten schwarze Fahnen, um das Geschütz von Freund und Feind von ihnen zu wenden. — Das Plänkeln, das Feuern, die kleinen Rekognoscirungen und Ausfälle dauerten den Abend des 10. und am Christihimmelfahrtstage den 11. fort. Das französische Heer breitete sich von der Donau bey Döbling über Weinhaus, Währing, Ottakring gegen Napoleons Hauptquartier in Schönbrunn und von dort gegen die Spinnerinn am Kreuz bis in die Ebene von Simmering wieder an die Donau aus. In den Vorstädten

Digitized by Google

besetzten sie blos die Hauptstraßen und die zur Verbindung nöthigen Nebenstraßen und entsendeten überall Streifpatrouillen. General Andreossy, einer aus Napoleons Waffengefährten in Ägypten, seit 1807 Bothschafter in Wien, wurde von Napoleon zum Gouverneur Wiens ernannt, und nahm sein Hauptquartier zu Mariahülf im fürstlich Kaunitzischen, nun Esterhazyschen Pallast.

Nachmittags den 11. ließ General Bertrand (sechs Jahre später Napoleons treuer Gefährte auf Elba und auf St. Helena,) in der breiten Gasse des Spittelberges, ein kleines Gebäude durchbrechen, um sich von rückwärts den Weg zur Anhöhe hinter den kaiserlichen Stallungen zu bahnen, welches lange und feste Gebäude die Arbeiter deckte. — Der Feind hatte nur Feldgeschütz und würde durch eine förmliche Beschießung und Belagerung, einen Platz von solcher Solidität des Walls und starken Profilen der Werke, nimmermehr in wenigen Stunden gewonnen haben. Aber er rechnete auf die kurze Zeit, die man zur Vorbereitung gehabt und auf die unvermeidliche Verwirrung, endlich darauf, daß, sey nur einmahl der Donauarm überschritten, Niemand mehr an eine längere Vertheidigung Wiens denken könne. Nachts mit Schlag 9 Uhr fing jene Batterie aus 20 Haubitzen zu spielen an. Reich und Arm, Hoch und Niedrig, Jung und Alt, fand sich nun im bunteſten Gewirr, in Kellern und feuerfesten Gewölben beysammen. Das Kaisersteinische Haus in der untern Bräunerstraße, gerieth zuerst in Flammen, darauf die Brandstatt,

Digitized by Google

der Trattnerhof und mehrere Häuser am Graben, das Palffyſche Haus in der Wallnerſtraße, das Puchbergiſche in der Weihburgaſſe, das Sokliſche im Schloſſer- das Sensliſche im Steinlgäßchen, in allem 14 Häuſer, wobey 17 Perſonen getödtet wurden. — Das Bürgermilitär, vorzüglich aber das Cavalleriecorps, zeichnete ſich in dieſer Schreckensnacht ungemein aus, beſonders die Lieutenants Schöffmann, Mollner und Jolsdorf. Beym General Oreilly that Oberlieutenant v. Scheidlin, beym General Keller, Rittmeiſter Wildauer Adjutantensdienſte. — Von den Wällen war gleichfalls ſtark gegen dieſe Batterie gefeuert und mehrere Vorſtädter vom Geſchütz der Stadt getödtet worden. Von 9 bis 12 Uhr dauerte die Beſchießung ununterbrochen, dann war eine Pauſe von einer ſtarken Viertelſtunde, worauf ſie noch heftiger anfing und bis halb 3 Uhr fortwährte. Über 1500 Haubitzgranaten und glühende Kugeln waren binnen jener ſechsthalb Stunden in die Stadt geflogen. Um halb drey Uhr ſteckte man die weiße Fahne aus und meldete den feindlichen Vorpoſten, „die Stadt wollte capituliren."

Je trefflicher ſich in all dieſem Drange der Geiſt der Wiener bewährt hatte, bey denen die Beſchießung ſo wie die Verführungskünſte des Feindes meiſt nur Unwillen und Erbitterung erregt hatten, deſto größer mußte die Verwunderung über ſolch ſchnellen Ausgang ſeyn. 14 abgebrannte Dachſtühle und 17 meiſt nur durch Zufall, meiſt nur durch ihre eigne Neugierde Verunglückte, würden auf der Rieſenwagſchaale des

Digitized by Google

Krieges nie in den geringsten Anschlag kommen und die Übergabe auch der, nur zur Deckung eines Rückzuges oder eines Überganges aufgeworfenen Feldbefestigung, geschweige denn eines festen Platzes, nicht um eine halbe Viertelstunde früher herbeygeführt haben. Ein Ereigniß anderer Art beschleunigte die Übergabe. — Wie das Bombardement anfing, begab sich Napoleon mit dem Marschall Massena über Simmering zum Donauarm beym Lusthaus im Prater. Er beorderte zwey Compagnien Voltigeurs, dasselbe zu besetzen. Mehrere schwammen ans jenseitige Ufer, hohlten einige dort befindliche Nachen herüber, besetzten das Lusthaus und schlugen eine Eilbrücke, während das Bombardement alle Aufmerksamkeit verschlang. Zwar widerstanden die im Prater aufgestellten Grenadiere tapfer, aber vergebens bey dem heftigen Kartätschenfeuer vom jenseitigen Ufer und der immer nachrückenden Feindesübermacht. Massena drang in den Prater und es stand auf dem Puncte, daß die Besatzung der Stadt von den Brücken abgeschnitten würde. In diesem Augenblicke übertrug der Erzherzog Maximilian dem General Oreilly das Commando, zog mit dem größten Theil der Linientruppen und Landwehren nach dem Spitz aufs linke Ufer, und ließ alle Brücken hinter sich abbrennen.

Von der Seite des Burgthores stellte zwar der Feind auf die gemachte Meldung, sogleich jede weitere Feindseligkeit ein, nicht so im Prater. Nach 6 Uhr früh stürzten die Franzosen, die Divisionen Saint Cyr und Boudet, ganz grimmig in die Jägerzeile herauf und plünderten. Zwey Husaren hieben zwey verspätete

Digitized by Google

Landwehrmänner nieder, die sich eben ins Gasthaus zum Lamm hineinflüchten wollten. Fast im gleichen Augenblicke zerschmetterte ein Schuß vom rothen Thurm herüber, beyde Husaren. Zugleich ward aber auch auf jener Bastey die weiße Fahne ausgesteckt.

Zwey Stunden darauf ging die Deputation (Landmarschall Graf Dietrichstein, der Fürst Erzbischof Hohenwart, die Prälaten von Klosterneuburg und von den Schotten, Graf Veterani, die Freyherrn v. Bartenstein, Haan, Mayenberg, Stadthauptmann Baron Lederer, Bürgermeister v. Wohlleben, die Räthe Egger, Pink und Heyß) nach Mariahülf zum Gouverneur Andreossy, von dem sie zu Berthier und endlich zu Napoleon nach Schönbrunn geführt wurden. Der sprach nach seiner Weise, lang und breit von der Ungerechtigkeit dieses Angriffskrieges und beklagte das traurige Schicksal", das Wien ohne seine Schuld zugezogen worden sey, — Er, der des Krieges Schrecken von Lissabon bis Moskau trug, sagte dem Erzbischof einige harte Worte gegen das Kaiserhaus, beschloß aber mit der Versicherung seines Schutzes für Personen, Eigenthum und öffentliche Anstalten, wie sich Wien desselben 1805 erfreut habe.

Hinter dieser scheinbaren Mäßigung, brach aber gar bald der verhaltene Grimm, daß sich die Thore nicht, gleich Jerichos Pforten, seinem ersten Trompetenstoß geöffnet und er nicht gleich den Stuhl für seine Intendanten und Commissars Ordonnateurs hinsetzen konnte, in dem Aufruf an seine Soldaten, in Ausdrücken hervor, der Schreckenszeit und des

Digitized by Google

Wohlfahrtsausschusses würdig; ein seltsames Gemenge von morgenländischer Prahlerey, von kecker Verleumdung und treuloser Benützung der ersten Eindrücke und der überraschenden Schrecken des Augenblicks. Die Wiener-Zeitung von Nro. 37 den 20. May, bis 164 vom 21. Oct. enthielt fast in jedem Blatte, die bösartigsten und pöbelhaftesten Ausfälle. — Tag für Tag folgten nun tyrannische Machtsprüche und Vergewaltigungen. — Am 14. May erließ Napoleon aus Schönbrunn für die Landwehre einen Generalpardon wie für Ausreißer, oder Verbrecher! Wer aus ihnen binnen 14 Tagen seine Fahne nicht verlasse, nicht an seinen Herd zurückkehre, dessen Haus soll niedergebrannt und seine Habe eingezogen werden!! Am 15. erging sein berüchtigter Aufruf an die Ungarn. Am 17. May decretirte er die gänzliche Einverleibung des Kirchenstaates und befahl bald darauf, Pius VII., der ihn einst gekrönt, gefangen nach Frankreich hinwegzuschleppen.

Am 13. May um 7 Uhr Morgens besetzten die Oudinot'schen Grenadiere die Thore. Das wenige Militär marschirte aus und streckte, kraft der zwischen Andreossy, dem General Devaux und Obersten Belloute abgeschlossenen Capitulation, zwischen dem Burg- und Kärnthnerthor, als kriegsgefangen die Waffen. — Die magistratischen und die auf das Rathhaus geflüchteten Ärarial-Cassen wurden weggenommen, alle Kriegs- und Luxuswaffen mußten bey Todesstrafe ins bürgerliche Zeughaus abgeliefert werden. — Der Mangel an Brot, Fleisch, Milch und Mehl wurde täglich drückender, das

Digitized by Google

Gedränge vor den Läden und Bänken war groß; während der ganzen Nacht harrten die Armen dort, des kommenden Morgens, auf Gassen und Plätzen. Der Platzcommandant, Brigadegeneral Baron Razout, erließ einverständlich mit dem Magistrate ein Quartierreglement. — Die landesfürstliche Hofcommission, welcher bis zur Einschließung Wiens der Minister Graf Chotek, später aber der Appellationspräsident Baron Wöber vorgestanden, wurde aufgelöst und die n. ö. Regierung unter dem Grafen Bissingen trat an ihre Stelle. Sie sowohl, als die ihr unterstehende Stadthauptmannschaft amtirten in der böhmischen Kanzley in der Wipplingerstraße. — An unruhigen Auftritten fehlte es nicht. Ein Haufe Franzosen erregte auf dem Minoritenplatz durch unbefugte Weinforderung einen förmlichen, jedoch bald wieder gestillten Aufstand. Als ein gefangener Landwehrmann durchs Lichtenthal geschleppt wurde, entstand ein gewaltiger Auflauf und es wurde sogar auf die Franzosen geschossen. Die Gemeindevorsteher wurden zwar verhaftet, und mußten zu Fuß neben den reitenden Gensdarmen in die Lager von Nußdorf und Heiligenstadt und in das Stabsstockhaus laufen, wurden aber doch nach 48 Stunden wieder entlassen. — Der beynahe 60jährige, gewesene Stadthauptmann Baron Sala, wollte mit seinem Sohn im Augarten spazieren. Sogleich zwangen ihn die französischen Posten zur Arbeit und da er ihnen nicht folgen wollte, schossen sie ihn nieder und hielten den Sohn noch durch mehrere Stunden zur Arbeit an.

Nachdem Napoleon durch jenen Luftstreich gegen

Digitized by Google

Ungarn und wider die Landwehre und durch jene Gewaltthat gegen den Papst, seine Zorneswuth gekühlt, wendete sich sein Augenmerk wieder gänzlich den militärischen Operationen zu. — Schon am 13. versuchte der Feind einen Übergang von Nußdorf gegen die schwarze Lacke, ward aber mit einem Verlust von 1100 Mann zurückgeschlagen, vorzüglich durch den heiligen Rachedurst der Wiener Landwehre. — Bonapartes kriegerischer Scharfblick fand gar bald jenen natürlichen Waffenplatz der Insel Lobau, die durch den Hauptstrom der Donau vom rechten Ufer getrennt und stark verwachsen, große Vortheile zur Schlagung einer Brücke darbiethet und zwey Stunden breit und ein eine Viertel Stunde tief, so viel Truppen und Geschütz zu entfalten vergönnt, daß der Übergang ins Marchfeld erzwungen werden kann. Der Erzherzog Carl hatte die Übergabe Wiens zu Mold, zwischen Horn und Meissau vernommen, seinem Heer am Fuße des Bisamberges ein Paar Ruhetage vergönnt, Krems und Preßburg wohlbesetzt. Vom Bisamberge sah man die vom Feind bereits hergestellte Brücke. — Ungeheuere Staubwolken und dazwischen das Blitzen der Gewehre, verkündigte den Anmarsch starker Heersäulen von Simmering gegen Kaiser-Ebersdorf, wo Bonaparte sein Hauptquartier in dem sogenannten Thürmel- oder Schlegelhof hatte. Die Recognoscirung vom 20. zeigte eine starke Feindesmacht auf der Lobau. Am 21., Pfingstsonntags, mit Tagesanbruch, stellte der Erzherzog das ganze Heer, 75,000 Mann, mit 288 Kanonen in zwey Treffen in Schlachtordnung. Der Generalquar-

Digitized by Google

tiermeister Baron Wimpffen gab um Mittag aus Gerasdorf die Disposition, und um 3 Uhr stäubte die Wiener plötzlicher Kanonendonner vom bangen Mittagsmahl auf. Alle Pulse schlugen in banger Erwartung und da die Kirchthürme meist von den Franzosen besetzt waren, strömte Alles auf die rothe Thurm- und Stubenthorbastey, um wenigstens zu vernehmen, ob der Geschützesdonner sich nähere oder sich entferne? — Die Österreicher hatten den Angriff auf den, aus der Lobau herüberdringenden und an die beyden Dörfer Aspern und Eßlingen gestützten Feind mit einer Zuversicht unternommen, die nach dem vorausgegangenen Unglück doppelt bewundernswerth war. — Aspern wurde mehr als zehn Mahl erstürmt, wieder verloren, wieder gewonnen. Die Kirche und der Kirchhof, der Thurm, einzelne Böden und Keller, einzelne Bäume, ja verrammelnde Wägen und Pflüge, waren der Gegenstand eigener erbitterter Treffen. Den Vormittag hatten die Wiener den Schmerz, jene geharnischten Reiter aus der Leopoldstadt bey St. Stephan vorbey durch die Kärnthnerstraße, in die Schlacht ziehen zu sehen, bey deren Annahen der Erdboden erzitterte und die Luft sich verfinsterte und deren wilder Anblick der erschütterten Einbildungskraft, wohl dieselben Wirkungen machen sollte, wie in den Schlachten der Alten die besichelten Streitwägen und die bethürmten Elephanten. — Es war einer der vielen, wahrhaft homerischen Momente des großen Tages, daß das ganze zweyte Mitteltreffen des Feindes, zwölf auserlesene Cürassierregimenter, auf einmahl mit sol-

Digitized by Google

cher Gewalt vorprellten, daß das entgegenstehende Reiterhäuflein wich, daß das Geschütz mit Noth gerettet wurde und das Fußvolk der eigenen Kraft überlassen blieb. Rings umzingelt und die zum Schutz herbeyeilende Reiterey nochmahls geworfen, wurde der Heldenhaufe (es waren die Regimenter, Zach, Froon, Stein, Zetwitz, Joseph Colloredo und die Legion E. H. Carl unter dem F. M. L. Brady und den G. M. Koller, Buresch und Mayer,) vom General D'Espagne und einigen Wagehälsen aufgefordert, sich zu ergeben. Die Aufforderer wurden vom Pferde geschossen, ein mörderisches Feuer auf 15 Schritte (auf 40 hatten die Braven noch geschultert) wüthete in den Reihen der Geharnischten, die in der Verwirrung noch zwischen andere Infanteriemassen hineingeriethen, so daß der Tag von Aspern ihr letzter war und über 3000 Cüraße auf dem Schlachtfelde gesammelt wurden. — Napoleon selbst, der ihres unwiderstehlichen Durchbrechens Zeuge seyn wollte, kam in die größte Gefahr. Wenige Schritte von ihm wurden seine Stallmeister, die Generale Fouler und Durosnel gefangen. — Um Eßlingen und seinen crenaillirten Speicher, diese für des Feindes Rückzug so äußerst wichtigen Puncte, war ein neuer Kampf der Verzweiflung. Er war es um so mehr am 22., als der Erzherzog durch brennende Fahrzeuge und mit Steinen beladene Flöße, des Feindes Brücke in die Lobau hatte durchbrechen lassen, ein Dienst, den die hochangeschwollene Donau an demselben Tage mehrmahls wiederhohlte, den Feind also auf die Lobau und auf den

Digitized by Google

schon so gut als verlornen schmalen Schlachtboden am linken Ufer einengte. — Napoleon durchritt seine Reihen, ihnen ankündigend: „Die Zerstörung der Brücke „sey sein eigenes Werk, er habe ihnen keine „Wahl lassen wollen, als zwischen einem entscheidenden „Sieg oder unvermeidlichem Untergang." Doch der Österreicher concentrirtes Feuer auf einem so beschränkten Schlachtfelde, wo alle Batterien sich kreuzten, raste grausam in den Reihen des im Andenken so vieler Siege immer noch unerschütterlichen Feindes. Die österreichischen Generale drängten sich allerwärts an die Spitze der Truppen. Der Erzherzog selbst ergriff die Fahne von Zach und flog überall hin, wo die Gefahr am dringendsten schien. — Des Abends saß Bonaparte, den Kopf in beyden Händen, lang auf einem Baumstamm, hörte unbeweglich und unempfindlich, die Verwünschungen und den Hohn seiner von Eßlingen herüber defilirenden Soldaten, — und fuhr dann, gleich dem besiegten Xerxes, in einem Nachen nach Ebersdorf zurück. Mit ihm waren: Berthier, zu dem er kein Wort sprach, als: „daran finde ich doch wahrlich nichts besonderes, daß man auch einmahl eine Schlacht ver„liert, wenn man deren vierzig gewonnen hat!" — Czernitschew, Adjutant des Kaisers Alexander (der ihm vier Jahre darauf ein unwillkommener Begleiter aus Rußland und Deutschland hinaus war) und der tödtlich verwundete F. M. L. Weber. Ihn wollte er als die einzige Trophäe dieses Tages durchaus nicht missen, und ließ ihn auf seine Bitte zu seiner Schwester der verwitweten Burginspectorinn Brandel in die Burg

Digitized by Google

bringen, wo er schon am 24. verblich, mit der Be„theuerung: „daß er gern sterbe, weil er den Gebie„ther der Welt habe zittern gesehen." — Kaum in Ebersdorf angekommen, war Napoleon auch schon zu Bette und schlief bis in den hellen Mittag hinein, während seine Garden und Gensdarmes jegliche Plünderung und Ausschweifung verübten. — Massena blieb die Sorge für das Heer überlassen. — 11,000 Todte und über 5000 Verwundete lagen auf dem Schlachtfelde, 29,773 Blessirte befanden sich in Wien, in zwanzig Spitälern. Viele leicht Blessirte wurden bis Enns, Linz und St. Pölten geführt. Als das Wasser in des Stromes Armen nach einigen Tagen fiel, wurden noch sehr viele Leichname sichtbar. Nur 3 Kanonen, nur 2600 Gefangene verlor der Feind. Unter den Todten waren der Marschall Lannes, Herzog von Montebello, D'Espagne, S. Hilaire und Albuquerque. Unter den Verwundeten: die Marschälle Massena und Bessieres, die Generale Boudet, Molitor, Claparede, Lasalle, beyde Lagrange, Lebrun ꝛc. — Doch auch die Österreicher hatten 4100 Todte und gegegen 16,000 Blessirte. — Die Lobau war mit feindlichen Truppen, mit Verwundeten, mit Pferden, mit Geschütz und Gepäck in der feindseligsten Unordnung übersäet. Mangel an Nahrung, Mangel an Munition erzeugte die größte Muthlosigkeit nach den riesenhaften und gleichwohl fruchtlosen Anstrengungen dieser zwey unvergeßlichen Pfingsttage.

Gerührt bekannte der Generalissimus: „bey solchem Wettstreit der höchsten Kriegestugenden sey es unmög-

Digitized by Google

lich, die tapfersten zu sondern und alle Soldaten von Aspern seyen der öffentlichen Dankbarkeit würdig" — vor allen aber, Fürst Johann Liechtenstein und Baron Wimpffen. — Ein fast noch glänzenderes Zeugniß gab Napoleon selbst, nach seiner Heimkehr. König Murat von Neapel bezeugte ihm seine Verwunderung, daß er Österreich nicht zerstückelt, daß er ihm einen um so viel bessern Frieden als zu Tilsit Preußen, gegönnt habe!? Napoleon hieß ihn schweigen." Ihr urtheilt wie ein Blinder von der Farbe. Ihr habt die Österreicher von Eßling und Aspern nicht gesehen, also habt Ihr gar nichts gesehen!" Kaum zu beschreiben ist der panische Schrecken, den diese Schlacht unter den Feinden hervorgebracht, die kriechende Demuth, in die gar viele, noch des vorigen Tages höchst Übermüthige verfielen, die Sucht sich zu verbergen und zu verstecken und in Civilkleidern, dem Herrn und dem Kriege Lebewohl zu sagen. — Aber leider nur kurz dauerte jene Zerschlagenheit des Geistes, jener ungeduldige Mißmuth. Sie wichen schon am fünften Tage wieder dem alten Dünkel, als Bonaparte (27. May.) aus seinem unveränderten Hauptquartier von Ebersdorf, der italienischen Armee unter dem Vice-König Eugen Beauharnois, prahlerischen Willkommen zurief. — Dem menschenfreundlichen Edelmuth der Wiener, der inmitten ihres Zornes und ihrer Rache, das erbärmliche Schauspiel eines ganzen Heeres von Zerschmetterten und Verwundeten, das zur St. Marxer-Favoritenlinie hereinströmte, hülfreich zu lindern bemüht war, ga-

Digitized by Google

ben selbst die Feinde ein noch rührenderes Zeugniß als selbst nach der Austerlitzer Schlacht. *)

*) Wir nennen den neuesten und unverwerflichsten Zeugen, den, aus seinen Reisen in Österreich und Spanien und auch in Wien, durch seine vielfältigen Kenntniße und durch die Rechtlichkeit seines Charakters bekannten Grafen Alexander de Laborde. Er sagt von der Zerstörung der Brücke; — Quelques efforts que l'on fit pour réparer ce malheur, le peu de monde qui pouvait être employé à ce travail, la violence des eaux, le manque de materiaux de tout genre, rendaient cette operation tres - difficile. Placés de l'autre côte du fleuve, les carabiniers et la divisi on du maréchal Davoust entendaient avec douleur le bruit du canon; ils jugérent, par l'approche ou l'éloignement du feu, de l'issue du combat, désespérés de ne pouvoir voler au secours de leurs compagnons. Quelques barques revenaient sur la rive, avec des officiers blessés, et le recit de la position ou se trouvait l'armée accroissait encore le tourment des braves, qui ne pouvaient la seconder. Pendant ce temps, la population toute entiére de Vienne, dans la plus vive émotion, se précipitait hors des murs, montait sur le toit des maisons, cherchait à deviner, par la direction des feux, les événemens qui se passaient, et qui pouvaient avoir tant d'influence sur leur sort, et celui de leur monarchie. Mais quelques sujets que les habitans de cette ville eussent de désirer nos revers, ils n' en etaient que plus empressées à secourir de tous leurs efforts, les malheureux blessés qui couvraient la Landstrass, et se trainaient vers différens hopitaux, établis à la hâte, pour le recevoir. Malgré la disette

Digitized by Google

Die Wiederherstellung der Brücke war das erste Augenmerk. Dazu ward aus dem Zeughaus auch der dort vorhandene Theil der ungeheuern Kette genommen, womit die Türken versucht hatten, die Donau bey Ofen zu sperren. Dennoch wurde die Brücke wieder zerrissen, trotz der dahin abgeführten Pletten, Kellheimer-Schiffe, Pontons, Seile, Anker und Mühlsteine und des oberhalb begonnenen Pfahlwerkes. Die Matrosen der kaiserlichen Garde waren unermüdet. Ihr Oberst, Baste, hieß „Befehlshaber der Donauschifffahrt von Ulm bis Raab." Dieß Corps hinterließ eine gute Nachrede in der Leopoldstadt durch seine ernste und bescheidene Haltung und Zucht.

Der steigende Brotmangel drohte jeden Augenblick einen Aufstand der Vorstädte. — So kühn Napoleon der Sieg von Regensburg gemacht, so

---

entiere de pain, les aubergistes, les marchands de vin, pres desquels passaient les blessés, les accueillaient, leur fournissaient des rafraîchissemens, et les aidaient à marcher. On vit toute une troupe d'habitans de la campagne qui attendaient, à la porte d'un boulanger, une ration de pain, faire chacun le sacrifice d'une partie de la nourriture destinée à leur famille, pour en soulager une voiture de blessés qui s'arrêtait devant cette porte. Une pauvre fille conduisit un soldat au logement qui était destiné, et portait son fusil pendant la marche: excellentes gens, ches lesquelles l'amour de l'humanité faisait taire la satisfaction de la vengeance.

Digitized by Google

erschüttert und unschlüßig war er nach der Schlacht von Aspern. Unter andern verbürgen dieses die Mannszucht, in der er seine ausgelassenen Truppen zu halten bemüht war, die Mäßigung der Quartiers- und Verpflegungsansprüche gegenüber dessen, was in Berlin, was in Madrit, ja selbst in den Hauptstädten der rheinischen Bundesfreunde geschehen war. Trotz dessen, ja trotz der eignen großen Furcht vor dem Volke, war der Excessen kein Ende. Viele wackere Mitglieder der Bürgermiliz, die entweder nächtliche Patrouillen machten, oder Transporte von Lebensmitteln begleiteten, wurden erschossen oder schwer verwundet. Wegen der zahlreich verheimlichten Kriegsgefangenen geschahen strenge Haussuchungen. Eine Tänzerin im Kärnthnerthore, zu der ein französischer Officier durchaus aufs Theater hinauf wollte, was verbothen war, und von den Bürgergrenadieren, kraft des ihnen ertheilten Befehls abgewiesen wurde, hätte bald einen fürchterlichen Auftritt veranlaßt. Der tolle Lärmer berief durch seine Gesellen die nächste französische Wache, diese schlug sich auf die Seite des Beleidigers und entwaffnete die Bürger. Das schnell zusammengelaufene Volk übermannte hinwieder die Franzosen und nur die eben so bescheidene als nachdrückliche Einmischung der Bürgercavallerie verhüthete unabsehbare Thätlichkeiten.

Außer den Linien wurden alle Felder mit den schönsten Früchten zu Pferdefutter abgemäht. — Die Franzosen, die doch ihr Brot und Fleisch aus den Magazinen bezogen, stellten sich auch wieder zahlreich

Digitized by Google

bey den Läden und Bänken an und nahmen dem Volke seinen ohnedieß sehr geschmälerten Bedarf weg. — Die harte Behandlung der österreichischen Kriegsgefangenen brachte zwischen den Franzosen und der Bürgermiliz mehrere heftige Auftritte hervor; insonderheit entstand am 23. Juny ein großer Auflauf bey den k. k. Stallungen gegen den Spittelberg, wegen der dort eingesperrten und halb verhungerten Gefangenen. Da der Anführer der Bürgerwache, der Tischler Peter Tell, das Volk nicht barsch genug aus einander trieb, gerieth ein französischer Officier dergestalt in Zorn, daß er unter den gröbsten Schmähungen, gegen die Bürgerwache den Säbel zog; Tell aber riß ihm denselben aus der Hand, brach ihn über das Knie und warf ihm die Stücke vor die Füße. — Gensdarmes kamen dazu, wurden aber vom Volke mißhandelt. Endlich kam die Bürgerwache vom Allarmplatz und verhaftete den Tell, den Officier und den Gensdarmes, die aber alle drey bald entlassen wurden. Doch wurde der Tell des andern Morgens aus seiner Wohnung gehohlt, unter starker Bedeckung von Gensdarmen und Nassauern vors Burgthor zum Jesuiterhof am Getreidemarkt geführt, dort an die Mauer gestellt und erschossen. Eben ging sein Freund, der Vergolder Geiger, Hausherr in der Neudeckergasse vorüber und wurde vor Schmerz vom Schlage berührt. Das Murren des Volkes war heftig, aber die starke Militärmacht vereitelte weitere Thätlichkeiten. Am 26. Juny ward an der nähmlichen Stelle der Sattlermeister Eschenbach erschossen, weil er zwey österreichische

Digitized by Google

Kanonen bey sich vergraben hatte und ein heftiges Proclam Andreossys donnerte gegen den bösen Geist, der sich auf einmahl in Wien zeige. Das Publicum wurde überdieß höchst unwillig über den strafbaren Leichtsinn, womit besonders die Artillerie ihre Arbeiten betrieb, völlig unbekümmert um die Sicherheit der Stadt. Nicht nur, daß sie durch unzeitige Geschützproben, Raketen und Leuchtkugeln ganz unnöthig Alles allarmirt und selbst die öffentliche Ruhe gefährdet hatten, sprengte am 14. August, dem Vorabend des Napoleonstages, um 10 Uhr früh ihre Unvorsichtigkeit das Pulverlaboratorium auf der Schottenbastey in die Luft. Der Knall und das Feuer setzten Stadt und Vorstädte in Schrecken und Niemand wollte löschen, weil mehrere gefüllte Granaten gesprungen und in der Renngasse, auf der Freyung und bey den Schotten beschädigend niedergefallen waren.

Napoleon, der den ganzen Juny hindurch sich auf den möglichen Fall bereitet hatte, Wien gegen die Österreicher zu vertheidigen, beschloß am Ende dieses Monaths, bey der Annäherung der zweyten, entscheidenden Marchfeldsschlacht, eine mittelbare Entwaffnung der Bürgermiliz. Die Gewehre blieben im Zeughaus und auf den Allarmplätzen; dort sollte die Mannschaft sie jedes Mahl abhohlen und jedes Mahl wieder abgeben. — Das Mißvergnügen darüber stieg um desto höher, als zugleich mit 1. July die Preise aller Bedürfnisse unglaublich in die Höhe gingen und die unglücklichen Folgen eines selbst noch in diesem, über alle gewöhnlichen und ruhigen hin-

Digitized by Google

ausgehenden Verhältnisse fortgesetzten Schwankens zwischen freyer Concurrenz und artikulirten Taxationen, Satzungen und Maximums, in einer Weise hervortraten, die den Unwillen des Publicums, auf eine, selbst den Franzosen sehr bedenkliche Weise steigerte.

Der Staatsrath Graf Daru war Generalintendant der Armee, sein Bruder Martial Daru, Intendant unter der Enns, Bignon, Gesandter in Carlsruhe, Vorstand der Administration, la Borde, der Domainen, la Caste, Präfect von Sambre und Maas, der Douanen, Bacher, lange Gesandter in Regensburg und an verschiedenen deutschen Höfen, Polizeypräfect, späterhin Angles, Intendant in Wien, da während des Znaimer Waffenstillstandes, jeder Kreis, seinen eigenen Intendanten erhielt.

Auf der Kriegesbühne waren inzwischen vom Tage der Aspernschlacht bis Ende Juny der wichtigen Ereignisse mancherley vorgefallen. Von all den Minen, auf die beym Kriegesausbruch mit Zuversicht gerechnet wurde, war gleichwohl Tyrol, die einzige, die vollständig, ja über alle Erwartung losbrach und noch nach dem Waffenstillstand, ja selbst kurze Zeit nach dem Frieden bedeutend blieb. — Trotz dessen, daß der Marschall Herzog von Danzig am Tage des Falles von Wien, mit dem Mordstahl und mit der Brandfackel bis Innsbruck vordrang, waren gleichwohl Tyrol und Vorarlberg schon am 29. May, durch die Treffen bey Innsbruck und Hohenems, wieder befreyt, viele Tausende von Kriegsgefangenen dem Feind

Digitized by Google

entrissen, die Schlüssel Deutschlands, Italiens und der Schweiz — und im Veltlin, in Piemont und bis tief in Schwaben, mit den Freunden der alten Ordnung und der vertriebenen Dynastien, wichtige Verständnisse erhalten. — Das Streben der tapfern treuen Hessen, die Anschläge Katts und Dörenbergs, der Ritterzug Schills, die zweymahlige Wegnahme von Dresden, das Vordringen nach Bayreuth, Bamberg, Nürnberg, die von Mergentheim bis Stockach zuckenden, unruhigen Bewegungen, blieben insgesammt ohne höhere Folge. — Um den gesunkenen Köhlerglauben an die Unüberwindlichkeit seiner Adler wieder etwas zu heben, um das unerschöpfliche Ungarn zu schrecken, um das mit der ungarischen Insurrection unter dem Erzherzog Joseph Palatinus vereinigte, kleine, aber tapfere Heer des Erzherzogs Johann zu entfernen, griff selbes der Vicekönig Eugen am Jahrstage von Marengo und Friedland (am 14. Juny) bey Raab an, und zwang es zum Rückzug auf Komorn. — Später rückte der Erzherzog Johann in den von Davoust mehrmahls vergeblich bestürmten Brückenkopf und in die Stellung von Preßburg, dessen Übergabe der Feind Ende Juny dadurch zu erzwingen suchte, daß er die wehrlose Stadt bombardirte, eben als der Kaiser und die Erzherzoge daselbst angekommen waren.

Die ungeheuern Arbeiten an den Brücken und an den Inseln, (jetzt Napoleon, Alexander, Montebello, D'Espagne umgetauft,) waren vollendet und alle Streitkräfte, selbst Marmont aus Dalmatien, selbst

Digitized by Google

die armen Portugiesen herangezogen. — Wie die Holländer während der Austerlitzer Schlacht, so bildeten die biedern Nassauer, während der Schlacht von Wagram die Besatzung Wiens. — Am 4. July Abends setzte ein Theil der Oudinot'schen Heersäule unter einem fürchterlichen Feuer bey Mühlleiten über die Donau. Dadurch bereits in der linken Flanke der Österreicher, nahm der Feind am 5. Morgens die unbedeutenden Feldverschanzungen zwischen Eßling und Enzersdorf und erstürmte Enzersdorf. Bonaparte entfaltete nun in unabsehbaren Linien eine Heeresmacht von 150,000 Mann mit 600 Kanonen. Die Österreicher zählten etwas über 100,000 Mann und 400 Kanonen: das Schlachtfeld war wie gemacht zur Bühne großer Weltbegebenheiten und entscheidenden Waffenspieles; denn trügt auch die Sage, daß in diesen Ebenen sich Marc-Aurel mit den Markomannen und Quaden gemessen und daß König Etzel hier vorüber gebrauset, so hat doch das Auge der größten Helden, Odoakers und des Dietrich von Bern, Carls des Großen und des Barbarossa hier gehaftet. Hier hatte der Alte der Tage dem großen Böhmenkönig Ottokar auf dem Giebel seines Glückes, nach dem Sieg über Bela die Wahl gelassen, zwischen der Herrschaft des Rechts und jener der Gewalt und als der Stolze nach der letztern gegriffen, ihn auf eben diesem Felde bestraft, wo er an den ritterlichen Grafen aus dem Schweizerlande, an Rudolph von Habsburg, den Friedensstifter, den Wiederhersteller, den Sieg und das Leben verlor. — Bald entfaltete sich

Digitized by Google

des Feindes Hauptabsicht: das Centrum bey Deutsch-Wagram hinter dem Rußbach zu durchbrechen; aber wie in der ersten Marchfeldsschlacht von Aspern wurden seine Angriffe an einer ganzen Ilias kriegerischer Großthaten zu Schanden. Es waren Augenblicke der schönsten Tage Roms und Griechenlands würdig, wie Graf Ignaz Hardeck, sich inmitten der Flammen von Baumersdorf mit beyspielloser Hartnäckigkeit behauptete, wie Fürst Johann Liechtenstein sich für die Reiterey wieder als denjenigen erwies, der sein Großohm, Fürst Wenzel, für Österreichs Artillerie gewesen, — wie der Feind sich mit ungeheurer Überlegenheit an Cavallerie und Geschütz, zwischen die Corps von Bellegarde und Hohenzollern warf, des ersteren linken Flügel wirklich in Unordnung brachte, wie dieser verderbliche Strom bereits mehrere Regimenter ergriff, der Erzherzog Generalissimus herbeyeilte und im wildesten Gemenge, wo die feindlichen Tirailleurs bis an ein Pferd drangen, wo beynahe alle seine Umgebungen und er selbst verwundet wurde, Er dennoch den harten Andrang aufhielt, die Flucht in Sieg verwandelte, durch das tapfere Regiment Erbach, (dem diese Stunde den Vorzug des Grenadiermarsches gab,) Alles niedermachen ließ, was bereits durchs erste Treffen gebrochen war und den Feind mit ungeheurem Verlust, ganz über den Rußbach zurückschleuderte! Den blutigen Tag beschloß der, mit ungeheurem Verlust unternommene Angriff der Sachsen auf Wagram unter Bernadotte.

Digitized by Google

Auch noch am 6. mißlangen mehrere Angriffe auf den Mittelpunct der Österreicher, und es waren Augenblicke, in denen Napoleon selbst die Schlacht verloren glaubte und sich hierüber, zwischen Trommeln sitzend, gegen den gefangenen Obersten Sardagna sehr barsch äußerte. Mit klopfendem Herzen sahen die Wiener von ihren Thürmen, von den Basteyen, von den Höhen des Belvedere, die glücklichen Erfolge des rechten Flügels, aber mit nahmenlosem Schmerz, wie die Umgehung des, vom Fürsten Rosenberg befehligten linken Flügels, der auf dem Thurm und auf den Höhen von Markgrafneusiedel Wunder der Tapferkeit gethan, Nachmittags den Verlust dieser Hauptschlacht entschied.

Die österreichische Hauptmacht von Ungarn und Mähren abgedrängt, schlug die böhmische Straße ein und zog über Stockerau und Hollabrunn gegen Znaim, Fürst Rosenberg nach Brünn und Ollmütz. Der Feind gedachte jener auf der Rückzugslinie nach Znaim zuvorzukommen und sie mit dem Verlust des Geschützes und Gepäckes in die Defileen der Taja zu werfen. — Aber ungebeugt von dem Unglück der zweytägigen Riesenschlacht, ungebeugt von den Müheseligkeiten und Gefahren eines unter neuntägigem, ununterbrochenem Treffen ausgeführten Rückzuges, im Besitze mehrerer Trophäen als der Überwinder, vereitelten die Österreicher durch Wunder der Tapferkeit jenen Streich des Verderbens und vollbrachten sogar ihren Flußübergang im Angesicht einer siegreichen Übermacht ohne

Digitized by Google

Verwirrung und ohne Verlust!! Sie siegten bey Znaim und nur die Kunde des Waffenstillstandes durch den aus den Tagen von Aspern und Wagram unvergeßlichen Generalquartiermeister Wimpffen abgeschlossen, riß die erbitterten Kämpfer aus einander.

Vom 4. bis 12. July zählten die Österreicher 5000 Todte, worunter 4 Generale, 18,000 Verwundete, worunter der Erzherzog Generalissimus selbst und 10 Generale, dann 7500 Gefangene. Der Feind hatte 12,000 Todte, 7000 Gefangene und 45,000 Verwundete, unter diesen Marschall Bessieres, Vandamme, Gudin, Frere, Gauthier, Grenier, Serras, Sahuc, Colbert, Wrede; — Duprat und der berühmte Reitergeneral Lasalle waren geblieben. — Eine Straße von Blut zog sich von Ebersdorf und Simmering zur St. Marxer- und Favoritenlinie herein, die herrlichsten Krieger schlichen als Jammerbilder daher, von Staub und Wunden entstellt, mit zerrissenen, zerschmetterten Gliedmassen, in der gewaltigen Hitze verschmachtend, nur um einen Tropfen Wasser, um Hülfe oder um den Tod ächzend. — Alle Lohnkutscher, Fiaker und viele Bauernwägen wurden aufgebothen, die Verwundeten vom Schlachtfelde in die Spitäler zu führen. Der Selbsterhaltungstrieb zeigte sich in den entsetzlichsten Gestalten. Die Unglückseligen rangen mit einander, wer, nachdem sie die Sonne durch einen langen Tag auf dem Schlachtfelde gebraten, nachdem Nacht und Thau in ihren Wunden gebrannt

Digitized by Google

und die Reiter mehrmahls über sie hinweggesprengt, um einige Minuten früher oder später, in diesen oder jenen Wagen kommen sollte? Die Unrettbaren wurden selbst von manchen französischen Wundärzten, von den Fiakern, auf denen sie sich doch ein Plätzchen erkauft oder errungen, herabgeschleudert und ihrem Schicksal überlassen, manche in den nahen Fluß und Sterbende und Unheilbare und Todte, unter einander in die großen Gruben geworfen, die von herbeygetriebenen Bauern und von Gefangenen eilig aufgegraben werden mußten, damit dieses reiche Erntefeld des Todes nicht länger seinen verderblichen Pesthauch ausathme.

Waren schon am 8. July auf den Hauptplätzen rührende französische Zettel angeschlagen, voll Dankes gegen die Wiener für die Werke der Barmherzigkeit, durch die sie den Jammer der Verwundeten gelindert, so war jene edle Angst noch preiswürdiger, die in den Wienern über das Geschick der österreichischen Blessirten und Kriegsgefangenen aufwallte, die sie noch gar nicht zu sehen bekommen hatten. Viele Bürger drängten sich mitten durch die Feinde, bis in die Lobau, ja bis aufs Schlachtfeld zu ihnen durch, wo sie sie in dem beklagenswerthesten Zustande fanden. Magistratsrath Leeb und der bürgerliche Rittmeister Fleischmann, machten trotz der allgemeinen Noth reichliche Sammlungen für sie und das in der Folge für sie zugerichtete Spital auf der Mauer blieb lang eine besuchte Wallfahrt für die wohlthätigen Wiener. — Alle Erwerbslosen wurden zum Charpiezupfen verwendet

Digitized by Google

und man sah deren oft über 2000 jedes Alters und Geschlechts, im Augustinergang, in den Redoutensälen und im sogenannten Fräuleingang in der Burg sitzen. Der neue Stadtcommandant Baron Denzel zeichnete sich durch Menschlichkeit gegen die österreichischen Gefangenen und Verwundeten gar sehr vor seinen Vorgängern aus. Eine Magistratsdeputation überreichte ihm als schwaches Merkmahl innigen Dankes, die große Salvatorsmedaille.

Der am 12. July im Znaimer Lager abgeschlossene Waffenstillstand ließ die Lande ob und unter der Enns, ließ einen bedeutenden Theil Mährens und Ungarns mit Brünn, Preßburg und Raab in Feindeshand, räumte ihm Sachsen und Bayreuth — und Tyrol und Vorarlberg! — Beyde Galizien waren bereits verloren und der Erzherzog Ferdinand hatte sich in die mährisch-schlesische Provinz zurückgezogen. Die Dauer der Waffenruhe war ein Monath mit 14tägiger Aufkündigung; aber erst nach drey langen Monden planmäßiger Aussaugung kam der Friede zu Stande. — Am 18. July traf General Baron Rothkirch in Wien ein, um mit dem Chef des Generalstabs Dumas den Vollzug der Waffenstillstandsbedingnisse zu besprechen und die Auswechslung der Kriegsgefangenen einzuleiten. — Am 31. July legte der Erzherzog Carl zu Littau bey Ollmütz den Oberbefehl des Heeres nieder, das sich eben aus Mähren nach Ungarn bewegte. An seine Spitze trat der Fürst Johann Liechtenstein, der bereits am 15. July nach Schönbrunn kam und von dort nach Komorn zu seinem Mo-

Digitized by Google

narchen zurückkehrte. Bald folgte ihm in den Sendungen nach Schönbrunn, der General Graf Bubna.

Am 7. July mußte der Erzbischof auf Andreossys Befehl, die den endlosen Plünderungen und Mißhandlungen entflohenen Seelsorger auf dem flachen Lande wieder zu ihren Herden zurückrufen. Sie sollten eifrig dahin wirken, daß auch die Landleute wieder zu den Geschäften des Ackerbaues heimkehrten. — Am 13. July um 6 Uhr Abends ritt Napoleon mit seinen Garden, die ihm kaum folgen konnten, blitzesschnell durch die Leopoldstadt und über das Glacis um die Stadt nach Schönbrunn. — Die Taborbrücke und die Brückenköpfe waren bereits vollendet und am Spitz mehrere der schönsten Häuser geschleift. In den beyden Lagern am Spitz waren zu den Baraken alle Bretter von Planken, Scheunen und Zäunen, ja die Fensterladen und Thüren weggenommen. Der Tabor war für Fuhrwerk und Fußgänger verbothen dagegen die Brücke von Ebersdorf dem Verkehr der Bewohner beyder Ufer geweiht, und bey Nußdorf eine Schiffbrücke geschlagen, die für die Schiffe von 6 bis 7 Uhr früh und von 5 bis 6 Uhr Abends offen blieb. Auch die Franzens- und Augartenbrücke wurden nach und nach wieder hergestellt.

Bis zum Waffenstillstande hatte der Feind von der Stadt gegen 10 Millionen Gulden gezogen und außer zahllosen andern Requisitionen, 150,000 Ellen Leinwand abgefordert. Am 21. July begehrte er neuerdings 2 Millionen Franken, 5000 Klafter Holz, 30,000 Centner Heu, 40,000 Centner Stroh, gegen

Digitized by Google

200,000 Ellen Tuch und Futter, 70,000 Ellen Leinwand, 30,000 Pfund Leder; am 26. für 40,000 Mann Bettgeräthschaften, 73,000 Metzen Haber, abermahl 20,000 Centner Heu und Stroh und 10,000 Eimer Wein.

Die große Contribution auf alle eroberten Provinzen, die Wien auch reichlich mitbetraf, hatte Napoleon gleich nach der Wagramer Schlacht zu Wolkersdorf ausgeschrieben.

In der zweyten Hälfte des July, wurden der Prater, der Augarten, der schwarzenbergische und der Schönbrunner Garten, dem Publicum wieder geöffnet. Am 23. July wogten bey 22,000 Menschen im Prater und das neue Gasthaus zum Thurm von Gothenburg war in ein Paar Stunden erschöpft.

Der Stephansplatz war eine Art von Börse und zugleich Trödel aller erdenklichen Artikel geworden. Der Gouverneur Andreossy wendete dagegen eine heroische Cur an. Wie ein recht dicker Klumpen Negotianten an diesem Herde des Wuchers, des Hehlens und Stehlens beysammen war, erschienen die Gensdarmen und führten sie alle miteinander, Eingeborne und Fremde, Militärs und Civilisten in Haft. Auch verboth er jedem Soldaten, auf Straßen oder Gassen, das Geringste zu kaufen oder zu verkaufen, außer in Begleitung eines Unterofficiers, der hierzu eine Erlaubnißkarte seines Chefs mitbringen mußte.

Der 15. Aug., der Napoleonstag, wurde in Wien mit gesuchtem Prunke gefeyert, aber vom Schicksal nicht freundlich bezeichnet, denn das unüber-

Digitized by Google

windliche Vliessingen fiel an diesem Tage vor der großen brittischen Expedition unter Lord Chatham und nachdem die Tyroler seit vier Monathen das dritte Feindesheer geschlagen und vertrieben, zog Andreas Hofer eben am Mariahimmelfahrtstage wieder in Innsbruck ein. — Am frühen Morgen flaggten alle Donauschiffe, um 8 Uhr begannen sie zu feuern. Um 9 Uhr, da die große Parade in Schönbrunn begann, geschahen von den Wällen 60 Kanonenschüsse und wurden alle Glocken geläutet. Um halb vier Uhr erschien der Viceconnetable und Major-General Berthier mit dem Generalstab und mit dem Hofstaat am Burgthor, wo ihn das Generalgouvernement und Platzcommando empfing und mit ihm zum albertischen Pallast, der Wohnung des Vicekönigs zog, diesen abzuhohlen, der sich auch zwischen Spalieren von Linientruppen und Bürgermiliz, zu Pferde zum Tedeum nach St. Stephan und in gleicher Ordnung wieder zurückbegab. Andreossy gab im Rittersaale Tafel in großer Galla. Zwischen dem Burgthor und den k. k. Stallungen wurde ein Feuerwerk abgebrannt und nach 8 Uhr begann die Beleuchtung der Stadt und der Vorstädte, die zugleich von zahlreichen Patrouillen durchstreift wurden. Alle erdenklichen horazischen Sinnsprüche kamen an den Wohnungen der feindlichen Generale und Intendanten, zum Vorschein, wovon viele z. B. Hic ames dici pater atque princeps, oder: nec viget quidquam simile aut secundum etc. dem bittersten Hohn gleichkamen. Ein Bürgershaus der Ma-

Digitized by Google

riahülfer Vorstadt zeigte die großen reich beleuchteten Anfangsbuchstaben Z. W. A. N. G. Den Nähertretenden wurde aber auch die kleinere Schrift sichtbar und es hieß: Zur Weihe An Napoleons Geburtstage! — eine wahrhaft shakespearische Komik inmitten des großen Trauerspiels.

Napoleon vertheilte Orden und Würden, ernannte Davoust zum Fürsten von Eckmühl, — Massena zum Fürsten von Eßlingen, — Berthier zum Fürsten von Wagram. Er verkündete die Errichtung des Ordens der drey goldenen Vließe und bestimmte in der Folge das Queckſilber Idrias zu seiner Dotation. — Brüssel, Madrit und Wien, als die drey Orte, die er für die Wiegen des goldenen Vließes hielt, sollten auf diesem dreyfachen Widder stehen, mit den Jahreszahlen ihrer Eroberungen, 1797, 1808 und 1809. — Damit aber Niemand daran denke, daß nicht er Brüssel gewonnen, sondern schon 1794, der von ihm erwürgte Pichegru die Niederlande und Holland erobert, so wie 1793 Elsaß und Lothringen errettet habe, wies er lieber auf den, 1797 von ihm geschlossenen Frieden von Campo Formio hin.

Am 17. Aug. traten zu Ungarisch-Altenburg, der aus Paris zurückgekehrte Bothschafter Graf Clemens Metternich und Graf Laval Nugent, Generalquartiermeister des Erzherzog Johann, mit dem Minister Champagny zusammen, vom Frieden zu handeln. Am gleichen Tage sprach ein würdevoller Aufruf Kaisers Franz aus Komorn an sein Heer und

Digitized by Google

an seine Völker: „wie er bereit sey, den Öhlzweig eines anständigen Friedens darzubiethen, nicht aber Bedingungen zu unterzeichnen, welche die Ehre und Unabhängigkeit seiner Kronen gefährden würden." — Es schritten auch die Unterhandlungen durch geraume Zeit nicht vorwärts, ja mehrmahls schien der Bruch derselben nahe. Jede solche Stockung bezeichnete Bonaparte mit Zeitungslästerungen, oder mit harten Maßregeln. Dergleichen waren die Plünderung im kaiserlichen Thiergarten (28. Aug.) die Besetzung und Durchsuchung aller Ärarialgebäude, aller Klöster die Grundbücher führten und selbst einiger Häuser des ersten Adels, wo Cassen und Archive versiegelt wurden (6. Sept.); die Taxation zur Personalauflage (10. Sept.) die Verwüstungen am Tabor und im Prater; die Aushebung der Häupter der Stadt als Geißeln, die erst gegen Garantie der Bankiers wieder von ihrer Wache befreyt wurden. Denon und Bacher fingen ihre Verschleppungen in den Archiven, Bibliotheken und Gallerien an, welche Beute aber Österreichs sieghafte Heere 1815 größtentheils wieder aus Paris zurückhohlten. — Die Wiener Zeitung kündigte mehrmahls an: „da es dieser Epoche vorbehalten gewesen sey, alle Geistesfesseln zu sprengen, so möge Jedermann auf der Censur alle verbothnen Bücher hohlen und die Bühne stehe allen, in den rheinischen Bundesstaaten erlaubten Stücken offen." — Die ersten Herrlichkeiten dieser Ausbeute waren einige schlüpfrige Romane, Blumauers travestirte Äneide, im Theater an der Wien, Kotzebues Kreuzfahrer und die längst

Digitized by Google

verschollene Oper: die Waldmänner. — Am 24. Sept. wurde die neue Wiener bürgerliche berittene Gensdarmerie den Behörden vorgestellt. — Am 1. Sept. ging Napoleon zur Heerschau nach Raab, am 7. nach Krems und Melk, am 16. nach Brünn und auf das Schlachtfeld von Austerlitz. Am 1. Oct. besuchte er Baden und das Helenenthal, am 5. Abends um 9 Uhr die Kaisergruft bey den Kapuzinern, am 6. Neustadt und den Semmering.

Der 11. Oct. war durch zwey seltsame Vorfälle bezeichnet. Napoleon hatte schon mehrmahls sein Mißfallen barsch darüber geäußert, daß „wenn er von den Treppen des Schönbrunner-Schlosses in den großen Hof zur Heerschau herunterstelge, die Leute sich so an ihn drängten, daß die Gensdarmen und Pallastofficiere, die vor und hinter ihm herschritten, kaum Raum hätten, sich frey zu bewegen. — Eben am obigen Tage hatte sich ein großer, wohlgebildeter junger Mann Friedrich Stapfer, ein Predigerssohn aus Erfurt, auf die Haupttreppe und, nach mancher Zurückweisung der Wachen, in den Vorsaal geschlichen. Dem General Rapp, der vor Napoleon herging und beständig rechts und links sah, fielen die stechenden Augen und die verwirrten Züge des jungen Menschen auf, der noch dazu im Bestreben, Napoleon recht nahe zu kommen, an den General stieß. Dieser ergriff ihn und fühlte auch sogleich den langen Dolch in seiner Tasche. Auf die erste Frage gestand er sogleich, er habe die weite Reise hierher gemacht, um Bonaparte zu ermorden, der ein Feind

Digitized by Google

des Weltfriedens und des deutschen Nahmens sey." — Napoleon selbst stellte ihm verschiedene Fragen, die er gefaßt und kalt beantwortete. — Die Äußerungen: „das Leben sey ihm geschenkt, wenn er seine Anstifter oder Mitschuldigen angebe, erwiederte er damit: „er habe keine. — Eine Stimme Gottes habe ihn, gleich so vielen Helden des alten Bundes, getrieben. Nur zu schwach im Glauben müsse er noch seyn, sonst hätte er vollbracht, was er gewollt" — und auf die weitere Frage: „ob, wenn Napoleon ihn zu sich nähme und ihn mit Wohlthaten überhäufte, er ihm ein eben so treuer Diener seyn würde, als jetzt ein unsinniger Feind"? war die Antwort: „es werde immer wieder der alte Vorsatz in ihm erwachen!" — Napoleon war in großer Bewegung und (so fremd war ihm jede Art uneigennützigen, selbstaufopfernden Enthusiasmus!) er behauptete durchaus: „der Mensch müsse wahnsinnig seyn." Der Leibarzt Corvisart mußte öfters seinen Puls fühlen, ihn über seinen Zustand und über sein früheres Leben genau befragen. Da er sich aber nur gar zu verständig und gefaßt zeigte, ward er fortgeführt und in einigen Stunden zu Meidling erschossen. An demselben Tage Abends konnte das angekündigte Ballet im Kärnthnerthortheater nicht gegeben werden, weil es Napoleon für sich nach Schönbrunn hatte kommen lassen. Die französischen Officiere geriethen darüber, daß sie kein Ballet sehen sollten, in solche Wuth, daß sie übers Orchester auf die Bühne stiegen, mehrere Instrumente zertrümmerten und mit genauer Noth beschwichtigt werden konnten.

Digitized by Google

Am 14. Oct. Vormittags um 9 Uhr unterzeichneten Fürst Johann Liechtenstein und Champagny den Wiener Frieden. — Dieser nahm Österreich, Westgalizien und Krakau, Salzburg und Berchtoldsgaden mit dem Innviertel; — Croatien bis an die Sau, die deutschen und ungarischen Küstenlande, Triest, Görz, Krain und der Villacher Kreis bildeten von nun an, Bonapartes neues Königreich Illyrien. — Am dritten Jahrestage dieses Friedens, war Napoleon auf dem Rückzug aus dem Aschenhaufen Moskaus, — am vierten in Leipzig, — am sechsten, auf dem weiten Ocean im Angesicht der unwirthlichen Felsen St. Helenas!! — Die Wiener Zeitung vom 25. Oct. Nro. 84 verkündigte den Frieden zum ersten Mahle wieder mit dem österreichischen Wappen. Doch bemächtigten sich ihrer die Franzosen von neuem zu allerley Unfug und behielten sie bis zur Räumung Wiens, wo sie dann mit Nro. 92 am 22. Nov. fortan als Hofzeitung erschien.

In Wort und Schrift war Friede, keineswegs aber bewährte denselben noch die That. — Der den Wienern noch von 1805 her, sehr werthe Graf Wrbna, der die Friedensratification brachte und als Hofcommissär auftrat, hatte manchen Siegertrotz zu verschmerzen. — Die Plünderung der Archive und der Kunstschätze, die Verschleppung von Trophäen, Waffen und Vorräthen jeder Art, nahm unverändert ihren Fortgang. Gleichsam zur Rache, daß Wien es auch nur einen Augenblick gewagt, dem Unüberwindlichen zu widerstehen, wurden seine Festungswerke vom

Digitized by Google

Kärnthner- bis über das Schottenthor hinaus zur Elendbastey und ganz vorzüglich vor der Kaiserburg gesprengt und in Schutt gelegt, mit dem unvorsichtigsten Leichtsinn, der die größten Gefahren hätte herbeyführen können. Häufig wurden aufgebrochene Pulverfässer vergessen und ganze Straßen Pulvers verschüttet, die von patriotischen Bürgern nur rasch mit Wasser begossen, die Fässer selbst aber eiligst verstopft und weggeführt wurden. — Auch in Klagenfurt, in Raab, in Grätz, in Brünn wurde gesprengt und Bonapartes Behörden erlaubten sich, nicht nur bis zu ihrem gänzlichen Abzuge am 20. Nov., sondern noch bis zum Wiedereinzug österreichischer Truppen am 26., manche Gewaltthat und einzelne Militärs sogar meuchelmörderische Angriffe auf die Bürgermiliz. Eben so war Bonapartes Rede im Senat und Montalivets großsprecherische Rechenschaft über die Lage des großen Reichs, voll drohender und unwürdiger Äußerungen über das pazificirte Österreich: Äußerungen, die nicht anders, als höchst beunruhigend hätten seyn können, hätte nicht binnen eines einzigen Monaths nach der Räumung Wiens, ein höchst unerwartetes Ereigniß, Napoleons Familienverhältnissen und seiner auswärtigen Politik eine ganz andere Richtung gegeben.

Am 26. Nov. geschah der Einmarsch der österreichischen Truppen. Das Bürgermilitär, das in der eben verflossenen, drangvollen Jahreshälfte, jede Pflicht einer ohne Rast und Unterlaß angestrengten Besatzung einer schwer bedrängten Festung unerschrocken und unverdrossen erprobt hatte, zog ihnen bis zur St. Marxer

Digitized by Google

Linie entgegen. Der F. M. L. Fürst Moriz Liechtenstein führte sie, unter ihm der G. M. Fürst von Hessen-Homburg. Es war das Regiment Hohenzollern leichter Pferde, Sztarray und Hiller Infanterie und das erste Bataillon der Wiener Landwehre des Handelsstandes. — Unter ungeheurem Zulauf und gerührtem Zuruf zogen diese Braven, vom Bürgermilitär freudig begleitet, vom Magistrate beschenkt, den in so vielen großen Gelegenheiten und einst auch vom Befreyer Sobiesky gewählten Zug, von der Wollzeile nach St. Stephan, alsdann über den Graben und Kohlmarkt; stellten sich auf dem nicht minder classischen Boden zwischen dem Burg- und Schottenthor auf und nahmen ihre Quartiere in den Vorstädten.

Seit dem 22. Nov. war der Monarch von Totis nach Preßburg zurückgekehrt. Am 27. Nov. Nachmittags um 2 Uhr las man auf allen Plätzen wenige Zeilen, die aber die ganze Bevölkerung Wiens, wie mit einem elektrischen Schlage durchzuckten und nach so langen Leiden das herzlichste Entzücken verbreiteten: — „Da der Unterzeichnete so „eben durch einen Courier die für das Herz eines je„den treuen Unterthans höchst erfreuliche Nachricht er„hält, daß Se. Majestät unser allgeliebter Landesva„ter heute Nachmittags in unsere Mitte zurückkehren; „so säume ich nicht, dem Publicum dieses beglückende „Ereigniß vorläufig bekannt zu machen."

Rudolph Graf v. Wrbna,
k. k. bevollm. Hofcommissär.

Digitized by Google

Schnell füllten sich alle Gassen und viele Tausende strömten über die Landstraße entgegen. — Um 4 Uhr erschien der Monarch in einer einfachen Kalesche ohne Hofstaat, ohne kriegerische Begleitung. — Diesen Zug vom Stubenthor, wo Bürgermeister und Rath dem wiedergeschenkten Herrn in unendlicher Bewegung huldigten, bis hin nach der Burg zu beschreiben, ohne in den Verdacht der Schmeicheley zu fallen, ist schwer. Zu gutem Glück sind noch der Augenzeugen Viele, in deren Gedächtniß diese Augenblicke nie vergehen, welche die noch zahlreich anwesenden Franzosen mit unwillkührlicher Ehrfurcht für diesen Fürsten und für dieses Volk erfüllt haben!! — Beym Aussteigen auf dem Burgplatz überstieg der Jubel alle Gränzen; der Monarch wurde im eigentlichen Sinne auf Händen der Liebe in seine Gemächer getragen und alle die schweren Wunden schienen urplötzlich geheilt und vergessen. Die Nacht brach ein und binnen einer Stunde waren ohne alle Veranstaltung, ohne Abrede, die ganze Stadt und selbst die fernsten Vorstädte festlich erleuchtet. Der Kaiser fuhr ohne andere Begleitung, als einer Corporalschaft der Bürgercavallerie unter dem Oberlieutenant Schöffmann, beym Scheine zahlloser Lichter und Fackeln, aus der Burg durch die Herrngasse, Freyung, Renngasse, hohe Brücke, beym Rathhause vorbey, über den Judenplatz, den Hof, durch die Bognergasse, Tuchlauben, über den hohen Markt, auf den lichten Steg, über den Stephans- und Stock im Eisenplatz, Graben und Kohlmarkt, Josephs- und

Digitized by Google

Augustinerplatz zum Kärnthnerthor, durch die ganze Kärnthner-, Singer- und Riemerstraße, Wollzeil, wieder über den Stephans- und Stock im Eisenplatz auf den neuen Markt über den Lobkowitz-, Josephs- und Michaelerplatz in die Burg zurück. — Am 29. Nov. war das feyerliche Tedeum bey St. Stephan, zu welchem sich der Monarch zu Pferde begab, und Stadt und Vorstädte abermahl beleuchtet. — Am 13. Dec. erschien eine Kundmachung über das unverhältnißmäßige Fallen der Bankozettel; der Monarch verwies mit Recht jedes ungegründete Mißtrauen auf die noch von jeder Belastung freyen, so ansehnlichen Staatshypotheken, auf den unerschöpflichen Boden, auf die, trotz so vieler Kriegsjahre, außerordentlich gestiegene Industrie und auf den, in der letzten Feuerprobe herrlicher als je bewährten Gemeinsinn seiner Völker. — Graf Saurau wurde Statthalter ob und unter der Enns. — Am 21. Dec. kam der Erzherzog Carl mit dem Herzog Albert wieder nach Wien. Eine wankende Gesundheit verlängerte den Aufenthalt Ihro Majestät der Kaiserinn mit den jungen höchsten Herrschaften in Ofen. — Der F. M. Fürst Johann Liechtenstein beurlaubte sich dd. Preßburg 13. Dec. von der in ihre Friedensstationen ziehenden Armee, der er an so vielen Tagen des Unglücks und Glücks jederzeit ein ruhmbekröntes Beyspiel war.

Am 15. Dec. eröffnete Napoleon im Kreise seines Hauses: „das Glück seiner Völker begehre, daß „er ihnen Erben seiner Liebe, daß er seinem Throne „Kinder hinterlasse und deßhalb seine Ehe mit der

Digitized by Google

„[illegible] Josephine auflöse." Am folgenden Tage erklärte sich der Senat für diese Scheidung, die dann auch Anfangs Jänner 1810 vor dem geistlichen Offizialate zu Paris vor sich ging. — Am 7. Febr. wurde zu Paris das Eheverlöbniß zwischen dem Kaiser Napoleon und der Erzherzoginn Marie Luise, ältesten Tochter unsers Monarchen unterzeichnet, durch den Minister Champagny und den Bothschafter Fürsten Carl Schwarzenberg. — Am 21. Febr. zeigte Napoleon durch den Großkanzler Cambaceres, dem Senat an, daß Berthier zur feyerlichen Anwerbung um die Erzherzoginn nach Wien abgegangen sey: — „Napoleon habe auf eine ausgezeichnete Weise zur Wohlfahrt des gegenwärtigen Geschlechtes beytragen wollen. Bisher hätten die ewigen Feinde des festen Landes auf neuerliche Entzweyung und Zerrüttung desselben ihre Hoffnungen gesetzt. Von jetzt an würden sie wenigstens aufhören müssen, ihm Plane anzuschuldigen, die den Banden und Pflichten der neugeknüpften Verwandtschaft mit dem österreichischen Kaiserhause widerstrebten."

Am 23. Febr. ging der Fürst Paul Eßterhazy zur Bewillkommung des Großbothschafters an die Gränze. Am 4. März traf Berthier in Wien ein und stieg in der Reichskanzley ab. — Am 5. März hielt er aus dem schwarzenbergischen Pallast auf dem Rennweg, seinen feyerlichen Einzug zur ersten Audienz. Desselben Abends erschien er im Gefolge Sr. Majestät des Kaisers und der Erzherzoge im Apollosaal. — Am 6. war Familientafel, bey der auch Berthier, der Both-

Digitized by Google

schafter Graf Otto, die Generale Grafen Narbonne und Lauriston mit den obersten Hofämtern zugezogen wurden, dann Abends ein herrlicher Freyball in den k. k. Redoutensälen, am 8. März Abends um 6 Uhr die feyerliche Anwerbung und zugleich das Ersuchen an den Erzherzog Carl, die Stelle des Kaisers der Franzosen bey der Vermählung zu vertreten, darauf große Galla bey Hofe, — am 9. März in Gegenwart des Monarchen, des Großbothschafters, sämmtlicher Minister und Chefs der Hofstellen, der geheimen Räthe und des Fürsten Erzbischofs von Wien, in Folge der österreichischen Erbfolgeordnung und pragmatischen Sanction, der Entsagungseid der Erzherzoginn Braut, Abends an der Wien die prächtige Gluck'sche Oper: Iphigenie in Tauris — am 10. großes Ordensfest des goldenen Vließes, des Theresien-, Stephans- und Leopoldsordens. Mit erhebender Freude sah jeder Vaterlandsfreund die Auszeichnung der großen Anstalt der Landwehre durch die Ernennung von sieben ihrer vorzüglichsten Beförderer zu geheimen Räthen, 2 Bataillonscommandanten zu Theresienrittern, 12 anderer zu Commandeurs und 10 zu Rittern des Leopoldordens. — Sonntags am 11. März Abends um 6 Uhr war die feyerliche Vermählung bey den Augustinern durch den Fürsten Erzbischof, freyer Eintritt in allen Theatern und eine herrliche Beleuchtung, welche zu besehen die allerhöchsten Herrschaften in den vorzüglichsten Gassen umherfuhren. — Am 13. März verließ die neuvermählte Kaiserinn Wien (der Großbothschafter war Tags vorher an den Übergabsort

Digitized by Google

Braunau vorausgeeilt). Der Erzherzog Carl führte sie an den Wagen, an dessen Schlag mit gezogenem Degen der Stadtcommandant, Fürst Johann Liechtenstein ritt und den die neuvermählte Kaiserinn mit ihrer Obersthofmeisterinn, Gräfinn Lazanzky bestieg. — Segnend drängte sich das Volk um die Enkelinn seiner Kaiser. — Langsam, um die guten und treuen Wiener nochmahls zu begrüßen, fuhr sie über den Kohlmarkt, Graben und die Kärnthnerstraße nach der Mariahülfer Linie zwischen Spalieren von Truppen und Bürgermilitär. Die Wagen der k. k. Kämmerer und des Übergabscommissärs Fürsten Trautmannsdorf zogen voraus, jene der Dames de Palais folgten. — Wie der Zug an die Linien kam, wurden die Kanonen gelöst.

Auch diese Märztage mußten den Wienern nicht minder theuer seyn, als jene des vorigen Jahrs, die in den mannhaftesten Anstrengungen zum Kampf auf Leben und Tod, für die Ehre und Unabhängigkeit des Kaiserhauses verflossen und welche Gefühle mußten sie nicht in dem treuen Wien gegen den Monarchen erwecken, der sich in diesem Schritt der erhabensten Selbstverläugnung, herrlicher denn je, als Landes-Vater erklärt hatte?! — Einfach und kraftvoll sprach die Empfindungen jener Tage, die abgenöthigte Kriegserklärung von 1813 aus: „für seiner Völker, für „der Menschheit heiligste Interessen, als Schutzwehre „gegen unabsehbare Übel, gab der Monarch das „Theuerste hin! Wenn diese frohen Hoffnungen „unerfüllt blieben, so kann Österreich kein

Digitized by Google

„Vorwurf darüber treffen. Nach vieljähriger, ver„geblicher Anstrengung, nach unermeßlichen Aufopfe„rungen aller Art, gab es Beweggründe genug zu „dem Versuch, durch Vertrauen und Hingebung Gu„tes zu wirken, wo bisher Ströme von Blut nur „Verderben auf Verderben gehäuft hatten."

Neben verschiedenen Auszeichnungen durch erhöhte Würde, durch den Adel, durch Ehrenmünzen, durch Belobungsdekrete für viele Mitglieder des Magistrates und des Bürgermilitärs, insonderheit für die Majors, Magistratsrath Leeb und Steueramtsverwalter Mayer, gab der Monarch der Bürgerschaft noch ein schönes Merkmahl inniger Zufriedenheit. Die Franzosen hatten aus dem bürgerlichen Zeughaus neben andern Waffen und Vorräthen, auch die 6 Kanonen mitgeschleppt, die Leopold I. den Bürgern zur Gedächtniß der heldenmüthigen Gegenwehre von 1683 geschenkt. Zum Ersatze sendete der Kaiser an seinem Nahmenstage, 6 neugegossene Kanonen dahin. Jede trägt die Aufschrift: „Franz I. den Bürgern der Stadt Wien, für erprobte Treue, Anhänglichkeit und Biedersinn. 1810."

Solch unerhörten Drangsalen des Krieges und zweyer feindlichen Invasionen, aus denen die eine zwey Monden, die andere ein halbes Jahr währte und zwischen denen ein unruhvoller Friede dreyer kurzer Jahre lag, mochten nun wohl Jahre folgen an denen Wiens Zeitbücher an Ereignissen ärmer, aber an stillem Glücke reicher seyn mochten. — Die Jahre 1811, 1812 und 1813 sind unvergeßlich für die Ver-

Digitized by Google

schönerung der Stadt, durch thätigen Beginn zur Wiederherstellung der in Schutt gelegten Außenwerke. Sie begann an der Courtine zwischen der Mölker- und Löbelbastey, in deren Mitte ein neues Thor für Fußgänger eröffnet wurde, das aus der Teinfalt- und Löbelstraße nach der Josephstadt und Alservorstadt führt. Die von 1683 so hoch berühmte Löbelbastey wurde auf ihrem vorigen Grunde wieder erbaut, das sogenannte Paradiesgärtchen cassirt, das darin befindliche Gartenhaus zu einem Caffehhause bestimmt, eine schmälere Brustwehre errichtet und die Strecke von der Burg bis zur Mölkerbastey geebnet und mit Alleen besetzt. — Nach vollendeter Weltbefreyung, als der zweyte Pariser Frieden den Janustempel endlich geschlossen, wurden die Arbeiten in noch höherer und umfassenderer Ansicht fortgesetzt (1816 — 1817), die wir im zweyten Jahrgange der Denkwürdigkeiten, in ihren Fortschritten bis auf den heutigen Tag umständlich darlegen wollen und die billig den Reihen führen unter den zahlreichen Unternehmungen der Nationalbildung, der Industrie, der Wohlthätigkeit und der Verschönerung, durch welche dieses alte Wien, in den drey beyspiellosen Jahrzehenden der Regierung Franz's I. fürwahr ein ganz neues Wien geworden ist!!

Hatte eine unerschöpfliche Kraft und Standhaftigkeit im heiligen Kriege für Ordnung und Recht, jedes Österreichers Brust mit Zuversicht erfüllt, welche milde Ruhe mußte ihr nicht jene erhabene Leichtigkeit und Schnelligkeit des Überganges aus dem bey-

Digitized by Google

spielloſen Kampfe zu Unternehmungen, zu Künſten und zu Genüſſen einflößen, die ſonſt nur ein langer Friede vergönnt?

Doch auch dieſer Friede, auf den die Welt ſo große und und ſo zuverſichtliche Hoffnungen geſetzt, war von kurzer Dauer. Spaniens Lage ſchien auf allen Puncten verſchlimmert und der Widerſtand nur mehr auf eine einzige Stadt, auf Cadix beſchränkt; ja Maſſena drang bis auf wenige Stunden vor Liſſabon. — Der heilige Vater ſchmachtete fortan in dürftiger Gefangenſchaft, zwey Brüder, Ludwig und Lucian mußten vor Napoleon flüchten, Holland und Wallis wurden einverleibt, Tyrol zwiſchen Bayern, Italien und Illyrien in drey Theile zerriſſen, ein Großherzogthum Frankfurt für den Vicekönig Eugen gegründet, ein anſehnlicher Theil Norddeutſchlands bis über die Elbe, darunter die Hanſeſtädte Hamburg, Lübeck und Bremen mit dem franzöſiſchen Reiche vereinigt, Preußen völlig umzingelt, durchſchnitten, keiner freyen Bewegung mehr mächtig und Rußland hierdurch, durch das immerfort gährende Warſchau und durch den offenſiven Waffenplatz Danzig, längſt ſeiner ganzen Weſtgränze bedroht. Durch Napoleons berüchtigte Dekrete von Paris, Mayland und Fontainebleau, durch ſeinen Tariff von Trianon, durch ſeine Continentalſperre ſollte der Seefrieden erzwungen werden; aber wäre dies Vorhaben nicht gar zu unnatürlich geweſen, um zu gelingen, ſo mußte es das Feſtland auf lange Zeit hinaus entkräften, entmuthigen und verwildern! — Der ruſſiſche Krieg brach aus. — Seit 1810

Digitized by Google

hatten Österreich und Preußen sich immer mehr genähert. Vergeblich both Napoleon Österreich die Wiedergabe Schlesiens. Beyde unterhandelten in Paris die Neutralität. Beyde stellten ein Hülfskorps von beschränkter Zahl; aber Österreich, in einer weit günstigern Lage, erhielt die Neutralität seines ganzen Gebiethes, nachhin auch die Aufstellung eines Beobachtungsheeres in Galizien. Österreichs Heere gehorchten keinem französischen Marschall, stäts nur dem eignen Führer, sie blieben frey von der bonapartischen Ehrenlegion und von bonapartischen Dotationen.

Unter dem Siegel eines bewunderungswürdigen Geheimnisses und nach solchen Leiden, auch mit bewunderungswürdiger Kraft, bereitete Preußen in Schlesien die Mittel, um zur rechten Stunde, an Österreich angeschlossen, auf dem Kampfplatze zu erscheinen.

In der Hälfte des May 1812 empfing Napoleon zu Dresden seinen erhabenen Schwiegervater und die Kaiserinn, die sohin von der Kaiserinn Tochter, Marie Louise nach Prag begleitet wurden. Er empfieng Preußens tiefgebeugten, ritterlichen König, er empfieng die Huldigungen der Fürsten des Rheinbundes. Der leiseste Zweifel an sein unwiderstehliches Glück schien damahls den Meisten fanatischer Wahnsinn und dennoch begrüßte ihn 15 Monathe darauf, in eben dem Dresden die Siegesgöttinn zum letzten Mahl und 18 Monathe später zog aus eben diesem Dresden ein ganzes kleines Heer aus, um in Folge der Leipziger Völker-

Digitized by Google

schlacht, vor Österreichs und Rußlands Adlern die stolzen Waffen zu strecken.

Am 13. Sept. 1812 zog Bonaparte mit seinen Marschällen in den offenen Grabesschlund des unermeßlichen Moskau. Am 17. Sept. bey einem fürchterlichen Sturm, prasselte allda, an mehr als 500 Orten zugleich, die gefräßige Flamme und bis Ende Nov. war durch die Wuth der Elemente, durch die Standhaftigkeit und Tapferkeit der Russen, das herrlichste Heer, das die Welt seit den Römertagen gesehen, von der übermüthigen Sicherheit der Sünde, in den Abgrund des tiefsten Jammers gestürzt und vernichtet, über 300,000 Leichname, über 130,000 todte Pferde von den russischen Bauern verbrannt; alle Beute, alles Gepäck, das meiste Geschütz, 53 Generale und 120,000 Mann waren in den Händen der Russen. Nur Bonapartes Sinn wurde nicht geheugt in dieser entsetzlichen Schule des Unglücks, und wurde nicht gemildert durch die allgemeine Verzweiflung.

Die 1809 durch ganz Österreich und in den Bergen Tyrols und Vorarlbergs glänzende Begeisterung wiederhohlte sich 1813 in Preußen. — Am 16. Febr. 1813 schlossen zu Kalisch, Kutusow und Hardenberg, zu Schutz und Trutz das heilige Bündniß, am 28. Febr. umarmten sich in Breslau, Alexander und Friedrich Wilhelm, am 5. März zog Repnin in Berlin, am 18. Tettenborn in Hamburg ein. Die erschrockenen verblendeten Geister wachten jetzt überall auf, überall brannte ein heißer Durst nach Rettung und Rache.

Digitized by Google

Am 31. März und 2. April 1813 erklärte Napoleon dem Senat: „der preußische Nahme sollte gänzlich verschwinden und wenn auch die Feinde auf dem Montmartre stünden, würde er doch auch nicht ein Dorf „von seinen Eroberungen herausgeben" — und am 31. März und 2. April 1814 standen die Oesterreicher, Russen und Preußen wirklich auf dem Montmartre, zogen in Paris ein und der Senat erklärte, Napoleon der Krone verlustig.

Alexander und Friedrich Wilhelm rückten Napoleon, der die Blüthe Frankreichs neuerdings auf die Schlachtbank führte, über die Elbe entgegen. Am 2. May 1813 geschah jene heilige Opferschlacht von Lützen, dem preußischen Aspern, am Schwedensteine, wo Gustav Adolph gefallen. Obgleich Sieger, mußten die überflügelten Verbündeten dennoch über die Elbe zurück. Am 21. und 22. May, dem vierten Jahrstage der Aspernschlacht, hielten die Allirten bey Bautzen wieder Stand. Als Napoleon schon glaubte, ihnen nicht schnell genug auf der großen schlesischen Heerstraße gegen die Oder nachdringen, den Pohlen wieder die Hände biethen, seine belagerten Festungen entsetzen zu können, erinnerte ihn auf einmahl der höchst unerwartete Flankenmarsch gegen Schweidnitz an jenen ihm so verderblichen Flankenmarsch Kutusows von Moskau gegen Tula und Kaluga. Die Verbündeten fest überzeugt, ihre Sache müsse bald die allgemeine Sache werden, hatten daher auch dem Heldenmuth der Ihrigen nur in so ferne freyen Raum gegönnt, als der große Augenblick es durchaus geboth.

Digitized by Google

Sie brachen die Schlachten, sie brachen durch den, am 4. Juny zu Poischwitz geschlossenen Waffenstillstand den Krieg selber ab, bis sie mit unendlich vervielfältigten Kräften würden auftreten können.

Gleichzeitig mit der Lützner Schlacht hatte der Wiener-Hof an Napoleon den Grafen Bubna, an die Verbündeten den Grafen Stadion gesendet. — In den ersten Junytagen 1813 verließ der Kaiser Wien und begab sich nach Gitschin, in die Nähe des Kriegsschauplatzes. Auch Napoleon nahm die von Rußland und Preußen angesuchte Vermittlung Österreichs an. — Prag wurde zum Congreßorte bestimmt, aber französischer Seits so viel übler Wille gezeigt, daß der 10. Aug., das Ende des Waffenstillstandes, unverrichteter Dinge hereinbrach und nun erklärte Österreich auch seiner Seits dem Unterdrücker den Krieg und der ruhmwürdige Wetteifer seiner Völker erlaubte ihm, die Wunder von 1809 zu erneuern und den gordischen Knoten der, den Continent einengenden Bande, mit siegreichem Schwerte zu zerhauen. Darum wurde ihm auch billig der Ruhm, daß sein Feldherr, ein erlauchter Sohn Wiens (das seinem Nahmen für die Wiedereroberung Raabs, wie für mannhafte Hülfe in der großen Pest und Türken-noth ewig verschuldet bleibt,) daß der Fürst Carl Schwarzenberg, zugleich Oberfeldherr der Verbündeten, daß er (wie wir ihn schon einmahl in diesen Blättern genannt) der Gottfried von Bouillon des Kreuzzuges aller Völker von Chinas Mauer bis an den Rhein wurde.

Digitized by Google

Indeß hatte Wellington durch den Sieg bey Vittoria (21. Juny 1813) über Joseph Bonaparte und Jourdan und durch die Pyrenäenschlacht gegen Soult (30. July) Spanien für immer befreyt.

Die dreytägige Schlacht von Leipzig (16. 18. 19. Oct. 1813) entschied Deutschlands Unabhängigkeit, — der 29. März 1814 bey Fere Champenoise die Übergabe von Paris, in das (31. März) die Verbündeten triumphirend einzogen. Am 2. April sprach der durch Talleyrand versammelte Senat, Napoleons Absetzung aus, rief am 6. das alte Königsgeschlecht zurück und im 22. Jahre, nachdem das Haupt des königlichen Märtyrers, seines Bruders, auf dem Blutgerüste gefallen, kehrte Ludwig XVIII. auf den Thron Heinrichs IV. und des heiligen Ludwig zurück, in derselben Stunde, in der Napoleon auf Elba ans Land gestiegen. — Am 30. May 1814 war der Pariser Frieden unterzeichnet und die verbündeten Heere eilten wieder ihrer Heimath zu.

Unter den Donnern der Leipziger Schlacht ward Österreichs Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Clemens Metternich von seinem Kaiser als Fürst begrüßt. In Paris setzte der Monarch den Herzschild Österreichs in sein und in Schwarzenbergs Wappen. — Wiens Bürgerschaft huldigte dem Fürsten Metternich zu Freyburg in Breisgau feyerlich als ihrem Mitbürger. Die Denkwürdigkeiten werden sein vielfaches Verdienst um diese Stadt auch in der Geschichte ihrer Verschönerungen und der bildenden Künste zeigen. — Der Kaiser stiftete ein eige-

Digitized by Google

nes Civilehrenkreuz in Gold und in Silber, wovon die Fürsten Metternich und Schwarzenberg die einzigen Großkreuze waren und für jeden Krieger, ohne allen Unterschied des Ranges, der die beyden Feldzüge von 1813 und 1814 mitgefochten, das Ehrenzeichen eines belorberten Kreuzes aus dem Metall eroberten Kanonen; — doch (so beyspiellos war die Mäßigung) kehrten die Trophäen der frühern Unglücksjahre und die aus Wien geraubten Kunstschätze, erst in Folge der zweyten Besetzung von Paris (1815) wieder in ihre Heimath zurück, nachdem ein beyspielloser Abfall, den von der Insel Elba wieder gelandeten und darauf von allen Mächten geächteten Napoleon zum zweyten Mahl auf den Thron setzte.

Es war der Oberstlieutenant und Generaladjutant Landgraf Fürstenberg, welcher Dienstags am 12 April 1814 Nachmittags, mit 106 blasenden Postillions und vom gesammten Bürgermilitär begleitet, mit der Nachricht der Eroberung von Paris, in Wien feyerlich einritt, so wie Sonntags am 24. Oct. 1813 der F. M. L. Graf von Neipperg mit der Kunde der Leipziger Schlacht.

Am 15. Juny 1814 wurde der Pariser Frieden öffentlich kundgemacht und am 16. hielt Franz I. seinen feyerlichen Einzug in die alte Kaiserstadt, mit einem Glanze, der in ihren Jahrbüchern nicht seines Gleichen hat.

Am 1. Juny 1814 hatte der Monarch Paris verlassen und war am 13. auf seinem Schlosse Weinzierl

Digitized by Google

und von dort in einem ununterbrochenen Triumphzuge in Schönbrunn angelangt. Am 16. früh um 10 Uhr kam der Monarch, von der böhmisch-ständischen Leibwache begleitet, nach dem Theresianum, stieg daselbst zu Pferde und der Zug setzte sich in Bewegung. Bis zum Kärnthnerthor waren Bäume gepflanzt und der ganze Weg mit Gras und Blumen bestreut. Den Zug eröffnete die bürgerliche Reiterey, darauf folgte ein ganzes Regiment Cuirassiere, dann Hofbeamte und Hoftrompeter zu Pferde, — die Hoflivree, die Edelknaben, die Truchseße zu Fuß, — die n. ö. Stände, die k. k. Kämmerer, die geheimen Räthe, alle zu Pferde, — der Herzog Albert von Sachsen-Teschen, die durchlauchtigsten Brüder Sr. Maj., einschließlich des Großherzogs von Würzburg, der Kronprinz, alle mit ihren Obersthofmeistern zu Pferde, — Sr. Maj. der Kaiser und König zu Pferde, — die obersten Hofämter, die Gardecapitäns, der Generaladjutant, die deutsche, die ungarische und die böhmisch-ständische Garde, — ein zweytes Cavallerieregiment und eine zweyte Abtheilung bürgerlicher Reiterey. — Alle Glocken der Stadt und der Vorstädte wurden geläutet und der Kanonendonner ging rund um die Wälle. — Am alten Kärnthnerthor hatte der Magistrat eine prächtige Ehrenpforte errichtet; auch die Brücke war herrlich verziert. Zu beyden Seiten erhoben sich Geländerstege mit Orangeriebäumen besetzt. An der Triumphpforte stand der gesammte Magistrat und 500 Mädchen und Knaben in der Farbe des österreichischen Wappen-, Palmen-

Digitized by Google

und Lorberzweige in den Händen. — Der Bürgermeister von Wohlleben, der binnen seiner 10jährigen Amtsverwaltung so ungeheure Begebenheiten erlebt, that die Anrede. Der Monarch erwiederte sie unter dem Jubel vieler Tausenden, edel und väterlich also: „Meine lieben Wiener haben Mir zu allen Zeiten, im Unglücke, wie im Glücke, Beweise ihrer Liebe und Treue gegeben. Immer war Ich froh in derselben Schoß zurückzukommen, am meisten erfreut es mich heute, nachdem Ich einen Frieden geschlossen habe, der Mir die gerechte Hoffnung gewährt, wie Ich immer gewünscht habe, den Wohlstand Meiner getreuen Völker und Meiner lieben Hauptstadt dauerhaft zu befestigen. Ich rechne dabey auf den wirksamen Beystand des Magistrats und trage Ihnen, Herr Bürgermeister auf, die Bürger und Einwohner von Wien Meiner Liebe zu versichern." — Der Zug ging nun durch die ganze Kärnthnerstraße, Singerstraße, Riemerstraße, Wollzeil über den lichten Steg, hohen Markt, Wipplingerstraße, Judenplatz, Hof, Freyung, Herrngasse, Kohlmarkt und Graben nach St. Stephan zum Tedeum — und zurück in die Burg, durch die Kärnthnerstraße, über den neuen Markt, Lobkowitzplatz, Josephsplatz, obere Breunerstraße, Graben und Kohlmarkt. — Des Nachts waren die Stadt und die Vorstädte herrlich erleuchtet, wovon in den Denkwürdigkeiten das Ausgezeichnetste noch besonders erwähnt werden wird.

Im 32. Artikel des Pariser Friedens war binnen

Digitized by Google

zwey Monden, also auf 1. August ein allgemeiner Congreß nach Wien angesetzt, dessen förmliche Eröffnung sich aber bis 1. Novemb. verzögerte. — Doch erschienen die hohen Häupter schon in der zweyten Septembershälfte in Wien, am 22. König Friedrich von Würtemberg und Tags darauf der König von Dänemark. — Artillerie von Ollmütz bis nach Wien aufgestellt, signalisirte die Ankunft des Kaisers Alexander in Brünn, (am 25. September 1814 Morgens.) Der König von Preußen erwartete seinen erhabenen Bundesfreund in Wolkersdorf. Auf das von dort gegebene Zeichen, erhob sich Kaiser Franz mit sämmtlichen Erzherzogen und ritt seinen erlauchten Gästen an den Tabor entgegen. Die ganze Garnison, die deutsche und ungarische Garde waren am Eingange des Praters, im sogenannten Stern in Parade aufmarschirt, ihnen zunächst, das Bürgermilitär. Der Sonntag und die schöne Witterung hatten eine ungeheure Menschenmenge versammelt. Während des Einzugs erschallten tausend Kanonenschüsse. Außerhalb der Taborbrücke trafen sich die erhabenen Sieger und Friedensstifter und umarmten sich aufs herzlichste. — Kaiser Franz ritt in der Mitte, Kaiser Alexander zur Linken, König Friedrich Wilhelm rechts, durch die Jägerzeile zum rothen Thurm herein in die Burg. Es war ein Anblick, wie die Geschichte keinen kennt! — Am 27. Sept. traf die russische Kaiserinn von Melk in Wien ein, am 28. der König und die Königinn von Bayern mit dem Kronprinzen

Digitized by Google

und Prinzen Carl, am 30. der Kurfürst von Hessen, am 2. Oct. der Großherzog von Baden, der Erbgroßherzog von Hessen, die Herzoge von Braunschweig und Nassau, von Weimar und Koburg, viele deutsche und viele auswärtige Prinzen, Prätendenten und Beobachter, Rathgeber und Späher, die glänzendste und herrlichste für die Ruhe der Welt wohlthätigste Versammlung in Europas neuester Historie. — Unter allen Mächten des Festlandes, war Österreich trotz seiner am meisten ausgesetzten mittelländischen Lage auf dem Kreuzweg der Nationen, in dem großen Vertheidigungskampfe wider die anarchische Freyheit, der wahre Vordermann und Vorfechter in politischer Anciennetät, wie in unerschütterlicher Standhaftigkeit gewesen. Darum gebührte es auch vor allen andern europäischen Städten, gerade unserm Wien, dessen väterlicher Herrscher solche Proben menschlicher und Regenten-Tugenden, solche Proben der Geduld und Selbstverläugnung, furchtloser Beharrlichkeit und der gemüthlichsten Eintracht gegeben, der Sitz dieser weltgeschichtlichen Versammlung zu seyn, in seinem lebensfreudigen Prater den ersten Jahrestag der neuen Herrmannsschlacht von Leipzig zu feyern und das in den Geschicken des frommen Kaiserhauses so oft wiederkehrende Schauspiel abermahl erneuert zu sehen, daß sein Unglück immerdar die Quelle steigenden Glückes, daß wo die Gefahr scheinbar am größten, die Hülfe immerdar am nächsten, daß es ihm gegeben war, nicht nur den Stoß einer aus ihren Angeln und Fugen gerisse-

Digitized by Google

nen Welt muthig auszuhalten, sondern auch sie in dieselben wieder zurückzuführen!!

Große militärische Übungen, Jagden, Carousfels, prächtige Hoffeste, die in den Denkwürdigkeiten der Burg ihren Platz finden werden, Volksfeste im Augarten, Ausflüge nach Schönbrunn, nach Lachsenburg, nach Grätz, nach Ofen und Pesth, eine herrliche Beleuchtung in der großen Schönbrunner Orangerie und in der Rotonde der Flora, das große Oratorium des unsterblichen Händel: „Samson," von der Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Kaiserstaates durch 700 Dilettanten aufgeführt, prächtige Schlittenfahrten, Bälle und Gastmahle bey den heimischen und fremden Ministern, wechselten in rascher Folge mit einander; — aber wahrhaft historisch war die Leipziger Siegesfeyer am 18. Oct. 1814.

Die ganze Garnison rückte des Morgens zur feyerlichen Kirchenparade, 8 Grenadier Bataillons, 6 ungarische Infanterie Bat., 2 Regimenter Reiterey, die Artillerie, die Mineurs, Sappeurs und Pioniers ꝛc. 200 schnell auf einander folgende Kanonenschüsse und ein Lauffeuer von der ganzen Infanterie bezeichnete die Ankunft der Monarchen und den Anfang des Tedeums, während dessen das Geschütz von den Basteyen der Stadt, bis zum Ende desselben fortdonnerte. — Darauf marschirte Alles nach dem Lusthause, das durch drey Pontonsbrücken mit der Simmeringer Heide verbunden war, die alle drey mit Geländern aus eroberten Gewehren, aus Tannenreisern

Digitized by Google

und österreichischen Wimpeln geschmackvoll zusammengesetzt, versehen waren. Alle Durchschnitte, welche die Aussicht nach dem Lusthaus öffnen und den sogenannten Stern bilden, waren mit ungeheuer langen Tafeln für die Grenadiere besetzt. — Mit ganz besonderm Geschmacke war das Lusthaus von Innen und Außen mit Trophäen und Lorberkränzen verziert. — Beyde Säle des Lusthauses stellten im Innern ein großes reiches Zelt vor, rings auf Trophäensäulen ruhend, aus den schönsten eroberten Armaturen gebildet. — Zu ebener Erde machte der Erzherzog Carl den Wirth und speisten sämmtliche Erzherzoge, alle auswärtigen Prinzen, einige ausgezeichnete Generale des In- und Auslandes z. B. Sir Sidney Smith ꝛc. — Im ersten Stock wo der Kaiser selbst die Honneurs machte, speisten die hohen Souveraine, die gekrönten Fürstinnen, die Kron- und Erbprinzen, der F. M. Fürst Carl Schwarzenberg.

Die Gewehre wurden in Pyramiden, die Harnische und Picken der Cuirassiere und Uhlanen vor die Fronte gestellt und die gesammte Mannschaft setzte sich zu Tische. — Die Gesundheiten wurden durch viele Batterien auf der Simmeringer Heide der ganzen Umgegend verkündiget. — Die Zuschauer allein, wurden weit über 60,000 geschätzt. Nach aufgehobener Tafel ritt und fuhr die gesammte erlauchte Gesellschaft durch das ganze Garnisonslager, das sich den großen Erinnerungen und der Freude des Tages an eben den Stellen überließ, die vor fünf Jahren, den Fall Wiens entschieden hatten.

Digitized by Google

Bonapartes Entweichung von Elba und sein Einfall in Frankreich (1. März 1815), die unerhörte Treulosigkeit, die ihm auf hundert Tage den Szepter wieder in die Hände gab, den ihm Wellingtons und Blüchers Sieg bey Waterloo (18. Juny 1815) für immer entriß und ihn auf den unwirthbaren Felsen von Helena ins große Weltmeer zwischen Afrika und Amerika verbannte, seines Schwagers Joachim Murat, Königs von Neapel, Wankelmuth, kecker Einfall ins obere Italien und sein schmählicher Untergang, fielen zwischen die Berathungen und den Schluß des Wiener Congreßes und den zweyten Pariser Frieden. — Sie haben die neue Gestaltung der Welt nur aufgeschoben, aber nicht aufgehoben. — Das aus 121 Artikeln bestehende Hauptinstrument des Wiener Congreßes vom 9. Juny 1815 gab Österreich (mit Ausnahme der Niederlande, Westgaliziens und der Vorlande,) fast Alles wieder, was es durch die Friedensschlüsse von Campoformio, Luneville, Preßburg und Wien verloren, das lombardisch-venetianische und das illyrische Königreich mit den Küstenlanden, dazu Ragusa mit den Landschaften des Veltlin. Seine Secundogenitur trat wieder zurück in das Erbe der Medizäer nach Florenz, seine Tertiogenitur in jenes von Modena. Die Kaiserinn Marie Luise erhielt auf Lebenszeit Parma, Piacenza und Guastalla.

In Wahrheit: ein großartiger Ruhepunct in den 2000jährigen Geschichten Wiens, der gewaltigen

Digitized by Google

Stadt, die nach dem alten, richtigen Sprichwort: „eine Welt in der Nuß," die Universalhistorie im verjüngten Maßstabe abspiegelt, die in ihrer Doppellage als Hauptstadt des römischen Kaisers, des ersten Fürsten der Christenheit und des Beherrschers jenes so verschiedenartigen, österreichischen Staatenvereines, vorzugsweise eine europäische Stadt und das letzte nachdunkelnde Bild germanischer Weltherrschaft gewesen war, — die Stadt der Kreuzzüge, wenn wir ihren Ursprung, ihr unglaublich schnelles Emporblühen und ihren alten Beruf betrachten, Aufgang und Niedergang zu verbinden und eine lebenskräftige Ader im großen Welthandel zu seyn, — eine Stadt der Wohlthätigkeit, denn ihrer milden Anstalten Alter und reiche Fülle, stellt sie vor allen übrigen Städten deutscher Zunge, — eine Vormauer der Christenheit, an deren Wällen sich, der in drey Welttheilen sieghafte Trotz der Osmanen gebrochen, — eine Stadt der Treue, welchen Ruhm selbst die Bewegungen unter Albrecht und Friedrich nicht gefährden, den die Reformation so wenig als die revolutionären Zuckungen unserer Tage erschütterten und dadurch, durch die Unverwüstlichkeit ihres innern Kerns und durch die hehre Religiosität, die aus ihren Begegnissen wetterleuchtet und so oft Menschenweisheit und Menschenkraft völlig am Ende schienen, immer wieder aus den Wolken die Rettung brachte, vorzugsweise die Stadt dieses Staates, Hort und

Digitized by Google

Burg dieſes Kaiſerhauſes und die weit ausſchauende, den Zeiten trotzende Warte, von deren Zinnen unſre Herzensloſung und unſer Feldgeſchrey in die Jahrhunderte hinausſchallt: — „Oeſterreich über Alles, wenn es nur will!“

Digitized by Google

Urkundenbuch.

Digitized by Google

Et Documenta damus! — — — — — — —

Ovid. Metamorph. I.

Digitized by Google

CXXVI.

Leopold der Glorreiche bestätigt den Schiedspruch über einen langen Streit um Gründe zu Vösendorf und zu Inzersdorf am Wiener Berge, zwischen dem Schottenkloster und der Witwe Gerbirg.

1221 im May.

In nomine Sancte et indiuidue Trinitatis Liupoldus dux Austrie et Stirie.

Quoniam post lites contestatas modus reformande pacis tempore reuoluto obliuionis pallio solet occultari, ideo sapientem uirorum consideratione fideli litterarum custodie debet commendari, ut post multorum annorum curriculum, quando opus fuerit, oculata fide uideatur. Innotescat igitur uniuersis, quod Wernherus in sancta Cruce dictus Abbas, et Walterus prepositus Nuvenburgensis, et Egeno Prior de sancta Cruce a Sede apostolica iudices delegati in causa que uertebatur inter dominum M. Abbatem et conuentum sancte Marie in Wienna ex una parte, et dominam Gerbirgim et filios et filias eius ex altera, ex consensu parcium per arbitrium adiunctis sibi probatis viris, Domino G. uidelicet Archidiacono et duobus Monachis prefati Monasterij uidelicet Matudano et Dumino, et uno milite Hainrico de Wukela, tandem prefatam causam susceperunt terminandum et diligenter modo cause inspecto iam dictam causam fine debito per Arbitrium deciderunt. Primo enim fide data in manus ipsorum uice Sacramenti a partibus receperunt cautionem, quod in nul-

Digitized by Google

lo possent a predictorum iudicio resilire uel ei in aliquo contradicere. Poenam etiam partibus inflixerunt, quod quicunque legem Arbitrii uellet excedere, et si non obedire, alteri parti XXX. libras infra XXX. dies persolueret, et iterum ad examem iudicij sepius dicta causa rediret. Preceperunt etiam nichilominus, quatinus in mansis omnibus, quos dominus Abbas et Conuentus suus repetebat, quorum V. mansi et dimidium et IIII. arce sunt in Inisenstorf et unum in Fosendorf, aduersa pars proprietatem prefato Abbati et conuentui recognosceret, et ea ad annualem censum uidelicet trium librarum in festo sancti Michaelis persoluendum sibi retineret, adicientes, quod si aliquis ex heredibus ipsorum Sentencie contrarius partem prefate pecunie in predicto termino non persolueret poenam LX. denariorum statim incurreret, et coheredes eius qui tunc temporis in eisdem mansis possunt inueniri infra XIIII dies hoc eis significatum per dominum Abbatem et Conuentum persoluerent, alioquin omnes mansi prefati ad sepius iam dictum monasterium libere et absolute redirent, nullo habito respectu de cetero ad prefatos coheredes. In arbitrio etiam expresserunt quod nullus predictorum coheredum partem antedictorum prediorum alieno quam suis coheredibus presumat uendere, uel exponere, alioquin prefatum monasterium, quod sic alienatur, recipiat, et se intromittat. Huius rei testes sunt dominus Abbas et Conuentus et prefati iudices delegati, Gotfridus Archidiaconus, Magister Albertus de Culeube, Magister Lucas et Heinricus filius eius. De Laicis uero Gundaker de Stiria ministerialis, Hanricus de Wukela ministerialis, Cunradus hospes et Dietricus frater eius, Rudgerus de Inisenstorf, Curadus feler, Dietricus seruiens Matudani, Hausmannus et Vlricus seruientes Abbatis, Engelbertus et alij quam plures. Ut autem istud ratum et inuiolabile in omne Euum permaneat, hanc paginam Sigillo nostro et predictorum Arbitrorum fecimus ro-

Digitized by Google

berari. Actum ab incarnatione domini, millesimo ducentesimo nigesimo, primo, mense Maij.

Vier anhängende Insiegel.

CXXVII.

Werner von Ladendorf beschenkt das Schottenkloster zu einigem Ersatze des ihm zugefügten Schadens, unter der Zeugenschaft des Anwaldes seiner Ehefrau, Otto von Meissau, des Johanniter-Meisters und des Bruders Luitwin, Bruders der Commende zu Mailberg.

Krems 1254.

Uniuersis Christi fidelibus presentem paginam inspecturis innotescat, quod ego Wernhardus de Ladendorf propter dampna et grauamina per me et homines meos Ecclesie sancte Marie Scotorum in Wienna multipliciter illata in eadem Villa, cum eiusdem Ecclesie Abbate et conuentu studui taliter conplanare, conferendo ipsis unum talentum in reditibus annuatim sine questione aliqua percipiendum annuentes vtique ex utraque parte, quod quam diu ad percipiendum predictum talentum possessiones alique prefato Abbati et Conuentui non specificauero, ut idem ipsis persoluatur, predium meum in Hademarsdorf, si in solutione premissa negligens fuero, ad tollendum iam dictum talentum singulis Annis in festo beati Michaelis eisdem duxi fideliter obligandum; Adiciens insuper quod postquam me uiam carnis uniuerse subire contigerit, ex presenti legatione predium meum in Ladendorf, quod nunc Heinricus Keseler, et Linpoldus dictus Hümbel per me et meos parentes iure hereditario possident, sine contradictione cuiuspiam ad Ecclesiam perpetuo ... deuoluatur. In cuius rei testimonium presentem paginam conscri-

Digitized by Google

bi feci, ac pro cautela habundantiori Sigillo domini Ottonis de Misowe, qui nunc Tutor uxoris mee esse uidetur, et meo ... cum testium nominibus communiri. Testes sunt Magister hospitalis Sancti Johannis, et Lvtivinus frater in Muerberge, Rvdgerus Plebanus in Ekkendorf, Nicholaus presbiter, ... plebanus de Ladendorf, Aleammus miles de Ladendorf, Heinricus de Raschenlo, Paulus, Gundoldus, Reimbertus et Heinricus ... et alij quam plures. Dat. Crems Indictione XII. Anno domini M. CC. L. IIII.

Zwey anhängende Insiegel.

CXXVIII.

Der Wiener Bürger Conrad erkauft von dem Bürgerspital zu Wien ein Haus in der Kärnthnerstraße zu Erbzins.

Wien 16. April. 1257.

Ne per curricula temporum aut varietatem personarum ea que rite aguntur et licite contrahuntur per calumpniam hominum dispendium subire aut ex oblivione valeant aliquatenus infirmare, expedit ut sicut gesta fuerint, memorie hominum committantur et scripturarum robore perhennentur Innotescat igitur universis tam presentibus quam futuris quod cum Chunradus Civis Wiennensis domum quandam in Strata Karinthianorum Wienne sitam ex parte Magistri et Conventus fratrum hospitalis civium in Wienna ad censum X. Solidorum et trium pullorum possideret parti et commodo suo ac suorum heredum, intendens mera et libera voluntate predictorum Magistri Reimbotonis nomine et fratrum accedente eciam consilio ac permissione domini Ottonis in foro, Chunonis et

Digitized by Google

Chunradi fratrum ipsius, gubernatorum hospitalis memorati ceterorumque militum ac civium censum prenotatum pro quinque talentis comparaverit annis singulis sine contradictione cuinslibet usque ad triginta denarios et tres pallos minuendum ita quod singulis annis censum sic licite minutum in festo beati Georii persolvat et domum eandem possideat cum suis posteris iure hereditario pacifice et quiete quod si censum prenotatum prefixo sibi termino neglexerit persolvendum post dies xiiii sequentes solvere tenebitur cum emenda que ebentewr vulgariter nuncupatur, addito quod urgente necessitate vel motu proprio Chunradum vel quempiam heredum suorum domum sibi vendere contigerit memoratam, idem emptor iure gaudeat antedicto In cuius rei testimonium nos universitas Militum ac civium Wienne una cum magistro et fratribus hospitalis ante dicti presentem paginam conscribi fecimus ac nostris sigillis presentibus roborari cum testibus subnotatis Qui sunt Hainr. de Merswanch. Chunr. de Greiffenstain. Perichtoldus Camerarius milites. Nycol. Presbiter. Otto in foro. Chuno et Chunr. Fratres ipsius. Sydlo et Chunr. am Ekke. Otto in Curia piscium. Syboto procurator. Perchtoldus Winandus Flaeminch. Pernekkarius Dietwinus et alii quam plures. Datum Wienne, Indictione XV. XVI Kal. Maii. Anno Dni. M. CC. LVII.

CXXIX.

Meister Gerhards, Pfarrers bey St. Stephan zu Wien, päpstlichen Kaplans und Domherrn von Passau, Satzung für das von ihm gestiftete Siechhaus zum Klagbaum an der Wien. 1266.

Dicz ist die Regel die Maister Gerhart der Stiffter des Siechhaws dacz dem Clagpawm hât gegeben

In dem Namen des vaters vnd des Suns vnd des Heiligen geists Amen. Ich Maister Gerhart vnsers Heiligen vaters des Babsts Capplan Gregorj Decimj vnd korherr dacz Passaw vnd pharrer dacz Wienn vnd dacz Gors Tun kund allen den die disc Hantvesten lesen oder horen lesen das wir durch got vnd auch mit dem Rat vnd willen vnd auch darumb das die sundersiechen die da haissen aus merkhig das die dester mynner gemainschaft haben in der Stat mit den gesunten, Wir haben gestifft ain Siechhaws aufferhalb der Stat zu Wienn dacz dem klagpawm vnd ain Capellen in ern des guten sand Job vnd hab dar Inn gegeben vnd geschaft ain Phrunt damit Sy sich betragen sullen alslang das Ir ding pesser werd, Wir wellen auch das das alle die siechen frawn die Bruderschaft wellen enphahen vnd zu dem Haws welken kern, der das Haws frumen vnd er hab, die sol man emphahen in die Bruderschaft vnd in die phruudt Wir gepieten auch daz das man kainer gesunten frawn kain Bruderschaft noch kain phrunt nicht geb. Wir gepieten auch das daz Haws hat ainen gesundten Maister vnd ain gesunde Maisterin und gesund knecht vnd dienerin, darumb das Sy des Hawss gescheft dester pas geschaffen mugen, Wir gepieten auch das die gesunden Irn besundern gemach haben vnd das die siechen auch irn besundern gemach haben Man sol auch den siech ir phrunt geben an Ir gemach Darnach vnd das gelaisten mag das Haws. Wir gepieten auch das, daz der Maister Kewsch vnd Rain sey vnd die Maisterin vnd diemutiges Gwant antragen mit ainem Roten Krewcz in einem Roten Ring Als das Haws vnd der orden gestifft ist Wir wellen auch das, daz der Maister vnd Maisterin des Hawss vnd der siechen phleg nach irn trewn vnd nach Irer sel warhait das Sy gewant vnd Speis haben nach Irer notdurft vnd nicht vil wirtscheften noch Gofnaiczen mit der siechen almusen Wir wellen auch das das Haws hab seinen Briester der ain gut man sey der der kirchen vnd des Hawss phleg mit gotsdinst als er vor Recht sol vnd Im gesetzet ist vnd mit seinen trewn bewaren Wir gepieten auch das, das die siechen durftigen diemutiges vnd geistlich gewant antragen vnd aussen auf den Mantel ain Rotes Krewcz in ainem Roten Ring darumb das man Sy erkenne vor andern frombten siechen Wir wellen auch das, das daz Haws hab, ainen vogt der dem Haws vnd der Maisterschaft vorsey vnrechtes gewalts vnd das den durftigen Recht geschehe Wir wellen auch das, daz das Haws hab ainen amman der dem Haws nucz vnd gut sey, wir wellen auch das, das der Vogt Wisse

Digitized by Google

mit Rechter Raittung Wie des Hawſs gut verzeret werde Wir wellen auch das, Welch ſiech frawn in das Haws kumbt, das Sy in das Haws pringet Es ſey varunds gut oder Erb vnd was Sy der erſparn mag vber Ir Ehaft not, das daz bey dem Haws beleib, Wir wellen auch das wer phrunt hin In kauf das man das gut, das man dauon emphahet, das man das leg an des Haws beſſerung Wir gepieten auch das, das kain ſiechman furbas in dem Haws icht zuſchaffen habe. Wir wellen auch das, das kain ſiechfraw icht Verrer von dem Haws gee, an der maiſterſchaft wiſſen vnd an Ir erlaub, Wir wellen auch das ob die ellenden ſiechen dar komen das man geb in ain nachtſiedel vnd ain eſſen vnd furbas nicht mer. Wir gepieten auch daz, das die ſiechen gen Metten vnd zu kirchen gen vns Ir tag Zeit ſprechen Als ander geiſtlichleut Wir gepieten auch das, Welich fraw in der Bruderſchaft vberfarn wirdet das Sy dem Haws ſchad ſey das auf Siben phennig Zeitz die ſol die phrunt verlorn haben noch der Sweſter gnad noch der Maiſterſchaft Wir wellen auch das. das der Brieſter verſuech ob Sy Ir gepet wol kumen Alt vnd Jung den Pater nuſter vnd das Aue Maria vnd den glauben Wir wellen auch das, das die ſiechen peichten vnd vnſern Herren emphahen vir ſtund in dem Jar zu Weinnachten zu Oſtern vnd zu Phingſten vnd vnſer lieben fraun Meſſe der ſchidung vnd welcher des nicht tut das ſol die Maiſterſchaft Wiſſen warumb das ſey vnd ſol das peſſern Die ſiechen ſullen Rain vud kewſch vnd friſam vnd wolgeczogen ſey Wir gepieten auch das, das Sy got dienn vleiſſigilich vnd got piten vmb Maiſter Gerharten des Haws Stiffter vnd vmb die furſten vnd furſtin von dem lannd vnd vmb den Biſchofen von Paſſaw vnd vmb den Pharrer vnd vmb all ſein geſelln dacz ſand Steffan vnd vmb alle purger und purgerin von wienn vnd vmb all die die dem Haws gut tun mit den worten vnd mit werchen Wir gepieten auch das bey dem panne vnd bey Criſtenlicher gehorſam das die ſiechen durftigen Jung vnd alt alle die die phrunt von dem Haws habnt vnd zu dem Haws gehornt, das Sy gehorſam ſein Ir maiſterſchaft vnd Irn Phlegern vnd gepieten auch der Maiſterſchaft das Sy ain yngliche phruntnerin peſſer vnd pueſs nach Irm ſchulden vnd nach Irm Recht Wer aber das daz yemant ſich der gehorſam freunlich wider ſatzt den ſol man Verſuchen Zwir oder dreyſtund auf peſſerung, vnd vindt man dann an Im das er ſich nicht peſſern wil ſo ſol man Im das krewcz von dem Mantel prechen Vnd ſol In als er ſtet vnd get erlaub geben von dem Haws ewiglich an alle gnad Wir wellen auch das, vnd gepie ten darumb das die ſiechen

Digitized by Google

Got desterpas mugen gedienn das Sy mit dem auffern geschefft nicht zu schaffen haben mit kellern oder mit kasten noch mit Wein noch mit Prot. Wir pieten auch das, das der Maister vnd die Maisterin vnd die siechen frawn vberal an Irn besten Zeiten alles das Sy haben das das bey dem Haws beleib, Wir wellen auch das, den der Maister nicht enwern das der vogt nach weiser leut Rat ainen vndern setz vnd ob die Maisterin nicht enwern So sol der Maister nach weiser leut Rat ainandre Maisterin setzen das die Hantvesten vnd die Regl war vnd stet sey des gebn wir die Hantvesten versigilt mit des Haws Insigl vnd das ist geschehen Nach Cristi gepurd Tausent Jar vnd zway Hundert Jar vnd in dem Sechsvndsechzigisten Jare.

CXXX.

Meister Gerhard, Pfarrer zu Wien, gibt unter Mitwirkung Ortolfs, deutschen Ordens-Commenthurs zu Wien einen Weingarten, die Peunte im Minerlech genannt, welchen er von dem deutschen Hause zu Wien gekauft, den von ihm gestifteten Nonnen zur Himmelspforte.

Wien 18. July 1267.

Omnibus Christi fidelibus intuentibus presens Scriptum. Nos Leupoldus Prior fratrum predicatorum, Leo Gardianus fratrum Minorum et Otto Judex in wienna uolumus esse notum quod accedentes ad nos viri discreti, Magister Gerhardus venerabilis plebanus wiennensis. et frater Ortholphus Commandator domus Thevtonici in wienna. vna cum fratribus suis ibidem de subscriptis omnibus in nostra presentia sunt confessi inter se taliter conuenisse. videlicet quod idem Magister G. vineam quandam iu pede Montis qui Albrectsrevt dicitur situatam, que eciam vinea Peunta in Minerlech volgariter appellatur, cum omnibus terminis et attinenciis suis. vino, et quolibet vsufructu. pro septuaginta Marcis argenti ponderis wiennensis, sev pro tanti ualoris denariis, quantum LXX. marce argenti faciunt estimate. a fratre Ortholpho predicto et suis fratribus, se asseruit

Digitized by Google

comparasse, de bona voluntate et licencia Comendatoris generalis per Austriam. Cuius consensum super uenditione huiusmodi, in eiusdem Comendatoris litteris, uidimus plenius contineri. Accedente etiam consensu et beneplacito, Vlrici de challenperch, qui est eiusdem uinee perchmagister. Cui etiam predictus Magister G. similia iura vel seruicia exhibebit prouinea memorata. que nominatus frater Ort. hactenus eidem dinoscitur seruiuisse. Que omnia superius recitata idem frater Ortolphus asseruit esse uera. Confitendo vna cum fratribus suis, de predictis. LXX. marcis, sev ualore ipsarum, a magistro G. predicto, plene sibi et integraliter satisfactum. Renuntians omni exceptioni non numerate pecunie ac omni alii Juri sibi et Fratribus suis ex eadem uinea competenti. per quod huiusmodi emtio uel uenditio posset inposterum aliqualiter irritari. Quam uineam de consensu et licencia prelibati. Vlde Challenperch predictus Magister G. in suorum remissionem peccaminum. pro animabus quoque omnium parentum suorum qui ab hoc seculo decesserunt dominabus de porta céli, quas ipse ibidem suis sumptibus in domo propria collocauit. tradidit libere et perpetuo possidendam. huiuosmodi conditione nichilominus interiecta. ut si eedem domine recluse perpetuo esse uoluerint, et sancti Augustini regulam obseruare. quam coram Leupoldo priore Ottone de Wrinz Fratribus ordinis predicatorum et ipso Magistro G. de scitu et licencia venerabilis patris domini. P. patauiensis Episcopi sunt professe. et quemadmodum in ipsorum manibus promiserunt. ex tunc eandom uineam pacifice possideant et quiete. Alioquin predicta uinea in ius et proprietatem matricis ecclesie sancti Stephani Wiennensis omnimodis deuoluatur. In quorum omnium testimonium. et perpetuam memoriam Nos Leupoldus et Leo Fratres. et Otto Judex predicti ad petitionem et instanciam predictorum videlicet magistri G. et fratris. Ort presen-

Digitized by Google

tem litteram nostrorum Sigillorum impressionis munimine fecimus roborari. Actasunt hec Wienne. Anno domini Millesimo CC. LXVII. XV. Kalendas Augusti. presentibus testibus infra scriptis. Videlicet Magistro Theoderico plebano de polan. fratre Wilhalmo. et fratre Ortwino de domo Thevtonica. Magistro subdiacono. perpetuo vicario ecclesie sancti Stephani. Raynbotone dicto zelevb. hermanno filio domini hiltmari. Alberone de Symoninge. Arnoldo dicto Renner et aliis quam pluribus. Rogatis ad hocspecialiter et vocatis, ꝛc. — ꝛc. — ꝛc.

Cum 4 sigill: quorum tria laesa.

CXXXI.

Otto vom Hohenmarkte zu Wien, der dem Pfarrer bey St. Stephan, Gerhard den Weingarten Lembs zu Grinzing um 110 Mark Silber verkauft hat, verspricht darüber die Bestätigung K. Ottokars und die Einwilligung der übrigen Interessenten zu erwirken.

Wien 23. März 1270.

Vniuersis ichristi fidelibus presentem literam inspecturis Nos. Otto dictus de foro wienne, cupimus fore notum, et tenore presentium protestamur, quod Dilecto conpatre nostro, magistro Gerhardo, venerabili plebano viennensi promisimus bona fide literas Serenissimi domini nostri. O. (Ottocari) Regis Boemie et voluntatem et consensum viri discreti Zabulonis, super quadam vinea nostra dicta Lembz, quam eidem magsitro. G. pro quadam summa pecunie, videlicet centum et Decem Marcarum argenti puri wiennensis ponderis vendidimus, impetrare. Hoc adiecto, quod idem magister G. tertiam partem eiusdem soluciouis, tamdiu retineat, donec etiam consensum, dilecti generi nostri Hainrici scilicet Preuzlini et filie nostre vxoris eius, sibi super eadem vendicione et empcione nichilominus inpetremus. In cuius

Digitized by Google

rei testimonium, presentem literam fecimus conscribi, et sigilli nostri munimine roborarj. Datum wienne. Anno domini. M. CC LXX. X. Kalendas Aprilis. Coram testibus subnotatis Qui sunt hij.

Sigillum pendens.

CXXXII.

König Ottokar bestättigt das h. Geistspital an der Wien. Neuburg 16. May 1274.

Otakarus dei gracia Bohemie Rex Dux Austrie, Styrie et Karinthie Marchioque Morauie Dominus Carniole. Marchie Eyre ac Portusnaonis Vniuersis tam presentibus quam futuris ad quos peruenerit presens scriptum salutem in salutis auctore. Cum omnes homines christiane fidei professores, pauperibus, qui debilitate corporis pregrauati in laboribus, pro eorum sustantacione subsistere non poterunt, bonis operibus succurrere, ex debito teneantur, ac eorum stilitatibus prouidere, nos, quos Regia decorat excellencia, ipsos tenemur, tantomagis preceteris subleuare, quanto plus sumus, super alios diuina potencia in honoribus et dignitatibus sublimati, proinde tenore, presentis Priuilegij, ad noticiam deferri volumus singulorum quod ob honorem et Reuerenciam sancti Spiritus cuius mediante gracia corda fidelium illustrantur aeterne retribucionis intuitu, viris Religiosis fratribus Hospitalis sancti Spiritus in Wienna qui spretis pompis huius seculi circa infirmorum refecionem cf comodum, fideliter elaborant hanc duximus graciam do Regia monificencia concidendam quod vniuersis Juribus et libertatibus eidem Hospitali factis a nobis et nostris antecessoribus in bonis possessionibus, agris Molendinis, ac alijs qunibuscumque gaudere debent per omnia eo iure quoactenus sunt gauisi, pacifice et quiete, eadem bona et possiones cum omnibus suis attinencijs que, et quas, osque ad hec tempora, subnostro, et alio-

Digitized by Google

rum Principum dominio tenuerunt, dicto Hospitali auctoritate Regia nichilominus confirmantes. Quapropter singulis et uniuersis Judicibus, officialibus et Procuratoribus Austrie institutis, sev instituendis inposterum firmius inhibemus nostre gracie sub obtentu, nequis dictos fratres in bonis et possessionibus supratactis presumat vel audeat in aliquo pregrauare sicut indignacionem nostram grauissimam voluerit euitare, Et in huius nostre confirmacionis testimonium euidens et cautelam, dicto Hospitali presentes concessimus litteras Sigillorum nostrorum movimine Roboratas Datum in Newnburga. Anno domini Millesimo Ducentesimo Septuagesimo quarto, xvij. Kalend. Junij.

CXXXIII.

Albrechts (nachmahls als Kaiser, der I.) Grafen zu Habsburg, Reichsverwesers in Österreich und Steyer, Handfeste für Wien, als Niederlage und Stapelplatz.

Wien 24. July 1281.

In dem namen der heiligen vnd der vngeschaiden driualtikait Amen Wir Albrecht von Gotes gnaden Graf von habespurk vnd von Chyburgk Lantgraf von Elsazze Gwaltiger vnd gemainer verweser vber Osterreich vnd vber Steyr Allen den die diesen brief ansehent Vnsern grues ewikleich Wann vnser herr vnd vnser vater der hoch vnd der werd Römischer kunig Rudolf von gotes gnaden der ze allen zeiten ein merer ist des Reichs vns vber Osterreich vnd vber Steyr vollen gwalt vnd allen sein selbs gwalt gegeben hat Vnd hat vns in dieselben lannd gesaczt ze ainem gemainen verweser vnd ze ainem gwaltigen pfleger vnd hat das getan vor allen den Lantherren vor den Purgern vor den Stetten vor Armen vnd vor Reichen nach ir aller willen vnd nach Irer pet vnd bestätigt vns allen seinen gwalt an der vorgenanten pfleg mit seinen hantuesten die wir auch daruber haben. Darnach da vnser herr vnd vnser vater von vns gefür do saz wir mit vnserm Rat den Lantherren die vnsern Rat gesworen habent vor vnserm herren dem Romischen Künig. Vnd sind auch das die die wir hie nennen Wern-

Digitized by Google

hart von Schaunbergk Graf Perchtold von hardegk Ott von Haslaw der Lant Richter ze Osterreich Ott von Perchtolczdorf der Kamrer Stephan von Meissaw der Marschalich Lewtold von Kuenring der Schenkch vnd hainreich sein bruder Erchenger von Lanndesern Fridreich der Drugsecz von Lengebach, Kunrat von Pilchdorf Vlerich von Cappellen der Lantrichter ob der Ens Kunrat von Sumeraw Hadmar von Sunnberchk Kunrat von Potendorf Reimprecht vnd Kalhoch, die bruder von Eberstorf. Vnd wurden des mit In vberain Wie wir alles Lanndsaczten in guten frid vnd in gut gewonhait, die lant vnd Lewten gut wär. Vnd wurden enam, vmb ain niderleg, das die ze Wienn in des Reiches haubtstat in Österreich wurd, do befant wir der Stat Rat von Wien, das die sezzen zu demselben Lantherren die vnser Rat sind in Osterreich, vnd mit den vberain wurden vmb dieselben niderleg, wie die wurd nach Got, vnd nach des Lanndesfrumen. Do beweist vns der Rat von der Stat ze Wienn das Sy alt hantuesten habent gehabt von Kaysern vnd von den Fursten ze Osterreich die In vnser herr vnd vnser werder vater Künig Rudolf ernewet vnd bestettet hat mit seinen hantuesten An denselben Hantuesten da stund vnder andern seczen vnd vnder andern artikeln das weilent ein niderleg dacze wienn ist gewesen dw also gemacht was vnd geschriben von wort ze wort. Es ensol dhainem menschen vrlaubleich sein von Swaben noch von Regenspurk noch von Passaw noch von andern Lannden ze farn mit seinem kauffschacz hincz Vngern, Sy sullen mit Irer kauffschacz varen die Rechten lantstrafs gaen Wienn, vnd sullen da Ir kauffschacz allen niderlegen. Wer daengegen tat der sol der Stat ze wienn ze puezz geben zway phund goldes. Es sol auch dhain frombder kaufman ze Wienn lennger bleiben mit seinem Kauffschatz denn zway monand, vnd sol sein kauffschacz niemant verkauffen, denn ainem burger ze Wienn Also ob der purger mit Im zeitleich kauffen well. Er soll auch nicht kauffen gold noch silber. Hat er gold oder silber das sol er verkauffen zu vnserer kamer. Wann aber vns vnd vnsern den vorgenanten Rat die lanntherren ze Osterreich vnd vnsern Rat aus den Purgern ze wienn der vorgenant Sacz vnd der Artikel den kaufiewten Gestet Zefwer daucht Nu haben wir In mit dem Vorgenanten Rat die Niderleg her ze wienn also geleat vnd gesaczt, das die vorgenanten kaufiewt, vnd alle die kaufiewt, die In das lannd ze Osterreich arbaittent, mit Irer kaufschacz, die gemainen strafs auf wasser vnd auf lannd fur sich gaen

Digitized by Google

wien sullen faren. Vnd sullen Ir kaufschacz da niderlegen vnd nyndert anderswo Wer der wer, der für füer gen Vngern oder anderswo mit seinem kaufschacz, für das er in Lannt kumbt, alles das das er füret, das sol man ziehen in des Landesherren gwalt auf gnad, Welich kaufman seinen kaufschacz niderlegt da ze Wienn, der sol haben die gnad nach vnserm, nach der Lanntherren, vnd nach der Purger Rat, vnd auffacz, das er sol da sein mit seinem kaufschacz alslang er wil, vnd soll seinen kaufschacz, den er her ze Wienn bringet ze kaufen geben an trug, vnd an pös list, allen Lewten Burgern, vnd Gesten, Sy sein ynnerlants oder ausser Lants gesessen, von Vngern, oder von wann Sy sein, vnd nemen auch wir dieselben kaufewt, die her ze Wienn koment, vnd da nider legent in vnsers Herren, vnd vnsers vater, künig Rudolffs Scherm, in Vnsern Scherm, in der Lantherren Scherm, vnd in der Burger Scherm von Wienn, Vnd geloben In das mitsambt den Lantherren, vnd mit den Purgern, das dhain newr Mautt, noch dhain newer zol, noch dhain newer auffacz, auf sew, noch auf Ir kaufschacz, nymmer sol gesaczt werden, Wer auch der ist, der der niderleg ze Wienn wel vberwerden, der kömt mit seinem kaufschacz in das land ze Osterreich nicht, der far durch ander lant, wo er wil mit vnserm gutem willen. Wir tun auch allen den kund, die disen brief ansehent, das wir disc wanndlunge der niderleg, disen sacz vnd disc gnad, die wir getan haben embuten Vnserm herren vnd vnserm vater, dem Romischen kunig Rudolfen, dem geuil der auffacz an allen sachen wol als er vns kunt tet mit seinem brief, also ob Minnerbruder vnd Prediger gehuln an diesem sacz mit den Lantherren, vnd mit den Purgern, de befant wir Prediger vnd Minnerbrüder, die weisesten, vnd die pesten, von den zwain hauseren zu Wienn, den geuiel der auffacz wol, vnd gehulen sein mit vns, mit den Lantherren, vnd mit den Purgern, Es haben auch die Lantherren mitsambt vns gelobt, welich kaufman mit seinem kaufschacz die Rechtenstrasse gen wienn meit, vnd anderswo aus dem lande varen mit seinem kaufschacz, das Sy den sullen aufhaben mit leib vnd mit gut. vnd sullen vns in antwurten. Das aber der auffacz immer vnuerwandelt vnd staet beleibe, als er hie in diesem brief von wort zu wort geschriben ist, so ewigen wir In, vnd bestetten In mit vnserm Insigil, mit vnsers Rates, der Lantherren, der Pesten von Osterreich vnd mit der Stat Insigil von Wienne, ze einem vrchundt, vnd ze einer ewigen vestunngen. Der brief der ist geben, vnd die

Digitized by Google

sach ist geschehen ze Wienn, da von Kristes geburde ist gewesen, Tausent Jar Zwayhundert Jar Ainfvndachtzig-Jahr an sant Jacobs abent.

Zwey anhängende Instegel.

CXXXIV.

Meister Dietrich von Siebenbürgen, Pfarrer zu Pölan, vermacht das vordere Haus zu der Himmelporten, den von ihm und seinem Bruder Gerhard gestifteten Frauen daselbst.

24. Februar 1296.

Ich maister Dietrich von sibenbvergen pharrer datz poelan, tvn chvnt, allen den, die disen brief an sehent, oder lesen hoerrent, daz ich, durch mines brveder, maister gerharts sel willen, vnd ovch der minen daz voder hovs zeder himelportin, datz wiennen daz mir min vorgenanter brvoder lie, da maister vtte inne ist! vnd der prior inne sgeft, vnd swaz zv dem selben gehöret, vnden oder oben mit gvtem willen, vnd mit gantzem sinne, schaffe, vnd gib ledechlichen, den gaistlichen vrowen ze der himelportin, die vnser baider stiftvnge ist, mit sölcher vzgenomener rede, daz ich, die weil ich lebe, swann ich dar chöm, den besten gemach, in dem selben hof haben sol, wil aver ieman anderr darinne, gemach haben, der sol in ze allervoderist, von der samnvnge haben vnd enphahen, vnd daz diser gab vnd div selbe rede staet belibe vnd vnzerprochen, des gib ich disen brief den oft genantin vrowen, mit minem insigel versigiltin, vnd dar zv des gaistlichen vaters abbet Arnolts von Jerrs insigel vnd dar zv die zevge, die vnder geschribent sint, Daz ist, der Greif richter datz wiennen. der Otto vnd der haim brvder vnd lantschreiber ze denselben ziten der chvnrat vnd der hainrich praitenvelder. der vlrich hern chvnne svn der sifrid hern levpolds svn der levpolt levbel vnd dar zv alle die, die gelovbhaftich levt sint, dit ist geschehen do von cristes gepvrtte ist gewesen tovsent, vnd zwaihvndert iar vnd sechs vndnevnzich iar! an sant Mathyasabent.

Mit 6 Siegeln, wovon 4 abgerissen.

Digitized by Google

CXXXV.

Verzichtbrief der Priorin und des Convents des Klosters St. Magdalenen zu Wien vor dem Schottenthor, mit welchem sie ihre Ansprache auf die Kirche zu Stronstorf zu Gunsten der Erben von Gutrat aufgeben.

Wien den 19. Dezember 1304.

Wir Swester Elyzabeth. Priorinne vnd di Gemenunge, der vrowen von Sand Marien Magdalen ze wienne veriehen vnd tuen zewizzen, Allen den, di disen brief an sehnt, oder hörent lesen, die nu lebnt, vnd hernach chumftich sint, daz wir einen chriech gehabt haben, gegn den Erben von Guetrat vmb die Chirchn ze Stronstorf, vnd daz wir, mit veraintem willen, vns, vmb den selben chriech mit den Erben von Guetrat, verschaiden vnd verrichtet haben; nach der Erbern Herren rat, des Ersamen Abt, wilhalms von den Schotten ze wienne, hern vlrichs von Chlingerberch, hern Marcharts von Hakenberch vnd hern Greiffen von wienne also, daz wir von dem selben chrieg, mit guetten willen gentzlich gestanden sein, vnd ob wir ihr rechtes haben gehabt, oder haben solten, an der vorgenanten Chirchen ze Stronstorf, des verzeichn wir uns gentzlich vnd ledichlich also, daz wir und vns vnser nachchomen dehain recht vnd dehain ansprach nimmer mr gehaben suln, dar ouf, vnd haben darvmb von den Erben von Guetrat enpfangen Sechtzik pfunt wienner pfenning, der wir gewert sein darzv loben vnd offen wir, an disen brief, ob wir oder vnser nachchomen, dehain brief, oder vrchunde furbaz zaigten, oder zaigen wolden vber die vorgenanten Chirchen, den oft vorgenanten Erben ze schaden. daz di selben brief. oder vrchunde dehain chraft haben suln. Daz disse sache vnd disse furzicht den vorgenanten Erben von Guetrat, hern Eberharten von walsse, vnd hern walthern von Toufchirchen, von vns, vnd vnsern nachchomen stet vnd vnuerchert beleibe, daruber geben wir disen gegnwertigen brief, ze vrchvnde vnd ze Sicherhait, beuestret vnd bestetigt mit vnsern anhangenden Insigel vnd mit den Erbern Gezwgen, der namen hin geschriben stant, dazt Maister Bertholt, des Hertzogen obristen Schriber, Her Lwtolt von Chunring, Her Hainrich vnd her vlrich Brueder von walsse, her Marchart von Mistelbach, Her Alber von Chunring, Her Chunrat der Huebmaister vnd Ander Erber Leut genueg. Der Brief ist geschriben vnd gegebn ze wienne,

Digitized by Google

An dem Samztag in den Quartempern vor wynahten, nach Christes geburt vber drewtzehn iar, darnach in dem Vierden Jar.

Mit einem Siegel.

CXXXVI.

Letztwillige Anordnung Gertrauds der Witwe. Friedrichs Saitchovffers überall ihr Gut, nahmentlich über zwey Häuser zu Wien in der Deutschherrn Straße (Singerstraße) Weingärten auf der Schotten Peunt (Hügel zwischen der Rossau und Währinger-Gasse), zu Nußdorf, zu Mödling, in der Brühl ꝛc. vorzüglich für beyde Frauenklöster zu St. Nikola auf der Landstraße und zu St. Nikola in der Deutschherren oder Singerstraße.

Wien 6. Jänner 1328.

Ich Gedraut hern friderichs witebe des Saitchovfferden got gnade. Vergich vnd Tvn chunt allen den die disen brief lesent oder horent lesen. die nv lebent vnd hernach chvnftich sint. Daz mein vorgenanter wirt her fridreich der Saitchovffer. recht vnd redelichen alles sein geschefftе geschaft hat vor seinen Letzten Zeiten. vber Alles daz gut. daz er hinder lazzen hat swie so daz genant ist vnd daz wir paide mit ainander erarbait haben. mit gesampter hant als der prief saget den Ich dar vber han versigilten mit hern Greyffen insigel. pei vnser vrowen avff der Stetten ze wienne dem got gnade, furbaz ledechlichen vnd vreilichen da mit getvne vnd schaffen oder geben swen Ich wil. an allen irresal. So han auch Ich vorgenante Gedravt furbaz mit meiner erben guten willen vnd gvnst. mit guten sinnen. Durch vnser paider seln hail willen. ze der Zeit do Ich ez wol getvn mochte. recht vnd redelichen geschaft mein geschefte. Des ersten so han ich geschaft Levterlichen durch got meine paide heyser, daz voder vnd daz hinder. die da liegent in der Deutschenherren strazze ze wienne. zenaehest der Padestuben an dem ekche. mit fvnf phunden Puerchrechtes. die man alle Jar davon diennen schol. zwai phunt geltes hern Dietrichen dem Vrbetzschen. vnd zwai phunt geltes vrau Margreten hern wilhalmes Tochter in dem Strohoffe, vnd daz fvnfte phunt geltes schol Dyemvt mein schafferinne von Elsazzen diennen Pruder Janſen von Gretz, meinem Capplan alle Jar oder seinem nahchomen besunderlingen von dem egenanten hinder hovse, auff der aynlef Tavsent mayde altar in der

Digitized by Google

Deutschenherren strazze, ze ainer ewigen messe. als Purchrechtes recht ist, vnd hern herborten auff der Sevl. Sechs vnd dreizzich wienner phenninge zu Grvntrechte vnd zwen vnd viertzich wienner phenninge hintz sand Steyhan. vnd nicht mehr. Die selben vorgenanten heyser paide han Ich geschaft Den vrowen hintz sand Nychlos in die Lantstrazze nach meinem Tode ewichlichen zehaben. vnd oppher ihn die levtterlichen durch got. vnd Annen meiner swester Eninchel. Nychlos Tochter. wolffleins Ayden von Als. da mit. Die sie levtterlichen durch got in iren orden. vnd in ir chloster emphahen schullen. swanne daz ist daz sie sze Sechs jaren chvmt an alle widerrede. wer aber daz daz vorgenante chint Anne sturbe. des got nicht eingebe. ehe daz sie in den vorgenanten orden emphangen wurde, so schullen die vorgenanten vrowen. von sand Nychlos. meiner naechsten altisten vreunde ain ander Dierne chint an der egenanten Annen stat. Durch got innemen vnd enphahn in den vorgenanten iren orden. mit allen dem rechte. vnd Ich vor geschafft han. Ich han auch geschafft daz Dyemvt mein vorgenante schafferinne. Die weil si lebt daz vorgenante hinder hovs. ledechlichen vnd vreilichen nach meinem Tode inne haben schol an alln hindernysse vnverchvmbert vntz an iren Tod. vnd nach ir Tode so schol daz vorgenante hinder hovs vnd swaz darzv geboret ledechlichen gevallen den vrowen hintz sand Nychlos. mit allem dem recht als vorgeschriben stet. Dar nach han ich geschafft. Dyemvden meinet vorgenanten schafferinne. von Elsazzen meinen weingarten der da leit ze Nvzdorf an dem Stainpoel. des ain Jevch ist vnd hatzzet der Stebler vnd der helbeling. Den si ledechlichen vnd vreilichen inne haben schol, vnverchumbert vntz an iren Tod mit allem dem rechte. vnd ich in in Perchrechtes gewer her pracht han. So beschaidenlichen. waz weins vber daz pawe dar inne wirt alle jar. den schol sie geben mik gutem gewizzen guten gaistlichen Levten durch got vnd andern armen Levten. nach iren Trewen da si dvnche, da iz wol bestatet sei. vnd schol auch die vorgenante Dyemvt mein schafferinne alle Jar auch vor dem egenanten wein, der avz dem egenanten weingarten wirt nemen aine march silbers fur ir mvhe vnd fur ir arbait. vnd nicht mer. Ez schol auch Dyemvt mein vorgenante schafferinne. alle Jar die weil si lebt von dem egenanten wein der in dem vorgenanten weingarten wirt geben vnd dienen Annen meiner swester Eninchel in daz vorgenante chloster oder iren nahchunftigen zway phunt wienner

Digitized by Google

phenninge irem gewande vnd iren phrevnde ze Pezzerunge. wer aber daz Dyemvt mein schafferinne sturbe. so schol Pruder Jans mein vorgenanter Capplan fürbaz die vorgenanten zwai phunt von dem egenanten weingarten diennen. der vorgenanten Annen mit allenn dem rechte vnd vor geschriben stet. vnd swanne die vorgenante mainer swester Eninchel Anne gestirbet so schol furbaz der vorgenante weingartn erben vnd gevallen nach ir Tode dem egenanten Pruder Jansen dem Capplan. vnd schol auch er furbaz die vorgenanten zwai phunt phenninge diennen. alle Jar von dem egenanten weingarten dem Conuent vnd dem vrowen daz sand Nychlos. ze pezzerungn irre phronte, also mit vz genommer rede, daz der vorgenante Pruder Jans mein Capplan. oder swer nach im chvristlich wirt aine ewige messe daz sand Nychlos in der Devtschenherren strazze alle Tage haben vnd begehen schol. die emaln gewidmet ist avf der vorgenanten aynlef Tavsent mayde altar meiner sele vnd meiner vodern seln ze Troste. Dar nach han ich geschaft dem erbern herren Pruder Otten. dem Apte von dem heyligen Chrevtze. vnd seiner sampnunge meinen weingarten der da leit ze Medlich in dem Prvel. vnd haizzet der Saitchoffer. vnd Opphor in den durch got vnd herborten Pawels syn mit der hofeweise da mit. So beschaidenlichen. Daz si sich des selben weingarten nach meinem Tode vnderwinden schullen. vnd auch den vorgenanten herborten durch got in iren orden enphahen schullen. wer aber daz daz vorgenante chint herborte sturbe des got nicht engebe, e dazer in den vorgenanten orden enphangen wurde. so schullen sie meiner nachsten vrevnde ain ander Kind. an seiner stat durch got enphahen im iren orden an alle widerrede als vor geschriben stet darnach han ich geschaft mein drei weingarten die da ligent ze naehest der Schotten pevnt. vnd haizzent die jvden dem Lewen meinem weinzvrl. den er ledechlichen haben vnd meiner sele da bei gedenchen schol. Die andern zwen Duemvden meiner schafferinne die sei auch ledechlichen jnnehaben schol vnverchvmbert vntz an iren Tod. der mein wirt der schöne Otte dem got gnade pei mir vnd in meiner gewalt gechovft hat vnd nir die enpholhen hat ze meinen Trewen da mit getune vnd schaffen swaz ich wil. an seinen letzten zeiten, pei dem geschefte ist gewesen der wenige Levppolt her hainrich der chesseler der insigil an disem prief hangent So beschaidenlichen swaz alle jar vber daz pawe wirt in dem selben weingarten da schol si pruder Otten den Castner mei-

Digitized by Google

ner swester sun mit zestaten chomen seinem gewande vnd seinem pychern zepezzerunge, vnd nach ir Tode so schullen sie gevallen lediclichen dem chloster datz dem heiligen chreutze. Dar nach han ich geschaft meinen weingarten datz Etzigestorf an dem hertzogen perge. des ein halbes Jevch ist. vnder mein naehsten freunde. vrowen pilde. so beschaidenlichen daz man ir daz eltiste chint meiner vreunde da mit bestatteu schol mit Dreizzich phunden in ain chloster oder in die werlt der sich alle jar zeaintzigen abelesen schol. vnd swenn er ledich wirt so schol er furbaz erben. aber auf den eltisten erben. als vorgeschriben stet so daz der selbe weingarte vber die vorgenanten Drezzich phunt pnverchumbert beleibe, man schol auch von ersten mit dem selben weingarten. bestatten Agnesen wolffleins Tochter von Als. Ez schol auch Margret die Smauzzerinne meiner swester Tochter den selben weingarten nach meinem Tode innehaben vntz der chinder Eins ze seinen jaren chvmt. ich han auch geschaft meinen weingarten der da leit an dem Schevken zenaehst des Metter weingarten des Drev viertail sint vnder meines wirtes hern Fridreichs naehst freunt auch die vrowen pilde habent die man auch ain iegliches mit Dreizzich phunden bestatten schol als vorgeschriben stet. vnd schol sich auch der selbe weingarte alle jar abelosen. vnd swann er ledich wirt so schol er furbaz erben vnd gevallen auf daz naehste chint meines vorgenanten wirtes hern friderichs. als vor geschriben stet. Des ersten han ich in geschaft Margreten Chvnigunden Tochter der watmaugerinne die man mit dem selben weingarten von ersten bestatten schol. Darnach han ich geschaft daz Levppolt der Riemer den selben weingarten inne haben schol vntz der chinder ains ze seinen jaren chvmt. Dar nach han ich geschaft kathrei meiner swester vlrichs howswrowe des Ober vier Dreilinge weins fur zwaintzich phunt phenninge, die ich ir gelub han gegeben. ze irem wirt. Der dreier Dreilinge ligent in dem hindern cheler vnd da gegen vber an der andern schar der vierde Dreilinge. dennoch beleibent da vier vnd zwaintzich Dreilinge weins. da schaf ich von hern Hainrichen dem Chezzeler an ainen vierdvng Sibenzehen march silbers. die ich im schuldich pin. vnd schaffe Dyemvden meiner schafferinne Dreizehen march silbers die sie mir berait gelihen hat. vnd schaff auch meiner swester chinden der Otnantinne Achzehenthalbe march silbers. vnd swaz an dem vorgenanten wein abeget, daz schol man nemen von anderm meinem varendem gut. Daz ich hinder mir lazze. Ich han auch geschaft an Werthe wol auf Sechzich phunt die Dyemvt mein schaffe-

Digitized by Google

sinne in nemen schol. Da von si geben schol hinz sand Stephan. Sechs phunt phenninge ze den werich. Ich han auch geschaft waz vber wirt an den vorgenanten Sechzzich phunden an werde vnd an andern varenden gut swie so daz genant ist da schol man mich von bestatten ze der erden. Ich han auch geschaft den durftigen vnd den Siechen in der Purger Spital ze wienne. Drei schillinge geltes. die man in alle Jar dienen schol vnd die da ligent auf Ekharts hovse des Chruterhin der hintern strazze zeonaehst dem Satler. dar nach han ich geschaft die funf grozzen vas weins zwai vas weins Dyemvten meiner schafferinne, ayns da mit si den vorgenanten weingarten von ersten pawen schol. daz ander vas weins schol ir aygen sei fur ir mvhe. Daz drilte vas weins schaf ich hainrichen. dem Saitchovffer. daz vierde vas weins. Otten dem Chnotscheiben daz funfte vas weins armen Leyten durch got. Ich han auch geschaft Dyemvden meiner schafferinne allen meinen vrchovf den ich hinder mir lazze vnder den arbeitern, ez sei angewande an wollen. an garne, dez si sich gentzlichen vnderwinden schol. vnd da mit Tvn als ich ir enpholhen han. vnd ir des getrewe. wer aber daz ir iement an allem dem geschefte daz ich geschaft han dechainen gewalt tvn wolde daz enphil ich den erbern leyten ze iren Trewen. der Insigel an disem prief hangent. Die ir des durch got getrewelichen vor sein schullen vnd ir rechter scherm sein. vnd daz ditz geschefte furbaz ewichlichen, also stete vnd vnzebrochen beleibe, vnd wand ich vorgenante Gedravt aygens insigels nicht enhan. Dar vber so gib ich disem prief ze ainem Offen vrchunde. vnd ze ainem waren gezevge vnd ze ainer ewigen vestuunge diser sach versigilten mit des erbern herren Insigel Maister hainrichs ze den zeiten pharrer ze wienne. vnd Obrister Schreiber der herczogen in Osterreich. vnd auch mit der erbern Purger insigeln. hern Stephans des Chriegler ze den zeiten Purgermeister ze wienne hern Nychlos von Esslarn. hern Otten des wulfflein storffer. hern herbortes auff der Sevl. hern levppoltes des wenigen hern hainrichs des Chezzeler die diser sache vnd disen geschefftes gezevge sint ir insigeln. Diser prief ist geben ze wienne nach Christes geburt Drevtzehenhundert jar dar nach in dem achtz vnd zwaintzigistem jare an dem Perich Tage.

(Mit 7 angehängten Siegeln.)

Digitized by Google

CXXXVII.

Die Burgkapelle zu St. Pankraz am Hof, wird vom Bischof Albrecht zu Passau dem Schottenkloster förmlich einverleibt.

S. Pölten 11. April 1340.

(Aus dem Schottner-Archiv).

Albertus Dei gracia Episcopus patauiensis ad noticiam presencium et memoriam futurorum. Cum plantare sacram Religionem et plantatam fouere modis omnibus debeamus, hoc profecto rite et ordinate prosequimur dum Monasteriorum et personarum sibi sub regulari obseruancia Deo famulancium necessitatibus prouidentes, eorum penurias congruis remedijs, quantum possumus, subleuamus, ne ex defectu temporalium, sine quibus spiritualia diu non possunt subsistere, a contemplacionis Otio, et Cultus diuini feruore retrahantur; Hac igitur consideracione inducti, Monasterio beate Marie Scothorum in Wyenna ordinis sancti Benedicti nostre Dyocesis, pro certis suis defectibus, nobis expositis, releuandis Capellam Sancti Pancratcij sitam in curia Ducum Wyenne, cui nulla imminet cura animarum, que eciam per Abbatem Monasterij predicti pleno Jure hactenus est collata, ad consilium et seriosas instancias incliti Principis Domini Alberti ducis Austrie Styrie et Carinthie Avunculi nostri Karissimi eidem Monasterio annectimus, incorporamus et vnimus, ita videlicet, quod cedente vel decedente Rectore eiusdem Capelle Abbas et Conuentus Monasterij prefati possessionem corporalem ipsius, ac omnium Jurium et pertinenciarum suarum licite apprehendere valeant, ipsamque cum fructibus redditibus, et prouentibus suis in Usus Monasterij sui con-

Digitized by Google

uertere, et perpetuo retinere, saluo tamen quod per fratres Monasterij predicti aut Presbyferos Seculares, quemadmodum ipsi Monasterio magis proficuum fuerit, ipsi Capelle congrue deseruiatur, sic quod cultus diuinus et Ministrorum Numerus prius ibidem habitus in nullo diminuantur, omniaque onera ipsi Capelle ex Juribus Papalibus, Metropoliticis vel Episcopalibus, seu alias vndecunque incumbencia integra et inuiolata absque diminucione qualibet deinceps sicut antea supportentur. In quorum omnium et singulorum testimonium presentes literas fieri mandauimus Sigilli nostri appensione roboratas. Dat. apud sanctum Ypolitum Anno Domini M. CCC. XL. tercio ydus Aprilis.

Anhängendes Insiegel.

CXXXVIII.

Ablaßbrief von den zu Avignon versammelten Bischöfen, auf den Wunsch Johannens, Albrechts des Lahmen Gemahlinn, der Capelle U. L. F. S. Johanns des Evangelisten, S. Georgs und S. Pankrazens in der Wiener Burg ertheilt.

Avignon 15. Okt. 1347.

Uniuersis Sancte Matris ecclesie filijs ad quos presentes littere peruenerint. Nos miseratione diuina. Benedictus Sarronensis. Henricus Buduanensis. Bertrandus Adiacensis. Johannes Tennoponensis. Franciscus vrhensis. Auancius Xanchiensis. Petrus Calliensis. Nicholaus suanensis. Gregorius Opidensis. Johannes Tribuniensis. Thomas Tiniensis. Augustinus Destillariensis. Nicholaus Acciensis. Gregorius saluuensis. Mathias Organchensis. Nitardus Termopolensis. Jacobus henrensis et Adam perpenensis episco-

Digitized by Google

pi. Salutem in domino sempiternam, Splendor paterne glorice qui sua mundum ineffabili claritate illuminat, pia uota fidelium de clementissima maiestate eius sperantium tunc precipue benigno fauore prosequitur cum deuota ipsorum humilitas sanctorum meritis et precibus adiuuetur. Cupientes igitur ut Capella Beate Marie virginis, sanctorum Johannis euuangeliste et Georgij martiris ac Pancracij sita in castro vienne Patauiensis diocesis congruis honoribus frequentetur, et a Christi fidelibus iugiter ueneretur, Omnibus uere penitentibus et confessis qui ad dictam Capellam in singulis sanctorum et Beate Marie virginis gloriosi Johannis euuangeliste, Georgij et Pancracij festiuitatibus et in omnibus alijs infrascriptis, videlicet, Natalis domini. Circumcisionis. Epiphanie. Parasceues Pasche. Ascencionis. Pentecostes. Triuitatis, Corporis Christi. Inuencionis et exaltacionis sancte crucis. Michaelis archangeli. Et in singulis festis sancti Johannis baptiste. Beatorum Petri et Pauli apostolorum et omnium aliorum apostolorum et euuangelistarum. In festo omnium sanctorum et in commemoracione animarum, et in dicte capelle dedicacione sanctorumque Stephanj Laurentij. Martini. Nicholaj. Gregorij. Augustinj. Ambrosi Jeronimi. sanctarumque Marie magdalene Katerine. Margarete. Lucie. Agathe et per octavam omnium festiuitatum predictarum octavam habentium Singulisque diebus dominicis causa devotionis orationis aut peregrinacionis accesserint, seu qui missis predicacionibus matutinis uesperis aut alijs diuinis officijs exequijs et mortuorum scpulturis ibidem interfuerint. Aut qui corpus Christi uel oleum sacrum cum infirmis portentur secuti fuerint, vel qui in serotina pulsacione campane flexis genibus ter aue maria dixerint. Nec non qui ad fabricam luminaria ornamenta dicte capelle manus adiutrices porrexerint. Aut qui in eorum testamentis uel extra Aurum argentum uestimenta libros calices aut queuis alia dicte ca-

Digitized by Google

pelle necessaria donauerint, legauerint aut donari uel legari procurauerint. Et qui pro Inclita domina. domina Johanna Ducissa Austrie Styrie et Carinthie, istius indulgencie impetratrice suisque parentibus et amicis ac pro omnibus dicte capelle benefactoribus uiuis et mortuis pie deum exorauerint, Quocienscumque quandocumque et ubicumqs premissa uel aliquid premissorum deuote fecerint de omnipotentis dei misericordia et Beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi singuli uostrum. XL dies indulgenciarum de iniunctis eis penitencijs misericorditer in domino relaxamus. Dummodo diocesanj uoluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus litteris apposuimus Datum Auinione xv. die. Mensis. Octobris. Anno dominj M. CCC. XLVII. Et Pontificatus domini Clementis pape vj. Anno. Sexto.

Nos quoque Gotfridus dei gratia Ecclesie Patanensis episcopus, predictas indulgencias, prout prouide concesse sunt et inquantum de Jure efficacius possumus, ratas habemus, et presenti subscriptione confirmamus. Quadraginta dies Indulgenciarum premissis adicientes.

CXXXIX.

Der Brief von der Stadt Ödenburg über die, an dem Kreutzhof zu Ödenburg, nach altem Herkommen zu entrichtende Mauth, und daß jede Wandlung, da, wo sie geschieht, auch gerichtet werden solle.

27. Sept. 1352.

Ich Johans wolfger Sun zu den zeiten Richter in Ödenburg vnd die geswoern Purger mitsambt der gemain auch daselbs. Geben zu einem gedenknuss disen brief, Allen fleischakern von der Stat ze Wienn. Vnd allen den leuten die da arbaittend die strass

aus den landen des Hochgeborn fürsten Hern Albrecht, Herzogen ze Österreich ze Steir, vnd zekernden vntz gen Ödenburg, daz die Maut an dem Kreuczhof ze Ödenburg von alter her also komen ist, daz Sy geben sullen, von ainen — swern tuch von dorn Sechs wienner phening, von ainem Ringen von dorn vier phening, von ainem langen von Köln Sechs phening, von ainem Eyperschen (?) tuch Newn phening, von ainem langen von Lourn Newn phening, von ainem kurtzen von Lourn Sechs phening, von ainem von Ach vir phening, von ainem langen von Maincz vir phening, von ainem Polanischen tuch zwen phening, vnd von ainem loden oder von ainem groben tuch, drey helbling, vnd von den tuchen allen sullen Sy nicht mer geben als vorgeschriben stet. Wir haben auch den vorgenanten lewten verhaissen daz nyemant der zwischen vns ist gesessen ze Ödenburg, oder vber den wir zugebieten haben, Sy zwischen der Leitta vnd Ödenburg aufhaben noch bekumärn sol, weder Ir leib noch Ir gut, denn wa ein vegleiche wandlung geschicht, da sol Sy werden gericht, Geschicht sy ze Wienn, Sy sol auch da werden gericht, geschicht sy zu Ödenburg, Sy sol auch da werden gericht, vnd nyndert anderswo, Auch haben wir den vorgenanten leuten verhaissen, welich vnder In in vnserr vorgenanten Stat ze Ödenburg des Eritags vnd des Mittichens, vnd die tag baid vncz an die nacht in ainem kauf stendt den sol nyeman der zwischen vns tst gesessen in den kauf treten vntz daz Sy dauon gend Sy kauffen vmb gesst, oder vmb gesessen leut, zwischen vns ze Ödenburg, daz disc Red stet sey vnd vnczebrochen beleibe, geben wir vorgenante Purger in Ödenburg disen brief zu ainem lembtigen geczeug, vnd zu ainem offenen vrkund versigelt mit vnserm Stat Anhangenden Insigil. Der brief ist geben Nach Cristi gepurde, Drewczen Hundert Jar, vnd in dem zway vnd fünfczigisten Jar, des nagsten Phintztags vor sand Michels tag.

CXL.

Die Benedictinerabtey Klein-Mariazell erhält die Bewilligung, ihren Hof in der Annagasse zu Wien, mit dem eignen Bauwein, versehen zu dürfen.

Wien den 12. April 1358.

Wir Albrecht von gots genaden Herzog ze Österreich, ze Steir vnd ze Kernden Tun kund mit disem brief. Das

wir den erbern vnd geistlichen leuten vnsern andechtigen lieben dem Abtt vnd dem Conuent von sand Marienzell die genad getan haben vnd tun auch mit disem brief. Das Sy alle Jar ins aigen Pawweins in vnser Stat ze Wienn in Ir Haus fürn fullen vnd mügen vierczehen vas mit Wein vnd die dar Inn verchauffen oder verschenkchen wie In das allerpesst fugt vnd sullen In vnser Purger zu Wienn auf dieselben wein kain Stewr oder Losung slahen noch chain vordrung hincz In haben. wan wir wellen das Sij an denselben virzehen vassen mit wein alle die Recht vnd freyung haben an alle Irrung, die andern Clöster habent. Den wir auch von gnaden wein erlaubt haben zefüren gen Wienn in Irn Hewser. Des geben wir ze vrchund disen brief besigilten mit vnserm Insigl. Der geben ist ze Wienn an phinczstag vor sand Tiburczitag. Nach cristes gepurd dreuczehenhundert Jar darnach in dem Achtundfünfezigsten Jare.

Wien 30. Jänner 1365.

Wir Rudolf der virde von gots genaden Erczherczog ze Österreich ze Steir ze Kernden vnd ze Krain herr auf der Windischen Marich vnd ze Porttenaw Graf ze Habspurgk ze Tyrol ze Phirtt vnd ze Kiburch Marggraf ze Burgaw vnd lantgraf in Elsasse. Bekennen vnd tun kund offentlich mit disem brief. Das für vns kom der erber vnd geistleich Abt Johanns von sand Marienczell vnser lieber andechtiger vnd zaigt vns ain Hantfesst vnsers lieben Herren vnd vaters selig, Herczog Albrechts vmb ettlich genad die er Im vnd seinem Conuent daselbs getan hat vnd pat vns fleissigclich das wir Im vnd demselben seinem Conuent die egenannten Hantfesst von vnsern fürstlichen genaden geruhten zebesteten vnd zeuernewen das haben wir getan in der weis als hinnach geschriben stet. Wir Albrecht. (Hier folgt obige Urkunde dd. Wien 12. April 1358) Nu haben wir angesehen die genad vnd begir die der vorge-

Digitized by Google

nant vnser lieber Herr vnd vatter selig Herczog Albrecht hincz demselben Closter sand Marienczell getan vnd gehabt hat, vnd haben denselben Abbt vnd dem Conuent ze sand Marienczell die obgenant Hantuest bestaett vnd vernewt bessetten vnd vernewn auch in aller der masse als Si von wort ze worten da vorgeschriben ist. Darczu haben wir den egenanten Abbt Johannsen vnd dem Conuent zu sand Marienczell von sundern genaden erlaubt vnd günnet Erlauben vnd günnen auch das Si Jaerlich ins aignen Paw Weins in vnser Stat ze Wienn in Ir Haus daselbs fürn sullen vnd mügen vir vas Weins, vnd die dar Inn verchauffen vnd verschenkchen wie In das allerpesst jugt, Vnd sullen In vnser Purger ze Wienn auf dieselben wein chain Stewr oder lisung slahen noch kain vordrung hincz In haben, wann wir wellen das Si an denselben vir vas Weins alle die Recht vnd Freyung haben an alle Irrung als Sy die habent an den egenanten virczehn Vas weins in aller der maynung als dauor beschrieben ist, vnd sullen Sy darumb mit andacht vnd mit ganczer begirde ewigcleich Pitten vnsern Herren für vns vnd für die Hochgeborn Herczoginn Kathrinn vnser liebs Swesterl vnd vnser lieb Pruder Herczogen vnd Herren mitsambt vns der egenanten Land vnd Herrschefft vnd für ander vnser Geswistreid erben vnd nachkömen vnd zuerkantnuss diser gnaden habent Si vns verhaissen vnd gelobt daz Si vns alle Jar an dem nagsten Suntag vor allerheiligen tag die weil wir leben ain Mess vnd Ambt das genant ist vmb Hail der lebendigen singen vnd begen sullen vnd wellent, vnd sol der Abbt auf demselben tag dem egenanten seinen Conuent geben vnd raichen ain pitancz mit Vischen Wenn wir aber von diser weelt verschaiden So sullen Si vns ainen ewigen Jartag begen auf den tag vnserr Hinfart mit Vigill Selmesse vnd mit aller ander schonhait als Sy vmb Irn Stiffter tun sullen vnd als wir des irn offenn brief haben Vnd sol auch dann der Abbt daselbs dem obgenanten seinen

Digitized by Google

Conuent an demselben tag auch ain Pitanz von Vischen geben vnd raichen angeuerde. Wer aber wider die egenanten bestaettigung vnd vernewng vnd wider vnser genad freullich traete vnd der nicht stat haben wolte, der wisse in vnser vngenade vnd darczu Hundert phunt Goldes veruallen sein, der fünfczig phunt in vnser kamer vnd fünfczig phunt den die dauon beswaert sind geuallen sullen. Dieser sach sind geczeugen die Erwirdigen her Agapit von der Colump Bischof ze Estulan Legat des Stuls ze Rom vnser lieber Öhem, her Paul Bischof ze freisingen Her Albrecht Bischof zu Passaw Her Johanns Bischof zu Brichsen vnser lieber fürst vnd Canczler vnd her Johanns Bischof zu Gurkch. Vnd die edeln vnser lieber Öhem Graf Rudolph von Habspurkch Graf Symon von Tirstain vnd Graff Ott von Ortemburch vnd vnser lieben getrewn Stephan von Meissaw obrister Marschalh Albrecht von Puchhaim obrister Drukscez Haidenreich von Meissaw obrister Schenkch Peter von Eberstorf obrister Kamrer vnd Wilhalm der Chrewspekch obrister Jägermaister in Österreich Hainrich vnd Fridrich von Walsse und Drosendorf Leutold von Stadekk Landmarschalh in Österreich Kadolt von Egkharczaw von Greut, Hainreich von Rappach vnser hofmaister Niclas der Schekch Chraft vnd Andre die Hauser vnd andre erberleut genug. Des geben wir ze vrchund disen brief versigelt mit vnserm Insigl. Der geben ist ze Wienn am Phinztag vor vnser frawn tag ze der Liechtmess. Nach crists gepürd drewczehenhundert Jar vnd darnach in dem fünf und Sechzigisten Jare. vnsers Alters in dem sechsundczwanczigisten vnd vnsers gewalts in dem Sibenden Jare.

Anhängendes Insiegel.

Digitized by Google

CXLI.

Einverleibung der S. Egydius Pfarrkirche zu Gumpendorf durch Bischof Gottfried von Passau an das oberennsische Kloster Baumgartenberg, welches selbe in dem Verfall bey der Reformation 1571 an das Wiener Schottenkloster abtrat.

Passau 17. März 1360.

Gotfridus Dei gracia patauiensis Episcopus omnibus imperpetuum. Deuotis ac religiosis, et hijs precipue, qui spreta mundi gloria, et terrenorum oblectacione contempta sub rigore monastico virtutum Domino iugiter famulantur, libenter specialis fauoris subsidia impendimus, vt per illorum merita et pietatis opera, que per illos fiunt, crescat multipliciter nostra salus et diuinus cultus salubriter nostris temporibus augeatur. Sane cum dilecti in Christo Abbas et Conuentus Monasterii in Paumgartenperg ordinis Cysterciensis nostre diocesis pro sustentacione sua necessaria et hospitalitate tenenda, ac alijs indigencijs defectus notabiles patiuntur, Nobis humiliter supplicarunt, vt Ecclesiam parrochialem sancti Egidij in Gumpendorf dicte nostre Diocesis ad presentacionem ipsorum ex donacione juris patronatus per nobiles Viros Eberhardum et Johannem de Cappella eisdem facta pertinentem, pro hujusmodi defectibus submouendis et alijs oneribus comodius supportandis mense ipsorum annectere, incorporare et vnire graciosius dignaremur. Nos illorum deuotis et instantiuis peticionibus fauorabiliter inclinati, prefatam parrochialem Ecclesiam mense ipsorum imperpetuum incorporamus, annectimus, et vnimus, Ita, quod post annexionem et vnionem huiusmodi cedente vel decedente eiusdem Ecclesie Rectore, seu ipsa Ecclesia quovis alio modo vacante, liceat Abbati dicti Monasterij, qui pro tem-

Digitized by Google

pore fuerit, et ipsius conuentui, auctoritate propria, cuiusque alterius licencia vel assensu minime requisitis, eiusdem Ecclesie prossessionem apprehendere, et illam inuvsus predictos perpetuo retinere, ac deinceps per vnum Sacerdotem ex fratribus dicti Conuentus, qui tamen ad arbitrium eorundem Abbatum et Conuentus mutari et amoueri valeat quandocunque, ipsam inofficiare, regere et gubernare, qui nobis nostrisque successoribus pro petenda et accipienda a nobis et nostris successoribus animarum cura perpetuo presentetur, qui eciam personaliter in illa resideat, et continuae socium eiusdem professionis et Ordinis secum teneat sacerdotem, reseruatis nichilominus pro duobus sacerdotibus huiusmodi de ipsius Ecclesie prouentibus, fructibus et obuencionibus porcione congrua, ex qua comode sustentare possint, et qua mediante frater dicti Conuentus pro gubernatore et Rectore antedicte Ecclesie deputatus hospitalitatem tenere, procuraciones papales, et legatorum ac nunciorum Sedis apostolice, et quorumcunque aliorum, vel singula et omnia Jura episcopalia, que lege diocesana et Jurisdictionis nobis et successoribus nostris, iuxta consuetudinem patrie dinoscuntur competere, persoluere valeat, aliaque incumbencia sibi et sepedicte parrochiali Ecclesie onera supportare. In quorum testimonium euidens et certitudinem pleniorem presentes mandauimus fieri literas appensionibus nostri et venerabilis nostri Capituli Sigillorum communitas. Datum Patauie XVI. Kal. Aprilis Anno Domini Milesimo Trecentesimo Sexagesimo.

(Zwey anhängende Insiegel.)

Digitized by Google

CXLII.

Ablösung des Grundrechts zu Wien.

Wien 2. August 1360.

Wir Rudolf der vird von gotes gnaden Phallencz Erczherczog ze Oesterreich ze Steir vnd ze Kernden fürst ze Swaben vnd ze Elsafs Herr ze krain auf der Marich vnd ze Portenaw, vnd des Heiligen Römischen Reichs Obrister Jegermeister, vergehen vnd tun kund allen leuten ewikleich, die disen gegenburtigen brief sehent, lesent oder hörent lesen. Wie das ist, das mit gewonhait herkömen sey, daz ettleich Prelaten, Klöster vnd Gotzheuser, ettleich edelleut vnd auch purger gewisse dinst, vnd zinse genant Gruntrecht, gehabt haben in vnserr Stat vnd in den vorsteten ze Wienn, auf Hewsern, Pawmgarten vnd Hofsteken, vnd daz auch mit hannden derselben Klöster vnd Gotzhewser edler leute vnd purger, gehaissen Gruntherren die Hewser Pawmgerten vnd hofsteten verkaufft, versaczt, gemacht hingeben vnd geuertigt wurden, als mit herren der aigenschaft vnd des Grundes der egenanten Stat vnd der vorsteten ze Wienn gemainkleich vnd yegleichs tails sunderlich vnd von der Rechten herrschafft wegen alle wandlung aendrung vnd vertigung, mit vnser gunst vnd hannt, oder des, dem wir das erlauben vnd verleihen nach gemainen Rechte beschehen sullent, So sol noch mag dieselbe gewonhait, wie alt So halt waern, die also wider das gemein Recht, vnd wider die warhait ist, dhain sunder recht machen, noch inpringen. Darumb nach guter vorbetrachtung vnd weisem Rat vnsers Rates, vnd anderr vnserr getrewer haben wir in namen, vnd an stat vnserselbs, der Hochgeborn fürsten, Fridrichs, Albrechtz vnd Lewpoltz, Vnserr lieben bruder abgenomen, vnd hingetan, dieselben gewonhait, mit fürstleicher macht, vnd nemen ab, vnd vernichte sy mit kraft ditz briefs, als vn-

Digitized by Google

nütz schedlich vnd widerwaertig der warhait vnd gemainen rechten, vnd pieten in dem namen als davor bey vnsern hulden, vnd wellen nicht, daz yemant, er sey Pischof Abt, Brobst, Klosterherr, Pharrer, Ritter, Knecht, purger, oder wie er genant sey, phaff oder Laye, edel oder vnedel, fürbaser in Gruntherrn weise, kainen kauf, gabe, gemaechte, satz oder ander wanndlung, Vor-Hewsern Paumgaerten, oder Hofsteten in der egenanten Vnser Stat, oder in den vorsteten ze Wienn vertig, mit seiner hannt, gunst, briefen oder Insigiln, Beschaech aber fürbaser dahin solch vertigung, wellen wir, daz die gaenczlich vnnütz sey, vnd dhain krafft hab, vnd sol darczu der, der die vertigung tut in gruntherren weis, ain Mark goldes, vnd dem die vertigung getan wirt, auch ain Markh goldes ze Wanndel vernallen sein, die man dem Rat zu Pessrung der Stat antwurten sol. durch das aber nyemt an vertigung der vorbeschaiden gütern gesaumt werd, oder presten gewinne, Setzen wir in dem namen als dauor ainer ewigen staetaer gesetzt, das alle wandlung vnd vertigung der vorbeschaiden güeter beschehen sullent, vor dem Burgermaister vnd dem Rat vnserr Stat ze Wienn, welche ye zu den zeiten sind, die wir oder vnser erben, oder Nachkomen gesetzet haben, den auch wir ganczen vnd freyn gwalt vnd volle macht geben haben, vnd geben die vorgeschriben vertigung zetun zevolfüren vnd mit der Stat priefen vnd Insigel zebestaetten an vnserr Stat, vnd von vnsern wegen alles das die Gruntherren daher gethan habent. Was Sy auch also vertigent vnd bestaetten, das sol krafft haben vnd vnerrukt bleiben in aller der mass als ob wir es selber getan hieten. Es sol auch an der vertigung der Hingeber von yedem Phunt phening ainen phening vnd der Innemer auch von yegleichem phund ainen phening geben dem Rat, vnd sol der Rat die phening legen vnd keren an gemainen nutz der Stat nach vnserm vnd vnserr nachkömen Rat. Wir setzen vnd gebieten auch in dem nomen, als

Digitized by Google

dauor, wer der ist, er sey Phaff geistlich oder weltleich, oder laye, edel oder vnedel, der auf den heusern Pawmgaerten oder Hofsteten in der Stat oder in den vorsteten ze Wienn hat dinst und zins die man nennet Gruntrecht, das der die zulosen vnd abezekauffen geben sol, ye ain phunt gelts vnd acht phunt phening, oder ob es mynner ist, vmb alsuil, als das an den acht phunten gezeuhet vnd pringet angeuaer in aller der masse, vnd mit allen den punten, vnd bey der selben peen vnd wandel, als wir das vormals geboten vnd gesatzt haben vmb lösung des Purkrechts, vnd der prief weiset den wir daruber geben haben, daz dies alles staet beleibe gehalten vnd volfürt werde, Hiessen wir disen prief mit vnserm großen Anhangendem Insigel fertigen. Der geben ist ze Wienn an Suntag vor sand Steffanstag, als er funden wart. Do man zalt von Cristi gepurd, Drewtzenhundert Jar, darnach in dem Sechtzigisten Jarn, vnsers alters in dem Anvndzwanczigisten vnd vnsers gewalts in dem dritten Jare.

† Wir der vorgenant Herczog Rudolf sterkhen diesen brief mit dirr vnderschrifft vnser selbs Hannt,

† Et nos Johannes dei gracia Gurcensis Episcopus Prefati domini nostri, ducis Primus Cancellarius Recognouimus prenotata.

CXLIII.

Herzog Rudolf verschreibt dem Burgerspital zu Wien für eine Schuld von 400 Pfund Wiener Pfennige jährlich 40 Pfund Wiener-Pfennige von der Burgersteuer zu Wien.

Wien 15. July 1361.

Wir Rudolff der Vierd von gotes gnaden Herzog ze Österreich ze Steyr vnd ze Kernden Herr ze Chrayn auf der Marich vnd ze Porttnaw Graf ze Habspurg ze phirt

Digitized by Google

vnd ze kyburch Marichgraf ze Purgaw vnd lantgraf in Elfazzen Veriehen vnd tun chunt fur vns vnser brüder und erben Das wie der Purger Spital ze wienn gelten sullen vnd schuldig sein vier hundert phunt wienner phening die man vns von demselben Spital zu vnser nottdurft von des Chriegs wegen gen freyaul berait gelihen hat vnd haben wir dem vorgenanten Spital dafur ze einem rechtem werunden phant gesaczt vnd seczen auch wissentlich mit diesem brief pierczig phunt wiener phening Järleich zu nemen an allen abslag von vnser purger stewr daselbs ze wienn als lang vncz daz wir Prüder oder erben hincz demselben Spital die vorgenanten vierhundert phunt wienner phening genczlich verrichten vnd geweten Dauon gebieten wir ernstlich euch dem Ratt. den purger vnd den Absammeren der Purgerstewr daselbs ze wienn vnd wellen daz ir dem obgenanten Spital alle iar von derselben ewrer Stewr gebent vnd furderlich genallen lazzent die egenanten vierczig phunt wienner pfening. Alle die weil die des vorgenanten Spitals phant sind als da vor geschriben stett Wan ihr das getan habt So slahen wir ew die ab an der egenanten ewrer stewr vnd sagen ew der ledig Mit vrchund dicz briefs versigelt mit vnserm Insigel Geben ze wienn an phinczstag nach sand Margreten tag nach Christs gepurd Dreuczehen Hundert Jar darnach in dem ayn vnd Sechczigisten Jar Vnsers Alters in dem Zwey vnd zwainczigisten vnd vnsers gewalts in dem dritten Jar.

Wir der vorgenant Herczog Rudolf sterken † disen prief mit der vndrschrift vnserr selbs Hant. †

CXLIV.

Privilegium Herz. Rudolfs IV. für die Stadt Wien, wie es mit den Vermächtnißen an geistliche Korporationen gehalten werden solle? — Dann wegen Aufhebung der

Digitized by Google

Steuerbefreyungen und aller Gerichtsbarkeiten, nur mit Ausnahme des Hof- Stadt- Münz- und Judengerichts.

Wien den 20. July 1361.

Wir Rudolffh der Vierd von Gottes gnaden Herczog ze Österreich ze Steyr vnd ze Kernden Herr ze Krain, auf der Marich, vnd ze Portenaw Graf ze Habspurch ze Phirt vnd ze Kyburch, Marichgraf ze Purgow vnd Lantgraf in Elsazz. Bechennen, vnd Tun chunt, Allen den, die disen brief sehent, lesen oder horent lesen ze disen gegenwurtigen oder chunftigen zeiten ewichlich. Wan fürstlicher Wirdichait, zugehöret, vnd wol anstet, Daz sie leiden aribait vnd chumber irer vndertanen, mit solcher hilffe bedenche, vnd tröstlich ze statten choeme, daz nach gelegenhait der zeit, vnd menschleich wandelunge gemainer nucze nicht geminnret, vnd des chumbers von gemainem mitleiden geleichtert werde. Darumb ist daz wir von angeborner miltichait angesehen haben, genedichlich, die grozzen manigualtigen bresten, vnd schaden, die warleich, vnd verdorbenlich, anligent vnserr Stat, ze Wienn, vnd der Gemain, vnsrer lieben Burger daselbs von dem Tode vnd sterben, daz in den verlouffen iaren da strenge gewesen ist, Von des wegen, mit gaben, gescheften, vnd erbe grozze Güter hin auzz, in vnsere vnd frömde Lant geuallen, vnd bracht sind, vnwiderrufflich von der grozzen prunst, die layder, die egenanten vnser Purger, vnd Stat ze Wienn in disem iare zu mangem male hertlich geschediget, vndser gewüstet hat, Vnd auch von der vngewöhnlichen missewesche, die dicz iares beschehen ist, an getraide, nicht alaine in vnserm Lande ze Österreich, Sunder ouch ze Vngern, ze Behem ze Payern, vnd in andern vmliegenden Landen vnd auch von missewechste wegen des Weines ze Österreich des sich vnsere egenante Stat ze Wienn sunderlich betragen mues, von diser gebresten wegen, ouch arbeit, vnd gewerb der Choufmanschaft gechrenchet, vnd nidergelait ist, der sich vnser egenanten Purger, grözlich daher genert, vnd begangen habent, Vnd haben betrachtet, gunstlich wie wir in disen bresten, vnsern egenanten Purgern, vnd der Stat ze Wienn, die ein Haubt ist aller vnserr Lande; vnd herdschefte, vnd da wir ouch tod, vnd leben, beleiben wellen, ze helffe chomen, daz si bei irer wirde beleibe, vnd mit stewre sulcher hilfe in chunftigen zeiten ier bresten,

Digitized by Google

vnd aribait vberwinden mugen, und nach manger vorbetrachtunge, vnd guetem Rate vnserr Lantherren, vnsers Rates, vnd vnserr Purger, der weisten die wir gehaben mochten. Sein wir vberain chomen, vnd ze Rate worden, der dinge, die hienach geschriben stent, die wir alle gemainlich vndinchlichs sunderlich seczen, vnd bestetten, mit fürstleicher macht, ze haltende vnd ze volfurende in der egenanten vnserr Stat ze Wienne in den Vorstetten, vnd in dem Statfrid vnd Chreizze der darczu gehoeret. Des ersten seczen, vnd wellen wir Daz niemen vnner der Statfrid dehain geschefte tue, dhainem Closter Gotshause, Munchen, Nunnen, Phaffen, oder Layen, wie die genant sind. Dabey sein danne, zwen der genanten, die bei ieren trewen, an Aydes stat, sprechen vnd bestetten, daz das geschefft, recht, vnd redleich geschehen sey, oder zwen ander erber, vnuersprochen manne, die dasselb bestetten bey gesworn Ayden. Waz ouch also Erbgueter verschafft werdent. Klöstern, Gotsheusern, Munchen, Nunnen, werltlichen Phaffen, wie di genant sind, die Güter sullen denselben, den si verschafft werdent, inner dem naechsten iar darnach so si der verschaften Gueter, Gewer, begreiffent verchouffen ainer Persone frowen, oder, manne ze Wienn, die mit der Stat, vnd mit der gemain vnserr, Purger, daselbs leydt, vnd dient. Taeten si des nicht, So sullen die Gueter, nach dem iar, vns, vnd der Stat, genczlich veruallen sein mit vollem Recht. Wir nemen ouch ab all freybrief, die von vnsern Voruodern, oder von vns nemant geben sind, umb freyung, der Schaczstewr, daz die absein, vnd fürbas chain chraft mer haben. Ez seyen Phaffen, Munichen oder Cloester, Gurter, Pogner, Churbawerr, Pheilsniczer, Maler, Puchfeler, Schefstrazzer, vnd ouch all ander, die ze freyung gehabt habent, daz die fürbas ewichlich mit der Stat leiden, vnd dienen sullen, wo die sind gesezzen, in der Stat, oder in den Vorstetten ze Wienn. Auch wellen wir, daz alle Klöster, Gotshewser, Munch, Nunnen Phaffen, Layen, Edel, oder Vnedel, Chamrer, Chöch: Pheifer, Paukker, vnd ander vnser Hofgesind, wie die genant sind, von ieren Höfen, Hewsern, vnd Gesezzen, die sie habent in der Stat, oder in den Vorstettenze Wienn. Auch leiden, vnd dienen, an der Purger Schaczstewr mit der gemain, vnserr Purger daselbs, an alain die Chlöster vnd Gotsheuser, gelegen in der Stat, oder in den Vorsteten, vnd in dem Statfrid, die von den Innungen irer Chlöster, vnd Gotsheuser, nicht dienen, noch leiden sullen, Aber was si habent, auzzerhalb irer Chlöster, vnd Gotsheuser Innungen in der Stat, oder in den Vorstetten, dauon sullen si die

Digitized by Google

nen, vnd leiden mitsampt vnsern Purgeren. Sunder vnser herren, die unsers Rates sind, die sullen von ieren Höfen, vnd gesezzen nicht leiden, noch dienen, die weil si vnsers Rates sind. Wir wellen ouch, daz alle auffsecz, die von vnsern Vorudern oder von vns mit hantfesten vnd mit briefen, bestett sind, vber sunderew recht, Geserzt, vnd Ordnung, oder die yemant selben funden hab, vnd ouch all Zeche, vnd Aynung, die in der Stat, vnd in den Vorsteten ze Wienn, vnder Purgern, Chousleuten, Arbeitern, Hantwerchern daher chomen sein, fürbaz gaenczleich ab sein, vnd nicht mehr beleiben, noch behalten werden. Sunder wellen, vnd seczen wir, daz alle Purger, Chousleute, Lawbenherren, Arbaitter Hantwercher, ez sein Sneider Chürsnere, Fleischhakker, fleming, fuetrer, Metsieder, Goltsmid, Satler, Zimmerlewt, Mawrer, Maler, Sniczer, Smid, Wagner, Ledrer, Schuster, Vischer, vnd gemainlich all hantwercher, vnd arbaitter, wie di genant sind, von welchen Landen, oder Steten die chomen, die in der Stat oder in den Vorsteten sich niderlazzent, vnd da siczent, vnd wonhaft sein, vnd auch mit der Gemain vnserr Purger, daselbs leiden, vnd dienen wellent, daz dieselben, vnd auch die vor in vnserr Stat gesezzen sind, all ier Aribait, oder Hantwerich, swas ye der man well, oder chune, das rechtleich sei, freileich treiben, vnd üeben sullen, vnd mugen, vnd sol die nieman daran saumen, besweren, noch irren, in dhainem weg, vnd welicherlay arbeitter oder Hantwercher sich also zeichet gen Wienn, vnd sich daniderlazzet, vnd sezzhaft beleibet, der sol ledig vnd frey sein der Purger Schaczsteur drew iar, die darnach schierist chunftig sind an geuerd. Wir nemmen ouch ab alle Gericht, in der Stat, vnd in den Vorsteten ze Wienn si sein gewesen, Phaffen, oder Layen, wie die genant sind, si waeren vber Lewt, oder vber Gueter. Auzgenomen vnserr Hofgericht Statgericht, Munzs Gericht, vnd Juden Gericht, die alle in ieren eren, vnd chreften beleiben sullen, nach sag der brief, die si daruber habent. Doch mit der beschaidenhait, daz vnser Lantherren, vnser Rat, vnd Ritter vnd Chnecht, die auf dem Land gesezzen sind, vnd vnser Hofgesind die vnser taegleich brot ezzent in vnser Hofgericht gehoren sullen, vnd niemant mer. Vnd sol ouch der Statrichter fürbaz, in allen strazzen in der Stat, vnd in den Vorsteten vor Widmaer Tor, vnd vor Allen andern Törren, gern, vnd vollen gewalt haben alle vnczucht ze weren. So beschaidenlich, Swen der Statrichter, oder sein Anwalt vor Widmer Tor, oder in vnserr vnd vnserr herren Gassen geen wil, So sol er vnsers Lantmarschalchs in Österreich, oder vnsers Anwalts

Digitized by Google

daſelbs, ob wir ze Land nicht waeren, oder vnſers Hofmarſchalichs, ob Wir ze Land ſein, zwen Diener, oder vier nemen, den ze geſauben, vnd ze trawn ſei, die mit im geen ſullen für das obgenant Tor vnd die egenanten Gazzen. Wir tun auch ab alle freyung, wer die in den Chraizzen des Statfrides ze Wienn herbracht hat. An alain die freyung vnſerr Purg vnd der Schotten Chloſter ze Wienn, alz es mit frid vmbuangen iſt, die ſullen beſteen, alz ſi von alter herchomen ſein, vnd ouch die freyung, die wir vnſerr Stift zeſand-Stephan mit Gotes Hilffe zeben werden, die auch vnueruket ewichlich beleiben ſoll, in aller der mazze, alz die von vns dahin geben, vnd geordent werdent. Ouch ſeczen wir durch ſunders gemaches vnd frides willen, vnſerr egenanten Purger, daz alle Amptleut, Ez ſeil Purgermaiſter, Munzzmaiſter, Richter, vnd ander Amptleut wie di genant ſind, fürbas ewichlich Schacz-ſtewr geben ſullen, mit der Gemain, vnſer Purger ze Wienn. Wir wellen auch, daz aller Chloſter, Gotheuſer, vnd Phaffenhöf, Munchhöf, Nunnenhoef, in der Stat, vnd in den Vorſteten, niemant Vogt, noch Vorſprecher ſein ſulle, wann der Rat, der Stat ze Wienn aller menichleich, Arm, vnd Reich, Geiſtleich, vnd weltleich, Vögten, vnd ſcherm ſullen, an vnſerr ſtat, vnd von vnſern wegen, für gewalt vnd für vnrecht. Auzgenomen ſand Stephan, vnd ſand Chlarn, der wir ſelber Vogt ſein wellen, vnd daz ſand Stephan, nach vnſerm Tod liggen wellen. Wir beſtetten ouch vnſern getrewn Purgern alle iere Recht. Auzgenomen die Artikel, die wir bewandelt, vnd verchert haben, an diſem brief. Ouch ſullen die obgenanten vnſer Purger ze Wienn, Vns, vnſern Bruedern, Erben, vnd Nachkomen, Allen den dinſt tun, den vns, die obgenanten vnſer Purger, vnd Pheilſniczer, getan habent, in der Stat, vnd vor der Stat, ſwenn wir des bedurffen, vnd ſie vordern ze andern dienſten, den ſi vns ſelber tun ſollen. Vnd das alles haben wir getan, durch beſunder gnad vnd lieb, die wier haben, zu der Edeln, vnd getrewn Stat, vnd vnſern Erbern Purgern ze Wienn, an den wir beſunder fürtreffende trewn vnd hilffe, Rat vnd dienſt, an vnſerm newen Gewalt, nach vnſers Vatters Tode, mer denen an vnſern Steten, manichualtichleich erfunden haben. Vnd daruber ze ainem waren veſten offenem, vnd ewigem vrchunde, geben wir für vns, vnſer Brueder, vnd Erben, vnd für all vnſer Nachkomen ewichleich diſen brief verſigelt, mit vnſerm fürſtleichen. anhangunden Inſigel. Der geben iſt ze Wienn an Eritag vor ſand Jacobstag, des Zwelfbotten, Do man zalt von Kriſtes Gepurd, Dreuczehen Hundert jar, Darnach in dem

Digitized by Google

Xons, vnd Sechczigistem iare. Vnsers Alters, in dem zway, vnd zwainczigisten, Vnd vnsers Gewaltes in dem Vierden Jare: Des ersten tages do dasselb Vierd iar anvieng.

† Wir der vorgenant Herczog Rudolf sterken disen prief, mit dirr vnderschrift vnser selbs Hant.

† Et nos Johannes dei gracia Gurcensis Episcopus prefati domini nostri ducis primus Cancellarius Recognouimus, omnia prenotata.

(Mit 1 Siegel.)

CXLV.

Herzog Rudolfs IV. Fleischhacker-Ordnung für die Stadt Wien, mit Erneuerung der Aufhebung der Zechen und Innungen der geschlossenen Handwerke.

Im Feldlager bey Ried 28. August 1364.

Wir Rudolf der vird von gotes gnaden Erczherczog ze Österreich, ze Steir ze Kernden vnd ze Krain Herr auf der Windischen marich vnd ze Portenaw Graf ze Habspurg ze Tyrol ze Phyrt vnd ze Kyburk Markgraf ze Purgaw vnd Lantgraf in Elsazz. Bekennen vnd tun kund, Wann fürstleiche macht Irer vndertanen nucz vnd frumen mit solcher besichtikait besorgen sol, daz gemaines gut aufge vnd gemeret werde, vnd solche ordnung werde gehalten mit der baide, der armen vnd der reich in geleicher phlicht beleiben vnd besten mügen, sunderlich an den dingen, von den mänklich allermaist genert wird, darumb sind vnser getrewn, vnd sunderliebsten — der Burgermaister der Inner vnd auſſer Rat, vnd die gemain der burger vnserr Stat ze Wienn an vns bracht, vnd vns aigentlichen beweiset habent, daz die freyung die wir der Stat von besunder gunst durch Irs frumen vnd aufnemens willen geben haben, von den zechen vnd ainungen der hantwercher daselbs vnd von den Saetzen die sy durch Ir sunder nutzes willen gemacht habent, vnd taegleich machent, gehindert vnd nidergelegt wirt, vnd der Stat gemainklichen schedlich ist, So haben wir nach guter vorbetrachtung vnd zeitigen Rat durch gemains nutz willen der Stat, daz sy desterpas an leuten vnd an gut aufnem vnd ein yegleich man sich freylich zu der Stat halten vnd beleibleich da nidergelassen müge, Abgenomen vernichtet vnd verpoten, für vns, vnser Brüder vnd erben, nemen auch ab,

Digitized by Google

vernichten vnd verpieten an disem brief mit fürstlicher macht, all zechen aynung, vnd gesellschaft, vnd auch alle Setz ordnung, vnd gepot, die dy Hantwercher in vnserr egenanten Stat daher gehabt, oder gemacht habent, oder fürbas machen wurden, vnd wellen daz die genczlich absein vnd fürbaser nymmer zu dhainen zeiten, dhain kraft haben oder gewinnen in dhain weis. vnd verpieten auch mit disem brief daz fürbas nyemant in dhainerley hantwerch dhain gesetzt ordnung oder gebot mach oder aufsetz, denn alain der Burgermaister vnd Rat der vorgenanten Stat ze Wienn, die ye eu den zeiten sind, die auch sunder ayd darumb gesworen habent, als In, vnd der Stat, auch darüber seliger gedechtnüs, vnserr voruordern weilent Herczogen ze Österreich ze Steir vnd ze Kernden Ir Hantuest vnd brief geben habent. Wann aber die maist narung der leut gemainklich an fleisch vnd an prot leit. Darumb vessten vnd bestetten wir mit kraft diz briefs die ordnung vnd gesetzt, die vnserr egenanten getrewn lieben der Burgermaister vnd der Rat ze Wienn mit guter fürsichtikait vnd betrachtung durch gemaines nutzes willen gemacht, vnd gesetzt habent, in aller der mass als hienach geschriben stet. Desersten daz dhain fleischakher an dem Viehmarkt dhainem andern man, er sey seins Hantwerchs oder nicht, seins kaufs nicht hindern noch Irren sol. Sy sullen auch nyemant sein viech versten, daz er es leichter geben mues denn es wert sey. Auch sullen Sy mit kainer satzung slahen, sunder Ir yegleicher mag slahen zu welcher zeit er wil, als uil In zimt das er verkauffen mug. Man sol auch weder Ochsen noch Rinder, die man vnder den fleischpenkchen verkauffen will, nyndert anderswo slahen, denn auf der flachprugk bey dem Rotenturn auf der Tunaw, vnd sol man auch da selbs nicht slahen, es haben dann bey dem mynnisten zwen; der gesworn Maister, die der Burgermaister, vnd der Rat yegliches Jares darüber setzent, vorgesehen, ob das viech, als vaist vnd gesunt sey, daz man es slahen sulle, vnd was viechs sy presthaftig oder zuswidrig sagen, das sol man von danne treiben, vnd sullen Im die Maister den Zagel abslagen, durch das, daz man es dabey für vngebs erkenne. Es sol auch ein yegleich fleischhakcher in seiner fleischpank selber sten alain, oder selbander, vnd fleisch von hannd hakchen an geuerd. Welcher aber des nicht tut, der sol veruallen sein zepuss zwen und sibenzig phening. Ewer dann, daz er durch notdurft des viechs zekauffen zu dem markt geuaren hab. Aber wittiben vnd waisen mügent das hantwerch wol mit knechten bestellen vnd verwesen. Welcher auch wol fleisch verkauffet, der sol

Digitized by Google

Innerhalb seiner pank sten, vnd alsofft er das vberfür, alsofft sol er geben zewandel vierunddreissig phening. was fleisches auch Ir dhainer verkauffet hat, das sol er ab weg tun, durch daz er darnach nnemant versag, welcher es darüber tut der sol veruallen sein zwenundsibenczig phening.

Es sol auch Ir dhainer prufwein, oder prufeitten vnden den penkchen schroten, es haben denn zwen der gesworn maister beschaut auf die penkch schrott, der sol zepufs geben zwen vndsibenczig phening, es sey rain oder nicht. was auch des sweinen fleisches hiepmacht ist, das sol man vail haben ausserhalb der Penkh, durch daz man wisse, daz es nicht rain sey. Wer das vberfert, der sol ain phunt phening zu wandel geben. Man sol auch all sweinen lemproten in die würst hakchen. vnd alsofft Ir dhainer die anders verkauft, alsofft sol er zewandel geben vir unddreissig phening. Auch sol man weder kra noch Mitiger in die smer oder smerlaib winden, wer das tet der ist veruallen zwenundsibenczig phening. Es sol auch ein yegleich fleischakcher sein fleisch sundern, vnd vnderschaiden, das pükchein von dem scheffein, vnd yegleichs dafür geben, als es ist, Alsofft er das vberuert, alsofft sol er geben zwenundsibenczig phening. Welchs tags man auch fleisch isset, des negsten abents dauor sol man das fleisch vail haben, man veir oder nicht. wer vnder In des nicht tet, der grit alsofft zwenundsibenzig phening, er swer dann, daz er daheim nicht gewesen sey, daz er daz fleisch beraiten möcht. Kain fleischakcher sol auch an dem freitag vor mitten tag, kain viech tötten zwischen Ostern vnd sand Michelstag. wer das tut der geit von yden haupt viechs zwenundsibenczig phening. Auch sol man kainerlay fleisch nicht lenger vail haben, denn zwen tag. Alsofft Ir dhainer das vberuert, alsofft sol er geben zwenundsibenczig phening. Es sol auch dhain fleischhakcher kain fleisch, an gancz peuch verkauffen denn mit der wag. vnd sullen auch die maister Ir wag vnd Ir gelot haben das darczu gerecht sey, vns mit der purger zaichen gemerket sey. vnd welcher vnder In von diser gesetzt wegen fleisch nicht vail haben wolt, der sol ein Jar aus der Stat sein, vnd das hantwerch nicht treiben, weder mit Imselber noch mit knechten. Wie man auch yegleiches fleisches ain phunt geben sull. das sol der Purgermaister vnd der Rat ze Wienn setzen vnd benemen, vnd sullen auch der kauf zu den kottembern in dem Jare oder alsofft des not ist, höhen vnd nyderen nach dem kauf. des viechs, vnd sullen auch bewarnen vnd versorgen daz armen vnd Reichen ein gleicher vnd zeitlicher kauff widerumr, vnd doch die fleischhackcher von Irr arbait

Digitized by Google

gewinn nem vnd Ir narung gewinne. Die fleischhakher mügent auch Rindreinew haupt vnd fuefs, vnd sweinrsne haubt vnd fuefs an die wäg verkauffen so sy hoch ist mügen doch daz den leuten rechter kauf widerua. Sy sullen auch dhain kalb nicht slahen, die maister haben es dann vor gesehen, vnd es sey auch vier wochen alt. welichs kalb aber vber zehen wochen alt ist, daz sol man auch nicht slahen. Wir wellen auch daz der kauf des viechs beleibe, als er von alter herkömen ist, vnd als es in der Statpuch ze wienn geschriben stet. Auch sullen die fleischhakcher in Irn penkchen mit worten nyeman beswern noch vbel hanndeln, bey buefs zweyundsibenczig pheningen. vnd sullen auch nyeman hindern, mit worten noch mit werchen, der zu Irm Hantwerch keren wil, er sey von fleischhakcher geslecht geborn, oder von andern Leuten, oder von wannen er sey. Vnd wellen auch daz die fleischakcher die gewonhait die Sy von alter gehabt habent, daz ist, daz nyemant fleischhakchen sulle, er wer dann ains fleischakcher sun, oder er hiet sein tochter zu der Er fürbas nicht fürczziehen, oder In selber damit in dhain weg gehelffen, wider dis vorgenant gesetzt vnd ordnung. Es sullen vnd mügen auch all fleischakcher von wann Sy sein, durch das ganez Jar fleisch in die Stat ze Wienn füren freyleich vnd ane Irrung. Wer Sy aber daran hindert vnd darumb beswered mit worten oder mit werchen, der sol sich wissen in vnser vngenade veruallen sein, vnd daz wir In darumb swerlich pessern wellen an leib vnd an gut. Die fleischakcher gemainklich sullen auch von Ostern vncz auf des heiligen kreutzes tag zeherbst alle tage so man fleisch isset die penkch auftun, wenn man Non leutt. Aber nach denselben tag des heiligen kreutzs tag durch den herbst von den winter sullen Sy penkch offen haben, den ganczen tag, daz die leut kauf da vinden, vnd alsofft Ir dhainer das vbersür, der wer ze wandel veruallen zwenundsibenczig phening. Vnd wann wir von vnsern getrewn, den disc sach kunt ist beweiset sein, vnd auch vns dünkchet nach Rat vnsers Rats, daz die vorgeschriben auffsetz vnd ordnung des egenanten vnserr Stat, vnd dem Lannd armen vnd Reichen nutz vnd gut sein, darumb gebyeten wir bey vnsern hulden für vns, vnser brüder vnd erben dem Burgermaister ic. dem Richter, vnd dem Rat ze Wienn, welich die ye zu den zeiten sind, daz Sy es vestikleichen daben halten, vnd nyemant gestatten dhainen Ingrif darin zetun. Dieser sach sind gezeugen, die Hochgeborn fürsten Wenczlaf Herczog ze Sachsen, Walthesar Herczog ze Prawnsweig, die edeln Graf vireich vnd Graf Hainreich von Schawnberg gebrüder vnser lieb Öheim.

Digitized by Google

Purkchart vnd Johanns geuettern grafen von Maidburg. Graf Herman von Cili, Graf yban von Pernstain. Vnser getrewn lieben Lewtolt von Stadegk Landmarschalich in Österreich. Eberhart von Walsse Haubtman ob der Enns. Chol von Seldenhofen Haubtman in Steir. Wernhart von Meissaw vnd Hanns sein Sun, vnd Kunrat sein vetter. Haydenreich von Meissaw Obrister Schenk in Österreich. Alber von Pucheim, Obrister Drugsetz in Österreich, vnd Hanns sein vetter. Peter von Eberstorf obrister Kamrer in Österreich, Fridreich, Hainreich, Rudolf, Eberhart vnd Johanns vettern von Walse. Hertl von Pettaw Marschalch in Steir Kunrat von Aufenstain Marschalch in Kernden, vnd Friedrich sein vetter, Alber der Stuchs von Trautmanstorf, vnd sein Sun, Hanns der Turs von Rauhenegk, Hainrich von Rauhenstain. Vlreich von Lyechtenstain von Moraw Kamrer in Steir, Hainrich von Liechtenstain von Nicolspurgk, Vlreich von Kranichperch. Kadolt von Ekchartsaw. Steffan von Hohenberg. Ott, Hainrich, Vlreich, Stephan vnd Albrecht geuettern von Zelküng. Hainrich von Rappach vnser Hofmaister, Johanns der Lozperger vnser kamermaister. Aller Schenk von Ryed vnser Vorstmaister, Dyetmar vnd Hertl von Losenstain. Stephan von Toppel. Seyholt vnd Jörg geuettern von Volkenstorff Weikchart der Polnbanner. Herman vnd Niclas geprüder Schenkchen von Ostrawitz, Ernst von Rokcharn. Wernchart der Drugsetz. Janns von Tirna, Hubmaister in Österreich vnd anderr erber herrn Ritter vnd Knecht vil, die ze den zeiten bey vns waren. Vnd durch daz es auch stet ewiklichen beleibe vnd vnuerrukt behalten werde. Hiessen wir unser grosses fürstleichs Insigil henkchen an disen brief. Der geben ist vor Ried ze Veld vnder vnserm her. Nach Christes geburde. Drewtzenhundert Jar. Darnach in dem vir vnd Sechtzigisten Jare, vnsers alters in dem fünfundtzwainczigisten, vnd vnsers gewalts in dem Sybenden Jare an sand Augustins tag.

† Wir der vorgenant Herczog Rudolf sterkchen disen brief mit der vnderschrift vnser selbs hannt. †

(Zwey a.:hängende Insiegel.)

Digitized by Google

CXLVI.

Stiftungs-Urkunde der Universität zu Wien durch die herzoglichen Brüder Rudolfs IV. Albrecht und Leopold. 12. März 1365.

In nomine Sancte et Individue Trinitatis Amen. Rudolfus quartus, Albertus et Leupoldus fratres uterini Dei gratia Archiduces Austrie, Styrie, Karinthie et Carniole, Domini Marchie Sclavonice et Portus Naonis, Comites in Habspurg, Tirolis, Ferretis et in Kyburg, Marchiones Burgovie et Landgrafii Alsacie omnibus Christi fidelibus presencium auditoribus seu lectoribus nunc et temporibus in futuris salutem in Dominio cum notitia subscriptorum. Omnipotentis Dei clemencia, que de sue divine majestatis throno et celsitudine nos a cunctis nostris prioribus in hec tempora naturali propagine et antiquo stipite principatus decoravit titulo, et committendo mihi sue gentis multitudinem et terre latitudinem non modicas, nos eciam voluit principari, pro quo tenemur ex debito sibi graciarum acciones multiplices, et genti nobis commise ad defensionem, judicii, equitatem, favores benevolencias, ac ad cetera pietatum opera obligamur. Nos pronos reddit et benevolos, ac interno quodam instinctu exigit, ea ordinare, statuere et disponere in subjectis nobis terris et gentibus, perque creatoris nostri clemencia laudetur in celis, et ejus orthodoxa fides dilatetur, erudiantur simplices, equitas servetur judicii, humanus illustretur intellectus, augeatur ratio, crescat respublica, et ad Sancti Spiritus illustrationem corda disponantur hominum. Quod propulsis ignorancie tenebris et errorum deviis ad divinam sapienciam, que malevolam non ingreditur animam, aptati, de thesauris suis nova producant, et vetera fructificent multipliciter super terra, hinc est, quod nos tanquam donatorum bonorum

Digitized by Google

grati receptores, volentes quoque pretactis pronitati et instinctui satisfacere saltem aliquantulum, ad Dei laudem et gloriam, utilitatem et profectum humani generis et salutem animarum, nostre prioritatis inclite ac nostrarum nec non ob augmentum reipublice et ob specialem prerogativam et dignitatem Ducatus Austrie et ville nostre Wiennensis matura deliberacione et diligenti consilio previis, adhibitis etiam solempnitatibus verborum, operum et gestuum consuetis et debitis ad hoc oportunis et necessariis pro exigencia libertatum, jurium et consuetudinum nostrorum Ducatuum et specialiter nobilis et predigne terre Austrie, quibus juxta continenciam privilegiorum et literarum nostrarum a divis Romanis Imperatoribus et Regibus sumus privilegiati, dignificati et in Principes sublimati, de gracia, concessione et indulto specialibus sanctissimi in Christo Patris et Domini nostri, Domini Vrbani V. sacrosancte Romane ac universalis ecclesie summi Pontificis, nostro ac nostrorum heredum et posteriorum omnium in perpetuum nomine dotavimus et ereximus rite et legitime, et de certa sciencia dotamus et erigimus publicas et privilegiatas scolas et studium generale in dicta villa nostra Wiennensi, quam ad incolarum suorum fidem puram, devocionem sinceram et probitatem eximiam singulari favore prosequimur. In cujus eciam ville parochiali ecclesia Sancti Steffani in brevi temporis spacio, Deo auspice, in preposituram seu collegiatam ecclesiam sub honore Sanctorum omnium redigendam, sepulturam nostram elegimus, ibi adventum justi judicis expectaturi, ita videlicet, quod in dicta villa Wiennensi ex nunc in antea perpetuo juxta ordinationes et consuetudines observatas et habitas retroactis temporibus primo scilicet Athenis civitate precipua Grecie, deinde Rome, que caput est orbis, et post hec Parisius regni Francie civitate principali scole publice ac generale et privilegiatum schedium observentur, ibique legantur, doceantur et discantur divina consciencia, quam Theologi-

Digitized by Google

cam vocamus, artes et sciencie naturales, morales et liberales, jura canonica et civilia, medicina et alie facultates et sciencie licite et permisse. Ceterum quia anima quiescendo sciens et prudens efficitur, nec passionata sapienciam possidebit, tum pro Magistrorum studio et lectura peragenda, tum eciam pro studentium et scholarium dicti studii, tam de remotis quam de vicinis partibus adveniencium profectu et augmento discipline scolastice, qui divino adspirante lumine, continuitate studii, de bono in melius, de meliori in optimum, de virtute in virtutem, ad sublimia scienciarum et virtutum cuncto tempore debent, et possunt provehi, reputamus summe necessarium, dicti studii universitatem ac docentium et discentium collegium specialibus defensionibus et commodis indigere, et precipue, quod communium et vulgarium hominum habitacione semoti, in loco distincto firmis septis includendo actus scolasticos exercere et peragere valeant, non prope dicti strepitu populari. Idcirco, que supra nomine eisdem scolis ac privilegiato et generali studio et ejus nomine Universitati magistrorum et scolarium ibidem deputavimus, assignavimus et donavimus, deputamus, assignamus et donamus praesentibus pro dictis scolis et studio locum subscriptis terminis et finibus interclusum, quem quidem locum pro ulteriori Universitatis proteccione et quietudine Ducali nostro pallacio, proximum esse volumus et annexum. Ejusdem autem specisicatio et descriptio cum suis muniminibus et aditibus subnotatur, videlicet totale spacium comprehensum interdictum nostrum castrum seu pallacium et monasterium scotorum dicte ville Wiennensis cum omnibus mansionibus, domibus, curiis, viridariis et pomeriis in eo contentis. Intra quem locum monasterium fratrum Minorum Ordinis Sancti Francisci dinoscitur esse situm. Hic locus pro ejusdem Universitatis securitate et tutamine novis muris et portis munietur et vallabitur in hunc modum. Quod

Digitized by Google

a muro dicti claustri fratrum Minorum annexo porte porrecte versus dictum nostrum pallacium, et muros ac menia dicte ville Wiennensis murus altus trans stratam et collem seu terre preeminenciam usque ad dicta menia erigatur, in cujus medio porta stet, per quam erit introitus et exitus dicti loci. Et idem locus abinde extendetur usque ad portam dicte ville Wiennensis que dicitur porta Scotorum secundum extensionem muri Wiennensis et collis seu preeminencie antedicte, et muro quoque ville Wiennensis jam dicte porte contiguo, Trans pretactam preeminenciam et stratam ibidem versus dictos fratres ducentem erigetur similiter murus altus per transversum usque ad aciem proximam sitam ex opposito curie dictorum Scotorum super alta strata, per quem murum eciam necessaria porta fiet, et deinde ab eadem acie omnes domus site super dicta s t r a t a a l t a versus rivolum dictum A l s s usque ad medium strate publice, et per descensum ejusdem strate usque ad vicum dictum S c h a u f f e l l u c k h, et per ascensum ejusdem vici directi per medium usque ad muros monasterii fratrum Minorum antedicti, et usque ad portam primam ad locum Universitatis prehabite pertinebunt ita quod illi loco dictum monasterium fratrum Minorum cum suo cimiterio ac ceteris pertinenciis (ut predicitur) includetur, omnes eciam vici et viculi porrecti per dictum Universitatis locum in transversum super pretactam stratam altam versus memoratum rivolum Alss muris integris includentur, exceptis muris, quibus anterior vicus pincernarum et viculus in er domos Vlrici dicti de fratribus porrectus versus Fratrum Minorum cimiterium obstruentur, qui habebunt portas, prout ibidem necessarie dinoscentur. Verum quia parum valeret, generala studium erigere, et Vniversitatem hujusmodi venerabilem colligere, nisi ei de excepte prerogative brivilegiis, libertatibus et juribus caveamus. De sapientum et peritorum virorum maturo et digesto consilio communicato

Digitized by Google

sepius, de certa sciencia, quo supra nomine per presentis scripti seriem ducali autoritate statuimus ac eciam ordinamus perpetuo irrefragabiliter observandum, volentes, quod omnes nostri Principes, Prelati, Barones, Clerici et Layci, religiosi et seculares, milites, armigeri, cives, Burgenses ac ceteri homines intra predicti loci descriptionem seu circumferenciam domos vel curias habentes easdem in tam firmo serarum munimine et tam rigido inhabitancium regimine et custodia servent et teneant, quod dicte Vniversitatis Magistris et Studentibus nulla penitus realis vel verbalis injuria, offensa seu molestia ex eisdem suis habitacionibus diurno seu nocturno tempore valeat irrogari sub nostre indignacionis pena, ac earundem suarum habitacionum amissione seu jactura. Et tunc, qui sic nostram indignacionem incurrerit, punire et emendare volumus ac debebimus, quamprimum ad nos deductum fuerit, per querelam, prout nobis conveniens et equum videbitur juxta qualitatem excessus et continenciam privilegiorum, statutorum, graciarum et jurium dicte Universitati concessarum, dollo et fraude penitus circumspectis. Statuimus eciam et ordinamus, quo supra nomine, quod si quis hominum cujuscunque status extiterit, in prenotato loco studii domos habeat, vel in futuro acquiscierit, quas vendere, vel pro censu locare voluerit, quod ejusdem vendicionis precium vel pensio census annui estimari et taxari debebunt per duos Studentes honestos, et duos oppidanos oppidi seu ville Wiennensis, qui super eo coram Universitatis Rectore corporalia prestiterint juramenta, quodque horum quatuor vel trium ex eisdem taxacioni concordi parendum est et stari debet, obstaculo et contradiccione qualibet non obstante, si vero eorundem quatuor duo a duobus discordabunt, pro superiori Rector Universitatis prehabite assumatur. Et taxatio precii illius, que ipsi Rectori magis congrua et equa visa fuerit, subsistat firma, et absque dolo quo-

Digitized by Google

libet observetur, nec taxatio talis census annui exaltari seu augeri debet ullo tempore, nisi domus eadem melioretur novis edificiis et impensis. Nam tunc census ejusdem domus taxari debet de novo ad dictorum quinque arbitrium, quemadmodum est premissum. Sed si domus aliqua censu locata annuo, ut predicitur, ob defectum tecti vel alterius impense necessarie periret, et defectum notabilem pateretur, et locatos domos ejusdem defectus hujusmodi per edificia necessaria non interciperet, postquam sibi per conductorem fuerit intimatum, tunc conductor eosdem defectus reformare debet et poterit et sumptus impense et reformacionis hujusmodi in censu debito defalcare et deducere locatori. In casu autem, quo locatori impense per conductorem facte supervacue et minus necessarie videbuntur et ex eo sibi nimis de censu suo annuo asserit deperire, illud ad predictorum quinque, vel eorumdem majoris partis arbitrium moderetur. Si quam vero domum in dicto loco sitam taxatam pro censu annuo ut predicitur, clericus vel laicus de Universitate non existens prehabita inhabitaret seu possideret quomodolibet, quam Magister Studens seu Scolaris Universitatis ejusdem ad inhabitandum postulabit, huic ejusdem domus inhabitator seu possessor debet cedere censu annuo pro rata temporis persoluto. Premissis eciam adjecimus, quo supra nomine, ex certa sciencia volentes ac eciam statuentes, quod si qui sub Magistrorum vel Studentium titulis dictum studium accesserint docendi vel discendi animo vel ab eo recesserint, quod tales vel eorum servitores seu famuli in accessu vel recessu hujusmodi intra metas nostrorum Principatuum, dominiorum, terrarum, districtuum et territoriorum, quos, quas et que nunc possidemus, vel in futurum possidebimus, plena securitate rerum et corporum debent perfrui et gaudere, Promittentes, quo supra nomine, quod si de prenotatis personis quispiam intra metas terrarum nostre dicionis libros, au-

Digitized by Google

rum, argentum, jocalia, vestes, pecuniam vel alterius generis res quascunque perderet, quod eidem rem perditam solvere seu refundere debemus et volumus integraliter, omnis dilacionis et contradictionis diffugio postergato, adhibito tamen eo moderamine et adjecto, qvod iidem Clerici, Magistri, Studentes vel Scolares, eorum servitores famuli vel nuncii, cum ad locum dicti studii accedentes metas terrarum nostrarum attigerint, conductum postulare debent et exigere a nostris Principibus Ecclesiasticis vel secularibus, Marchionibus, Comitibus, Baronibus, proceribus ministerialibus, militibus vel ceteris nobilibus, vel ab eorundem Administratoribus Castellanis, judicibus seu aliis officialibus, vel a nostris Capitaneis, Castellanis, Phlegariis, Judicibus et officialibus, quibuscunque nominibus censeantur, pro Proximioribus terarum nostrarum metis circa stratam illam, quam prenotati ad dictum studium processerint. Qui eciam jam dicti domini et officiales sic venientes, ut predicitur, ad eorum requisitionem nostro nomine secure et libere absque retribucionis, muneris seu propine recepcione qualibet conducere debent rebus et corporibus per sue dicionis districtus, eosque ad metas domini vel officialis proximi, qui quidem iterum eisdem securum conductum per sui dominii vel amministracionis territorium prestare debet, consimiliter quousque sic successive per singulorum conductus ad villam Wiennensem veniant prenototam, prout dictis prenotatis dominis et officialibus dedimus in mandatis, ac, quo supra nomine, hujus scripti serie firmiter et districte mandamus et precipimus sub obtentu nostre ducalis gracie et favoris, si quis vero Magistrorum vel Scolarium adveniencium ob dilacionem prestandi conductus dampnum incurreret, vel prodando conductu daret munera vel propinas, hec dampna, propinas vel munera faciemus cum effectu refundi vel restitui, vel de nostra camera refundemus. Quicquid igitur adeuntes dictim studium amitrunt, ut predicitur, de quo legitime e-

Digitized by Google

docti fuerimus, id eis solvere ac refundere debemus et volumus sine dolo, dummodo pateat vel doceri valeat, quod conductum modo exegerint prelibato, nosque investigacione studiose prehabita de amissione hujusmodi easdem res vel earum equiva lenciam extorquere valebimus et volumus ab eo, in cujus districtu vel amministracione amissio talis dinoscitur esse facta, et hinc passus jacturam jam tactam debet, cum primum poterit, intimare, Nosque super eadem amissione debemus facere justiciam, vel alias de ea cognoscere, quemadmodum juxta qualitatem negocii nobis visum fuerit expedire. Consimili securitate et privilegio gaudere debent Magistri vel Studentes, eorum famuli vel nuncii de dicto studio ad propria redeuntes, ita tamen quod in exeundo terras nostras conductum requirant, quemadmodum est premissum. Omnia quoque, que pro Magistrorum, Studentium vel Scolarum dicti studii ac aliorum personarum de ipsa Universitate existencium victu, vestitu vel alio quovis usu licito per eos, vel per eorum famulos vel nuncios adducta vel allata fuerint, super terra vel super aequis in libris, auro, argento, pecunia, pannis, vestimentis, lectisterniis, annona, vino, animalibus, carnibus, piscibus, speciebus vel rebus aliis quibuscunque, debent absque solucione mutarum, theloniorum nostrorum et ceterorum hominum, et sine impedimento quolibet per nostras terras, civitates et oppida adduci, libere et reduci, ita tamen quod predicti Magistri vel Studentes, eorum servitores, nuncii, famuli vel pedelli cum rebus predictis non exerceant cambium seu eciam mercaturas, si quis vero de pretactis suis rebus mutam vel theoloniam accipere, vel eis inferre gravamen aliquod presumpserit, se sciat nostram indignacionem graviter indicisse. In hac eciam ordinacione statuentes omnes Magistros Studentes et scolares dicte Universitatis eorumque servitores et familiam, quos sub suis habent sumptibus ac ipsorum pedellos in preno-

Digitized by Google

tato loco studiis residentes eximimus et absolvimus ab omni steura, exactione, onere et serviciis oppidanorum Wiennensis ville seu oppidi antedicti. Quodque eorundem aliquis impeti seu in jus trahi non debet pro causa aliqua corpus, honorem vel res concernente eorum seculari judice, sed duntaxat coram Rectore Universitatis et studii memorati, volentes eos exemptos fore omnino tum adicto exactionis genere tum eciam a strepitu Judicii secularis tali determinatione addita, si, quod absit, aliquis Magistrorum, Studentium vel Scolarium dicte Universitatis in sacris constitutorum ordinibus sive non, pro tali excessu nephario, ob quem de jure, si foret laicus, membrum Universitatis non existens, esset ad mortis exicium condemnandus, ubicunque in nostris terris deprehensus fuerit, debet Rectori dicti Universitatis et studii presentari, coram quo, si de eodem excessu, prout jus vel consuetudo loci exegerit, convictus fuerit idem Rector debeta ipsum Judici curie prepositi ecclesie omnium Sanctorem Wiennensi presentare, contradiccione qualibet non obstante, de eodem fore factore convicto, ut predicitur, facturo justiciam, prout consvetum fuerit juxta canonicas sanctiones. Qui prepositus erit nostri ducatus Austrie et dicte Universitatis supremus Cancellarius, idem eciam judex curie jam dicti prepositi habet et habebit justiciam facere de omnibus Magistrorum et Studentium servitoribus et famulis laicis, qui in eorum sunt expensis ac sumptibus et Universitatis pedellis laicis super criminibus, pro quibus sunt ad mortem merito condemnandi, presente dicte Universitatis Rectore, vel eo, quem ipse ad hoc duxerit destinandum, ut idem judex ab equitatis et justicie tramite minus valeat declinare. Porro presentis scripti serie, quo supra nomine, sub obtentu nostre gracie districte precipimus dicte ville Wiennensi ceterisque nostris vel nostrorum judicibus, amministratoribus, phlegariis, officiatis, consulibus

Digitized by Google

vel civibus ceterisque nobis subjectis, quod si Judicii vel alterius emergentis vel emergendi negocii pretextu Rectorem dicte Universitatis ipsorum auxilio et juvamine indigere contigerit, sibi communiter et divisim assistant fideliter et succurrant efficaciter per se et per suos servitores et nuncios absque dilacione qualibet pro qualitate negocii, quociens super eo per Rectorem vel ejus locum tenentem fuerint requisiti: Sed si, quod avertat omnipotens, aliquem nostre dicionis laicum, Baronem, nobilem, civem, Burgensem, oppidanum vel ruralem, divitem vel pauperem, cujuscunque condicionis existat, intra nostrarum terrarum terminos, ullum Magistrorum vel Studentium dicte Universitatis vel ad ipsum Studium accedencium vel ab eo recedencium occidere, vel ad ejus mortem temere et violenter machinari contingeret, de persona illius judex, in cujus districtu homicidium tale perpetratum fuerit, habet ibidem per sentenciam et decretum secularis Judicii judicare, ejusdem vero bona immobilia, que feudalia fuerint, proprietatis cedant domino, predi-orum autem et propriorum bonorum dimidium ad nos, et dimidium ad Universitatem prehabitam devolvatur, si autem quis laicorum specificatorum superius aliquam Magistrum vel Studentem dicte Universitatis mutilaverit, seu manu, pede, brachio, cruce, oculo, aure, naso vel aliquo aliorum membrorum suorum privaverit, idem pro eo deprehensus membro consimili, quo privavit Magistrum vel Studentem Universitatis prehabite et truncandus, nisi id ipsum membrum centum marcarum argenti Wiennensis ponderis redimat, quarum predictas leso tribuatur, reliqua vero medietas inter nos et dictam Universitatem equaliter dividatur, ubi vero mutilator membri prehabitus bona habens immobilia auffugiendo evaserit, ejus feuda ad dominum proprietatis redeant, predia autem et propria nobis et dicte Universitati in parte cedant dimidia, et leso reliqua tribuatur medietas, ut prefertur. Idem-

Digitized by Google

que ob pronotatum excessum proscriptus et deportatus ab omnibus nostris et nostrorum terris et districtibus esse debet absque spe ulla redeundi, nisi prius nostram graciam, et lesi ac Universitatis predicte favorum et licentiam obtinuerit super eo, dicti vero excessus perpetrator, si leno, ribaldus vel aliquis vagus nullam certam habens residenciam fuerit, debet pene proscriptionis seu exclusionis a nostris et nostrorum terris absque omnia gracia perpetuo subjacere, privandus membro simili absque omnis redemptionis ope, quo Universitatis destituit clericum, si post excessum hujusmodi in nostris vel nostrorum terris vel districtibus fuerit deprehensus. Sed in casu, quo ullus Magistrorum vel Studentium dicte Universitatis ab aliquo hominum, ut predicitur, vulneratus, vel violenta manum vel pedum injectione tam graviter lesus fueris, quod ex eo alicujus sui membri officio orbaretur, tunc reo seu reis violencie hujusmodi deprehensi sunt membra similia amputanda, nisi eorum quilibet suum membrum redimat sexaginta marcis argenti dicti ponderis, dividendis ordine prelibato, auffugienciam vero seu evadencium bona infiscata tribuantur, quemadmodum est premissum. Egentes autem et inopes a nostris terris et districtibus exulent perpetuo, et in eis deprehensi truncentur manibus, prout superius et expressum. Insuper quo supra nomine statuimus, quod si quis Magistrorum vel Studentium ab ullo sauciatus vel ex violencia manuum vel pedum incussione taliter lesus fuerit, quod tamen ex eo membrorum suorum officia non amittit, quod eidem lesori pro eo deprehenso debet manus pugione transfigi, nisi id redimat quadraginta marcis argenti dicti ponderis, ut predicitur, dividendis, et si idem auffugiendi judicium evaserit, omnia ejus bona infiscare debebimus, et infiscata tenere, quousque nostram graciam obtinuerit, ac ipsi leso et dicte Universitati reconciliatus fuerit, super eo nos tamen de eisdem bonis dicto leso pro lesio-

Digitized by Google

nis qualitate ad judicium dicti Rectoris debebimus de congrue subventionis remedio subvenire, tali vero lesori, cui rerum deest possessio, nostre terre et dominia sint perpetuo interdicte, et depreheuso manus cultello, ut predicitur, absque gracia transfigatur, dictorum eciam Magistrorum vel Studentium, si quispiam aliquem habet impetere super memoratis excessibus vel violenciis seu super debitis et causis pecuniariis, seu aliis quibuscunque, exceptis duntaxat causis mortis et criminibus honorem seu famam rei concernentibus, illum debet coram suo judice convenire, ibique causam juxta divini et positivi juris traditionem duobus vel tribus ydoneis, probis non suspectis et legalibus viris, actorem nec consanguinitate nec affinitate, nec alio quovis federe concernentibus, qui de visu vel audito una cum eo deponant, vel per alia legitima testimonia evincere et probare. Quibus eciam Magistris vel Studentibus reorum judices super suis actionibus in terminis debitis indilatam debent facere justiciam fine dolo; Sed si aliquis eorundem Judicum ipsis ultra debitos terminos differret facere justiciam, et de hoc doceri poterit, tunc nos vel noster Marscalcus provincialis Austrie super eo debemus judicare et cognoscere juxta contingenciam privilegiorum et jurium concessorum dicte Universitati et studio, non obstantibus quibusvis libertatibus, juribus vel consuetudinibus terrarum, civitatum vel villarum nostrarum, quas et que nunc habent, vel imposterum obtinebunt, dignum censentes et debitum, ut quemadmodum Magistri et Studentes singularum Universitatum per totum orbis ambitum singularis prerogative privilegiis et excepta libertatis juribus dignificati dinoscuntur pre ceteris hominibus, et exempti a terrarum et civitatum juribus seu municipalibus excellenter ob ipsorum quietem et statum tranquillum, ut ipsorum studiis et laboribus laudabilibus valeant commodius insudare, ita consimiliter dicta Universitas et Studium, cujus fun-

Digitized by Google

datores et auctores sumus precipui, extra ultraque terrarum et locorum nostrorum municipalia prenotatis et subnotatis privilegiis, libertatibus et juribus fruantur, et gaudeant de gracia speciali. Consimiliter quoque quilibet clericus vel laicus membrum Universitatis predicte non existens euincere poterit, Magistrum vel Studentem dicte Universitatis coram Rectore tanquam suo judice super causa quacunque alia vel bassa, mortis vel honoris, seu fame sue causis exclusis, tantummodo probacione et testimonio prenotato. Si quis vero Magistrorum vel Studentium dicte Universitatis convenietur super causa corpus, bonorem seu famam ejus tangente, pro eo se expurget, et juri pareat coram dicte Universitatis Rectore, prout in nostris terris et civitatibus inter Barones, milites aliosque nobiles, cives, oppidanos et rurales justum fuerit et consuetum. Statuentus nihilominus quo supra nomine, omnibus nobis subjectis in terris, civitatibus, villis et districtibus nostris constitutis et constituendis cujuscunque status vel condicionis existant, edicto perpetuo precipimus et mandamus, et signanter incolis Ducatus Austrie et dicte ville Wiennensis. Quod si quis aliquem de Magistris vel Studentibus dicte Universitatis violenter et armata manu invadet, quod ad hoc intercipiendum quilibet videns accurrat, ac ad capiendum invasorem eundem det operam et juvamen, idemque captus in dilate suo judici presentetur, ibidem de dicta violencia convictus justiciam recepturus, si quis vero videncium hoc facere neglexerit, dabit decem marcas argenti dicti ponderis pro emenda, quarum nobis una cedat medietas, et altera passo injuriam sive leso, qui si egens existeret, duobus mensibus carceri includatur. Occisores, lesores seu violenti invasores Magistrorum vel Studentium dicte Universitatis non aliquo gaudere debent asilo vel defendi immunitate privilegio seu libertate locorum per nos, nostros progenitores seu antecessores inclitos concessis monaste-

Digitized by Google

riis, ecclesiis vel locis ceteris alicujus Principis ecclesiastici vel secularis, Prelati, Comitis, Baronis seu cujuscunque alterius hominis nobilis vel ignobilis, verum confugientes ad loca hec capi, teneri et condigna pena plecti debent, non obstantibus dictis immunitate, privilegio seu libertate, quas et que Ducali nostra auctoritate, quo supra nomine, quoad hunc casum tollimus et totaliter annullamus, volentes, quantum in nobis est, omnem causam et occasionem extirpare et tollere, quibus dicta Universitas ledi poterit vel turbari, inhibemus eciam presentibus, quo supra nomine, ut ullus clericus vel laicus religiosus vel secularis, Christianus vel Judeus, vel alterius condicionis homines utriusque sexus, libros, cujuscunque facultatis existant, a quovis Magistro vel Scolari dicte Universitatis seu a quovis alio hominum de Universitate non existencium, religioso vel seculari quocunque nomine censeantur, emat vel impignoret, nisi de dicte Universitatis Rectoris vel sui commissarii per eum ad hoc deputati, scitu et licencia speciali. Et si quis librum aliquem sibi secus vendicare presumpserit, eundem dicto Rectori in penam absque gracia assignabit, si vero aliquis Magistrorum vel Studencium dicte Universitatis sibi librum, furtive subtractum penes aliquem religiosum vel secularem, cujuscunque status existat, invenerit, quem suum fuisse testibus idoneis, ut premittitur, probare valeat, ille, penes quem inventus fuerit, eidem Magistro vel Studenti ipsum librum absque qualibet contradictione debet restituere, eciam si liber sic suptractus ad eundem emptionis, impignorationis seu quovis alio titulo sit perductus. Statuimus quoque, quo supra nomine, quod si quis Magister vel Studens dicte Universitatis intestatus decedens bona mobilia vel immobilia reliquerit, quod eadem per Rectorem Universitatis illesa absque diminucione qualibet integraliter per annum et diem teneantur et conserventur, infra quod tempus, si quis compareat, qui,

Digitized by Google

prout juris est, testibus ydoneis docere valeat, se esse ejusdem defuncti heredem proximiorem et legitimum ab intestato, huic Rector cuncta ejus bona assignare debet et tradere contradictione qualibet non obstante, si vero nullus talis comparabit, ipse Rector libros defuncti, si quos reliquit, assignet et tribuat dicte Universitatis publice librarie, de reliquis defuncti bonis mobilibus et immobilibus ad consilium quatuor procuratorum specificatorum inferius dispositurus pro salute et remedio sue anime, quemadmodum pro qualitate negocii eis per ipsorum fidem et conscienciam absque omni dolo visum fuerit expedire, sane ut magis disciplina scholastica, clericalis religionis, catholice institutionis ac humane discrecionis cerimonie a membris dicte Universitatis purius et rigidius observentur, declarantes presentibus quo supra nomine volumus. Quodsi quis in Magistrum vel Studentem dicte Universitatis sue honestatis et salutis immemorem cum sua uxore agentem turpiter deprehensum manus violentas injecerit, vel sibi offensam irrogaverit, pro eo per nos, Rectorem vel ipsam Universitatem non est aliqualiter puniendus, nolentes aliquam personam dicte Universitatis, quoad hunc casum, indultis sibi privilegiis et juribus perfrui et gaudere. Ordinantes quoque et statuentes quo supra nomine volumus, totum dicte Universitatis clerum in partes quatuor dividi, quarum quolibet Magistros et Studentes de certis et nominatis terris habeat pro ipsarum qualitatibus et circumstantiis unam facientibus nacionem, premissis nihilominus adjicimus, consimiliter statuentes, ut earundem nacionum seu quartarum quelibet signanter clericorum in septem artibus liberalibus legendi vel studendi militancium procuratorem seu causarum seu negociorum suorum gestorem habeat specialem, qui in dictis liberalibus artibus sit Magister, qui quatuor procuratores inter cetera officii sui debitum tangentia toti Universitati Magistrorum et Studencium in theologia, in Jure cano-

Digitized by Google

nico et civili, in medicina, et in septem liberalibus artibus preficiendi et eligendi Rectorem supremum, qui eciam sit Magister liberalium artium, et nullius facultatis alterius, plenam et liberam habeant potestatem. Si autem in jam tacta Rectoris electione inter dictos procuratores duo a duobus equaliter discordant, Rector preteritus, cujus nunc expiravit officium, sit superior, qui si mortuus vel tante debilitatis extiterit, quod dicto electioni interesse non valeat, Prepositus ecclesie sanctorum omnium in Wienna, qui, ut predicitur, Universitatis est Cancellarius, superior habeatur. Et in quemcunque artistam dicti quatuor procuratores concorditer, vel eorum tres, vel duo, una cum superiore concordaverint, totius Universitatis et Studii Rector erit, in presencia Rectoris preteriti et quatuor procuratorum annulo per nos ad hoc Universitati dato specialiter per dictum, Prepositum investiendus de officio Rectoris, hii Rector et procuratores quatuor omnes causas et negocia diffinire habent, et decidere mediante amore vel justicia, quas et que dictam Universitatem vel quodvis ejus membrum tangunt quomodolibet absque omni dolo et fraude modo debito et consueto. Prenotata eciam Universitas magnum sigillum habeat pro omnibus suis causis in scriniolo quatuor clavibus concludendum, quarum unam Rector, alteram Decanus theologorum, tertiam Decanus Canonistarum et Legistarum, et quartam Decanus Medicorum in sua habeat potestate. Id ipsum scriniolum reponi debet in magno scrinio forti ferreis firmato ligaminibus et sex seris et clavibus communito, quarum unam Prepositus dicte ecclesie omnium Sanctorum Universitatis Cancellarius, secundam Rector et quilibet Procuratorum quatuor unam servet, in quo eciam scrinio magno reponendo in interiori et secreta sacristia dicte ecclesie omnium Sanctorum privilegia, instrumenta et litere Universitatis prehabite conserventur Nos Rudolphus, Albertus et Leopoldus fratres

Digitized by Google

Domini dictarum terrarum recognoscentes expresse et ex certa sciencia dicte Universitati concessisse, indulsisse et dedisse jura, gracias, libertates et privilegia prenotata, promisimus et per presentes bona fide ac verbis nostre Ducalis dignitatis promittimus pro nobis, nostris heredibus et successoribus universis, quos obligamus et astringimus firmiter ad horum ratihabitionem et observanciam inviolabilem ea omnia et singula, prout sunt specificata, superius rata, grata firma et inconvulsa habere perpetuo et servare. Quodque nos dicte Universitati et Studiis, eadem jura, privilegia et gracias juxta ipsius necessitatem, pro temporum et negociorum qualitatibus, meliorare, extendere et ampliare volumus ad consilium dicti sui Cancellarii Rectoris, quatuor Procuratorum et trium Decanorum, quociens tota ipsa Universitas ex causis racionalibus et legitimis nos requisierit et petierit super eo, Senior quoque Dux Austrie primo sue recepcionis, admissionis et ingressus tempore promittet ad manus Rectoris, qui tunc fuerit, se premissa omnia et singula absque dolo toto vite sue tempore immarcessibiliter servaturum. Idcirco pro nobis nostris heredibus et posteris vigore presencium committimus ac stricte sub obtenta nostre gracie precipimus et mandamus venerabilibus et fidelibus nostris dilectis omnibus et singulis nostris Principibus ecclesiasticis et secularibus, Prelatis, Abbatibus, Prepositis, Prioribus, plebanis ceterisque clericis nec non nostris Marchionibus, Comitibus, Baronibus, Proceribus, Vexilliferis, Ministerialibus, Vasallis reliquisque Nobilibus ac eciam omnibus nostris provincialibus Marscalcis; Amministratoribus, Capitaneis, Vicedominis, phlegariis, Castellanis, Rectoribus, Matariis et theloneatoribus, preconibus ac aliis officiatis, insuper omnibus nostris magistris civium, judicibus, scultetis, ministris, consulibus et civibus, omnibusque et singulis aliis nostris subditis et incolis presentibus et futuris, omnium terrarum nostrarum,

Digitized by Google

civitatum, oppidorum, villarum et districtuum cujuscunque preeminencie, conditionis aut status existant, quatenus memoratas nostras ordinaciones, constitutiones, precepta, mandata et inhibiciones in singulis hiis punctis, articulis et capitulis perpetuo observent, exequantur et adimpleant efficaciter, quantum ad eorum quemlibet pertinet, absque contradictione qualibet atque dolo. Si quis vero premissis vel eorum alteri ausu temerario contraire presumpserit se sciat indignacionem nostre Ducalis excellencie incurrisse. Quodque nos, nostri heredes et posteri ob ipsius ausum et presumptionem temerarios pro qualitate culpe et negocii graviter punire debemus et volumus in rebus, vel in corpore, juxta huius nostre ordinacionis continenciam prelibatam. Que cum omnibus punctis, articulis et capitulis in ea comprehensis per consensum, scitum et voluntatem, nec non per patentes literas reverendi in Christo Patris Domini Alberti Pataviensis ecclesie Episcopi tanquam judicis ordinarii totius cleri in sua diocesi et dicta villa Viennensi constituti confirmata, approbata dinoscitur et firmata. Testes huius rei, qui presentibus interant, sunt, quorum nomina subnotantur, Venerabiles in Christo Dominus Ortolffus, Archi-Episcopus Apomiensis, Dominus Agapitus de Columpna, Esculanus Episcopus; Nuncius Sedis Apostolice, noster consanguineus, Dominus Paulus Frisingensis, Dominus Stephanus Zagabriensis, Dominus Albertus Pataviensis, Dominus Johannes Brixinensis, noster Cancellarius, Dominus Johannes Gurcensis et Dominus Petrus Marcopolensis, Episcopi, ac Reverendi Johannes Medlicensis, Conradus ad Sanctum Paulum in Lavental, Ulricus Obernburgensis et Clemens Scotorum Vienne Abbates, Ortolffus Newnburgensis et Ulricus ad Sanctum Ypolitum Prepositi, nec non nobiles, fideles, dilecti Rudolffus de Habspurg, Otto de Ottenburg, Ulricus de Schownberg, Comites nostri consanguinei, et fideles nostri dilecti Berchtoldus,

Digitized by Google

Burchardus et Johannes Comites de Magdburg, Urbanus Comes de Pernstein, Henricus filius suus, Fridericus de Buzznang et Wilhelmus de Ennd liberi, Stephanus de Meissow, supremus Marscalcus, Heidenreich de Meissow, supremus Pincerna, Albertus de Puchaim supremus Dapifer, Petrus de Eberstorff, supremus Camerarius, Wilhelmus de Kreuspach, supremus Magister Venatorum Austrie, Eberhardus de Walsse de Lintz, noster Capitaneus supra Anasum, Heinricus et Fridericus de Walsse de Drosendorff, Fridericus, Henricus et Rudolffus de Walsse de Anaso, Leutoldus de Stadekk, Marscalcus provincialis Austrie, Bertholdus de Pergaw, judex curie nostre, Johannes de Trawn, Hertlinus et Leopoldus filii sui, Heinricus et Heinricus, Fridericus, Albertus, Chunradus, Ulricus et Wilhelmus de Potendorf, Cadoldus et Cadoldus de Ekartzow, Johannes de Puchaym, Wernhardus de Meissow, Stephanus, Ulricus, Heinricus, Ulricus, Otto, Albertus et Rudolfus de Zelking, Heinricus et Hertlinus de Rauhenstain, Henricus, Johannes et Georgius de Lichtenstain de Nicolspurg, Stephanus de Hohenberch et filius suus, Rudolfus de Stadekke, Albertus et Albertus, Martinus et Johannes dicti Stuchsu, Perngerus, Rudolfus et Perngerus de Landenberg, Cadoldus, Ulricus, Otakarus et Ulricus de Haselow, Johannes Turs de Raubeneckk, Fridericus de Stubenberg, summus Pincerna Styrie, Otto, Johannes, Ulricus et Wulfingus eciam de Stubenberg, Ulricus, Albertus et Heinricus Ekkell et Ekkel de Atznprak, Conradus et Nicolaus de Sachsengang, Weichardus et Weichardus de Topell, Otocarus, Christianus et Dietmarus de Ror, Dietmarus, Dietericus et Hertlinus de Losenstain, Fridericus, Heinricus et Ortlibus de Winchel, Rudolf Otto de Liechtenstain, supremus Camerarius Styrie, Ulricus filius suus, Andreas et Fridericus de Liechtenstain de Judenburg, Piligrinus et Johannes dicti Strewn, Weichardus, Wolfgangus et Georgius de Poln-

Digitized by Google

haim, Lienhardus et Wernhardus de Ladendorf, Heinricus de Hakenberg, Albertus Pincerna de Ried, Wolfgangus et Johannes de Winnde, Ulricus et Johannes de Liechteneck, Heinricus de Neitperg, Marichardus de Tirnstain, Marichardus Heusler, Ulricus de Chranichperg, Chunradus et Heinricus dicti Perner, Leupoldus et Johannes de Sirndorf, Ulricus, Johannes et Wulfingus de Planchenstain, Fridericus, Marscalcus de Pappenheim, Ulricus de Valckenstain, Hertlinus de Scherffenberg, Johannes de Kunigsperg, Fridericus dictus Mutarius de Purkhausen, Jan et Jan de Miserietsch, Heinricus et Georgius de Vettaw, Johannes dictus Glaz cum suis fratribus, Johannes et Hertlinus de Wildekk, Albertus de Ottenstain et filii sui, Albertus de Sunnberg, Olaus de Domo, Rudolphus de Schonaw dictus Hawraus, Ulricus de Aspromont, Johannes de Totzenpach, Nicolaus de Reichenstain, Burgkardus, Chunradus et Heinricus de Elrbach, Heinricus de Ernuels, Hermannus de Schonnleiten, Christanus et Cadoldus de Cintzendorf, Heinricus de Rappach, Magister curie nostre et quamplures alii fide digni. Et in testimonium perpetuum omnium et singulorum specificatorum et scriptorum superius nec non ad securitatem integram firme et inviolabilis observancie eorundem presens privilegium et appensione sigillorum nostrorum omnium roboratum. Datum et actum Wienne duodecima die Marcii Anno Domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto nostri predicti Ducis Rudolphi etatis vicesimo sexto, regiminis vero septimo, et nostri prenominati Ducis Leupoldi etatis quarto decimo annis.

† Wir der vorgenant Hertzog Rudolph sterken disen Brief mit dirr Unterschrifft unser selbs Hant.

†† Wir der vorgenant Hertzog Albrecht sterken disen Brief mit dirr Unterschrifft unserr selbs Hant.

†† Wir der vorgenant Hertzog Leupolt sterken disen Brief mit dirr Unterschrifft unserr selbs Hant.

Digitized by Google

† Et nos Johannes Dei et Apostolice Sedis gracia Brixiensis Episcopus prefati Domini nostri Domini Rudolfi Ducis Austrie primus Cancellarius recognoscimus omnia prenotata.

CLXVII.

Erzherzogs Rudolf IV. Stiftsbrief der Probstey Allerheiligen, in der alten Hauptpfarre zu St. Stephan. Wien 16. März 1365.

Wir Rudolf der vierte, Albrecht und Leupold, geprüder von Gottes Genaden, Erzherzogen ze Österreich, ze Steyr, ze Kernden und ze Krain, Herren auf der Windischen Mark, und ze Portenaw, Graffen ze Habspurg, ze Tyroll, ze Phirt, und ze Chiburg, Marggraffen ze Purgow und Landgraffen ze Elsazzen, allen Gottes gelaubigen, und getreuen ewichlichen unsern grus mit erchantnusse diser nachgeschriben dinge. Gleich getat ewigent weisse Leut mit briefs handfesten, durch daz darnach in künfftige zeiten, nicht stoze, noch irresal darin fallen, darumb so wizzen all Leut geistleich und weltleich und sunderleichen die, den ez ze wissen durft geschit, als Wir in dem namen der heiligen driualichkeit in erre, und lob dez chostper, und uberhoben leichnam, und plutes unsers lieben Herren, und Gotes Jesu Christi, der uberheiligen, und rainen Mait unser lieben Vrauwen Sand Marien seiner Mutter, und aller Gottes heiligen, und Engeln, hie vor die pharchiorben ze Wienn etwenne genant Sant Stephans Chirich, nach ordnunge, willen, und helfe des almechtigen Gotes, und nach urlaub und gunste unsers heiligen Vatters des Papstes ausgericht, erhöcht und gewürdiget haben in ain furstleich tum, in solcher ordnunge, als die handfeste, und briefe wol beweisent, die unser heiliger Vatter Pabst, Wir, und die erwurdige herren, die bischoff von Gurcke und von Lavent, und der Abt ze den Schotten ze Wien, daruber geben habent, daz Wir gesunt von Gottes gnaden leibs, und mutes, nach gut vorbetrachtung, und zeitigen rat mit allen der ordnung und gezierde, beschaidenhait, und

Digitized by Google

chrafft, worten, werchen, und geperden, die nach geistleichen, und weltleichen Rechten, Freyhaiten und gewonhaiten, und sunderlich nach unserm, unsers hoffs, und unsers Landes ze Osterreich, Freyhaiten, und Rechten, dhains wegs darzwe gehörent, oder notdurfftig sint, lauterleich durch Got, und durch aller unser Vodern, unser und unser nachkomen selen hailes willen unsers vreyen ledigen aygens geben haben mit rechter wizzende in weyse, und in forme einer ewigen unwiderruflichen gabe, die man nennet unter den lebendigen, und geben mit diesen brief recht, und redlich der vorgenanten unser Stifft, dem Tum, und der Probstey, dem Probst, den Chorherren, und dem Capitel gemainleich ze allen heiligen ze Wienn, und allen iren nachchomen ewichleichen ze derselben goteshaus handen dise nachgeschriben unser Herrschefte, und Veste, Mericht, und dorfer, leut und guter mit allen den nutzen, und rechten, Vreihaiten und gewohnhaiten, grozze und klain, gerichten, gewalten, wirden, und eren, als unser Vodern, und Wir die von alter herpracht und besessen, ingehabt und genossen haben, gar und gentzlich, nicht ausgenummen. des ersten, die vesten und herrschaft ze Weiteneck, Kechperch und Puessenpeug mit Mergten, Dorfern, Leuten, gerichten, gueten, höffen, geistleichen und weltleichen Lehen, holzern, gemelden, welden, Mauten, zolen und allen andern nutzen, und rechten, als sen seliger gedechtnus hievor die durichlauchtig Fürsten Vrow Agnes von Osterreich weilent Chunigin ze Ungern, unser lieben Pasen inne gehabt, und genossen hat, unz an iren tod mit voller und gantzer herrschafft, nichts ausgenommen mit sambt der Maut ze Ybs, und ze Emmesdorff, und waz man ir von der Maut ze Stain und von dem Ampt ze Chrems pfenning, Wein, oder getraid alle jar inaufgedienet hat, gelegen in Osterreich, und in Passawer pishtum, darnach die Vest, und das tal genant in der selich, mit leuten, gutern, gerichten, voller und gantzer herrschafft,

Digitized by Google

und aller ander zugehörung, und den Marcht Trafeyach, mit allen nutzen, rechten, gutern, und gerichten, die darzu gehörent, und mit der chaefgült von admind in Steur Salzburger Bisthums, darnach die Vest ze Sant Veyt auf der Wienn, und swas darzu gehört, daz Wir mit unser selbes leibe umberiten, und ausgemercht haben, darnach die zwo Vesten Schranabaten und Wirmlach mit aller zugehörung und was Wernhart selig der Vorstmaister gelassen hat, daz alles recht, und redelich an uns gefallen ist. item den Marcht Hebersdorf auch mit Leuten und guten gerichten, und aller zugehörung, item die zwo Maut in den dorffern ze Neundorff, und ze Salichenaw, darnacht die Chirichen Lehn, und daz recht ze leihen und ze presentiren der Chirichen Ruspach, Valchenstain, Mistelbach, Sand Veit pei der Wienn, Uteldorff, Weidvngaw, Penzingen, und Speysingen in Osterreich passawer bischtum, und der Chirichen Ganscharn in Steyer Salzburger pischtum, und sullen sie uber die egenanten gueten, uber den tod, und uber alle gericht, wie wir die gehabt haben, richten in aller weisse, als Wir daruber gericht haben. Wir die vorgenanten Hertzogen, verzeichen uns auch wissentlich fur uns, und unser Erben aller der vorgenanten vesten Merchten, Dörffern, höffen gerichten, Lehenen, geistleichen, und weltleichen, herrschefften, Lanten und guetern, wie die genant sind, und aller der Voderunge, und ansprach, die Wir darzue in dhain weg haben oder gewinnen möchten, und geloben auch in dem namen, als davor daz Wir wider dise gabe nimer getun wellen, noch geschaffen ze tun mit unser selber, noch mit ander leuten, sunder daz Wir sie vest, staet, und unverucket ewigleichen haben wellen in aller der masse, als da vor beschaiden ist an alle widerred, und geverd, auch haben Wir der vorgenante Hertzog Rudolf an unsern der vorgenanten Hertzogen und pruder aller dreiger stat, und als dem elteſten vorbehabt die Tailunge der vorgeunden Herschaft, und Vesten, Leu-

Digitized by Google

ten, gerichten, und gutern, alſo das Wir alle drey gemainleich, oder der elte iſt under uns ſunderen und leutern mugen, und ſullen, wen unz daz fuget, wieviel, und was darunder an dem Probſt zu ſeinem leib ſunderlich, an das Capitel, die Chorherren, und Capplan, und alles daz Capitel mit eynander, auch ſunderlich ane dem Probſt angehören ſullen, diſer Sach ſind gezeug, die zegegen ſind geweſen, die Erwurdigen herren Ortolffen Ertzpiſchoff ze Appomi, her Albert Piſchof ze Pazzaw, herr Johannes biſchof ze Briſchen unſer lieber getriwr Fürſt und Chantzler, die erbern und geiſtlichen der Apt ze Medlich — der Apt ze Chotwich — der Apt von Altenburch — der Apt von Sand Mareyen Zell — der Apt von den heyligen Crütz — der Apt von Paumgartenberig — der Apt von Czwetel — der Apt von Lilyenveld, und der Apt von Jerus — der Probſt von Neimburg — der Probſt von Sand Polten — der Probſt von Hertzogenburch — der Probſt von Sand Florian — und unſerm lieben Ohein, graf Rudolf von Habſpurch, graf Rudolf von Nidow, graf Ulrich von Schaumberch, unſer lieben getrewen graf Herman von Czyli, graf Perhtolt von Maydburch, Eberhard von Walſe von Linz unſer Hauptman ob der Ens, Rudolf von Liechtenſtain von Moraw obriſten Cammerer in Steyr, Henrich von Rauchenſtain, Ulrich von Liechtenſtain von greyſchen Steten unſer Hauptmann ze der Neunſtat, Andre von Liechtenſtain von Gmund, Henrich von Liechtenſtain von Nicolspurg, Stephan von Meiſſaw obriſter Marſchalich, Albrecht von Puchaym obriſter Druchſacz in Oſterreich, Heydnereich von Meiſſow obriſter Schenk in Oſterreich, Peter von Eberſtorff obriſt Chamerer in Oſterreich, Wilhalm der Chreuzpech obriſter Jegermaiſter in Oſterreich, und Leutold von Stadeck unſer Landmarſchalich in Oſterreich, Hainrich von Hackenberch, Eberhart von Dachsperg, Albrecht der Stuchs von Trautmansdorf, Jans der Türs von Raucheneck, Cadolt von Ekkartzow der

Digitized by Google

Elter, Rudolf der Heuraus, der Claus von Haus, Herman von Ratolsdorf, Albrecht der Schench von Ried, unser Vorstmaister, Wernhart der Drussetz, Ulrich von Chraynchperch, Hainrich von Rappach unser Hoffmaister, Chrafft und Andre di Hauser, Jeorig der Hauser, Jans der Chauzzer, Chadolt und Ulrich von Haselaw, Chunrad der Negger, Ulrich von Liechteneck, Wolfgang von Winden und Leupold der Syerendorfer, und ander erber Leut gnuch, und daruber ze ayner ewiger vesten stäten und ganzer Sicherhait, hiezzen Wir unsrem insigel haben an disen brief, der gegeben ist ze Wienn an Suntag als man singet Oculi in der Vasten nach Christes gepurd dreutzehen hundert Jar, und darnach in den fünf und sezigisten Jar, unser vorgenanten Hertzog Rudolfs alter, in dem sechs und zwainzigisten, und unsers gewaltes, in dem sibenten Jaren, aber unsers egenanten Hertzog Albrecht Alters in dem sechzehenden, und unsers obgenanten Hertzog Leupolten alters in dem viertzehenden Jaren. dictarum litterarum subseriptiones de littera priori dissimili, signo crucis in cujuslibet principio, et fine posito modo, et forma ut sequitur in theutunico scripte erant per omnia tales. † Wir der vorgenante Herzog Rudolf sterchen diesen prief mit dirr unterschrifft unser selbes hant. † Wir der vorgenante Herzog Albrecht sterchen disen prief mit dirr unterschrifft unser selbes hant. † Wir der vorgenante Herzog Leupolt sterchen disen prief mit dirr unterschrift unser selbs hant. Acta sunt hec Wienne pat. dioc. in domo predictorum canonicorum anno, Indiccione, Mense, die, hora, et pontificatu quibus supra presentibus discretis viris D. Chunrado Capellano capelle St. Johannis Evangeliste extra muros dicti oppidi Wienn pataviensis Johanne dicto Felix de Güttingen Maguntinensis, Petro presbitero Olomucensis et Johanne presbitero Missnensis diocesis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Mit dem gewalt Gots des Vaters der Weysheit, Gots

des Suns, und der erlewchtung und gutichait Gott des heiligen Geystes, mit der Miltikayt unser Frawn Gots muter, mit der pet aller Gots hayligen, und Engel, und mit der ainung der Warhait der heiligen cristenlichen gelaubens. Wir Rudolff der vierd von Gots gnaden Erzherzog ze Osterreich, ze Steyr, ze Kernten und ze Krayn Her auf der Windischen Marich und ze Portenaw, Graff ze Habspurg, ze Tyrol, ze Phyrt, und ze Kyburg, Marichgraff ze Burgaw, und Lantgraff in Elsazen, bekennen, und tun chunt ewiglich mit disen brief allen, die in sehend, lesend, oder horend lesen, die nu lebend, oder hernach chunftig sind, und sonderlich unsern erben und nachkomen. Seid daz der almechtig Got alle dinge von nichte gemacht hat, und daz getailt unter die geschöphde der Menschen, und darzu besundert lawt gesatz hat vber seine Lender ze beschirmen, damit si erchant werden für Fürsten der Welt, ist billeich, daz dieselben, so ye grozzer an gewalt, so ye grozzer erchenner und dankher sein gen im, davon seyt unser herre Jesus Christus all unser Vordern mit Furstlichen Kayserlichen, und Könichleichen Wirden an uns herpracht hat, und unsern gewalt seid unsers Vatters tod von tag ze tag besonderlich gemert hat, und uns darzu gesund, und kraft, und grozzen gewalt, wird, und Err fur all uns Vordern volkchlich gegeben hat, so heten Wir in unsern chindleichen tagen pey dem leben unsers lieben herr, und Vatter genomen in unser herz ain Dankhung gen unserm Schöpher, die doch gen seinen göttlichen eren, und der grozzen gutt, die er uns erzaigt hat, gar ze chlain ist, doch die begier unsers herzens, die demselben unserm herren, und Gott unverpargen ist, mit sampt allen andern Sachen oppheren Wir auff die parmherzichait der heyligen marter, und des todes unsers herren Jesu Christi. Nu sachen Wir an und verhorten die göttlichen und seeligen werich unser vorvodern, herren Rudolfs Römischs Künigs, und Browen Annen von Hochenberg seiner Ge-

Digitized by Google

machel unser lieben Vrowen, und Urannen, herren Albrechts Römisches Chunigs und Vrowen Elsbeten von Kernten seiner Chunigin unser lieben Enen und Anen, und herren Albrechten Hertzogen der vorgenanten Lande, und Vrowen Johannen von Phyrt seiner Hertzogin unser herzen lieben Vater und Muetter und hiezzen pawen in den Eren der heylichen Drivaltighait des heyligen Leichnam unsers herren, Sand Mareyn Gots Mueter aller gots heyligen und Engel in unsm gemach, do wir kindleich inn ertzogen sein, in unsern Fürstlichen palas der purg ze Wienn, in dem turn neben Widmer tor ain Kapellen, und stifften Wir die mit gulten, Wirden, Eren, und nutzen, mit Rat und hilff unsers lieben herren, und Vatter, als an den brieffen desselben unsers Vatters, und unsern wol begriffen watz. In der zeit, daz Wir klagunde Sagen, ward gerufft, und verschied vonn diser welt der aller durchlawchtigiste unser herzen lieber herr, und Vatter, dem Gott genad, und gefiel auf unser jugent, die nicht mer het alters dan newnzehen Jar, besorgnuzz unser, und unser herzen lieben hertzogin Vrown Kathrein Kayser Carls von Rom Tochter, und der hochgeporn Fürsten, und Fürstin unser herzen lieben geschwistreid Hertzogs Fridreichs seligen, Hertzogs Albrechts und Hertzogs Leupolds und Jungfrawen Kathrein begeben in Sand Clarn Orden, und Vrowen Margrethen Margrefinn ze Brannburg Hertzogin in Obern Payrn, und Greffinn ze Tyrol mit sambt iren Wirt Hertzogen Meinharden, dem Got genad, und aller unser land, und Lawt geistlicher, unnd werlicher mit manigfaltigen chriegen unser umbsäzzen, Darnach gedachten Wir an die vordern begier unsers herzen, und wolten denselben gots dienst in derselben Chapellen meren, und patten dyemutichlichen den allerheyligisten herren, und Vatter Herren Innocentium den sechsten Papst, daz er uns gunet ze stifften in derselben Capellen ein P r o b s t e y mit besondern gnaden, und wirden, alz Wir daz besunnen

haben, der uns des miltigleich gewert, als an den briefen seiner heilichait do wol chumpar ist darinn, und do Wir ingenemen heten mit wunsamen gemüt die päpstlichen brief seiner heilighait, da vragten Wir Rats unser Freunt und untertanen die hochgeborn Kathrein unser gemachel, Fridreich, Albrecht und Leupolden unser brueder, Kathrein und Margreten, unser Schwester, Brawen Agnesen, weilend Chunigin ze Ungern, der Got gnad, unser Pasen, Herren Karln Römischen Kayser den vierten unsern Sweher, herren Ludweigen Chunig ze Ungarn unsern lieben bruder, Marggraf Ludweigen von Prannburg unsern Ohem, und Hertzog Meinharden unsern Swager seinen Sun seligen gedechtnuzz, Rudolfen und Wenzla bruder Hertzogen ze Sachsen, Hertzogen Stephan von Bayern Pfalzgrafen bey Rein, Steffan und Fridreich sein Sun, unser lieb Ohem, und all gaistlich und werlelich Furstен, Patriarchen, Ertzpischoff und pischoff, Abt, Prelaten, und all Pfaff hait, darnach all Margraffen, Pfalzgraffen, Landgraffen, Graffn, Freyen, Dienstlawt, Ritter, und Knecht, Purggraffen, Purgmaister, Purger, und stet gemainleich, die ze unsern landen, und ze unns gehörend, mit aller der rat Wir uberain wnrden nach gelegenhait der Stat, und des, grozzen paws, des Wir an dieselben stat muet heten ze stifften, und besunderlich nach der Rat Leupolds des Sachsenganger ze den zeiten pfarrer ze Wyenn, und der gemain der stat daselbs von Wyenne, haben Wir dieselbigen Stifft mit sambt den Paw, und mit den Wirden und Eren, die der vorgenant unser heyliger her, und Vater der Pabst, und Wir darzu gegeben haben, und furbas darzu geben wellen, gelegt in die pfarkirchen ze Sand Stephan ze Wienn Pazzawer Pistumbs unsers leheus, die furbas genannt ist ze alten heyligen, wan daz mit ettlicher underbeisung unsers Sinnen von dem almechtigen Got geschehen ist, wan die vorgenant stat der ersten Stifft gar ze chlain, und unvervenchlich darzu wer gewesen,

Digitized by Google

seyd die Lawt daselbs ze Wyenne gotsdienſts in der egenanten Stifft nicht als volliklich mochten volpracht, und volfuert haben, als in der egenanten Pharrchirchen, darin Wir unſer begrebnuz erwelt haben, darnach patten Wir aber nach der vorgenanten unſer freunt, und auch unſer vorgenanten, getrewen undertanen Rat den egenanten unſern Herren, und Vatter herren Innocentium den ſechſten Pabſt dymutichlich mit andacht, daz er geruhtet ze legen, und ze uberſetzen in die vorgenant Pharchirchen alle gnad, und verleichnizze, die gegeben waz ze der egenanten Capellen nach Sag, und Lapte der Pepſtlichen brieff, und unſers willen, des Wir ze Rat wurden, als vorgeſchriben ſtet, da erhärt uns der egenant unſer herr, und Vatter der Pabſt unſer pet guetlich, und multichleichen, und verlach uns mit ſeiner gutichait die vorgenant unſer pet, wan Er uns bey ſeinen zeiten cheiner pet nie entwert hat, und emphailich uns miltichleichen mit ſeiner vetterlichen gunſt, daz wir verſchreiben hiezzen die ordnung, und ſazzung ganz, und gar, als Wir die haben wolten in der egenant unſer Stifft, wie dieſelben Stifft ſtan, und peleiben ſolten in allen Sachen; und daz Wir die Satzung, und ordnung dann fur in prechten, ſo wolter es beſtetten, und aufrichten, und emphelhen dem Biſchoff von Gurck, dem Biſchof von Lavent, und dem Abt daz den Schotten ze Wyenn, do Wir der ordnung, und ewigen geſetzt uber ain khomen nach Rat gelerter und weiſer phaffen und Layn, als die Stifft ewiglich ſten ſolt, und dieſelben ordnung, und Sazung mit derbirdiger Potſchafft ſenden wolten ze dem allerhailigſten Vatter und Herrn Herrn Innocentium dem vorgenanten ſechſten Pabſt, do vernamen Wir maer, die unſer herz betrübten, daz der vorgenant Pabſt Innocentius laider von dieſer Werlt verſchaiden war, und darumb die da haylig ſammung der Römiſchen, und derogemainen Chirchen von den Cardinellen erwelt hietten der heyligen Criſt enhait ze ainem Pabſt den übertreffent, wolgelertten und wirdigen Herrn Herrn

Digitized by Google

Urban den fünfften Pabst unsren genedigen herrn, und Vatter, des Wir uns ser freuten nach dem vorgenanten Läudwan Wir uns versachen vetterlicher gnaden, und besonderlicher gunstighait von demselben unsern hern, und Vatter hern Urban den funfften Pabst, und sanden unser erber Pottschaft mit vleizziger gepet ze dem egenanten unsern Herrn Herrn Urban dem funfften Pabst, und patten sein multichait, daz er uns liez vinden väterliche gnad an seiner höch, als uns gewert hat Her Innocentius sein Vervoder, do sach an der vorgenant Pabst Urban unser andächtiges gebet, und liez vinden an seiner heilichait gunst und willen ze aller unser pett, und begir vollickchleicher, dan Wir an Jn begerten, und gab durch unser pett willen den egenanten Bischoffen, und dem Abt von Curck, von Laventh: und daz den Schotten ze Wienn, das sie unser pett mit der egenanten Stifft nach unserm willen und mainung gänzlich volfüerten nach dem briefen herren Innocentii des sechsten Pabsts seins Vodern, und nach den seinen, und darzu nach unserm willen, als die brieff lawten, die derselb Pabst Urbanus daruber gesantt hat, und ettleich uns geschrieben mit sein aygener hand, dieselbn brief Wir emphingen mit grozzen frawden, und begir unsers herzens, und mit enprünstiger lieb unser volfurem derselben Sach, und dankhen dem allmechtigen Got, und sein Mueter Maria irer gnaden, daz sie uns darzu erwelt habent daz Wir in damit dienen sullen, und heben an die egenanten Stifft. Jn Namen des Vatters, des Suns, und des hayligen Geystes mit der hilff unser Vrowen, und aller Gottes heiligen, und Engel. Des ersten stiften Wir in die vorgenant unser pharr zu Sand Stephan ze Wyenn, die fürbas ewichlich genant ist daz allen heyligen, ain Furstlich Stifft in der Eren der heiligen Dryvaltichait, und des chostperen leichnam unsers hern Jesu Christi der allerheiligisten Magd Maria Gottes Muter, und aller heyligen und Engel, die haben soll ainen gefürsten Probst, und

Digitized by Google

vier und zwaintzich Chorherren, in der zall begriffen sey ain Guster, ain Techent, und ain Senaer, und sechs und zwainzig Chappellan, der zwen dem Probst dienen sollen, und den andern Chorherren jeglichen ainer die mit besondern gulten und chosten besorgt sullen werden als hienach geschriben stet. Des ersten soll jerlich haben der Probst von der pharr, und sunst von unser gab tausent sechs hundert guldein gelts ze seiner besunder, nur allein Er davon begen soll den Jartag aller Selen, und holz in den tumhoff genueg, als an den brief begriffen ist. dem Wir im uber die egenante sein gult geben, darnach soll haben der Guster anderthalb hundert gulden jarlicher gult besunder; Darnach der Dechent auch anderthalb hundert guldein ze seiner besunder, darnach der Senger anderthalb hundert guldein ze seiner besunder, auch jarlicher gult, und der ubrigen jegleicher Chorherr ainer hundert guldein gelts, und ygleicher Chapellan vierzig guldein gelts jerleicher gult ze seiner besunder, und die gult alle soll man raichen von den guten, die Wir in darzu geaignet haben, als die brieff sagent, die Wir in daruber geben. Darzu soll man den Guster, Techant, Sanchherren, Chorherrn und Chappellan igleichen geben ein phriendt an ezzen, und an Tranckh in der mazz, und von den guten, als die prieff sagent, die Wir daruber geben, doch also, daz sie den jartag unsers todes davon begen nach sag derselben brief, auch mag der vorgenant Guster, Techent, Sanchher, Chorherren, und Chappellan haben ain gotsgab der besorgnus der Seel, und ander Gotsgab an Seel besorgnuz, mit der beschaidenhait, wem sie dieselbigen gotzgab empfelhent, daz an demselbigen stetten gotsdienst in dhainen Sachen gemünert werde, auch hat unser hayliger Vatter der Pabst Her Urban der funft gepoten, daz der Probst, der Guster, der Techent, der Sanchher, und die Chorherren allgemainchlich tragen sullen ob iren undristen gewant, einen Ratten weyten langen Rokh, untz auf den

Fuez und unzt auf die handt und rot hosen, uber denselbigen Rokh gelegt ain weyzzes hemd von leynentuch ainer span kürtzer dan der Rockh, und umb die Ermelln, die enger sein sollen vier vinger, daz genant ist ain roket, daruber ainen Mantel var offen, genant ein chappen, und nach syt der Cardinel, der auch rott sein soll, der hab auff der lencken Seiten ain guldein chrämtz, daz an der leng und etwerchs hab ein völlige mans span, und an der prait zwayer vinger, ze einer gedechtnuz des pluts unsers Herrn Jesu Christi, daz uns erledigt hat von dem ewigen tod, und ze ainer gedachtnuz der weizze, und aller heiligsten Eren der himelischen Maria Gots Mueter, und ze ervollung der offenbärung und löblichen wirden des hailigen christenleichen gelaubens mit dem chrämtz, also das sy aus demselbigen gewand, mann sie nicht plös und an ier ain sein, zu kainen zeiten nimmer kommen sollen, sy mugen aber under demselbigen gewand tragen pelz, kürsen, und seideney tuch nach gelegenhait des jars, an hitz, und an kehlten. Wer auch daz die vorgenanten Probst, Guster Techant, Sancher, oder Chorherr ze dhainen zeiten ausrayssen muessen, und wurden uber Velde so mag ir igleicher gefueren raysgewant, mit Stiffaln, spären, Gugeln, huettlen, rokhen, gemainen manteln, daz doch alles rott sein soll, und der mantel bezaichnet mit dem vorgenanten guldein Crawtz, als im daz aller nutzist ist, doch also, daz die zaichen des heiligen Crawtz von in nicht chomen, und auch dhain messe hör, noch tagzeit sprech, an daz vorgenant hemde, genant rukit. Ist aber daz er in Gotsdienst stet, oder ist in seinem tum, oder in andern kirchen, so mag er tragen allerlay meßgewandt, Gasseln, alben Stollen, handtuanen, umbar all Subtil, und dallmatig, oder chorchappen, als dan der gotsdienst vodert, den er begent ist, und mag dieweill woll abtun die chappen, oder den mantel. auch soll der Probst swenn er in seinen chor, oder in andern Stifften

Digitized by Google

des selbigen Ordens ist, tragen ein hermlein hawben, und ain Birret, und der Guster, der Techant, und der Sanchher weiz wemlein vech hauben, die Chorherren Ruckvech hauben, und die Chappellan Medrain hawben, als gemainlich dieselben hauben auff den tumen gestalt sind, wer aber daz der vorgenant Probst, Guster, Techant, Sancherr, oder Chorherr dhainer an den vorgenanten gewand, ains oder mer uber dy vorgenante urlaub funden wurd von ainem, oder zwayen Chorherren, oder von zwayer, oder dreyer Kapellanen, und die daz sagen pey der gehorsam, die sy der hailigen stifft getan habent, denselben soll man pezzern, damit daz er darnach die nasten drey freytag wazzer und prot vasten soll, und dieselben drey wochen sein phrindt an ezzen, und an trinkhen halbe, und an den egenanten dreun freytagen ganz geben durch Got den armen Lawten, darnach die sechs und zwainzig Chapellan sullen tragen pfafflich gewandt mit menteln und mit rökhen und mit hosen und mit gugeln, daz prawn sey, undt wen sy seind in iren, oder ander irs Ordens gotzhawsern und klostern, oder in andern gotzdiensten, so sullen sy tragen Chorrockhel, oder sollich pfaffleich zir, und Mess gewant, als vorgeschriben stet. auch ist gesatzt, als vor, daz der Probst, der Guster, der Techant, der Sancher, die Chorherren und Cappellan gemainleich aus dem umpfang des Tuems, des Vreythofs, und Tumhofs nymer komen soll zu dhainen zeiten, es sey dan daz der Probst urlaub hab des Gusters, oder des Techants, oder des Sanchherren, aber der Guster, der Techant der Sanchherr, die Chorherren, und die Chappellanen sollen allweg urlaub nemen, und willen haben des Probsts, oder wen er an seyn stat sezet, mit namben an die stat, do sy muet hin habent, ausgenomen der Probst mag umb nottdurft der Chirchen, und irr gutt, und nach vadrung des Hertzogen wol an Urlaub ausvaren, und die nottdurft volfueren, es mag auch der Guster, der

Digitized by Google

Techant der Sanchher, die Chorherren, und die Chapellan sy allgemainleich, oder iegleicher sonderleich an urlaub in Gotsdienst wol ausgehn, und in demselben Gotsdienst wider haim, das ist mit Crawtz gen, ze vigili gen, nach Todten gen, mit Gots leichnam gen, mit dem heiligen öl, und siechen Lawten, ir paicht ze verhören, und heyrath stifften, und zu gahen tauffen, und twen der Hertzog von Osterreich sy besendet, und ir bedarf. Auch soll der Probst, der Guster, der Techant, der Sanchher, die Chorherren, und die Chappellan, dhaynerley Waffen, Messer, Schwert oder Gürtl, noch cholben, Spiez nicht tragen, noch fueren, den ain chlains stumphs Schaidmesser, do er im ze tisch mit schneyd, ausgenommen der Probst mag fueren, tragen, und prauchen ze not seiner Chirchen, und ze dienst seiner Herschaft von Osterreich, und ze hilff christlichens Glaubens, alle Ritterleiche wer, und harnasch, daz er auch prauchen mag in denselbigen Sachen. Es soll auch der Probst die Gericht uber den todt haben, und verleichen, sein, und seines Gotzhawses Richter uber sein, und seines Gotzhawses guter, als die brief sagent, die Wir daruber geben durch das furbas erchant werde die inneriſt begir unsers herzens, haben Wir auffgeben etleich unser aygenew guetter, und herrschafft der egenanten unser Stifft, und in Eren aller heiligen, und haben die fur uns, und fur unser nachkomen ewicklich ze rechten Lehen her wieder empfangen, und dieselben Stifft darzue geeret mit sondern eren, als dy brieff sagent, die Wir daruber geben. Auch hat der allerhayligist unser genediger herr und Vatter her Urban der funfte Pabst bestet, und verhenget, daz Wir, und all unser nachkomen, und besonderlich der eltist Fürst in Osterreich, der daselbs erwirdiges Lande von recht erbet, und hat leichen soll der Cappellanen phruende, aller der Chorherren phriendt, aller der Gusterey, Techney, Sanchhmaisterey, und die Probstey, doch solchen lawten die wirdig, gut, und gottleich

Digitized by Google

darzu sein, und die prieſter sein, und inner Jars frist Prieſter werden, des ſie ſchwören ſollen. Aber die Probſtey, Gustrey, Techney, Sanchmeiſterey ſoll man nur verleichen nieman, dan der Chorherren, oder Chappellanen, ainem. Wir und unſer Nachkomen ſollen aber die Lehenſchafft, die Wir haben von der egenanten Stifft nicht emphahen von dem Probſt daſelbs, Er sei dan beſtett und geſetz in seinen stuel, so ſullen Wir und unſer Nachkomen es emphahen, swan der Probſt stet ob dem altar, chniend mit siben rotten vanen, und mit gerakten handen, und ſullen im dan geloben bey trew an aides stat, sein und seins Gotshawſes frum zu werffn, und schaden zu wenden, und im gewalts und unrechts vor ze sein, wider aller menichlich, nyeman ausgenomen, und nieman gehellen, noch helffen noch selber nichts ze tun, noch tun lazzen, damit der egenant Stifft ze allen heyligen an iren lämten, guttern Freyhaiten, rechten hayltum, klaynotten, wirdichait noch geiſtlicher zucht immer gechrenchet werde, weder umb vill, noch umb wench, als die brief sagent, die Wir daruber geben, auch haben Wir uns, und unſern Nachkomen ewichlich behalten die vogtey der egenanten unſer Stifft, und alle ire güter, wo die gelegen, und wie die genant seynt dye sy ytzunde habent, und hernach gewinnent, also daz nyeman hohen, noch nyder Pfaff, oder lay, dhainerlai dienſt von vogtrecht uber die egenant unſer Stifft, und ire guter haben ſoll, sondern daz sy davon uns, und unſern nachkomen ze Vogtrecht dienen, und raichen die Chlaynat, und daz gelt, nag sag der brief, die Wir in und Sie uns daruber geben. Es hat auch der vorgenant unſer gnadiger Herr und Vatter, Herr Urban der fünfft Pabſt diſelben unſer Stifft entzogen mit allen iren handlungen, und geſchefft dem Erzbiſchoffe von Salzburg, und dem Biſchoffen von Pazzaw, in der Piſtumbe ſie gelegen iſt und hat ſie an mittel ze dem hayligen Pebſtlichen ſtulle gezogen, und behalten, und davon der-

Digitized by Google

selb Probst von allen Hayligen ze Wienne alle jar an Sand Peters und Sand Pauls tag dienen soll in die Pabstlichen Chamer ainen vierdung lotiges goldes, der sechzehen guldein wert ist, ze ainem zaichen, daz diefelben unser Stifft an mittl gehört an den Päbstlichen Stull, und Ertzbischoff, noch bischoff, noch yemand ander damit sull ze schaffen haben, sonder der Pabst, der auch besteter ist, des egenanten unsers Probsts, oder wem er es emphilchet an sein stat, ausgenomen die Pharr mit pharrlichen rechten, daz ist begrebnuz Olung, Peicht gots leichnam geben Kund, taufen, todten zu begraben, heyratt zu stifften, die soll der egenant Probst emphelen ainem Priester des ordens, oder Chappellanen ainem, welcher in darzu gefellet, den dan der Pischoff von Passaw an widerred bestetten soll; auch hat uns von sondern gnaden der vorgenant unser seliger Vatter der Pabst verhenget, und geben, daz der Probst diser Stifft ze allen hayligen ze Wienn gotzdienst begen soll, und mag mit Infel, Stab, und ander bischofflicher gezird. Nu setzen wir den Stand des Probst der ambt Herren, Chorherren, und Cappellanen also. der Probst soll sten hinten in dem Chor in der mit, gleich gegen Vrawen altarzeder rechten seiten des Probsts soll haben die erste stat, und besunder stul der Guster, ze der lencken seiten des Probsts soll haben die este stat, und besondern stul der Techant, mitten in dem Chor bey denselben Lecter soll haben ainen besundern stul der Sanchher, dieselben drey Amtherren der Guster, der Techant, und der Sanchherr sullen sten bey Gottleichen dienst, mit langen staben, darauff oben chruckhen. und Chrawtzsten, die andern Chorherren sollen halb sten zu der rechten seyten, und halb zu der lenckhen seyten des Probsts in den grozzen stuellen, vor den in den minnern stulen sollen sten die Chappellan halb auf igleicher seitten, und da singen, und volbringen daz gottleich ampt. Wer da singet die drey ampt, als hienach

Digitized by Google

geschrieben stet, der soll haben ainen Evangelier, und Lezner, auch Chorherren ze fron ambt, und ze andern ampten Chappellanen, die an sollen haben subtill und dallmatig und dapey auch sten sullen zwen Chappellan in Chorchappen, die da habent zwen stab oben mit chnaufflen ze hochzeit. also soll teglich, und hochzeitlich die ambt begangen werden, es soll auch taglich und notichleich gesungen werden mit lawter und hoher stim ze rechten zeiten, als es gesetz ist ze Metten, ze Preim, ze Tertz, ze Sechst, ze non, ze vespec, und ze Complet alle tag zeit, als es der tag dann suchet, und nach igleicher tagzeit sollen sy sprechen mit hoher Stim die tagzeit unser Vrawen der hymlyschn mayd Marie, alsdan die vorder tagzeit rurt, und dieselben tagzeit igleiche soll beslozzen werden mit ainem hellen gesang einer churzen Antiphon von unser Vrowen ausgenomen den tagzeiten ze Metten, ze Non, und ze Vesper, die soll man beslizzen mit der antiphon Salve Regina, Es sollen auch die drey pett, die unser lieber Furst, und Canzler Herr Johans bischoff zu Brixen gedicht hat, alle tag lawt gelesen werden, aine ze Metten, aine ze tertz, und aine ze Vesper, auch sollen alle tag in der egenanten unser Stifft und Chirchen gesungen werden mit lawter, und hober stim drey gantze ampt, ains nach der preim auf unser Vrowen altar von unser Vrown, daz immer soll verchert werden, das ander ampt soll man singen auff Goz Leichnam, uud unser Vrown altar, der do stet auff unser grab, nach der tertz an dem Suntag von der heiligen Drivaltighait an dem Montag von allen Seelen, am Phinstag von Gotz Leichnam an dem Erichtag, und an dem Mirbochen, an dem freytag und an dem Sampstag von allen hayligen. Nach der Sechst soll man singen auff Vronaltar Vronampt, als es dan gefellet von dem Tag und Non, und Vesper, und Complet, und Metten ze iren rechten zeiten, als vorbegriffen ist, und waz man gefrumpter ampt, oder seelampt, oder jartag,

Digitized by Google

oder gefrumpt tagzeiten begen will, daz mag man tun unter disen ampten, und tagzeiten auff andern altarn in der Kirchen doch also, daz die gestifften ambt, und tagzeiten icht abgen. Es soll auch geordnet werden daz alle tag bey den tagzeiten, und ampten sten, und singen dritteile der Chorherren, und dritteile der Chappellanen, und ze den zwayen ampten sullen täglich gegenwurtig sein vier und zwaynzig schuller, und ze dem hohen ambt, und ze der Vesper Schuller, so der meist gesain mag, doch hinder dreyzzken nit. Sust ze den gemainen tagzeitten bey dem tag sullen sein zweliff Schuller, aber an den grozzen hochzeiten, das ist an den Weichnachtag, an dem Ostertag, an dem Phingstag, an aller heiligen tag, an aller Seelen tag, und an unsern Vrowen tag ze ir Schidung, an Goz Leichnam tag, und an unser Jartag, soll der Schulmaister der grozzen Schul mit ganzer Universitet der Maister, Studenten, und Schuler bey sein, und helffen ze singen, und um ze geen, inn der vorgenanten unser Stifft, und ander ding da volpringen, als Wir, und die vorgenant Universitet daruber unser brieff der egenanten unser Stifft geben, und soll chain Schueler berueren in die egenant unser Chirchen ze allen hayligen ze gottlichen dienst an ain Chorrockhel, ausgenomen, die grozzen maister, und alt Studenten auff dieselben frist, soll man singen mit aller gezier, gelawt, und schenhait, und mit aller chlaynat, Processen, und Wirden, als man ymer pest chan, und mag, alz daz das ambt vordert, und soll man auch zu solchen grozzen zeiten ze Tagzeitten, und ampten orgeln volligklich die ampt, und grozzisten Tagzeiten und mit gelawt und zier vollbringen. Swen aber chumt ain tag der heyligen, die mit iren Leichnam ruent in der egenanten unser Stifft, oder ain ander hailig, den man veyrt, soll man auch mit orgeln, und mit herrlichen gelawt die Ampt, Vesper vollbringen, und denselben heyligen leichnam mit löblichen gesang, und

Digitized by Google

herrlicher zier umbtragen Suſt all hailigen ſoll man erren mit lob, und mit geſang an iren tagen, als daz pilleich iſt. es ſoll auch geordent werden, daz in der vorgenanten Stifft all tag geſprochen, und geſungen ſoll werden von den egenanten perſonen, dem Probſt dem Guſter, dem Techant, dem Sanchherren dem Chorherren, und den ſechs und zwainzig Chappellanen, ain und funffzich meß, und der dhaine nymer verſaumbt werde, und an den Weichnachtag drey ſtund, als vill daz mag thuen der Probſt, der Guſter, der Techant, der Sanchher, die Chorherren, und Chappellanen ob ſy wellend, oder mügen, welcher aber des ubrig woll ſein vor notturfft, oder urlaub, des Probſts, oder der ſein ſtatt haltet, ze beſchaiden tegen, der ſoll des tags ainem frembden Prieſter, geiſtlichen oder weltlichen haben, der des tags an ſeiner ſtatt die Meß ervoll alſo daz mit nichte derſelbigen meſſe dhaine abge, oder verſaumt werde, wan Wir daz empfelchen der gerechtigchait und dem ſtrengen gericht des almechtigen Gots, Aber der Probſt ſoll urlaub nemen der egenanten dreyr amptern aynes. Wir ſezen auch, welch unter den amptherrn, Chorherren oder Cappellanen geordnet werdent ze gottlichen dienſt ze dem tag oder ze wochen, an welich ſtet, und der den ſelbigen gotsdienſt nit volfurt, als er im empholchen iſt, dhain Samung daran thut oder bey demſelbigen gotsdienſt nit were, als offt daz geſchicht, ſo ſoll man in des tags ſein phriend an ezzen und trinchen halbes nemen, und die geben durch Gott armen Leuten, und er ſoll geben in püchſen zu den Paw, der amptherr zweliff, der Chorherr zehen der Cappellan acht Wienner pfenning, und als oft er deſſelbigen tags, daz mer tutt, als offt zwy, als vill ſoll, er daz pezzern mit der egenanten puzz von ainem tag auff den andern. Wolt er aber uber drey davon nit lazzen, ſo ſoll man im ze der puzz pezzern, und puezzen mit der egenanten puzz als umb daz gewand. Wir maynen auch, ob der Probſt, Guſter, der

Digitized by Google

Techant, der Sanchher die Chorherren die Chappellanen chainer verschied, swaz sy den hinter in lazzend, wo daz in uns Landen leyt. oder behalten wird, oder anderswo waz varunder chlainat ist, es sey von Sylber geschirr, hefftel, vinyerl, perl. edelgestain, puecher, Meßgewand, chelich, und all ander chlainat, daz daz alles gefallen soll in dy Gusterey ze zier der Chirchen, daran dieselben chlainat gelegt, und behalten soll werden. aber waz vsennig, wein, getraid, gewandt, vettgewandt oder dhainerlay ander Sach, wi die genant ist, varunder, oder ligender gutt, die mag er schaffen durch seiner seel willen, oder seiner freunden, diener, oder swen er will, an alle irrung, und hindernuzz, doch also, daz er die egenant stifft, mit etwe bedenkh, daz an im soll sten. Ist aber daz der vorgenannt Probst, Amtherren, Chorherren, oder Chappelanen, dhainer verschied an geschefft, so soll der Probst die Ambtherren, und daz ganz Capitel all sein hab ligend, und varund innemen, und davon der Chirchen die vorgenanten klaynat reichen, und daz ubrig tailen in drey tail, den ainen tail sainen freunden, den andern seinen geltern, ob er gelten soll, soll er aber nit gelten, so geb man denselben tail auch seinen freunden, ist aber, daz er weder freund, noch gelder hat, so soll man dieselben zwen tail mit sambt dem dritten tail anlegen in Gotsdienst, und geben durch Gott und seiner seel willen, als dan daz ganz Capitel aller gottleichst tunchet nach ir gewizzen auch mainen Wir, daz alles daz hayltumb, und chlaynat, daz an dasselb hayltum geschlagen ist, oder geschlagen wirt, daz yzund in der egenanten unser stifft ist, oder hernach chumt, behalten werde an ainer gewizzen, und gewerlichen stat, Die Stadt verslozzen soll sein mit starkh türn, und Slozzen darzu gehoren zehn slüzzel, ze besundern schlozzen, daz ainer des andern schlozz nicht entsliezz, der sluzzel ainen haben soll der Herzog von Osterreich, oder der seinen gewalt hinter im hat, swen er

Digitized by Google

auzzerthalb der ſtat ze Wienn iſt, den andern ſoll haben der Probſt der egenanten Stifft, den dritten ſoll haben der Guſter, den vierdten der Techant, den funfften der Sanchher, den ſechſten, und den ſiebenden haben ſollen zwen die Eltiſten Chorherren in den orden, den achten, und den newnten haben ſullen zwen die eltiſten Chappellanen an der phrunt, den zehenden haben ſoll der Rat von der ſtat ze Wienn. Alſo daz dyſelben behaltung des heilthums nymer geoffent werde an der vorgenanter behalter der ſchluzzel willn, und wiſſn, daz auch nymer verzogen ſoll werden, nach geſambt, ſwen man daz offenen ſoll durch Gots dienſt bey den pann. darnach ſollen ſy haben ainen Sagrer, darin behalten ſoll werden die raichen, und koſtburen Infel, Stab, Meßgewand, Chorchappen, ſubtill, dalmatig, kelich, ampull, und cherzzenſtall, und ander koſtpar chlaynat der Chirchen, darzue ſoll gehoren ſechs Slos, und Schluzzel, die haben ſullen ainen der Probſt, ainen der Guſter, ainen der Techant, ainen der Sanchherr, und ainen der eltiſte Chorherr, der die anderte ſtat in dem geſtuel hat, und den ain der eltiſt Cappellan, der die anderte ſtate haltet in dem geſtuel, Es ſoll auch die egenant Stifft haben vier Inſigel, daz ain ſey des Probſtes, damit er wandlen mag, wie er will, und daz allweg ſoll verchert werden nach namen des newen Probſts, und ain chlaines Sentt Inſigel, daz auch ſoll ſein ſeyn, daz Capitel ſoll auch haben zway Inſigel ain grozz umb ewig und grozz ſach damit beſteten, und verſigeln, das behalten ſoll werden in ainer beſondern Truchen mit drin Sluzzeln in der Sperr des egenanten Sagrer bey den Chlaynaten, und dieſelben drey Sluzzel ſullen inhaben drey Chorherren, die der andern Slüzzel dhainen haben, die dan alle iar ye ander, die dan daz Capitel darzu erwelt. ze gleicher weyſs ſoll behalten werden in den egenanten Sagrer, auch innerthalb aller Sperr all brieff, und handtveſten, die da ſa-

Digitized by Google

gent uber daz Gotshaws Stifft, wir den, nuz, gult, Freyhait, recht, ſyſten dem Probſt, den Ambtherren, den Chorherren, den Cappellanen, von wen ſy gegeben ſeyn, oder werden, in ainer beſondern almari, do auch drey Slüzzel darzu gehoren, die auch behalten ſollen werden von den egenanten drin Chorherren, dan daz chlain Inſigel ſoll behalten werden von ainem Chorherren, den all maneyd daz Capitel darzu erwelt, und darunter ſoll nichts verſigelt werden den gemain Potſchafft, und hinten in daz groz Inſigel getruckht werden, ſwen man daz anhengt. Es ſoll auch dhain brief mit demſelben Inſigel verſigelt werden, in haben dan verhort alle die Chorherren, die dan ze der zeit ſind auff derſelben Stifft. Man ſoll auch kainen Chorherren, Probſt, Guſter, Techant, oder Sanchherren innemen, er geb dan ee ze der egenanten Stifft ain Chorchappen, der Probſt aine dy zweliff phunt phenning wert ſey, der Guſter aine, die newn phunt wert ſey, der Techant, und der Sanchherr ygleicher ainew, die auch newn phunt wert ſey, und ygleicher Chorherr ainew, die ſiben phunt wert ſey. Auch ſoll daz hochampt auff dem Brawnalter nyemant ſingen, den ain Chorherr, die andern Ampt, wie vill der wirt, mag ſingen ain Chorherr, oder ain Chappelan, oder ainer, den ſy darzu nement. Es iſt auch gepoten, und geſatz, waz ambt die Chorherren haben ſullen, und waz in dieſelben ambt gehort. Des erſten iſt des Guſters ampt, daz er haben ſoll die Sluzzel ze dem heyltum, und den Chlainatten, ze den koſtperen Meßgewanten, und Zier der Chirchen, zu den Inſigeln des Capitels, und zu den handtveſten, und briefen der egenanten Stifft, als vorbegriffen iſt. Er ſoll auch inhaben alle die gult, dye da gehorent ze der Chirchen umb jartag, ewig meſſe, liecht ewig, und teglich und allteglich nuz, und opher, und von beuild, von begrebnuz, von den Glockhen, und von alle dem, daz da gefallen mag von teglichen nuzzen, wie daz

Digitized by Google

genant ist, und auch die guter, die Wir, oder yemant, ander gebent, in die egenant Gusterey, und soll er davon die Chirchen belawchten mit Zir, mit Vanen, mit Umbhengen, und mit paw, an allen stukhen besargen nach lawt des briefs, den Wir daruber geben, und soll auch verbesseren, und besorgen und inhaben den alter Gotz leichnams, der auff unsern grab stet, und davon begen die hochzeit Gotz leichnam, und ander Creutz geng, als auch in den vorgenanten unsern briefen pas begriffen ist. Er soll inhaben die Lieberey, und soll die besorgen mit allèn Sachen, wie woll daz ist, daz ain ygleich Chorherr dazu hat, daz er darin gen mag, swen er will, aber an Chorherr, oder Cappellanen ainem soll dhain frömd hinin gelazzen werden. Des Techants ampt ist, daz er hab die Slüzzel, als der Guster ze dem heyltum, ze den chostperen Meßgewand, und der Zir der Chirchen, zu dem Insigel des Capitels, zu dem brieffen der Stifft, als auch beschaiden ist, und soll ausrichten den gottlichen dienst, daz der ganz und gar an pruch, und an auffhorung vollbracht werd, und auch geordnet nach gottlicher ordnung von wochen ze wochen, welcher den oder disen gotzlichen dienst vollfuren soll, und daz nyeman dawider sey bey dem pann, und dasselb soll er schreiben von wochen ze wochen auff die taffel, die da hanget in dem Capitel. dasselb Capitel sein soll auff der alten Parchirchen, daz Wir ze ainem Capitel haws mainen, und sein soll. Darzu soll er innhaben, und verbessern unser Vroun Altar ze der rechten hand. Des Sanchherren ampt ist, daz er auch haben soll die Slüzzel in gleicher weis, als der Guster und der Techant ze dem heyltum, ze dem Chlaynaten, zu der Zir, zu den chostperen Meßgewand, und der Zir der Chirchen, zu den Insigel des Capitels, ze dem briefen der Stifft, als vorbenant ist. Er soll auch inhaben, die Orgel, und damit orden gottlichen dienst ze begen, und achten, daz daz gesanch ze gottlichen

Digitized by Google

dienſt ordentlichen, genzlichen, und löblichen vollbracht werd. ſo man ymer peſt und ſchenſt mag, wan des unſer Erlöſer der allmechtig Gott woll wert iſt, und ſoll auch die proceſſe richten, und ordnen, daz die allzeit ordenlichen vollpracht werde. Er ſoll auch in haben und verbeſſern den altar der heiligen zwelff botten ze der lenkhen Seitten Des Probſts ampt iſt das, daz er auch ſoll enhaben die Slüzzel ze den hayltum, ze den Clayndtten, ze den choſtperen Meßgewand, und der Zir der Chirchen, zu dem Inſigell des Capitels, ze den briefen der Stifft, als vorgeſchrieben ſtet, und ſoll auch obriſten gewalt haben uber die amptherrn, uber die Chorherren, und uber die Chappellanen, daz er die all ordenen, richten, und weyſſen ſoll, daz ordenlich und geiſtlich Zucht und Werch in derſelben Stifft erhalten werde, und ſy allgemainleich, und ye ykleich ſunderlich pezzern mag umb ſein mizzetat, ſy ſey chlayn oder grozz, und auch ſehen ſoll, in alle ampt der Chirchen, in die Guſterey, in die Techney, und in die Sanchmeiſterey, daz da die ordnung behalten werd, als vorgeſchrieben ſtet, und wo in daucht, daz gottlicher dienſt, und geiſtleiche zucht, und der Kirchen nuz nicht wol beſtifft wer, daz ſoll er pezzern, und wenden nach ſeiner Willen, als er des gepunden iſt; Er ſoll auch vollen gewalt haben, ze ſehen ze allen den gutern und gulten, die die Stifft hat, oder hernach gebinnet, ſi gehörn in an, oder di amptherren. oder die Chorherren, oder die Chappellanen ze iren phrunden, und gulten, oder zu der Chirchen, daz das ordenleich in geſchech, und als nuzleich ingehabt werde, daz den gutern allen unverdarbleich ſey, und der Stifft aller nuz iſt, und ſoll man im darin gehorſam ſein. Wir haben im auch ze beſundern Ern der Stifft im, und ſeinen Nachkomen die wirdichait geben daz er des Landes ze Oſterreich ewiger und obriſter Ertzchantzler ſein ſoll, und iſt, und dez ze ain urkunde ſoll daz haws der Chanzley von im ſeyn in phlegwriß und ſoll man im, wer ye ze

Digitized by Google

den zeiten unser Hofchanzler ist, im all Jar davon raichen, und geben an den Weichnachtag ain vingerl, daz dreyer gulden wert sey; und soll sich auch unser hoffchanzler schreiben, Chanzler an statt des Probsts ze Wyenn, und soll sich derselb Probst schreiben also: Wir von Gots Gnaden Probst zu allen heyligen ze Wyenn, Erzchanzler ze Osterreich. Wir wellen auch daz er den aid der Ampthherren, Chorherren, und Cappellanen innen auff den Vronalter. den sy sweren sullen ee, daz er sein bestet, und der soll sein mit disen Worten, Ich vergib willichleich stat ze haben alle di Ordnung, die an disen brief geschriben stet, und genzlich volfuren, und der Chirchen die zu allen heyligen nuz, frumen, er, und gefur werfen, und iren schaden wenden, und ew meinen Probst gehorsam ze sein, und dem Lande, und dem Hertzogen getrew ze sein in allen Sachen, und dy Sach ze verschweigen, die in dem Capitell haimleich geredt, uud getan werdent, und auch nicht ze verschweigen, ob ich chainen hoben, oder niedern des tums vinde an uncheischen steten, oder taten, und darum ze sagen die ganzen Warheit, des pitt ich mir also Gott ze helffen uud all seim heyligen. In gleicher weis soll auch der Probst denselben ayd tun den drin ambtherren, ee das er gesezt wirdt auf den stul, und auff den altar. Es ist auch gebotten, ob daz wer, daz der Probst, der Guster, der Techant, der Sanchherr, die Chorherren, und die Cappellanen ir ainer, oder mehr funden wurden, an unchewshen stetten, oder verspert pey Brawen, oder an unchaushen Werchen, oder an dhainen steten, die verfechleich sind, posen und unchausen teten, und werchen von ainen, oder zwayen Chorherren, und zwayn oder drin Cappellanen, oder ainen Chorherren, uud ainen Cappellan, demselben soll der Probst vor offen Capitel aufffezen die puzz, daz ist, daz er vasten soll, syben freytag Wazzer uud Prot, und in derselben syben wochen soll man in sein phrund halbe nemen, und an den egenan-

Digitized by Google

ten freytag gar, und geben durch Gott armen Läwten, und ſoll die ſyben freytag alle tag ſprechen ainen pſalter, und an den Montag in demſelben ſyben wochen ain vigili, des auch ein yglicher gehorſam ſein ſoll, und die auff in ſagend, die ſollen taz tun pey ir gewizzen, und ir gehorſam, und ſoll in darum furbas nyeman dhainen haſſ tragen. Es ſoll auch der Probſt, die Amptherren, die Chorherrrn, und Cappellanen, ſwen in die phruent von den Furſten von Oſterreich verliechen werden, und er des erſten in die chirchen chumt, nider chnien vor Gotz Leichnam, und unſer Vrawen alter, der auff uns grab ſtet, ze gegenburt der Chorherren, und Cappellanen, di dan pey der Stifft ſind, und ſoll legen ſein rechte hand auff daz haylig Chrewz, daz in demſelben alter verbaricht iſt, und ſoll ſprechen die Worte. Ich gelob den allmechtigen Gott in den Eren ſeynis heyligen laichnam, und unſer Vrown Sand Mareyen, ſeiner Muetter, chauſch und rainichhayt pey meiner gewizzen, und pey den heyligen prieſterlichen orden, und pey meinen trewen an aydes ſtat, und dan ſo ſoll er ingenumen werden, nach den ayd, als vorgeſchrieben ſtet. Wer aber daz yeman von dem chor, ambtherren, oder fuſt, und pey ſeinem Weib, oder pey ſeinem chindern oder Mummen wird begriffen, daz daran offters geſchray wurdt, ob er dan davon (nit) chumt, ſo ſoll in der Probſt ze der vodern puzz verſenden in andere Stifft des Ordens, oder gen Rom, oder gen Ach, oder gen Sand Jacob, damit er in ainem jar nit haim mug chumen, und ſoll die weil ſein nuzz, und phruend gevallen den Guſter ze dem Paw und ſoll er auch der gehorſam ſein. ſwas man auch ze jar tegen, und pyvilden geit in die oblay, Wein, prat, vleiſch, viſch, oder all ander ezzen, trünchen, und Choſt, daz ſoll der Guſter tailen auff den tiſch der Chorherren ze ander ir phrund halbs, und halbs dem Pharrer daſelbs, den der Probſt geſatz hat, Aber allen andern dingen ſoll man tun, und geben

Digitized by Google

an die stet, als vorgeschrieben stet, der Probst, die Ambtherren, Chorherren, und Cappellanen aus und ingeunde der Chirchen sullen angedechtichlich ir hande halten, und neygen gen den Vron alter. Der Prorst soll haben ain besunderlich herrleich haws, darin er schlaffen, ezzen und trinchen, und sein Wanung haben. Der Suster soll auch haben ain besunder wanung, darin er schlaff, ezz und trinch, darzu soll der Techant auch ain wanung haben, darinn er slaffen, ezzen, und trinkhen soll. In gleicher weis der Sanchherr auch ain wanung haben soll, darinn er slaff, ezz und trinckh, dan die andern Chorherren sollen haben ain slaffhaws unter ainen tach, daz doch ygleichen sein kamer besundert sey, und sein stubel gen der khamer über, der Suster, der Techant, der Sancher, und die andern Chorherren, und die Cappellanen sullen all Suntag in dem Revent ezzen, und darzu an den Weihnachttag, an den ewenweichtag, und der dreyer Khunigtag, an den vier unser Vrawen tagen, an dem Auffertag, an Gotsleichnamtag, an den Sunbentag, an dem Kirichweichtag, an aller heyligen, und aller Seel tag, an Sand Stephan tag, und an Sand Merteinstag, aber der Probst soll bey in ezzen an den Weyhnachttag, an der dreyer Khonigtag, an den Suntag in der Vasten, als man singet Oculi, ze ainer gedechtnuz der egenanten unser Stifftung, an dem Antlaztag, und soll auch den Ampherren, und Chorherren die Fuzz waschen, ze der Mandat in der Chirchen, und der Suster den Caplanen, den sullen dienen der Techant, und der Sanchher, und an dem Ostertag, an dem Phingzstag, an Gots Leichnam tag, an aller heyligen tag, an aller Seln taag, an Chirchweichtag, an unserm jartag. Der Probst soll an den Antlaz tag ze abend waschen den Vron alter, und sust die ampherren und Chorherren ygleicher seinen alter An den Charfreytag soll haben der Probst daz Vronambt, und der Suster und der Techant sollen daz Chrawz fur

Digitized by Google

tragen, als herchomen ist, und soll der Probst, die Amptherren, und Cappelan all opphern auff das Ehrawtz, und vey grozzen hochzeiten, tagzeiten, Ehräwzgengen, und ambten sollen sein der Probst, der Guster, der Techant, der Sanchher, die Chorherren, und Cappelanen, so ir maist mugen an geverde, und do begen all Schonhait, und zir, alz daz pilleich ist, und sy pest mugen. Swen man auch gemainleich die lawt bericht mit Gots Leichnam in der chirchen, daz soll man tun auff Gots Leichnams altar, der da stet auff unsern grab, wer aber des Volks ze viel, so mugen die priester die lawt auf andern altern auch wol berichten, swen der Probst, die Amptherren, und die Chorherren dahaim auff irer Stifft sind, so sullen sy ezzen alweg yederman in ainem raten ezzrock der auch ain guldein Crawtz hab auff der tenckhen seyten, den er legen soll uber das rukyt, und die Cappellan sullen ezzen in iren pfaffleichen rockhen, aber auzzerthalb der Stifft soll der Probst alweg denselben ezzrockh haben, und darin ezzen, und die Chorherren mugen ezzen in iren chappen, oder menteln, oder dieselben chappen, oder mantel umb sich schlachen, also daz daz Ehräwz nymmer von im chom. Swer der, wer der egenant unser Stifft icht emphrendet, ir chlaynat, heyltums, Meßgewand, puecher oder bhainerlai sach, die ze den egenanten Gotshaws geistlich oder weltleich gehört, er sey phaff, oder Lay, derselb soll sein in den pan, und soll in davon nymant ledigen den der Probst, Auch sezen Wir, swen der egenant herren ainer, er sey Probst. Amptherr oder Chorherr von diser werlt verschaidet, so sol man in begraben als ainen priester sunderleich mit Infel und mit Stab, als sein wirdichait ist. Es ist auch gesetz ob der egenant herren ainer es sey der Probst. Ambtherren, oder Chorherren, ze grozzer wirdichait chem, wie die genant ist, auzerhalb unser Stifft, so soll er doch nymer geschaiden von demselben gewandt, wan er unz an seinen tot darin beleiben soll,

Digitized by Google

es wer dan, daz er sich durch Got in ainen geistlichen orden ergeben wolt, Der Guster soll von allen den gulten, und diensten, die er innimpt, ze der Gusterey alle jar zwir raittung tun dem Probst. Auch soll man all wochen an dem Samstag vor ezzens, ain gemain Capitel haben der ambtherren, Chorherren, und Capelanen, dy dann ze demmall dohaim sind, in denselben Capitel man orden soll unter den Chorherren und Cappellanen, die gotsdienst, die man do begeen soll die Wochen, und yeglichen schickhen an sein stat, und daz bezaichen in die taffel, dye in dem Capitel hanget, als vorgeschriben stet, Wir sezen auch daz vorgenant Probst, Guster, Techant, Sangherr, Chorherr, oder Caplan dhainerlay Spill beginne, domit sy phening, oder phenings wert gebinnen, oder verlieren mugen, weder mit in selber, nach mit andern läwten. auch soll man alle jar an dem andern tag des ersten Mayens ain gemain Capitel haben, da pey der Probst, Amptherren, Chorherren, und Cappelanen all sein sullen, die ze den zeiten pey der Stifft sind, und soll man in demselben Capitel chiesen, Schaffer, und Ambtlawt, die ir zins, und nuz besargen, und samen, und auch ander amptlawt ze sezen, dy uber ir gut gewaltig sein, und die von iren wegen haben, und beschirmen, es sollen auch in demselbigen Capitel, die Amptherren, der Pharrer, und all ander geistlich, und wertlich ambtlawt, phleger und Schirmer, dem egenanten Probst, Ambtherren und Chorherren, und Cappellanen ganze raittung zu tun von alle dem, da sy habent ingehabt, der egenanten unser Stifft nuz, und ander notturfft zu welcher wes daz chomen ist. Mann soll auch des Phinztag in dem Chotemberen (thegen) mit Seel, Vesper, mit Vigili, und des morgens an dem Freytag mit ainem Seelampt auff Gotz Leichnam altar, der auff unserm grab stet, und umb daz grab steckchen zwainzig herzen, und vier windliecht, durch hail willen allen gelaubigen Seelen, und sunderlich all unser, und der Herze-

Digitized by Google

gen aller von Österreich getrewn Seel willen, und darumb sollen an drey ampt mit nichte abgen dur der vorgenanten Vesper und Vigili, und des Sel ampts, die fur sich sollen gesungen werden an Underlas. Wir mainen auch, daz mit andern ordnung, vasten, petten, singen, und lezzen die egenant unser Stifft sein soll in den Orden des hayligen herren Sant Peters, also daz sy mit vasten, noch mit ligen, weder mit ezzen, noch mit trinchen nicht anderst gehalten soll werden, den als ander wertlich Tumherren, seyd der almechtig Gott die genad auff uns gelegt hat, und uns dazu mit seiner parmherzigchait erwelt hat, daz Wir nun sollen stifften, und pawen zwo lobleich, und nuz Stifft der Christenhait, aine mit diser unser Stifft, davor er ewichlich gelobt soll werden, die andern mit der großen Schull in unser Statze Wienn, davon sein christenleicher gelawb gemert soll werden, davon maynen wir, seid wir die paid Stifft getan haben, daz auch dieselben zwo Stifft ewichleich ze ainander in ainer verphlichtung und ainung beleiben sullen, und in wirden ainander halten, als di brief sagen, dy daruber von uns, und in gegeben werdent. Und daz dieser statut und ewige gesetz ymmer ewichleich furbas also stet beleib. so stifften Wir disen unsern tum, und statut auff die chrafft und ewiche beleibnuzz des heylligen Wort Gotes der alten Ee und auch der newen, daz gehaizzen ist von Gott dy heylig Schrifft, und als dieselbig Schrifft, und Christenleicher gelawb nicht lugwarlich ist, als war emphelen Wir dise getat in dye beschirmen des gottlichen gewalts, und versigeln die in dy Chirchen der hayligen Christenhait, die gestifft ist auff daz pluet unsers Herrn Jesu Christi, und emphelhen dem Obristen zwelff botten Sand Peter mit den worten unsers herren Jesu Christi, und davon pitten, und manen Wir den allmechtigen Gott als seyn arme geschöph, daz er der warlichen wort seines gottlichen munds volpring in disen stukhen, also daz die

Digitized by Google

vorgenant unſer ſtifft und ſtatut ewichlich behalten werd, und wer dawider ymmer getue, und dieſelb unſer Stifft, an gueten Frayhaiten, Eren, Rechten, Wirden, ſtatuten, geſazten, und ordnung prech, oder chränch, allichlichen, oder pey tailen, daz der almechtig Got daz richt, und pezzer hie, und dort nach der gerechtichait ſeines heyligen forchtſamen, urtailiſchen gerichts, daz do wirt an dem urtailiſchen tag der urſtend menſchlichs geſchlechts, und ſeid dy yetz genant unſer Stifft auch geſtifft iſt in den Eren des heyligen Leichnams Jeſu Chriſti, und der lobſamen Mayt Marie ſeiner Mueter, ſo bitten Wir diſelb unſer Vrowen Mariam ain Mueter der parmherzichait, dy getragen hat den gerechten Sunn des almechtigen Gots von Influs wegen des heyligen Geiſts, daz ſy mit ſampt mit allen Gots heyligen und Engel pit den obriſten herrn irn Sun Jeſum Chriſtum, daz er dieſelb Sach halt in ſeinem vetterlichen Scherm, und ſterkh mit ſeinen gettlichen Chrefften, und die, die da wider tuend, bezer mit einer almechtigen gerechtichait, und daz menſchliche chranchait peiden gegenwurtig und chunfftig deſſer pas wizz und erchen die begir, die Wir ze der offtgenanten unſer Stifft haben und ze ir ewig beleibnuzz, ſo haben Wir, und die vorgenandt Fraw Cathrina von Peheim Chaiſer Karls tochter unſer gemahl, und der hochgeborn Furſten Hertzog Albrechts und Hertzog Leupolds unſer lieben bruder, und Junchfrawn Kathrinam begeben in Sand Clara Orden unſer lieben Sweſter, unſer aller Inſigel gehenkht an diſem brief. Wan Wir allgeleichen lon darumb von den allmechtigen Gott emphahen hoffen, und gemeinchlich geſtifft haben denſelben Stifft, und haben auch gepetten di Erwirdigen unſer Vatter, Furſten herren Johanſen Piſchoff ze Gurck; herren Hainreichen Piſchoffen ze Lavent, und Abt Clement ze den Schotten, ze Wyenne, dy unſer heyliger Vatter Pabſt Urban der funfft darzu auserchoren hat, die egenant unſer Stifft ze voll-

Digitized by Google

fueren, als die brief wol weisent, die derselb unser heylliger Vatter Pabst Innocentius der Sechst sein Vorvoder daruber geben haben, daz (sy) disei unsrew Stifft und statut verhorten, und ob seu gerecht daucht, bestetten mit iren Insigel, an stat und mit gwalt des vorgenanten Pabst Urban des funfften, daz sy auch haben, und mit Verhorung und mit rechten Recht, und ze Urckhundt ir Insigel daran gehangen habent, und ze mehrer chundtschafft haben Wir dis nachgeschriben gezeugen darzu beruffen von unsern Landen, die auch bey der egenanten unser Stifft und Ordnung gewesen sind, der Namen sind dis, die Erwirdigen unser lieben Fursten Herr Ortolff Erzbischoff ze Apomi, Herr Albrecht Bischoff ze Pazzaw, herr Johanns Bischoff ze Brixen unser lieber Chanzler, herr Johanns Bischoff ze Gurgk, herr Hainrich, Bischoff ze Lavent, herr Petter Pischoff ze Marcopel, und die Erbern und geistlichen Johans Abpt ze Melck, Abpt Clemens, ze den Schotten ze Wienn, Abpt Ulreich von Chotweig, Abpt Peter von Sand Lamprecht, Abpt Conrad von Sand Paul, Abpt Symon von Sand Mareinzelle, Abpt Seyfried von Altenburg, Abpt Hainreich von Ehrembsmunster, Abpt Albrecht von Admund, Abpt Hainreich von Gleunkh, Sand Benedickten Orden; Abpt Colman von dem hailigen Crawtz, Abpt Eberhardt von Zwetl, Abpt Stephan von Lilienfeld, Abpt Ott von Paumbgartten, Abpt Johans von Neunberg des ordens von Zitel, Abpt Wilhalm von Geras des orden Premonstratey, Ortolff Probst ze Sand Pölten, Weigant Probst ze Sand Florian, Niclas Probst ze Herzogenburg, Ott Probst von Sand Andre, die Edelen unser lieben Freund und Untertanen Rudolff von Habspurch, Ott von Ortenburg, Perchtoldt, Purchart, hans von Maidburch, Rudolph von Reidaw, Ulrich, und Hainreich von Schawnberch, Ulrich, und Herman von Cili Graffen, Friderich von Posnang, Wilhalm von End Freyen. Steyhan von Meissaw Obrister Marschalich, Albrecht von

Digitized by Google

Puchaim Obrist Druchsetz, Haidenreich von Meissaw Obrister Schenkh. Peter von Ebersdorff Obrister Camerer, Wilhalm von Ehreuspach Obrister Jegermmaister, Leupold von Stadek Landt Marschalich, Perchtolt von Pergaw Hoffrichter in Osterreich, Hertel und Herteneid — — Obrister Marschalich, Fridreich von Stubenberg Obrister Schenkch, Chel von Seldenhoffen Obrister Druchsez und Hauptman ze disen zeiten, Rudolff Ott von Liechtenstain Obrister Kamerer in Steyr. Chunrad und Fridreich von Auffenstain Obrister Marschalche, Conrad Chreyger Obrister Durchsez, und Hauptmann ze disen zeiten, Lewpolt Rauttenberger, obrister Chamerer, Hörman von Osterwitz Obrister Schenckh in Kerndten, Eberhard von Walse von Lintz hawtman ob der Enns und Friedreich, Hainreich, Rudolff Reinprecht von Walse von Enns sein Vettern, Hainreich von Walse von Drosendorff, und sein Sunn Eberhard, Hans Hainreich, und Wolffgang. Fridreich, und Hainreich, bruder von Waltse, — — von Potenstain, Pernhart, Ulreich, Chonrad, Hans, Lewtold von Meissaw Vettern. — — von Chunring, Stephan, Hainreich, und Ulrich pruder, Ott, Ulrich, Ott, und Albrecht Vettern von Zelking, Albrecht, und sein Sunn, Hans, und sein bruder Mert, und sein Vetter Albrecht die Stuchsen, Hainreich, Chunrad, Hainreich, Albrecht, Wilhalm, von Potendorff Vettern, und bruder. Hainreich von Hackenberch, Ott und Wulfing von Stubenberch, Ulreich von Liechtenstain Hauptman zu der Newenstatt, und sein bruder Fridreich, Rudolff von Stadeckh, Hainreich, Hans und Hertel, und Jorg bruder von Liechtenstain von Nicolspurch, Hainreich und Hertel Vettern von Rauchenstain, Hans Turs von Rauheneck, Ulrich Chranichperger von Petronel, Chadolt und Chadolt bruder von Ekartzaw, Piligrein, Strawn, und sein Sun, Wulfing, und Hans. Stephan von Hohenberch und sein Sun Stephan. Hainreich und Rudolff von Prunn Vettern. Albrecht von Ottenstain, Dietreich,

Digitized by Google

Hertneyd und Hertel von Losenstain Vettern. Hans von Traun Hauptmann ze der Freynstat, und sein Sun Leopold, und Hertl. Eberhardt von Chapelln. Ottiker und Dyetmar von Ror, Ortlieb, Fridreich, und Hainreich von Winchel Vettern, Hans, Chatold, Ulrich Cristoff von Haslaw Vettern, Ulrich von Liechteneck, und Hainreich sein bruder, Hainreich von Chranichperch von Mureck, Lewpold von Weizenberch, Hainreich von Newnhaws, Hans und Gorg bruder von Wettaw, Hans und Hans von Meseritzsch, Ohem Weykart von Toppel, Periger, Rudolff, und Periger von Landenberch Vettern, Purchart von Elirbach, und sein Sun, Chunrad Chlaws von Haws, Andre von Liechtenstain, Hainreich von Rappach unser Hoffmaister, Hans von Lasberch unser Chamermaister, Albrecht Schenkh von Ried unser Forstmaister, Hans Totzenbach unser Herzogin Hoffmaister, und ander erbar Lawt vill, der brief ist geben, und ist die Sach geschehen, do man zelt von Christi gepurd tawsent trewhundert Jar, darnach in dem funff und sechzigisten Jar, an dem Suntag in der Vasten, als man singt Oculi, unser vorgenanten Herzog Rudolfs alter in dem sechs und zwanzigisten, und unsers gewalts in dem sibenden jar, und unser vorgenanten Herzog Albrechts alter in dem sechzehenden Jar, und unser egenanten Herzog Lewpolds alter in dem vierzehenden Jar.

Wir dy vorgenanten Johans von Gots, und des Stuls von Rom Gnaden, Bischoff ze Gurck, und Wir Hainreich von demselben gnaden Bischoff ze Laventh, und Wir Clement von Gots verhenchnuz Apt ze den Schotten ze Wyenn, veriehen, bechennen, und tun chund allen lawten gegenwurtigen und chunfftigen von dem gewalt, den Wir haben von den allerheiligisten Vatter, und Herrn, Herrn Urban den funfften, von pilleicher Gots versehung der Romischen gemainen Chirchen Obristen Bischoffn, daz Wir di vorgenante Stifft nach Rat weiser und gelerter Lawt,

Digitized by Google

die di vorgenant Stifft, und Statut von wart ze wart verhort, und geleſen haben, und daz in allen ſtukhen gerecht, pilleich, und gottlich gefunden haben. Davon haben Wir beſtet, und beſteten auch mit diſer geſchrifft die obgenante Stifft, und Statut, als ſy von wart ze warte an diſen brief begriffen iſt. Mit anhang unſer Inſigl, und mit gebot, und gewalt, den Wir haben von den hailigen Stul, ewichlich alſe ze beleiben, und gebieten bey den pan des Pebſtlichen Stuls dem Probſt, dem Guſter, dem Techant, dem Sanger, allen Chorherren, und Cappellanen der egenanten ſtifft, gegenwurtigen und chunfftigen, daz ſy di vorgenant Stifft, und Statut ewichlich alſo haben, und ſunderlich gebietten, und chunden Wir dem Erzbiſchoff von Salzpurch, und dem Biſchoff von Pazzaw, von dem gewald der Papſtlichen ſchrifft, und briefen, daz ſy, noch ir nachkomen wider die vorgenant ſtifft, und ſtatut nymer getun, und ſeu furbas beleiben laſſen ewichlichen unverruckhet, und unzebrochen der vorgenanten ſtuckh und artikchel, und bitten auch und emphelhen den Furſten von Oſterreich gegenwurtigen und kunfftigen, daz ſy die vorgenant ſtifft pey all iren Freihaiten und rechten und guten ewichlich beſchirmen und behalten. Als ſy des lon wellen haben von Gott.

† Wir der vorgenant Herzog Ruodolf ſtercken diſen Brief mit dirr Underſchrifft unſer ſelbs hant.

† Wir der vorgenant Herzog Albrecht ſterckhen diſen prieff mit dirr unterſchrifft unſer ſelbs hant.

Wir die vorgenant Kathrein von Peheim Kaizer Karl Tatter des obgenant Herzog Rudolff Herzogin ſterchen dizen Brieff mit der Underſchrifft unſer ſelbs hant.

Wir die vorgenant Junchfrau Kattney Herzoginn ze Oſterreich begeben in Sand Claren Orden ze Wyenn ſterkhen diſen brieff mit dirr Underſchrifft unſer ſelbems hant.

Digitized by Google

CXLVIII.

Aus den älteſten Grundbüchern der Stadt Wien vom Ende des XIII. und Anfang des XIV. Jahrhunderts.

Ante portam lignorum (Holzthor, Widmer-Burg-Thor) in der Neulukhen.
Am Cholmarkt. — Foro Carbonum.
In der Hueterſtraß, ante portam lignorum.
Novum Forum. Neuer Markt.
Novum Carnarium ad St. Steph.
Ante portam Stubarum in dem Grewt.
In der Wallichſtrazze.
In antiquo Foro Carnium. Alter Fleiſchmarkt.
Im Prantſtat in der Traibaten-Straße.
Ante portam insularum. (Werderthor.)
In Strata arcorum, arcatorum. Bognerſtraße.
In alto Foro. Hohenmarkt.
Unter den Spenglern.
In Strata Scole. Schulſtraße.
In der Katerlucken.
In Strata St. Joannis. Johannesgaſſe.
In Strata navium. Scheffſtraße.
Inter Macellas. Fleiſchbänkh.
In der Vilzerſtraße.
Versus claram Semitam. Lichtenſteg.
An dem Graben.
In der Rathſtraß.
In der Strauchgaſſe.
In der Froſchau, ante portam Stubarum.
Untern obern Fleiſchbänken.
In Strata Karinthianorum.
An der Millſtat, ante portam Karinthianorum.
Bey den Langenlauben.
In Foro pini. Kienmarkt.

Digitized by Google

In der Krugſtraß.
In der Preidenſtrazz. (Beyde Breunerſtraßen)
In der Weihenburch.
In platea Lanae. Wollzeile.
In Foro porcorum. (Schweinmarkt, Lohkowitzplatz)
In dem Chumpfluken.
In alta Strata. (Hochſtraße, Herrngaſſe.)
In antiquo Foro equorum. Alten Roßmarkt.
In curia piscium. Fiſchhof.
In der Wildwercherſtrazze.
Circa ruffum Turrim. (Rothen Thurm.)
Unter den Segnern, ante portam insularum. (Werderthor, Neuthor.)
Apud S. Michaelem, auf der Hoch-Straße.
In Arena Salis. Salzgries.
Auf der Slachpruck.
In der Schenchenſtrazz vod. u. hint.
In dem Cholgaeßle.
Versus Haarmarkt.
Bey dem Happrucklein.
Bey der Himmelporten.
Bey St. Cholmann vor dem Kärnthnerthor.
Im Reudeck beym rothen Thurm.
In der vordern Bäckerſtraße.
In der Pippingerſtraße (Annagaſſe.)
In der Schaufellucken.
Im Roſengaezzlein.
In der Hirſchpeunt vor dem Stubenthor.
Im Chotgaeßlein.
Auf der Alzerſtraß.
In der Lantſtrazz.
In der Laimgrub.
In der Münzerſtraße
In Foro prunarum.
Bey den langen Gwantlauben.

Digitized by Google

In der Weidenstraß.
Bey dem Fischhof in der Kärnthnerstraße.
Im Hünergaezlein.
In den Teuffengraben.
In der Churbawernstrazze.
In dem Berghof.
In der Chrugstraß.
Auf der Stetten.
In Swabgaeßlein.
Im Krafthof.
In Strata Sete Brigide.
In der Chumpfgassen.
Circa Leichhof am alten Roßmarkt.
Unter den Hafnern, Lutifigulos.
In der Menckerstraße.
In der Tienfaltstraß.
Am St. Peters Freythof.
Am St. Stephans Freythof.
Sub Fornatoribus.
Sub Sellatoribus.
An der Sattlergassen.
In Strata Amphorarum, Anfrorum. Krugerstrazz.
Im Mollgaezzlein.
In Cuira ducum, im Lederhof.
Bey dem Kammerhof.
In der Naifstraße.
Im Schiltgaeßlein.
In der Fischerstieg.
Im langen Keller.
Im Rawbergaessel.
In der Sunigerstraße.
Auf dem grünen Anger.
Am Silberpüchel.
Auf der Möring am Lichtensteg.
In der Schuchstraß.

Digitized by Google

Auf dem Steig beym rothen Thurm.
An der Herzogen Hof.
An der Fischerstieg.
Am Silberpuhel.
In der Trenk vor dem Werderthor.
Im Taschner-Gaeßlein.
Außerhalb des Peyler (Pewrer) Thors.

CXLIX.

Ludwigs des Großen von Anjou, Königs von Ungarn, Satzung über Donauschifffahrt und Handel.

Wissegrad 22. May und Preßburg 27. Juny 1366.

Wir. Ludweich. von Gotes genaden. Künig czu. Vngern. Tun chunt mit dem brif, allen den. er pillich czimt zu zaigen daz Vnser getrewr vnd lieber. Jakaus vnserr Stat czu Presspurch. Richter, vnd chom czu vnserr mechtikait. vnd czaigt vns. vnser Offenn brif. mit vnserm. Vingerlein beczaichent. vnd bestättet vber die ordnung. vnd satzung zu geben. Der mawtt. als hienach benant ist. Vnd patt vns diemüttichlichen. vnd andechtichlich. daz wir die, allen koufflawten. ouf der Tunaw. hinab zeuarn. vnd hierouf, geruchten zubestaetten. mit vnserm Newn grozzem vernemlichem, angelegt Insigil. der Lautungen oder haldung ist also. Wir Ludweikch. von Gotes genaden. Chunig czu Vngarn ꝛc. Enbieten vnsern getrewn mawttaern. czu Raikendorf. czu Rabn. czu Gummarn. czu Sitwag. czu Gran. czu Zob czu der Purg. vnd czu Alten Ofen. die nu da sind gesatzt, oder fürbas chümftichlichen. gesatzet werdent. Vnsern grus. vnd gnade Ir sullt wizzen. daz wir. vnd vnser liebe vröw. vnd muter ꝛc. die Chunigine, mit Prelaten, Freyn. vnd. Gra-

fen. mit guter czeitiger. vorbetrachtung. wellen orden. vnd mazzen. die vordrung, vnd daz nemen. die mawtt, ouf dem wazzer, als hienach geſchriben ſtet. daz man von ieglichem ſcheff das von Wienn, oder von wannen es her in vnſer. Reich chumpt. mit gwantt, oder mit anderer Kauffmanſchafft an obs, vnd Hefen. ſol man geben von einem fuztrit, oder nach eins fuzz leng, ze mezzen, enmitten in dem Scheff. über nach der prait, einen guldein phenning. weder mer noch minner. Es ſullen ouchdie Mawttaer, die Koufflawt, nicht verrer noten. die mawtt zu geben. in dheinerley weg. weder. Pheffer noch dheinerley ander gabe. noch ſullen geturrn, von den Koufflawten. die in gern mit gutem willen, gab, oder erung gäben, nicht nemen, daz es icht in ein gewonhait pracht werde. Vnd des ſullen ſich. die Koufflawt, zuamczigen eruarn, vnd eraiſchen. ob das überuarn wurd, darnach ſullen die vorgenanten Mawtver von einem Scheff geladen. mit Opphel. Piren. oder anderley obs, nicht mer nemen. wenn drey Guldein, vnd von einem Scheff geladen mit Hefen. ouch nicht mer nemen. wenn czwen Guldein phenning, Aber von dem Scheff, daz von vnſerm Reich hinoufget. ſol man. an allen Mawtſteten. die obgenanten mawtt, von dem fuzz nur halbe nemen. Vnd. das dicz Gegenwaerttig vnſer geſetz, von, der Mawtt czugeben. vnuerchürtz beleibe. So ſetzen wir welich Edel laewt, die aigen mawtt haben, vnd wider die vorgenant vnſer geſaeczt grozzer mawt vorderiten. oder namen, oder, die obgenanten ſatz; icht zu prachen. den ſullen ir mawtte, vnd daz gefazz, da man die mawtt nimpt, genomen werden, vnd die ſelben gefazz ſullen den Kunikchlichen handen ingeantwurtt werden. Von dem Pfallenczgraf, aber vnſer Mawtt ſullen bey iren eren vnd rechten beleiben. vnd behalten werden, Aber die dawider habent getan. die ſoll der vorgenante Pfallenczgraf pezzern. vnd puzzen. als überuarer, vnd übertreter vnſers Chunikchlichen gepot.

Digitized by Google

Ouch ſetzen, und gepieten wir, das dhain mawtter, türr mawtt, genemen. von dheinem Pyllgreym, er Reit oder ge, noch von den läwten. die ſich mit weiben, kindern, vnd mit irem Ingeſinde, gen Vngern wellen cziechen. vnd da beleiben. turren mawtt genemen. noch von allen geunden läwten, czu füzz ouch turren mawtt genemen. Ouch ſetzen wir, daz die mawttaer, von den läwten, die vns vnſerm Reich in anderew lannt varent, vnd da beleiben wellent, ſullen zu mawtt nemen Vierczig phenning, welich ouch dawider teten haben wir geſchafft, daz der Pfallenczgraf, die püzzen ſol, als Offennbar, dieb vndſchaher, aber vnſern dreizzgiſt, ſullen von der egenanten Koufflawten, alſo beleiben, Vnd daz wellen Offenbar haizen ruffen, der brif iſt geben zu der Purg an dem Schwartzen Suntag, (22. März) von Chriſt gepurt, dreuzehenhundert Jar, darnach in dem Sechſundſechczgiſtem Jar, Vnd haben ouch wir der rechtlichen vnd czimlichen peten des vorgenanten Jakus, vnſers Richter von Kunikchlicher gutichait verhengt vnd geſchafft, die vorgenanten vnſer Offenn brif., dio von wart zu wart, an alle mail hin beſchlozzen, vnd geſchriben ſtend. beſtaet mit vnſern Offenbarn Inſigiln die wir mit allen irn Artikeln ſtaet haben wellen, vnd ouch ſullen, mit vnſern Newen oufgedruckchten Inſigil, daz ſi ewichlich den vorgenanten Koufflawten nucze vnd gut ſullen ſein. Der brif iſt Geben czu Preſpurch des Samptztages an ſand Sadislay Tag. des heilgen Kuniges, nach Chriſtes Gepurt dreuczehenhundert Jar. vnd darnach in dem Sechſundſechtzigiſten Jar.

Noch eine gleichlautende Urkunde in lateiniſcher Sprache vom 24. Juny 1366, mit einem rückwärts aufgedrückten Majeſtäts-Siegel, mit der Umſchrift Lodouicus Dei gracia Hungarie Dalmacie Croacie Rame Seruie Gallicie Lodomerie Comanie Bulgarieque Rex, Princeps Salernitanus Et Honoris Montis Sancti Angeli Dominus.

Digitized by Google

CL.

Der Herzoge Albrecht und Leopold Ordnung für die Goldschmiede zu Wien.

Wien 13. October 1366.

Wir Albrecht vnd lewpold geprüeder von gots gnaden Herczogen ze Österreich ze Steir ze Kernden vnd ze Krain Herren auf der Windischen Marich vnd ze Portenaw Grauen ze Habspurg ze Tirol ze phirt vnd ze Kiburg, Marggrafen ze Purgaw, vnd Lantgrauen in Elsassen, Bekennen vnd tun kund offenleich mit disem brief allen den die In sehent lesent, oder hörnt lesen, nu oder hinnach ewigleich, Seind wir von fürsichtigkait vnd fürstleicher wirde besorgen vnd fürdern sullen, gemainen nucz vnd frumen vnserr vndertanen, So sein wir sunderlich phlichtig, vnd gepunden nach vnserr Münss Recht, die Goltsmid in rechter ordnung zehalten, wann si in vnser Kamer gehörnt, vnd auch arbaittent vnd würhent, Gold silber, vnd edel gestain, mit den wanndlung vnd gemainsam der leut. allermaist, vollbracht wird, darumb nach gutem Rat vnsers Rats vnd anderr vnserr getrewn, vnd mit namen vnsers Münssmaisters, vnd der hawsgenossen ze wienn, mit wolbedachtem mut, vnd mit Rechten wissen, haben wir die Recht vnd gesezte den Goltsmieden ze wienn gegeben, vnd verlihen, vnd In auch vernewet Ir alt gut gewonhait, geben, verleihen, vnd vernewen auch mit Kraft dicz briefs, für vns vnd all vnser erben als hienach geschriben stet, Des ersten, das die Goltsmid vor ainem Münssmaister ze wienn, wer der yr zu den zeiten ist, vnd vor dhainem andern Richter ze recht steen sullen, vnd sullen Im auch gehorsam sein ze gleicher weis, als die hausgenossen vnd die Münsser, wer aber das chain sach vnder In auserstünd, die dem Münssmaister ze swer wurd zerichten, die sol an vns bracht werden, wann sy in vn-

Digitized by Google

ſer kamer gehörnt in allem dem Rechten als die hausgenoſſen vnd der Münſſer, Es ſol auch dhainem Goltſmid erlaubt ſein, Goldſmidwerich ze würchen, vnd ze arbaitten, Er hab dann vorgewunen Purgerrecht, vnd des Münſſmaiſter willen, vnd hab auch offen brief verſigilt mit Inſigeln der Stat, do er geporn vnd erczogen iſt, mit dem erbeweis gelegenhait ſeiner kunſt, ſeiner frümkchait, vnd daz er den Maiſtern daſelbs an trew vnd wanndlung wol geuallen hab, Wenn auch das geſchiecht, ſo ſol er volles Recht haben ze würhen vnd daſſelb Recht erbet vnd geuellet auf ſeine kind, vnd kindeskind, wer auch vnder In newer maiſter wirdet, vnd den die Maiſterſchafft angeerbt hat, der ſol geben durch gots willen vnd durch ſand Eloyen ere, ainen virdung ſilbers nach gnaden, Erbet In aber die maiſterſchafft nicht an, ſo ſol er geben, drey vierdung, ſilbers vnd mit demſelben ſilber, ſol man beſtatten vnd begraben die maiſter der Goltſmiden, vnd auch den Armen Maiſtern, die nicht mer würchen mügen, an Irer notdurfft zehilff kömen, Derſelb den die Maiſterſchafft, nicht angeerbt iſt, ſol dem Münſſmaiſter geben auch auf gnad ain vierdung ſilbers, das er Im berait ſey ze volfüren ſeine Recht, Die maiſter ſullen auch zwen erber mann vnder In ſeczen, vnd kieſen die Ir aller werich beſchawn vnd verſuhen, das es gerecht ſey, vnd fünden ſy icht vngerechts werichs, daz ſullen ſy pringen an den Münſſmaiſter, vnd an die Hausgenoſſen vnd wolt In Ir kainer, des wider ſein, das ſullen ſy aber bringen an den Müuſſmaiſter vnd der ſol darczu tun nach Rat der Hawsgenoſſen was pilleich iſt, Auch ſol der Goltſmid yegleicher würchen gut werich gold, das zwainczik kurat hab, vnd gut ſilber, alſo das alles Goltſmidwerich von ſilber, wie es genant ſey beſtee bey ainem lot, vnd nicht erger angeuerd, Es ſol auch nyemant Gold noch guldein kleinat, auſwendig röter machen noch vergulden noch chainen Valſchen ſtayn in Gold legen, Auch ſol nyemant Chupher,

Digitized by Google

Meſſing, Eyſen noch dhainen pfening, noch dhainer anderlay geſmeid, vergulden, noch verſilbern, erlaſſe dann daran ain offen vrkund das man wol geſehen müg was es ſey. Die goltſmid ſüllen auch das ſilber mit dem Premen peſſer machen, vnd nicht erger, Es ſol auch nyemant abſchroten von dhainerlay Münſs kauffen noch Prennen, er tu es dann dem Münſſmaiſter ze wiſſen, das der Innen werde von wannen es chömen ſey, Auch ſol chain Goltſmid noch yemand andere, er ſey Phaff oder lay, oder Jud chain Inſigil graben er wiſſe dann chuntleich, das es erberleith in Rechter weiſe vnd vnarg wenleich gefrumet werde, Es ſol auch nyemant chain klainat, das nicht gerecht iſt, weder peſſern noch verchauffen, wer auch Goltſmid werich, von Gold oder von ſilber, das anderswo gemacht iſt, hie ze wienn Verkauffen wil, der ſol es vor zebeſchawn geben, den zwain, die daruber geſeczt ſind, durch das nyemant daran betrogen werde, Es ſol auch nyemant Goltſmidwerch erlaubt ſein ze würchen, denn offenleich in den Gedünern gelegen an offner ſtraſſen, do man für wanndelt vnd get, vnd in chainen verporgen gemechen, oder heimleichen kamern vnd ſteten, noch auch vnder den Juden, wer aber das yemant, diſer vorgeſchriben ſtukch chains vberfür, ſo ſullen, die Zwen die darüber geſeczt ſind mit wiſſen des Münſſmaiſters, daſſelb werich nemen, wo ſy es vindent, vnder Kriſſten oder vnder Juden, vnd ſullen es prechen, vnd geprochen dem Münſſmaiſter antwurtten, welcher auch vnder den Goltſmiden, Maiſter ſein wil, der ſol erberleich verpürgen, das er darnach in dem negſten Jar vnder Maiſter worden iſt, ain eleiche wirttin nemen, ob er aine nicht hat, Darumb ob yemant hintz Im icht ze würben gebe, das der des deſter ſicher ſey, Die vorgenanten Recht geſeczt, vnd gewonhait, der Goltſmid, ſullen volfürt gehalten vnd ſtet gehebt werden, Veſtigkleich in aller der maſs als vorgeſchaiden iſt, doch vnſchedleich vnſerr Münſs an Irn Rech-

Digitized by Google

ten, an alles geuerd, Darumb sol nyemant erlaubt sein, dawider in chainen weg ze tun, Wer es darüber täte, der wisse das er daran wider vns getan hat, vnd das wir In darumb zu den wanndeln, die davor beschaiden sind. nach gelegenhait der sach vnd schuld swerleich pessern wellen, vnd darüber ze vrkund vnd ewiger zeugnüss, hiessen wir vnser Insigil hengken an disen brief, der geben ist zu wienn an sand Colmanstag, Nach Crists gepurd drewczehenhundert Jar darnach in dem Sechs- vnd Sechtzigistem Jare.

CLI.

Der Laubenheren Freyheit.

Wien 15. May 1368.

Wir Albrecht vnd Lewpolt brüder von gotsgnaden Herczogen ze Osterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Crain Herr auf der Windischen March vnd ze Portenaw Grafen zu Habspurg ze Tirol ze phirt vnd ze Kiburg Marchgrafen ze Burgaw vnd landgrafen in Ellsaß Veriehen und Bekennen vnd tun kund offentlich mit disem brief Allen den die in sehent horent oder lesent, nu vnd hinach ewigilich das die Erbern vnser lieben die lauben Herren gemainelich zu Wienn mitsambt ettlichen andern den Erberisten vnsern Burgern, daselbs ze Wienn komen sind fur vnd vnsern Rat vnd habent vns gar erberlich vnd redlich beweiset, Wie vnd warumb vns vnnuczlich In gar verderblich vnd schedlich sey, das Hinuor seligen gedechtnuß Vnser lieber Bruder Herczog Rudolph von Osterreich von ettlichen lewten vnderweiset ward, das er denselben lauben Herren abgenomen hat Ir freyung Recht vnd gewonhait die Sy mit Ir wanndelung vnd gewerb von alter gehebt vnd herbracht habet, von vnsern vordern vnd wand der egenant vnser bruder dem Got gnad denselben unsern Burgern vnd lauben Herrn genomen vnd gebrochen

hat, die Hantueſt vnd brief die Sy vber die vorgenanten Jre Recht freyhaiten vnd alt gewonhait hetten, der ſi doch in ſelber gerecht vnd gewiſſe abgeſchrifft behielten, die Sy nu bracht habnt, fur vns vnd vnſern Rat vnd vns vleiſſigilichen gepeten habent, das wir Jn dieſelben gnad frayhait Recht und alter gewonhait hiewider geben vnd verleihen geruchten. Haben wir nach Rat vnſers Rats derſelben vnser burger vnd lauben Herren Weiſung offenlich aufgenomen, Alſo das Sy mit Jrn trewen vnd alden vor vns behabt vnd vns vnderweiſent habent, ainhelliclich vnd gemainclich wie Sy daruber, von vnſern voruordern vnd ſunderlich von ſeligen gedechtnuß vnſerm lieben Herren vnd vater weilend Herczog Albrechten von Oſterreich dem auch got gnad gehebt habent, gancz Gut und gerecht brief verſigelt mit Jrn Anhangenden Jnſigln die von wort zu worten geſchriben ſtunden als die egenanten abgeſchrift die Sy fur vns pracht habent, dieſelb abſchrift von Worte ze wort lauttet als hienach geſchriben ſtet: Wir Albrecht von gots gnaden den Herczog zu Oſterreich ze Steyr vnd ze Kernnden Tun kund das fur vns chomen vnser getrewen die lauben Herren von Wienn vnd brachten vns fur ain Hantueſt in latein geſchriben die Jn vnser lieber Herr vnd vater kunig Albrecht ſeligen von Rom geben het, zu den czeiten do er Herczog was Vnd paten das wir Jn dieſelb Hantueſt in Teuſch machen vnd verſchriben das haben wir getan in ſolcher Weis als von Wort zu Wort hienach geſchriben ſtet. Albrecht von gots gnaden Herczog zu Oſterreich vnd ze Steir Herr zu Crain auf Marich vnd ze Portenaw Allen gegenwurtigen vnd kunftigen zu den die gegenwurtig abſchrift komen wirdet ewiclich Vnſerr vndertan gefur begerret zufurdern mit vleiſſigem begiern beweren Wir milticlich vernewen vnd beſtetten mit diſen briefen den Tuchſneidern vnder der lauben zu Wienn, die gehaiſſen ſind Hautſneider vnd derſelben erben, Vnser getrewen lieben, Als den, den von ſchuld ir trew gepunden

Digitized by Google

ist vollung unser gnad alle vnd ygliche Ire Recht der Sy gefreid sind zu den Zeiten der erleuchtigen furstn Weilend lewpolts vnd fridreichs Herczogen ze Osterreich vnd ze Steir seczen Wir vesticlich vnd pieten das chain burger von Wienn geturr versneiden oder verchauffen mit der ellen Tuch welherlay die sein, Nur der besichtigelich emphangen werd in irer gesellschaft von gemainem vnd der Weisen Rat und willen vnd sten vnder der lauben ze bekummern die Stat die er von in genomen hat zu Gesellschaft mit gewondlicher ordnung Auch seczen wir das kain frombder geturr dhainen weis verkaufen mit der Elln Eylew Tuch die gehaissen sind ainfarb oder lampartische tuch sunder er leg Sy ganez aus vnd biet Sy ze verchauffen Auch soll nymand frömder verkauffen Hosen von Brukk Sy werden dann furtragen den kauffenden mit ainem gauczen oder ainem halben Tufan Wer dawider anders oder wiederwertigs tet, denn davor geschriben stet, der werde betwungen mit Hertigkait vnsers gewalts ze gelten in vnser kamer zwainczig phund den vorgenanten Handsneidern zehen phund dem Richter zway phund dem Nachrichter vnd dem Schergen zwenvndsibnczig phening vnd zu ainer geczeugnuß der vernewung bestetnuß vnd verleichung, Haben wir geschaft diese gegenwurtige schrifft ze schreiben vnd bewarn mit vnserm Insigl, Geben ze Newnburg an dem zweliften kalenden des Aprulj vnsers Herren gepurd Tausent zway Hundert vnd achtvndachtezig Jar Nu haben wir vorgenant Herezog Albrecht den vorgenanten laubenherren durch Ir betn willen dieselben unsers vorgenanten Herrn vnd vater Hantuest also erleucht vnd erleuchten auch mit disem brief das wir wellen ob yemant ire Recht an Sy vordert, das sy dann alle gemainlich die ze dem zeiten vnder den lauben stent Vnd von Handsneiden, zuainander komen mit gemainem Rat, vnd vnder einander finden vnd erfarn, Ob denselben die Recht die er vordert, an erben von seinem vordern oder von Heyrat wegen Im worden seine vnd erfindent dann

Digitized by Google

die vorgenanten laubenheren mit gemainem Rat das er der vorderunge Recht hab So sullen Sy Im die Recht widerfaren lassen an alle Irrung vnd sol auch er sein Recht vnd sein stat von den nemen vnd emphahen die ze der zeit vnder den lauben von Hand sneident, Vnd des zu urchund geben wir disen brief besigilten mit vnserm Insigln der Geben ist zu Ambtsteten an sand veits tag Nach Cristes gepurd drewzehenhundert Jar, darnach in dem fünfvnd-fünfzigisten Jar, Vnd wand wir die vorgenanten Albrecht vnd lewpoldt Bruder Herczogen ze Österreich ꝛc. nach Rat vnser erbern herrn die vnsers gesworn Rats sind die daczumal bay vns warn Erfunden vnd erkaunt haben das die vorgeschriben frayhait Recht vnd alte gewonhait die vnser voruordern nach zeitigen Rat vnd guter vorbetrachtung gegeben habent, dem obgenanten vnsern laubenherrn zu Wienn Erber vnd Gut redlich vnd beschaiden sind darumb nach geleichnuß derselben vnser voruordern Haben wir durch besunder gunst vnd gnad mit Rechter wissen fur vns vnd all vnser erben ewiglichen denselben vnsern burgern vnd laubenherrn ze Wienn vnd alln Irn erben vnd nachkomen gegebn von Newen dingen vnd gebn In auch recht vnd endlich mit disem brif alle die frayhait Recht vnd gewonhait, die hinuor an disem brief geschriben und begriffen sind die Sy furbas ewigclichen haben vben vnd messen sullen Als Ir wizzentlich freiheit vnd recht ann unser, vnser erben vnd allermeinclichs widerruffen Irrung vnd widerred vngeuerlich Als auch vnder andern stukhen in seliger gedechtnuß des durchleuchtigsten fürsten vnsers lieben Herrn vnd Enne Weilend des Romischen kunig Albrechten brief den der obgenant vnser seliger bestettet hat begriffen ist, das kain frombder geturr In dhain Weis verkauffen mit der ellen edle tuch die gehaissen sind a i n f a r b oder l a m p a r t i s c h e tuch Sunder er leg Sy ganez aus vnd biete Sy ze verchauffen, denselben Artigkl leutern wir also vnd mainen das es sey vmb alle

gancze tuch Sy sein ainfarb oder welherlay die sein die wollein sind wo die gemacht oder wie Sy herkomen sein an alles geuer. Darnach als an demselben brief auch begriffen ist das nymand frombder verkauffen sol Hosen von Brukk Sy werden dann furgetragen den kauffenden mit ainem ganczen oder mit aim halben Tusan, das lewtten wir auch vnd wellen das es sey, Vmb alle Rew Hosen wo die gemacht vnd wie Sy hergefürt werden, an alles geuer, darumb zu einem warn vestenen Offenem vnd ewigen Vrkund der vorgeschriben vnser venewung bestetnusse vnd verleihung Haben wir gehaissen disen brief Schreiben vnd den bewarn vnd sterkhen mit vnsern furstlichen Insigln der durch hende vnsers des egenanten Herczogen lewpoldt an vnser selbs vnd des egenanten vnsers Bruders, Herczog Albrechts stat mit unser baider vollen Gwalt vnd durch des Erwirdigen Herrn Johannsen Bischofs ze Brichsen seins Canczler Hende nach Rat vnsers Rats Geben ist ze Wienn an den Montag nach sand pangracj tag des Jars da man zalt von Christes gepurd dreyezehenhundert Jar darnach in dem Achtundsechczigisten Jarn.

Dux leupoldus d. gt. Comes Vlricus de Schaunburg Hadeler. de Meissau Marschal. prouinc. Stephan. de Tepl Engrard ducis leup. Johanes de liechtenstain Kadoldus de Egkartzaw et ceteri consules et presentes.

CLII.

Regulirung der Länge und Breite des Tuches in der Stadt Tuln.

Tuln 22. April 1383.

Ich Hainreich der würffel von wienn zu den zeiten Hanfgraf in Osterreich, vnd wir der Rich-

Digitized by Google

ter vnd der Rat, vnd die pesften gemain der Stat ze Tuln. Vergehen vnd tun kund allen den, die den brief sehent lesent, oder hören lesen, die nu lebent vnd hernach künftig sind. Daz ein krieg vnd ein stofs gewesen ist, von des gewants wegen, das man nu machen vnd arbaiten sol, in der Stat ze Tulln. Denselben krieg vnd stofs hab Ich egenanter Hainreich der würffel an meinem gnedigen Herren Hertzog Albrechten in Österreich pracht. Der hat mir von seinen fürstlichen gnaden dar Inn vollen gewalt gegeben. Daz ich mit den erbern Purgern vnd mit den erbern leuten ze Tulln darüber sitzen vnd erkennen sullen was derselben Stat nutz vnd gut sey. Nu pin Ich vorgenanter Hainrich der würffel zu den zeiten Hansgraf in Österreich mit den Richter vnd mit dem Rat, vnd mit der pesften gmain desselben Hantwerchs daruber gesessen mit vnsern trewn, vnd haben das erfunden, daz hinfür ewigleich ein yegleichs Rabs tuch, wie das genant ist, völligleich fürbaser haben sol, dreissig ellen, vnd nicht kürzer. vnd ein drischefftstuch sol haben an der prait zwen genng, vnd fünf zal, vnd ein vierschefftstuch sol haben an der prait zwen genng, vnd siben zal, vnd sol auch in der Mitt recht alswol geworcht werden, als an den örtern, vnd wo man derselben tücher ains begreifft, das der prait, vnd der leng, vnd der zal nicht enhiet, vnd in der mitt nicht als wol geworcht wer, als an den örtern, das sol fürbas veruallen sein zu der Stat ze Tulln an alle gnad, Vnd von demselben tuch alsuil man der vindet in der mas als vorgeschriben ist, so sol man Sechs Schawern ze Tulln dauon geuallen lassen zwenundreissig wienner Phening gewandel, vnd niemant mer gepunden sein gegeben. Vnd der Richter sol darum dhain recht nicht haben, nur alain die Stat ze Tulln. Wer aber, ob der weber das tuch in der mitt nicht als wol worcht, als an den örtern, was des der beraiter lodwercher, oder Slaher schaden nem, däs sol Im derselb weber, daz wem man das vindet,

Digitized by Google

denselben schaden allen aptragen ablegen vnd widerkeren an alle seine müe vnd scheden vnd alle widerred. Es soll auch dasselb Hantwerch nyemant anders arbaitten, denn wer es mit der Hannt kann. Das sind Beraitter, Lodwercher, weber, vnd Slaher, vnd wer das Hantwerch arbaitt vnd nicht enkan, wo man dasselb tuch auch ankümbt, das ist veruallen zu der Stat, an alle gnad. Man sol auch dieselben Raben tücher alle zeit an die Ram legen vnden vnd oben, vnd auch an paiden örtern. Vnd welichs tuch der leng vnd sein prait nicht enhat, das sol man Pessern mit den Rechten, als man vor aufgesatzt hat. Vnd datz disew Recht, vnd auch die vorgenanten Setz von des gewants wegen fürbas also stet war vnd vnczebrochen beleibe, darüber so gib Ich vorgeschribener Hainreich der würffel von wienn, ze den zeite Hansgraf in Österreich, den egenanten Beraittern, Lodwerchern, webern vnd Slahern ze Tulln des ze vrkund disen offen prief versigilt mit meinem aigem Anhangenden Insigel, vnd auch mit vnserr egenanten Stat ze Tulln aigen Anhangunden Insigel zu ainer ewigen vestigung vnd ze ainer ganczen sicherhait der vorgeschriben sach. Der brief ist geben ze Tulln. Nach Cristi gepurde Drewtzehen Hundert Jar, darnach in dem drewundachtzigisten Jare des Mittichen vor sand Jörgentag.

CLIII.

Der Maurer vnd Stainmetz Maister vnnd gesellen allhie zu Wienn, Alt vnd Newe handtwerchs Ordnung.

1412.

Anno domini Millesimo quadringentesimo Duodecimo. Ist ain Ordnung gemacht von der Mawrer vnd Zimerleuth lohn wegen. Item von Erst, man soll ainem Zimerman oder ainem Mawrer zu der dörr nicht mehr geben, von S. Peterstag In der vassten vncz̄t auf St. Galln Tag, den Zwainczig Pfen-

Digitized by Google

ning, vnd zu der Coſt zwölff Phenning: Dan von St. Galn Tag, vnczt hinwider auf S. Peterstag, Soll man ainem Mawrer oder Zimerman nicht mehr geben zu der dörr, den viereczehen Pfenning. Vnd zu der Cofft Acht Phenning, vnnd wer des vberruert, Es ſey der Geber oder der Nemmer, als offt Er das thuet, als offt ſoll Er zu der Statt verfallen ſein zugeben, zway Phundt Phenning, ohn alle gnad, hat Er der Phenning nicht, So wil man Ihn darumb Püeſſen an dem Leichnamb, Nach deß Raths Rath.

6. Juny 1430.

Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo Triceſimo. Am Erchtag In der Pfingſt Feyertagen, Iſt die Ordnung geruefft. Es geyeut mein herr, der Bürgermaiſter, mein Herr der Richter vnnd der Rath von der Statt, das Ydermann Ainen Mawrer vnnd Zimerman, Ainen Tag nicht mehr zu lohn geben ſoll, dann Als von Alter Aufgeſaczt iſt. Ihnen ſoll auch Niemandt Frueſtuckh, Büttern, noch Wein geben, Vnnd wer das vberruertt, vnnd darwider thuet, Es ſey der geber oder der Nemmer, Alſ offt Er das thuet, Als offt ſoll Er zu der Statt verfallen ſein zugeben, zway Pfundt Phenning, vnnd dem Statt Richter ſein wanndl, ohn alle Gnad, hat Er der Phenning nicht, So will man Ihn darumb Püeſſen an den Leichnamb nach Raths Rath.

2. Auguſt 1435.

Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo Triceſimo quinto, deß Erchtags vor St. Steffans Tag Im Schnidt, haben die herrn deß Raths Ain Ordnung gemacht vnnd geſeczt, den Maiſtern den Stainmeczen, vnnd den Mawrern hie zu Wienn, Als hernach geſchriben ſteet. Von Erſten, Sich ſoll khain Stainmecz noch Mawrer hie ze Maiſter ſeczen, vnnd Maiſterweis Arbaitten, Er bring dann Ee vrkhundt von dann Er khumen ſey, das Er ſich daſelbſt Erberleich vnnd frumbkhleich enthallten hab, Oder

Digitized by Google

beweis Es hie vor dem Rath mit Ehrbarn Leütten, Vnd das Er auch ain Ehrleich Weib hab, vnd Burgerrecht gewinn mit Ainem halben Pfundt Phenning, vnnd gib In Ir Zech auch Ain halb Phundt Phenning, vnd soll auch mit Jhm die geschwornen Zechmaister für den Rath bringen. Wann dann dieselben Zechmaister vor dem Rath Sprehendt, das Er wol Maister müg gesein, So soll Er dann aufgenumen werden. Bescheh aber, das Ain Maister Ab dem Lanndt, oder Aus Anndern Laundten vnnd Stetten her gehn Wienn khemb, vnnd sich hie Nider seczen wolt, der soll auch ain Eheleich Weib haben, Vnnd khundtschafft bringen, das Er sich daselbst Erberleich vnnd frumbkhleich enthalten, vnnd sein Maisterschafft wol bewert hab, vnd Burger Recht, vnnd der Zech Recht gewin. Als vorgemeldt ist. Item Es soll auch Ain Jeder Maister Nuhr Ain Lehr-Jungen haben, der soll auch In desselben Maisters Cosst sein. Vnnd welcher seine LehrJar nicht ausdient, den soll fürbaser khain Maister fürdern, Er thue dann seinem Lehrmaister Ee genueg, vnnd khumb darumb an sein willen, nach der Anndern Maister Rath, Vnnd wann das Also beschehen ist. So mog Er dann wol zu Arbait gefurdert werden. Doch soll khain Maister dem anndern seine Gesellen, dieweil Sy In seiner fürderung steen, nicht entziehen Es sey mit Lehen, oder mit anndern sachen, In khainer weis, Vnnd welcher Gesell Ainen Maister auf sein Arbait geet, der soll Jhm Ain gancze wochen hinaus dienen vnnd Arbaitten, wolt Er Jhm aber darnach nicht lennger An seiner fürderung Arbaitten, So soll der Gesell den Maister, das vor Aufgang der wochen, zwayer Tag, Ehe wissen lassen, Damit sich der Maister mit ainem annder Gesellen fürsehen müge. Bescheh aber, das Ain Gesell, An Ehehafftige Noth vnd an Redliche vrsach ainem Maister In der Wochen ab seiner Arbait ging, Vnd hiet Im das vor nicht zewissen gethan, als vorgemelt ist, So sollen dann die Maister denselben Gesellen

Digitized by Google

nicht Aufnemben noch zu Arbait fürdern, Er khumb dann Ehe an seines Maisters willen, vnnd begreiff sein huldt darumb, nach Rath der anndern Maister. Item Es sollen auch die Maister khain vngewönlichs für Paw nicht machen, noch Pawen an deß Raths verlaub. Item Es sollen auch die Maister Ir Gesellen des Morgens, vnd zu Fruestuckh Zeit, vnd zu Mittag vnnd zu Vnndtarn, zu Rechter Zeit an die Arbait bringen, Vnnd deß Abents auch zu Rechter Zeit davon gehn, Vnnd das Lohn nicht höhern, vnd In dem Rechten Sacz halten vnnd bleiben lassen. Als das von Alter Ist herkhommen. Welcher aber dawider thätt, den will der Rath schwerlich darumb Puessen nach gelegenhait sach. Auch hat Im der Rath ganczen Gwalt vorbehalten, die Benanndten Artiggl ze verkhern, ze Minnern vnnd ze mehren, Wie vnnd wenn Sy deß verlusst.

Der Stainmessen vnnd Mawrer Abschiedt, Belangendt Setzung der Lehr Jungen vnnd Nöttung In der Bestanndt Arbaitt.

16. Februar 1537.

Anno domini Millesimo quingentesimo Tricesimo Septimo. Am Freytag den Sechczehenden February. Haben die Edlen Gestrengen hochgelerten, Ersamen hochweisen herrn, Wolffgang Threw: Rö: Khün: Mt. ꝛc. vnnsers Aller gnedigisten herrn Rath, vnnd Burgermaister zu Wienn, vnd der Stat Rath daselbst, denen Zwain Hanndtwerchen Stainmessen vnnd Mawrern, nachuolgenden Beschaidt fürgehalten vnd In Ir Stat Puech zuschreiben beuolhen. Auf der Stainmeczen verrer Anlangen, wider die Mawrer fürgewendet, Belangendt Irr Lehr Junger, der halben dann vormals zwischen Inen güettlich handlung fürgenumen ist: Lassen Burgermaister vnd Rath, nachmals bey der Alten Wiennerischen Ordnung beleiben: Nemblich das die Stein-

meczen vnd Mawrer Jedes Hanntwerch, besonnder Lehr-Junger seczen vnd haben mügen, Wie dann angezaigte Ordnung Clarlich aufweist, Legen Jhnen auch darüber auf, Mit Ernst beuelhendt, das nuhn hinfüran die gedachten zway hanndtwerch, khainen Burger hin, zu ainicher Bestanndt Arbait dringen, Sonndern ainem Jeden auf sein begern, nach dem Taglöhnen wie die Newlicher Zeit geseczt, vnd bey gemainer Statt Canczlay zufinden, fleissig vnnd trewlich Arbaitten, vnnd sich deß mit verwidern sollen, bey Vermeidung schwerer straff.

Der Stainmessen vnnd Mawrer Ordnung Zuesatz.

4. September 1550.

Anno domini Millesimo Quingentesimo quinquagesimo, An Phincztag den vierten Septembris. Haben die Edlen Ehrnuessten Hochgelerten Ersamen, hochweisen herrn Sebastian Huetstockher, Röm. Khün. Mt. rc. Rath vnd Burgermaister, vnd der Rath der Statt Wienn, denen zwaien hanndtwerchen, Stainmessen vnd Mawrern, vmb mehrer Ruhe: vnd Ainigkhait wegen, ermeltes hanndtwerchs, Allermalls nachuolgendt Artiggl, In Jr Ordnung einzuleiben, vnd Jn das Statt Puech zeschreiben beuolchen.

Erstlich soll vnnd mag Jeder Maister deß Stainmessen hanndtwerchs, zwen Lehr Junger annemmen, vnd nit mehr, dieselben für Maister vnd Gesellen stellen, dingen, vnnd daselbst widerumben ledig zellen, Auch kheinen mit Arbait, biß die Ersten zween Lehr Junger allerdings ledig geczelt, fürdern. Wo aber Ain Maister der Stainmessen, Jn ainem Ansehenlichen vnd langwirigen gepew wern, Bey welchen Gepew Er Gesellen fürdert, vnd mehr Hütter hette, derselb Maister mag Alsdann noch zwen Lehr Junger An- vnd aufnemmen. Doch das die-

Digitized by Google

ſelben zwen Lehr Junger In dem angenummenen Gepew volligclich Jr beſtimbte vnd gedingte Lehr Jar, Auslehrnen. Es ſoll auch mit Aufnembung vnd ledig Zellung derſelben gehalten werden, wie hinoben begriffen. Denn Maiſtern aber Mawrer hanndtwerchs, ſollu nuhr Ain Lehr Junger zu dingen, vnd Auszelehrnen erlaubt ſein: Aber In den Letzten viertl Jar, mag ſich der Maiſter widerumben vmb Ain Newen Lehr Junger Befragen, denſelben dingen, vnnd alſo die ermelt Zeit mit zwaien Lehr Junger Arbaitten. Verner ſoll allen Maiſtern zugleich, den Stainmeſſen Als Mawrern In gemain verpotten ſein, kainen Pawherrn zu Bſtännden, Jnen Eſſen vnd trinkhen zugeben, oder das Tagwerch zu der dörr zu Arbaitten dringen noch vberreden, Sonnder ſolches alles ſolle In Aines Jeden Pawherrn wolgefallen ſteen, vnd nach derſelben gefallen vnnd beger, willgikhlich Pawen vnnd Arbaitten. Vnnd dieweil auch wiſſentlich, das ſich die Maiſter beder hanndtwerch, Fürnemblich aber die Mawrer, mit vill gepäwen beladen, denſelben nit ſtätlich aufwartten, dardurch denn Pawherren In Jren verlaſſen Gepewen vnd Arbait, nachtail vnnd ſchaden eruolget. Solle demnach Jeden Maiſter Inſonderhait vber zway gepew anzunemen mit geſtatt; Nuhr allain, Es weren derma ſſen khlaine gepew, So in zwaien Tagen aufs lengiſt verricht möchten werden, die ſoll vnnd mag der Maiſter mit vorwiſſen vnnd bewilligung ſeines Pawherren Annemmen. Vnnd wenn dergletchen Gepew, Aines oder das Anndere ſchier vollendet, mag ſich der Maiſter alſdann vmb andere Arbait erfragen, doch mit An die handt nemen, biß das Erſſt gepew gar verricht ſey. Dann der Lehr Junger Löhn halben, bewilligen Burgermaiſter vnnd Rath, Aus etlichen beweglichen vrſachen, denſelben, das Erſt halb Jar Jrer Lehr Zeit zu Acht Kreuczern, Aber nach verſcheinung Jetz bemelter Zeit, das gancz wochen Lohn, Jnmaſſen wie ainem anndern Geſellen zugeben. Doch ſollen die

Digitized by Google

Maister vber Ain Lehr Jungen neben den Gesellen nit an die Gepew, Arbait oder Tagwerch schickhen. Vnnd dieweil sich bißher Jeder Gesell vnnd Lehr Junger beflissen, So palt der Erst straich der Vhr gehört, von der Arbait zugehen, deß dann zum offtermaln Irn Pawherrn zuschaden geraicht, Soll Inen dieselb Stundt, wie von altter herkhommen, nochmalls zuegeben, vnd erlaubt sein. mit disem ernstlichen ein pindten, das Sy, So baldt es widerumben schlecht, bey der Arbait seyn, Dieselben wie sich gebürt, mit allem fleis verrichten, Wo aber Ainer vber Ain viertl Stundt, zu der gewönlichen gedingten Arbeit vnd Tagwerch nit erschine, Soll Ime derhalben der viert tail desselben Tagwerchs abgeczogen werden. Item beede Hanndtwerch haben auch bißher Im brauch gehabt, vmb Fünff vnd Sechs Vhr von der Arbait zugeen, dieweil Inen aber das ganez Taglohn geraicht wirdet, Sollen sy samentlich, füran auch biß zu der verordneten Stundt Arbaitten, vnnd auffer Irs Pawherrn Bewilligung dauon nit gehn. Vnnd damit auch die Gesellen vnnd Lehr Junger aigentlichs wissen haben mügen, wie es mit der Stundt deß Essens, Windters vnd Sumers Zeit, Auch derselben Jeczv bemelten Taglöhn gehalten soll werden: So ist den Geselln vnnd Lehr Junger hiemit zuegeben, vnd erlaubt, Windters Zeit vmb Neun vhr zum Mittagmall, vnd vmb zway vhr zur Jausen zugehen. Summers zeiten aber soll es bey der gewönlichen Stunde beleiben. Endtgegen soll es den Gesellen Jeczbemelter Sumerzeit zu Taglohn zehen; vnd zu Windterszeit Neun Kreuczer volgen. Es sollen auch den Gesellen allweg vber vierzehen Tag, wie von Alter herrkhommen Ain Padtag denselben vmb Sechs vhr zum Abendt vnd nit Ee zuebesuechen zuegeben vnnd erlaubt sein. So ist auch wissentlich, das die Gesellen beeder handtwerch, So offt sy sich am Feyertag vberweinen den Anndern; vnd sonnsst etlich Tag In der Wochen, darzue Feyern,

Digitized by Google

deß denn nit zu khſainen ſchaden Irer Pawherrn gedören thuet. Demnach ſoll ſolcher Plawer Montag, vnd all ander vngewönliche Feyertag In der wochen, hiemit allerdings aufgehebt ſein, vnd bey ſtraff durch die Maiſter nit geſtatt werden. Welcher oder wölche aber Ainen oder mehr hinein gemelt Artiggl vberfüeren, vnd nit ſtät hielten, die ſollen nach glegenhait darumben notürfftigelich geſtrafft werden. So haben Inen auch die mehrgemelten herrn Burgermaiſter vnnd Rath obbeſchriben Artiggl Jeder Zeit zuuerkheren, zu mündern vnd zu mehren vorbehalten.

CLIV.

Schiedſpruch Herzog Albrechts zwiſchen den Meiſtern der Schneider ihren Geſellen und Knechten.

Wien 6. December 1422.

Des erſten wenn ain Sneyderknecht, der hie ainen Maiſter dienen wil zu ainem Maiſter kumbt, So ſol In der Maiſter verſuhen auf acht tag, ob er Im fugſam ſey, desgleichen mag der knecht in denſelben acht tagen eruaren, ob Im der dienſt bey dem Maiſter zubleyben füg, vnd ſey denn, daz In bayder ſeit, das alſo fügleich ſey, So ſol der Maiſter den knecht hinfür nach denſelben acht tagen fünf wochen halten, vnd Im an redleich vnd merkleich ſachen in der czeit nicht vrlaub geben, des geleichen ſol der Sneiderknecht in der zeit auch nicht vrlaub nemen noch auch des Maiſters werichſtat aufſteen an redleich vnd merkleich ſachen. Wer aber daz dem Meiſter der knecht nach aufgang derſelben Sechs wochen, nicht fügt lenger zehaben, oder daz dem knecht nach Aufgang derſelben zeit der dinſt nicht lenger fügte, das ſol ain tail dem andern virczehen tag vor demſelben aufgang der zeit verkünden. Ob Iu aber das baiderſeitt lenger fügte, ſo

Digitized by Google

mugen Sy lenger beyeinander beleiben in der mass als vor berürt ist. Welcher knecht aber an seins Maisters willen, vnd an redleiche vrsach in der egenanten zeit aus seins Maisters werchstat gieng, vnd Im dieselb zeit nicht envollen dienen wolt, den sol vnser Statrichter nach dem vnd er des von seinem Maister vnderweiset wirdet, darumb püssen vnd pessern nach gelegenheit der sachen als Indunkh, daz er darumb zupessern sey angeuer. Jegleicher weis ob ain Maister einen knecht dieselb zeit nicht enuollen haben wolt vnd Im vrlaub geb an Redleich vnd merkleich vrsach, den sol vnser Statrichter nach dem vnd er des von dem Sneiderknecht vnderweiset wirdet, auch darumb pessern nach gelegenhait der sachen als In dunkh daz er darumb zu pessern sey angeuer.

Von dem Schoswerch.

Item so setzen vnd mainen wir, daz die Sneyderknecht in Irer maister werchstat dhain Schoswerich nicht mer aribaiten sullen, als Sy vntz her getan habent, Welcher aber des vberuarn wurde, den sol vnser Statrichter darumb püssen nach gelegenhait der sachen als In dunkch daz er darumb zu pessern sey angeuer.

Daz die Sneyderknecht kainen sundern veirtag fürnemen sullen.

Item In sullen auch die Sneyderknecht dhainen sundern veirtag nicht fürnemen anders denn man hie in der Stat, von der kirchen auffatzung gemainkleich haltet, vnd all werichteg Iren Maistern in Iren werichsteten dienen vnd aribaiten. vnd ob Sye yemand von Gesten Irs hantwerchs, oder andern leuten die herköment schenkchen, oder die eren wellen, das sullen Sy tun an veirtägen vnd nicht an werichtegen damit Irer maister arbait nicht gesaumbt werde.

Digitized by Google

Daz die Sneyder Ir sach allein vor dem Stadtrichter handeln sullen.

Item so setzen vnd mainen wir daz die Sneyder vnd Sneiderknecht dhainen sundern Richter vmb Ir Sachen So Sy gen einander ze handeln habent nicht haben sullen in dhainem weg denn allein vnsern Statrichter.

Von dem Newen Maister der Sneider.

Auch setzen wir welicher des Hantwerchs Maister von Newn dingen hie werden welln, daz der des ersten sein maisterschaft vor den andern maistern hie beweise, ob er an kunst arbait vnd siten darczu nutz vnd fugleich sey, vnd wenn das geschüht, so sol er zu maister aufgenomen werden, vnd vns vnser Recht in vnser kamer raichen, als von alter her gewonhait vnd Recht ist angeuer.

Conclusio Cedule.

Vnd diser vnser Auffatz vnd Ordnung sol bey krefften beleiben vnd gehalten werden vncz an vnser widerufen, doch vnengolten, vns an vnsern Rechten vnd vellen so wir auf den Maistern der Sneyder vnd irn Knechten haben, vnd als in Iren briefen begriffen ist vngeuerleich. Vnd des ze Vrkund geben wir yetwederm tail ain zedel in gleicher laut. Die geben ist ze Wienn an sand Niclas tage. Anno domini Millesimo Quadringentesimo Vicesimo secundo.

CLV.

Herzog Albrechts V. Ordnung für die Kaufleute und Krämer zu Wien. *)

Wien 23. Juny 1432.

Wir Albrecht von gotes gnaden Herczog ze Osterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain Marggrauv ze Mer-

*) In des Chorherrn Kurz österr. Handelsgeschichte Urk. Buch Nr. 22. ist aus einer Handschrift der Abtey Seitenstetten,

Digitized by Google

hern vnd Graue ze Tyrol ꝛc. Bekennen das wir von solcher zwayung vnd Misshelung wegen, so zwischen vnsern kaufleuten vnd kramern ze wienn gesessen sind gewesen von irer kaufmanschaft, gewerb, vnd handlung, so Sy handelnt ain solche ordnung gemacht haben, als hernach in dem gegenwurtigen Register ist begriffen, Also das dieselben kaufleut hinder der Sum als hernach ist berurt, ir kaufmanschaft nicht verkauffen noch vertun sullen in ren Gewelben, noch auswendig Irer gewelb.

Des ersten Pheffer nach der wag fünfvndzwainzig pfund.
Saffran dreypfunt
Ingewer zehen phunt
Grüner Ingewer fünf phunt
Muscat zehn phunt
Muscatplüe funf pfunt
Muscat negel Acht phunt
Cymeyrinten zehen phunt
Czitwar acht pfund
Langer pfeffer drew pfund
Galgant ain pfund
Waidgarn funfvndzwainczig pfund
Pawmbollein garn funfvndzwainczig phunt.
Indich funf phunt
Weyroch funf pfunt
Tymian funfvndzwainczig pfunt
Mirren zway pfund
Aneys funfvndzwainczig pfunt
Kumel funfvndzwainczig pfunt.
Prisli zehen phunt
Grunspat zehen pfunt

---

jedoch in Manchem von Eisenbuch abweichend, die Ordnung zwischen Kaufleuten und Krämern und Nro. 23 eine verbesserte Ordnung zwischen den Handelsclassen d. d. Brünn 11. July 1435.

Digitized by Google

Pleyweis zehen pfunt,
Czinober funf pfund
Salarmonat zehen pfunt
Salniter funfvndzwainczig pfund
Swebel funfvndzwainczig pfund
Alawn funfvndzwainczig pfund
Gaffer ain pfunt
Thutyan zway pfunt
Candel drew pfund
Czukker zehen pfund
Czukkermel funfvndzwaincig pfunt
Sandel zehen pfund
Pawmböl funfvndzwainczig phunt
Veygen funfvndzwainczig pfunt
Weimper funfvndzwainczig pfunt
Czibibo zehen pfunt.
Mandel funfvndzwainczig pfunt
Reis funfvndzwainczig pfunt
Cappri zehen pfund
Lemoni ain hundert
Pokchshorndel funfvndzwainczig pfunt.
Lekawicz funfvndzwainczig pfund
Mikin funfvndzwainczig pfund.
Pariskorner zway pfund
Cubeben zway pfund
Cardamomi zway pfund
Guldeine Entl ain Markch
Goldspuln funf
Sprengseyden zway pfund
Partseyden zway pfunt
Legatseyden zway pfunt
Ritterseyden vier pfund
Fletseyden funf pfunt.
Venseyden ain pfunt
Palmatseyden funfvndzwainczig pfunt.

Digitized by Google

Saiffen funfvndzwainczig pfund
Tiriak ain pfunt
Peras ain pfunt
Cochſilber zehen phunt.
Czwirn zehen pfunt
Czin funfvndzwainczig pfunt
Pleÿ funfvndzwainczig pfunt
Kupherwaſſer funfvndzwainczig pfunt
Perkgrün funfvndzwainczig pfunt
Weinſtain ainen meczen
Kreyd funfvndzwainczig pfund
Allerlay woll ain markh
Galles funfvndzwainczig pfund
Gumi funfvndzwainczig pfund
Maſtix funf pfund
Mas funf pfund
Rewſchgel funfvndzwainczig pfund
Dragant funf phunt
Firneys glas funfvndzwainczig pfund
Smelczlas ain pfund
Bumbex funfvndzwainczig phunt
Atlas ain Stukch
Czendal ain Stukch
Taffata ain Stukch
Czendalin bey der poſto
Seydüne entl ain Stukchel
Synabaffen ain Stukch
Duppelharras ain Stukch
Gemain harras ain Stukch
Wokaſchin ain Stukch
Sloyerl ain Stukch
Reſtham ain Stukch
Goldtauel ain Stukch.
Silbertauel ain Tuſm
Papier ainn Griſen

Digitized by Google

Voreſtat ain Stukch
Allerlay guldeine vnd Silbreine Tucher bey dem Stukch

Parchant ziehen
Prait vnd ſmal } bey dem Stukch

Parchant ain Stukch
Joltſch ain Stuckch
Plaichzwilich ain Stukch
Rifen ain Stukch
Tuſant beym Tuſm
Gruogelez ain Stuckch
Czintwerch ain Stukch

Allerlay geuerbte
vnd plaichte leinwat } ain Stukch

Mittling ain Stukch
Gugler ain ſtukch
Seydenporten ain Stukch
Greynerporten funfvndzwainczig Stukch
Guldein porten ain Stukch
Mini funfvndzwainczig pfund
Sunrgel funfvndzwainczig pfund
Schamlot ain Stukch
Schmaerdin ain Stukch
Scheter ain Stukch

Vnd des zevrkund geben wir diez Regiſter beſigilt, mit vnſerm Angehangem Inſtigil das gemacht vnd geſchriben iſt an ſand Johanns abent ze Sumbenden Nach kriſti geburde Vierzehenhundert Jar darnach in dem zway vnd-dreyſſigiſtem Jare ꝛc.

CLVI.

Herzog Albrechts Satzung wegen Oehl und Kerzen.

Wien 6. July 1432.

Wir Albrecht von gotes gnaden Herczog ze Oſterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze krain Marggraf ze Merhern

Digitized by Google

vnd Graue ze Tirol, Bekennen als wir von solcher zwayung wegen, so zwischen vnsern getrewn: den Kaufleuten vnd den kramern hie zu Wienn gesessen gewesen sind, ein ordnung gemacht haben, als in vnsern brieuen vnd Registern darumb aufgegangen aigentlich ist begriffen Vnd wann vns notdurft dunkchet, das von öls wegen damit man hie handelt auch ain ordnung werd gemacht. Dauon so mainen vnd setzen wir wolbedechtleich mit dem brief, was die kaufleut öl herbringent, das Sy das in pantweis verkauffen sullen. Es sey in grossen pant oder in klainem pant vnd in dhainer andern weis. Es sol auch nyemant hie öl auzstreichen den die oler Smerber vnd Kerczenmacher als das von alter ist herkomen vngeuerleich, wer aber anders damit hanndelt, oder wider disc vnser ordnung tüt, den wolten wir darumb pessern. Vnd des zur vrkund geben wir den brief versigilten mit vnserm Anhangem Insigil der geben ist ze wienn an Suntag nach sand vlreichstag Nach Cristi gepurd Vierzehenhundert Jar darnach in dem zway vnd dreissigistem Jare.

CLVII.

Herzog Albrechts Verfügung wegen der Meisterinnen in den beyden Frauenhäusern vor dem Widmer- (Holz- oder Burg-) Thor.

Wien 27. May 1435.

Wir Albrecht von gots gnaden Herczog ze Osterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain. Marggraf ze Merhern vnd Graf ze Tyrol ꝛc. Bekennen. Vmb die zway Frawnhewser, das hinder, vnd das vorder, vor widmertor auf dem frauenflekch hie ze Wienn gelegen, die von vns lehen rürent, vnd die die erbern weisen, Vnser lieben getrewn Vnser Burger vnd das Spital zu sant Merten daselbs ze Wienn, Paul, vnsrer

Digitized by Google

lieben Gemaheln Türhütter, vnd linhart der Vinsterl vnsers lieben vettern Hertzog Fridreichs des eltern, auch herczogen ze Osterreich ꝛc. diener, von vns zelehen habent, vnd daran In vormaln, so Sy yn ain frawnmaisterin haben seczen vnd entsetzen wellen, irrung vnd Ingriff sind beschehen, als Sy furgebent, das wir denselben vnsern Burgern dem Spital vnd den yetzgemelten personen, oder wer furbazzer, dieselben hewser ynnhabent, die gnad getan haben, wissentleich mit dem brief, das Si hinfur alzeit, wenn Si des verlustet, selber fraunmaisterin aufnemen, setzen, vnd absetzen mügen, nach Irem wolgenallen vngeuerleich, dauon gepieten wir vestikleich vnserm gegenwurtigen hofmarschalh, oder wer ye in kunftigen zeiten vnser hofmarschalh wirdet, vnd auch allen andern vnsern vndertanen vnd getrewn, den der brief getzaigt wirdet, vnd wellen ernstleich, das Si furbazzer diesen vnser Purger, das Spital, vnd die vorgenanten personen, vnd Ir Nachkomen, bey solcher gerechtikait als oben ist begriffen, lassen beleiben, vnd Si dawider nicht bekumern in dhain wege vngeuerlich, oder es wer swerleich wider vns. Mit vrkund des briefs. Geben ze Wienn, am freitag nach dem heiligen Auffarttag Nach kristi gepurde Vierzehenhundert Jar, darnach in dem funfvnddreissigisten Jare.

CLVIII.

Friedrichs IV. Satzung über den Bettel und dessen Aufseher, den Sterzmeister.

26. März 1443.

Vermerkht wie vnsers genedigisten Herren des Römischen Künigs vnd herczogen ze Österreich ꝛc. Ret vnd verweser des Lannds, Auch der erwürdig Maister frannz Official ꝛc. vnd die erbern weisen — der Burgermaister vnd die gesworn des Rats der Stat ze Wienn, ain Ordnung gemacht

Digitized by Google

haben Von ains Sterczermaister vnd der petler wegen, dabey es hinfür Ewigclich beleiben, vnd also gehalden werde. In anfang sol ain yeglicher Sterczermaister, der hie von Burgermaister vnd Rate yn zu zeiten gesaczt ist, gewalt haben, vber all vnd yegleich Sterczer vnd petler. Man vnd weib Jung vnd allt, was der hin sein vnd herchömen, kund vnd frömbs an ausczug, Auch all vnd yeglich Ir vnfür vnsittigkait, vnd vnordnung, oder Vnczimliche Hanndlung, der er sich erkundet, an allen ennden, wie vnd wann er sölichs erfert zepessern vnd zestraffen, des ersten mit stiller gutiger Warnung vnd vnderweisung. Ob aber daz nicht hulff, dann offennlich mit den Precheln die auf den freithöfen darczu georndt sind, An welchem dieselb Straff zeuerpessrung der sitten, nicht fürtragen vnd Helffen wurd, dieselbe person sol dann der Sterczermaister ver Straffen in Stökchen oder in ander weis als sich dan wirt gepürn. Was aber sachenn des plutes wern, die verdambnuss der glider oder person antreffen, die sullen gestrafft werden durch die den daz Rechtlich zugehöret, an Irrung des Sterczermaister, wie sich daz nach gelegenhait der schuld pillichen gepürdt. Item der Sterczermaister sol besunderlich fleissig sein Kuntschaft zehaben, vnd zewissen, wo vnd wie sich die petler enthalten darumb das nyemand daz allmusen neme, in petler weis, weder frömbder noch kunder, Er sei dann des Redlich vnd erhafftigilich notdurftig, Was er dann derselben menschen wais vnd in georndenten staund oder Leben an pöse ebenpilldung erfindet, denselben sol erlaubt sein Zepetln vnd daz Albmusen zenemen, an offennbarn steten, vnd nyemand andern. Doch also das Ir yeglichs So es zu seinen beschaiden Jarn kömen ist, das kristenlich gebete als pater noster. Aue maria, vnd den Heiligen Glauben ordenlich betten künne, Vnd darczu ainst Im Jar zum mynnisten als zu Ostern gepeichtet, vnd das Heilig Sacrament vnsers Herren Jesu

Digitized by Google

Cristi empfangen vnd des beweisung habe, Vnd der Sterczermaister sol der yeglichem den er also vindet, ain Zaichen geben offennberlich zetragen, dapey menigelich sölche rechtuertikait des peteins erkennen müge an sölichen Menschen. Was aber solicher petler sein, oder werden, die daz vorgemelt gebet also nicht künnen betten, oder die beweisung Irer peichte vnd empfahchnuss des Heiligen Leichnams, nicht hieten als vorgemelt ist, die sol der Sterczermaister betwingen, das gebet ze lernen, Peicht Zetun vnd das Heilig Sacrament Cristi iheſu zu empfahen in ainer benennlichen Zeit, die er darauf seczen mag, nach seinem geuallen, bey der peen vnd straffung mit der prechel, ob aber die nicht Hulff bey ainer sweren pessrung vnd pusse andern ennden anezelegen. Item der petlunden menschen sol dhains nicht singen auf dem freythof noch auf den plätzen, also daz ain Yeglichs sul gern steen oder siczen, vnd sweigen oder zimlichen reden mag an den enndten do es daz allmusens pittet vnd wartund ist. Welicher aber singen wil vmb daz allmusen, der mag daz tun über die Strassen, von gassen zu gassen geeund, vnd nicht still steeund, oder in den Hewsern do die lewt des von ir ainem sunderlich begerten, vnd anders nicht, Welicher mensch dawider oder anders tut, den sol der Sterczermaister darumb straffen mit der prechl oder verrer ob des not wirdet als vorgemelt ist. Item es sol auch dhainem menschen nicht erlaubt sein zepeteln mit briefen, an des Sterczermaister willen vnd zaichen, darumb daz sich vorczeiten vil vnrechter Hanndlung vnd Walsch begeben haben mit sölichen briefen, die ain Sterczer dem andern verchauft vnd vbergeben hat, auch mit abnemung der Insigl vnd ander Newbrief zelegen, vnd in andern menigern Wegen, damit daz almusen durch betrognes Zewgnuss erworben ist, in dem sol der Sterczermaister grossen fleiss vnd auffsehen haben auch sicher Kundschafft nachuarn, vnd dann daz rechtuertig erlauben, vnd

Digitized by Google

daz vnrecht Weren vnd straffen in vorgemelter Weise. Item was der pettlunden menschen erfunden werdent, die des allmusen nicht redlich vnd erhafftiglich notdürftig sind, als starkch Lewt die gearbaiten mügen Oder aber die wissentliche beraitschaft Erbgüter oder narung haben der Sy sich zimlich möchten betragen zuernern, oder die sich arglistiglich swechent, mit gemachten Platern Gewulst, fewln lem plent, oder andern willigen angenomen suchten durch entstellen entuerben, vnd verkern Irs Leibs oder irer glider, wie sich daz begeben mag, des die weibspild sunderlich turftig sind, mit dem daz Sy kindlpetter Inn weise ligent, oder tragunder frawn Weise, mit aufgepunden küssen, oder mit entlehenten kindlein, die Sy verlonent oder verczinsent, Stent oder sizent an offenbaren steten, daz almusen zepetln, Dieselben vnd desgleichen menschen alle vnd yegleichs sol der Sterezermaister des ersten in stillu warnen dauon zelassen, Ob aber daz nicht Hulff, dann mit der prechel offennlich Straffen, wurde daz auch nicht Helffenn, So sol er darnach verrer Haundeln als er wais in vorgeschribner weise. Vnd die Ordnung ist gemacht worden, an Erichtag nach Oculi in der Vassten, Anno ꝛc. Quadragesimo tertio.

Hanns Weydenberger. Primus Sterezermaister.

CLIX.

Satzung für das Bäckerhandwerk.

Der Pekchen Teychung de Anno ꝛc. XLIII. (1443).

Vermerkt Als mein Herren ꝛc. der Burgermaister, vnd der Rate meingere Teichung ze Mül vnd im Pachhaus, nach dem Traidkauff mit den Pecken hin getan habent, vnd sich doch offt erfunden, vnd aufgeweist hat, Das die Peken nach dem Traidkauff ze klain pachen habent, vnd so Sy darumb gestrafft oder zured

Digitized by Google

gesaczt sind worden, Habent Sew dann, in dem Teichung widerred gehabt, wie Sy der nicht zuekönnen möchten, Ainhalb von der knechtt wegen, das In die als fleissiglich nicht dienten, als Sy do teten, So wurde In auch das prot im Pachhaus offt verderbt, das Sy das leichter geben mußten, daran Sy abgang hieten, vnd ander aufgeben vnd darlegen tun musten, dadurch Sy nach der Teichung des Treidkauffs, also nicht pachen möchten, vnd do daz also mein herren verstunden, da haben Sy ain andere Ordnung und Teichung nach dem Melkauff mit In getan, vnd von In begert, was Sy von ainem strich Semelmel oder Pollen vnd von ainem strich Oblas zepachen zulon nemen wolden. Da sind Sy mit einander ainyg worden, vnd habent sich gewilligt, das Sy von ain Strich Semelmel oder polln zupachen zelon nemen wellen, für allen abgang zwelif phening, darumb das Sy dasselb mel mit dem Hoppfen pachen, vnd mer knechtt vnd müe dabey haben müessen, denn das man mit dem vrhab pecht, vnd habend sich auch gewilligt, das Sy von aim strich mel oblas zepachen zelon nemen wellen, Acht phening, Auch für allen abgang, vnd auf dem Melkauff sind main herren ainer Ordnung vnd Teichung mit den Pecken aynig worden, Wie Sy Nu das Prot pachen sullen der sich auch die Pecken verfangen vnd verwilligt habend stetzuhalden, vnd nach der Teichung furbaser zupachen, als hienach geschriben stet Von erstem ist die Teichung gemacht auf den Melkauff in der Melgrub hie zu Wienn, Also wenn ain strich Semelmel, oder Pollen, das man mit dem hoppfen pecht, gilt zwelif phening, So sol das pfenbert haben vierdhalb mark, zway lot dritthalb Quintet, So habent die Pekchen empfor an ainem strich ain lot.

Das Strich vmb Xjjj d.

Hier folgt eine sehr lange Satzung auf dieß verschiednen Gattungen des Brodes und andern Gebäckes.

Digitized by Google

CLX.

Ordnung und Besetzung der Donaubrücke,

circa 1449.

Vonersten ist geordnet daz drey zu der Prugken notdurft sullen genomen werden die dann alle drey der herschaft vnd der Stat hie ze Wienn sullen swern, als derselben aid hiernach begriffen werdent. Item der ain sol der Obrist sein. die prugkchen mit Holzwerch schiffing, Soldnern zeuerhütten vnd nach Rate furczesehen, Auch alle namchaffte paw nach Rat zetun, Man sol auch demselben für seinselbs müe vnd auf ain pherdt So sullen das gelt der prugkmiet, auf der mittern prugk Innemen vnd in ain versperte lad legen mit drein Slossen vermacht, darezu die benanten zwen, vnd auch der Obrist, yeder ain Slüssl haben, vnd dasselb gelt alle wochen ainsten oder zwie auf das Mauthaus pringen sullen, vnd in Irer dreie gegenwurtigkait aufgeczelt werden, den Mauttern die auf demselben Mauthaus von vnsers genedigisten Herren des Römischen Künigs vnd der Stat wegen siczent, raichen, vnd gegen In die anczal des gelts aufschreiben, Item es ist geordent daz den zwain die das gelt auf der Mittern prugken Innement, yeden zu sold ain Wochen geben sol fünf schilling phenyng. Item den zwain, die pey der ersten Prugk bey dem Rottenturm das gelt Innement, Sol auch yeder haben ze sold ain wochen ain halb phunt phening. Es sullen auch dieselben zwen, daz gelt so Sy bey derselben prugk Innement, auch ainsten oder zwir in der wochen auf daz Mauthaus tragen, vnd auscellen in massen als vorgeschriben stet. Item man sol auch haben auf der aussern prugk im Pollwerch Sechs fusknecht zu Söldnern, der yeder sol haben seinn guten Schiesezeug, ainn Eysenhut vnd ain Tartschen, den sol man geben yeden ain Wochen ze sold drey schil-

Digitized by Google

Item desgleichen süllen all zimerleütt vnd Jr gesellen auch fur den Rat geuordert werden vnd daselbs geloben vnd welch hinfür sich zu Maister seczen wellen die sullen desgleichen auch geloben das Sy mit Jrn hakchen zulauffen vnd daselbs Retten wellen vnd sich kain paw Jrren lassen vnd darumb sol man Jr yedem desselben tags geben ain taglön von der Statt güt vnd das sullen tün die Statkamrer.

Vnd welch zimerleütt oder pader daran sawmig erfunden wurden die wil man darumb in kernerturn legen vnd vmb solch vngehorsam darczü swerlich straffen nach gelegenhait der sachen.

Item Es sullen auch die Statkämrer albeg zu solcher prunst furderlich reitten oder geen vnd solch gelt daselbs den leütten von dem wasser tragen aufgeben oder ob die nicht da wern welcher burger den dieselben Phening aufgeben wurde, dem sol man die denn von der Statgut widergeben vnd beczaln an alles verczichen.

Item wer ainen begreifft der fewr legt oder prennt vnd zu der Stat hannden pringt dem wil man geben von der Stat zwenunddreissig guldein.

Item die Goltsmid Kürsner Sneider schuster fleischhakcher pekchen Münsser Zingiesser Huter Messrer Hufsmid Stainmeczen Mawrer Maler goltslaher Seidennatter visscher slöczer Tuchscherrer plattner Slösser Sporer Rinkler Riemer ledrer Jrher Tischer verber pinter kramer pagner pheilsniczer sol yeds Hantwerch vnder Jn haben zehen hakchen mit langen stilen oder mynner nach gelegenhait ains Hantwerchs vnd yeds Hantwerch sol den Jungisten Maistern desselben hantwerchs aine Jnantwürtten das der denn damit komen vnd lauffen sol zu der prunst vnd helffen zeretten vnd dieselben Hantwerch sullen für den Rat geuordert vnd Jn das gesagtt werden das Sy das also stetlich halden.

Item wer auch ainen deup begreifft der bey der prunst

Digitized by Google

stul vnd den zu venkchnuß precht dem wil man von der Stat geben zehen guldein.

Item es ist beredt das man alle Stattörren mit Slegprugkchen zurichten sol das ain yeder Mautter Inwendig der torre des nachts ligen vnd sein wonung haben sol.

Item es sol auch offennlich gerüfft werden das die in den vorsteten allsambt auffsehen, damit nyemt kainen aufgang noch Ingang durch die zewn hab noch mach noch darüber steig vnd wer daran begriffen wirt den wil man an den leib swerlich püssen, vnd wer auch derselben ainen anpringt dem wil man geben, von der Stat 1. guldein, wer aber das wissenntlich verswig vnd den nicht anprecht denselben wil man an seim leib swerlich püssen an alle gnad.

Item es ist auch verlassen das aus dem Rat den Genanten vnd der gemain darczu süllen geordnet werden, die mit den prelaten vnd andern phaffhait reden, das Sy auch Ir hilff darczu geben vnd tün, damit die Stat und die Greben zugericht vnd bewart werden mit solcher notdurfft als darczu gehörett.

Item es ist verlassen das ain yeder wirt vnd Inman von Imselbs seiner Hausfrau dienern vnd dienerinn die gelt verdienen mügen yeglichs vij dr. geben sol damit man den Graben vor Stubentor vnd ander Greben vmb die Statt ordenlich machen vnd zurichten müge.

Vnd darczu sind geordnet die das gelt Innemen süllen

Karinthianorum	wankch. Smauß. Gundorffer. Judenmair.
Lignorum (Widmer)	Prunntaler. Sambß. Inglsteter. Egenburger.

Digitized by Google

dem vier vnd fünfczigisten iar. Vnd disem auffatz, habent die herren des rats. in ir statpuech ze einer ewikhait haizzen schreiben.

CLXIV.

Fernere Feuerordnung vom 8. July 1458.

Gerufft an Sambstag vor sand Margreten tag Anno LVIII Hört vnd sweigt.

Es gepeut mein herr, n, der Burgermaister, Richter vnd Rat, der Stat hie zu Wienn, allermenigelich, in was wesen oder stand, Sy sein, daz ein yeder das fewr in seinem haws wol bewarn sol, allenthalben in der Stat, vnd in den Vorsteten. Vnd in den Höfen vnd vnder den Dechern potigen mit wasser vnd krukchen zu aufstossen, haben, vnd ein yeder seinen Rauchfangt kern lassen, daz nicht schad daraus köm.

Ob aber fewr auskem, es wer in der Stat, oder in den Vorsteten, pey tag oder pey nacht, so sullen denn all Zimerleut mit Irn gesellen, mit hakchen, vnd all pader, mit Irm gesind, vnd mit Irn scheffern zulauffen, vnd da treulich helffen Retten vnd wassertragen vnd alsofft ainer oder aine, ain virtal schaf wasser zu der prunst tregt, alsofft soll man demselben, oder derselben ainen phening, vnd von ain Zuber zwen pfenning, vnd desgleichen andern lewten, sol man, das auch geben die in der ordnung helffent zu retten.

Item es süllen auch all Zimerlewt, maister vnd gesellen, mit Irn hakchen Retten helffen vnd sich kain Paw Irren lassen, darumb sol man Ir yeden geben ain taglon von der Stat gut.

Item vnd die andern Purger Hantwercher vnd Inwoner, all, vnd Ir knecht sullen sich halten der ordnung, die In vor gemacht ist, vnd komen zu Irn haubtleuten vnd an die pletz, die in Stubentor virtail

sitzent, an das lugegk, die in kerner Virtail sitzent, an den Newnmarkt, die in Widner virtail sitzent, an den Graben, vnd die in Schotten Virtail sitzent, an den hof.

Item wer ainen begreifft, der fewr legt, oder prent vnd den zu der Stat handen pringt dem will man geben von der Stat gut xxxij gulden.

Item wer ainen dewp begreifft, der pey dem fewr stilt, vnd zu venkchnuss pringt, den wil man geben x guldein.

Item was lediger knecht hie sein vnd nicht herrn haben, die Sy versprechen die sullen sich anuerczihen, aus der Stat heben, vnd welch daruber hynnen begriffen werden die wirdet man zu handen nemen, vnd darumb swerlich straffen.

Item welcher vnsern veinten, mit hilff red vnd worten zulegent, haimlich oder offenlich, wo die begriffen werdent, die wil man swerlich darumb puffen.

Item das kain gastgeb purger noch ander Inwoner, der Stat nyemand beherbergen noch behausen sol, Er hab denn vor, ain Politen von dem Burgermaister.

Auch wer wider die vorgenant ordnung tet, oder nicht gehorsam sein wurde, den oder die wil man auch straffen, an alle gnad.

CLXIV.

Bericht des Raths an den Kaiser, wegen zunehmender Theurung, Vorkauf der Lebensmittel, Mangel an kleinem Geld, schlechter Münze, Steigen des Curses, Münzunterschied gegen Italien und Ungern ꝛc.

1458.

Allerdurchleuchtigister Kaiser vnd allergenedigster Herr Als vns ewr kaiserlich gnad beuolhen hat allen vailn

Digitized by Google

dingen ain gleichen kauf zu seczen ꝛc. Also geruch ewr kaiserlich maiestat, zu wissen das vns nichtz lieber wer denn das wir solch ordnung kunden oder mochten betrachten wann es zu vordrist fur vns burger wer nach dem vnd wir von akcherpaw vnd viech nichts aigens auf dem land haben, des wir vns betragen möchten, Sunder alle ding auf dem markht hie kauffen mussen nach gelegenhait der czeit, vnd des her fürns der gesst Also das wir darjun kain vortail haben vnd alle phenbert welcherlay die sind als Hoch müssen heben als die frömbden, doch so sein wir nach ewrer k. g. geschefft vnd begern mitsambt ettlichen der Genanten vnd aus der Gemain mit vleis darob gesessen vnd notdurftiklich daraus geredt vnd vinden menigerlay Irrung die vns in den sachen begegnet dardurch alle vaile phenbert aufflag gewynnen vnd nicht wol stet kauf geseczen mügen, vnd ist das die erst Irrung.

Das Land Osterreich hat von alter her gepraucht, klaine Münß als phening vnd helbling damit sich meniclich Edel vnd vnedel geistlich vnd weltlich vnd auch die Gesst habent betragen, so der aber yecz vorhanden ein wenig ist, Sunder allain die krewczer vnd ein wenig klain gelt des sich doch der pawman auch die Gesst, die Ir gut vnd war herfurnt mitsambt vns betragen müssen solchs ist ain merckliche vrsach des aufflags wann so ain armer man kauffen will vmb ain phening oder helbling nach dem vnd in alter gewonhait herkomen ist, so hat er der klain münß nicht, gibt er dann ain krewczer aus, so hat man Im das vbrig klain gelt, vber den phening oder helbling her aus nicht wider zugeben wann der klain munß ist zu wenig das macht zumal grosse Irrung vnd tewrung wann die Munß der krewczer ist dem Gemain mann gar zu swer Es wer dann das klaine Munß als phening vnd helbling

Digitized by Google

daneben ging so mocht man in allen dingen deſter peſſer auffsehen haben.

Item die ander vrſach iſt nach dem vnd die Krewczer vberfluſſiglich geſlagen werden vnd klaine munß als oben geſchriben ſtet daneben ein wenig get vnd verhanden iſt, daran habent all handlund lewt, kauflewt vnd pawrn ein verdrieſſen vnd ſind ſein von alter her nicht gewont vnd von ſolcher vrſach wegen der vberflüſſikait der Krewczer ſo wellent Sy nur verkauffen vmb das golt vnd nicht vmb Munß, das macht den guldein ſteigen vnd pringt groſſe tewrung.

Item zum dritten Alle handlung in dem Land zu Oſterreich vnd alle rayttung iſt gemacht auf das phunt vnd nicht auf das golt nach dem vnd ſilbreine Munß von alter darjnn geſlagen vnd irn ganckh gehabt haben, wann in dem Lannd zu Vngern vnd in welhiſchen Lannden iſt gemainklich alle Zallung mit gold vnd nicht mit munß vnd ſeind nu yeder man hie Im land verkauffen wil vmb das gold vnd nicht vmb munß das macht den guldein ſteigen vnd iſt wider gemainen nucz vnd darumb ſo kan noch mag hart ein ſteter kauf geſeczt noch gemacht werden.

Item zum virden So man klaine Munß als phening herbringt, wie wol die an dem korn geringer iſt, denn die Krewczer vnd halt ein merklicher tail, ſo gent man doch gern vmb hundert phunt derſelben klain Munß hundert vnd ſechzehen phunt Krewczer das macht nichts anders dann das die geſt vnd die pawrn vnd all Inwoner des Lannds der klain Munß gewont haben vnd ſunderlich zu allen weingartpaw darczu man Jr dann vil bedorff vnd ſolchs macht die Krewczer nach dem vnd Jr mer iſt denn der klain Munß vnwirdig vnd pringt groſſe tewrung.

Item dy funft vrſach iſt daz das gemain volkh als wol die Geſt als die Inwoner des Lannds merkliche grüp-

Digitized by Google

lung vnder den krewezern habent nach dem als die an menigern enden geſlagen werden vnd verwidern der ettlich zu nemen vnd ſolch gruplung macht zu mal groſſe Irrung vnder den krewezern wann es begibt ſich offt das die ainualtigen lewt vnd halt ander die der Munß nicht erkennen vnder aim phunt krewezer bei zwainczig krewezern oder mer auß werffen das dann den guldein auch ſteigen macht.

Darumb allergenedigiſter kaiſer wie wol ſolche Irrung der munß ſo vor berurt iſt aigentlich merkchen vnd alln vailn ſteten kauf Irrung ydoch ſo haben wir dennoch ettlich weg für vns genommen die zu gemainem vailn kauf dienn aber an ewr k. g. hilf vnd ſcherm mugen wir die hart hindurch pringen vnd ſind das die weg.

Vonerſt von des furkaufs wegen der iſt ſo gras nicht, allein von den hieſigen halt von den auſſendern die alle ding auf dem Lannd vnd hie furkauffen das nyemant ains gleichen phenberts von In bekomen mag So aber ſolcher furkauff auf dem lannd gewert vnd verpoten wurd Alſo das yeder man ſein war ſelber müſt herfürn Es wer von eſſunden dingen oder andern vailn kauf So mocht man von denſelben ain gleichs phenbert haben wann Sy darauf hie nicht zern mügen als die fürkewffl So wellen wir den hieſigen auch wol ordnung ſeczen vnd machen damit der furkauff hie auch vermiden werd.

Item wir vnd auch vnſer voruordern haben meniguelticlich geredt vnd ordnung geſeczt ſolchen furkauff zuerkomen vnd peen darauf geſeczt Alſo wer ſolche war her precht vnd ſunderlich von eſſunden dingen das die an offen plecz ſolten gefurt werden, vnd da in der gemain vnd nicht haimlich in den hewſern ſolten verkaufft werden, So hiet ein yeder ſolche vaile phenbert, wiſſen zu vinden vnd wer des nicht tet dem ſolt man ſolche war zu der ſtat handen nemen vnd verualn ſein als dann ettwe offt geſchehen iſt, Aber die herrn darunder dann dieſelben geſeſſen ſind den ſolch gut genomen iſt worden

Digitized by Google

haben der Stat geschriben, ettwen dryleich etwen mit gepet, damit es widergeben ist worden vnd solcher fürkauff ist der grossisten stukch ains die da tewrung machen vnd das an hilf ewrer k. g. hart mügen vnderkomen vnd wennden.

Item wir haben auch in kurzen Zeiten wol ordnung furgenomen vnd geseczt den vnsern hie wie sy sich in Irm gewerb halten sullen nach laut vnser Stat freyhait vnd gerechtikait vnd haben das auch hindurch nicht mugen rekchen wann in ettlichen stukchen hat ewr k. g. die sach auf Ir vnpillich anbringen aufgeschoben vns gen denselben zuuerhoren das aber wenig nucz hat pracht, Sunder dieselben vnd ander wider solch vnser pillich furnemen auf vnser freyhait sind in Irn vnpillichen handlungen dadurch nur gesterkcht vnd aller vailer kauf dauon gehöcht worden.

Item Es ist auch nemlich wol geredt vnd betracht worden so ewr k. maiestat ain offens ruffen ließ tun das meniklich was von essunder vnd slechten dingen der verkauffet nach der Munß vnd nicht vmb das gold, Ausgenomen Hohe vnd Swere phenbert als guldeine tucher, Samad oder von Seiden gewant darczu man der guldein bedarff vnd die den gemainen Man nicht berurten vnd das auch ewr kaiserlich gnad klaine Munß neben den krewczern ewr gnaden gwaltsam geruch zuslahen lassen Auch was vnd welherlay krewczer man nemen solt so wesst sich ein yeder darnach zurichten vnd mit solchem steten sacz vnd newung der munß mocht man dester pas ein steten vnd beleiblichen kauf seczen Vnd wer als wol für die Gest als für die Inwoner des Lannds vnd der guldein kein so hoch nicht dann wann ainer sein war vmb munß die da zunemen berufft wer ye verkauffet, So kauffet ain gast vmb dieselben Munß ander war hinwider die Im recht wer vnd aus dem land furet vnd die gest kemen

Digitized by Google

deſter lieber her mit Irm gut, das aber alſo, ſo die Munß in ſolcher Irrung vnd nicht beleiblich iſt nicht geſchehen mag.

Dauon allergenedigiſter Kaiſer nach ſolcher Irrung die wir vinden in den dingen als vor gemelt ſind vnd auch von des furkaufs vnd ander ſaczung wegen das wir die an ewrer k. g. hilf vnd ſcherm nicht zu weg pringen mügen, dauon ſo bitten wir diemütiklich ewr k. g. welle vns rugk vnd ſcherm genediclich halden was wir in den dingen ſeczen das das ſein furgang hab vnd gewin damit der fürkauff gewert werde das wellen wir vmb ewr k. g. vnderteniklich gern verdienn.

CLXV.

Vermerkht wie man die kalte Maut nemen ſol.

Item von ainem Behemiſchen tuech	iiij d.
Von ainem kölniſchen tuech	viij d.
Von ainem Prugkiſchen tuech	xij d.
Von ainem Newhauſer tuech	iiij d.
Von verſnytn tüechern die man durchdregt von ainem yeden Snyt	ij d.
Von ainem ſlechten grabn tuech	ij d.
Von Hundert Elln Leinein tuch	ij d.
Von Eyſn yn von ainem Schokh ſchyn	1. ſchin.
Von ainem ſchokh arbeiſen	1. arbeiſen
Von ainem ſchokh khes	ij khes
Von ainer Tunn haring	ij d.
Von aim Zennten Hanif	ij d.
Von ainem Zennten wachs	ij d.
Von ainem Zennten pley	ij d.
Von ainem Waidwagen ye von ainem Roß	1 groſchen
Von Ziechberch des ſchlecht mon an in phening vnd geytvon ainem phund phening	ij d.

Digitized by Google

Von Cramerey ſchlecht mon auch an in phening vnd gety von jt d. ij d.
Von ainem Zenuten Öl ij d.
Von ainem Wagen Behemiſcher Arbais aus dem Lannd iiij d.
Von ainem Wagen arbais im Lannd ij d.
Von ainem wagen kaerten Hanif im land ij d.
Iſt er aber aus dem Lannd ſo geyt er iiij d.
Von ainem Fuder wein xxxij d.
Von ainem Dreyling wein xxiiij d.
Von ablas oder ſonſt von klainem veſſlein von aim yeen emer ij d.
Der Salcz aus dem Lannd well fürn der geyt vom wagen iiij d.
Iſt er aber im lannd geſeſſen, der Salcz aus fürt der geyt ij d.
Von ainem Laidwagen der aus dem leſen vert der geit ij d.
Von kraut Rueben Strob heywagn von ainem yeglichen wagen ij d.
Von ainem Bratwagen ij d.
Von ainem Mellwagen ij d.
Von Waiczs khorn oder habern von ainem yeden wagen ij d.
Von ainem Gennſwagen von ainer yeden ganns 1. obl.
Von ainem Swein 1. obl.
Von ainem Orſen 1. obl.
Von zwain Schoffen 1. obl.
Von ainem Däkhalb 1. obl.
Von vier Dälempern 1. obl.
Von einem Schueſter der da Schuech gen Markht tregt jd.
Von Rauchen heyten von yeder 1 obl.
Von vier haſen velln 1 obl.
Von Trukhenen velln ye von zwain geit man 1 obl.
Von yedergwannt vom Zyph 1. d.
Von ainem drum hauſen lxxij d.

Digitized by Google

Von ainer wann visch flecht mon an in phening, vnd geit von ainem cd. ij d.
Von aim khorb pfeffer geit mon auch lxxij d.
Von Hosen vom schokh 1 par hosn
Von dreissigk hauben 1 hauben
Von Slayrn von ainem yeden vach' 1 d.
Von Menntl Nökhn oder pellczen was gemachcz gewannt ist vom puschen 1 d.
Von ainem khoczen ij d.
Wer sich Zeucht vnd wil sich anderswo hin Zeuchen vnd khumbt in die Mautt der ist schuldig lxxij d.

CLXVI.

Vermerkt wie man die Wassermaut mit sambt der purkmautt ausserlannds bey dem Rotenturm zu Wienn Innemen sol.

Item Vonerst waz vber zehen phundt phening wert ist. Es sey Gast oder Burger geb in dy Wassermaut xlviij d. vnd ist es nicht XC d. wert So gibt man in die wasser mautt vnd purkmautt vom phundt iij d. vnd daz ist nur von ainer stat, Furt man aber von menigern steten, So gibt yeder stat als oben geschriben stet.

Daz ist die Kaufmanschaft dauon man solche obgeschribne Recht gibt.

Item alles Wolleins Gwanndt aufgenomen passawer Sayt da gibt man von yeden Sait in der Mautt iiij d. gleich zutailln auf baid tail

Golschen	Spiegel	Zynn
Plaichte leinbat	Harras	Pley
Hawben	Wachs	Messing
Hosen	Kupphер	Eysenn
Messer	Kuppherwasser	Pawmöll

Digitized by Google

Spenat	Heſelns	Nayff
Vedern	Aichhorneins	Spieſſtill
Peybet	Pillichmeyſeins	kreyd
Ennglet	Fuchſſeins	Merblſtain
Alle gute leinbat	Medreins	Sengarn
Kindl	Zöbleins	Pödein
Klavmund	Hermleins	Scheft
Viltz	Vechs	Meſſerkling
Krapen	Varib	Hagkhen
Strigl	Allerlay vell	Puchſen
Margramophl	Gallmey	Puchſpawm
Larwer	allerlay kremerey	Schkatln
Papir	Gurtl	Schallten
Kochſilber	Taſchen	Rueder
Huet	Trachter	Schmaltz
Knöph	Nadl	Achornen laden
Helltzener	Sendel	All annder ladn
Seydenſlair	Händl	Prenn Holtz
all annder ſlair	Pheyl	Syb
alles wildwerch	all ſchintel	Gedige Reinankhn
Ellteſein	Tawſln	Alle Venediſche war

Vermerkt dauon man nicht daz obgeſchriben Recht von gibt.

Item von ainer ſtrange Schüſſl iiij d.
Item Telir loffl vnd ziehn vnd vas vom ſtukh iiij d.
Item von legl vas iiij d.

Vermerkt allerley obs

Item furt er es in ainem vas ſo gibt er vom Vas iiij d.
Furt er es an ain ſchef bringt es daz Recht ſo gibt er xlviij d.
Bringt es aber nicht daz Recht ſo geb vom phundt ij d.
Item die väſſl die man oben herbringt geb vom vaſſlein es ſey klain oder gros iiij d. im lanndt

Digitized by Google

Item Zwifak iſt er im Vaſſen geb vom Vaſs iiij d.
Bringt es aber daz Recht ſo geb xlviij d.
Bringt es aber daz Recht nicht ſo geb vom phundt iij d. vnd iſt zetailln.

Item von
- Lynns
- Haberkern — gibt von Mutt — iiij d.
- Arbaiss — von aim drum — j d.
- Pawn — von zwain drumern — ij d.
- Gerſten
- Prein

Item
- Schmalz
- Khes — ij d.
- Genns
- Ayr

Item Geridelter Hanif vom Zennten
Item vom dreiling geſaltzen fleiſch viij d.
Zoll I d.
Item vom fuder geſaltzen fleiſch xij d.
Zoll Ix d.
Item von Emer ij d.
Zoll ij d.
Item alles Wildprät ij d.
Zoll ij d.

Item
- Tawſl
- Pöden
- Rayff — gibt Yeds — ix d.
- laden
- Prenn Holz

Item ain Hefen ſchef gibt viiij d.
Wertt er aber ze Wienn für ſo geb v d.
Item pain Horn Kocherholtz gebt yedes viij d.
Item von aim Oeluäſſl ij d.
Item von ain vas har ij d.
Item von Hanifwerch vom Zennten ij d.
Iſt es aber an ſcheyben ſo geb von der ſcheyben ij d.

Digitized by Google

Item von { Sengarn, Hakhen, Spiessen, Puchsen, Segensen, Hundterschln, Aimer laglpumoll } von yeden ij d.

Item von Rynnunden öl ij d. Zoll ij d.

Alles das daz in der Zoltzedl stet vnd wirdet im lanndt angelegt gehört nicht auf daz Haws.

Item Allew Akherspeis vnd Traid gehört auch nicht auf daz Haws.

Item von Mullstain Slifstain von yedem iiij d.

Item furrt ainer prot in Vassen so geb vom Vaß iiij d.

Furt er es dann ledig im Scheff bringt es daz Recht so geb xlviij d.

Bringt es aber daz Recht nicht so geb vom phundt ij d.

Hat man aber von menigern Steten daran so geb yeder sein Recht

Item wer Gewanndt traid oder ander Kaufmanschaft auf ainer Asch legt der mus von demselben Gut Zwir alsuil gebn als vorgemelt ist

Item von ainer Ziechmautt xij d.

Item von aim vas leder iiij d.

Item von leynein daz nicht geplaicht ist von aim pellelein iiij d.

Item von yeder Glastruhe iiij d.

Item von aim lach Vas iiij d.

ligt es aber ledig im Scheff bringt es daz Recht so geb xlviij d.

Bringt es daz Recht nicht so geb vom phundt ij d.

Item von ainer Tunn Hering iiij d.

Item von ainer Tunnen alln iiij d.

Item von aim Dreiling gesaltzn Visch xvj d.

Item von aim fuder xxiiij d.

Digitized by Google

Item von Traid es sey waitz korn oder habern vom Mutt iiij d.
Fuert er es in vassen So geb vom vass iiij d.
Item von Schafwol geb vom vass iiij d.
Von ainer Ziehen iiij d.
Ist es aber pawmwoll so geb daz Recht xlviij d.
Item von aim dreiling krawt iiij d.
Item von aim hundert Krewssen iij Krewssen
Item von hundert Wetzstainer zwen
Item von hundert pesen . . . ij pesen

Vermerkt allerlay Akher Speys Arbaiss Genewte Gersten Zysner preyn Hanif Lynns Haberkern geyt vom Mutt es sey ledig oder in Vassen viij d.
Item von pachetn von ainem ij d.
zu Zoll ij d.
Von aim Zennten smer iiij d.
Item von aim Zenten vnslid iiij d.
Item von aim Zenten pech iiij d.

Vermerkt die Wein

Item vom fuder xij d.
Item vom dreyling viij d.
Item von aim halben fuder vj d.
Item von ainer Anleg iiij d.
Vnd welhs vas grösser ist dann ain fueder geb von der vbermass iiij d.
Item von aim flos obenher auffer Lands bringt es daz Recht geb xlviij d.
Bringt es daz Recht nicht geb vom phundt ij d.
Allem obgeschribne Kaufmanschaft dauon man daz Recht gibt Fuert mans Hingegn auf dem lanndt auf daz Rot Zaichen xlviij d.
Bringt es daz Recht nicht So geb vom phunndt ij d.

Digitized by Google

Vermerkt den Zoll ausser Landts

Vedern auf aün wagen Har auf aim Wagen Puchspawm Gelb kesten Gelb loffl schüssl Hopfen von yedm	xij d.
Item von Gerigltm Hanif	vj d.
Item von kyen	ij d.
Item von Waldtglas	iiij d.
Item von Gehurnen	vj d.
Item Varibholtz Varblawb Gerunnen öll Khuehawt Schebhut Russ kesten	iiij d.
Trog Mullter von yedem	
Item Huner Genns tauben	ij d.
Item von Wildtprät	vj d.
Item Ochsen Saw	ij d.
Item Gayss schof	ij d.
Item Wagenholtz	ij d.
Item Alles pech	iiij d.
Item past Sayl	iiij d.
Item von pachen	ij d.
Item von Sawporsten	iiij d.
Item vom Gesalzen fleisch vom fuder	lx d.
Item von dreiling	l d.
Item von Emer	iiij d.

Vermerkht die Wassermautt mit sambt der purkmautt im lanndt mit dem Zoll

Item ab dem Tulnerfeld von ainem Schawb oder Hewschef	ij d.

Digitized by Google

Item von Gaden	ij d.
Item von Werch	ij d.
Zarich	
Reyttern	
Item von Wyegen	
Tröger Vedern Yeds	ij d.
Mulltern zo Zoll	ij d.
Mulstein	
Slifstain	
Past	
Sayll von Yedem	ij d.
Idem zu Zol	ij d.
Item von Yeden palln leder oder Vell	ij d.
Item von Gesliffner waffen in ainer Truchen	ij d.
Item von aim pachn	j d.
Zol	j d.
Item Samporster	ij d.
Zu Zol	ij d.
Item von aim Schus prat	ij d.
Item puchspein	iiij d.
Idem Zoll auch	iiij d.
Item Hopfen	ij d.
Zoll	iiij d.
Item kyen	ij d.
Zoll	j d.
Item Gelblöffl	ij d.
Zoll	ij d.
Item Geibschussl von strangen	ij d.
Zol	iiij d.
Hawben	
Hosen	
letzelten	
koll	
Woll	
Öll von yedem	ij d.

Digitized by Google

Item von schambhütten vnd Gesflechten ij d.
Zol ij d.
Item Waldtglas von yeder Truhen ij d.
Item Zol ij d.
Item von Glesein kugelein ij d.
Zu Zoll ij d.
Item von aim vassl nagl ij d.
Item ain leder vessl oder pellell ij d.

ze Lyntz
Freinstat
Enns
Steyr

Wells haben daz Recht was Sy Kaufmanschaft fürn yeder gibt ainer oder meniger von ain Stat vj d. vnd geben in die purkhuet j d.
Vnd im zwispild Zwir alsuil.
Item Welcher in den Steeten sein Aigen Schiffung furt der gibt in daz Recht vj d. von der Zulln vj d.
ob er Sy hingeyt desgleichen hingegen an die purk mautt
Item von aim flos Er sey klain oder gros xxiiij d. vnd iiij Ruder
Item von ainer Wagenswer Eysen iiij d.
Item von aim Truchlein oder Vassl mit Regln ij d.
Item von Russen ij d.
Wayz
Korn
Habern
Mell
Kleyben von yedem Mutt ij d.
Vnd vom vass ij d.
Stokhramer Zulln von der Zulln Traid yeglicher viij d. alsuil Jr daran haben
Item all die Obs herfurn oberhalb krembs gibt Yeder von seim tail viij d.

Digitized by Google

Aber die von Krembs vnd von dem kamp Yeder von seinem tail v d. alsuil Jr ist an ainer Zulln
Vnd hat er es in Vassen so geb vom Vass ij d
Item von ainer Zulln Holtz von Newnburgk ij d.
Vnd im purkfrid gibt er nichtz
Item ain yeder Man von wann er sey von ainer Zulln Zwifail gros oder klain gibt viiij d.
Item ain Hewschef gibt viiij d.
Item ain Ruebschef gibt viiij d.
Vnd in den Zoll iiij d.
Sind sy aber in sekhen so gibt er ij d.
Item von ainer Zulln hafendacht viiij d.
Item von ainer Zulln Hefen viiij d.
Item von ain Schawbschef viiij d.
Ist es aber an ain Asch xvj d.
Sind aber Zwo Trawntzulln neben einander so geb yede Zulln viiij d.
Item Smer von Zennten ij d.
Item vnslid von Zenten ij d.
Item pech vom Zennten ij d.
Item zu Zol ij d.
Item Gelbkisten ij d.
Item Har vom Zenten ij d.
Item vom fuder Wein vj d.
Item vom dreyling iiij d.
Item von ainer Anleg ij d.

Vermerkt Krämerey.

Item auf daz Rot zaichen xij d.
Item auf daz Swartz zaichn vom phundt wert auserlannds iiij d.
Vnd ist es nicht ains phundt werts So geb ij d.
Item vom pachen j d.
Item vom Zenten pech iiij d.
Item vom Zenten vnslid iiij d.
Item vom Zenten smer iiij d.

Digitized by Google

Item von yeder Saw ij d.
Item von Arbaiſwagn auſſerlannds iiij d.
Item vom ponwagen iiij d.
Item von aim Genewten Gerſtenwagen iiij d.
Item vom preynwagen iiij d.
Item von aim keſwagen ij d.
Item von aim Ayrwagen ij d.
Item von aim Smaltzwagen ij d.

Multern
Tröger
Khar
Paſt
Sayl
Raiff gibt yedes beſunder iiij d.

Item von anndern dingen vom wagen
Hewt
Well
Wachs gibt yedes beſunder Es ſey vil
Ziechwerch oder wenig xij d.
Glogkenſpeis
Kupher
Pley

Item Welcher Höring im laundt an werdt gelegt geb auf daz Waſſer xviij d.
Dauon geuellt in die purkmautt vj d.

Im Laundt über der Tunaw.

Item was man vber die Tunaw furt vnd in dem lanndt bleibt, hat er ain Swartz Zaichen ab dem Haws gibt auf das Zaichen j d.

Aus den lanndt gen Merhern.

Item furt ainer kaufmanſchaft vber daz waſſer gen Merhern vnd iſt vber xc d. wertt gibt auf yedew perſon x ij d. vnd ain Rots Zoltzaichn vnd ain Zedl.

Item Waz Zu Newnburg angelegt vnd von Merhern gefurt wirt auf daz grun vnd Rot la zaichen xviij d.

Digitized by Google

Gen Hungern.

Welher kaufman gen Vngern feert Er sey Burger oder Hanndwercher gibt auf daz Burger Zaichen iiij d.
Gibt aber ainer phundtmautt So geb auf das swarz zaichen ij d.
Item ob ain Gast abfeert der Burger ist zu Ofen oder vnder Ofen vnd feert nicht gen Ofen Geb von seiner kaufmanschaft xviij d. auf ain Zedl und Rats Zaichen.
Aber gen Ofen oder vnder Ofen geb auf daz Rat zaichen. xxxviij d.
Item ain Gast gen Hainburg auf ain Swarz Zaichen ij d.
Item ain Tischler mit Tischen kisten oder Stullen geb ij d.
Fuert er die aber an ain Adsch geb iiij d.
Item ainer von prespurg gibt xij d.
Item von ainer Tumen Herjng hingegen ij d.
auf daz swartz Zaichen gen Krembs oder daselbst hinauf.
Item ainer von prespurg aus dem landt hat er hunder vj cd. wert geb vom phundt vnd von yedem Hawsen xij d.

Von Merhern vnd Beheim kaufmanschaft gen Wienn von den wein.

Item von aim fuder Wein vj d.
Item vom dreyling iiij d.
Item von der Anleg ij d.
Item vom Saltzwagen ij d.
Ist aber kremerey dabey so geb vom Wagen xij d.
Item fürt ainer von Beheim auf dem Wasser herab Gwanndt Wachs oder anderlay kaufmanschaft So geb auf daz Zaichen xij d.

Vermerkt was man von Hungern herfurt.

Hew
Well von yedem wagn auf daz zaichn xij d.
kupfer
Pley

Digitized by Google

Kumbt aber sölch Gut auf dem Wasser, So geb von yeder wagenswär so man es vom Wasser furt xij d.
Item von ainer Tunnen Hering iiij d.
Item von aim Ochsen ij d.
Item von zwain Schoffen vber wasser i d.
Waitz, Korn, Habern } vom Mutt iiij d.
Item von aim Traidwagen iiij d.

Ander ding ausser lannds.

Item von ainer Saltz Zulln xij d.
Item von aim Haimburger von ainer Saltz Zulln v d.
Item ainer von Wienn von ainer saltz Zuln ij d.
Idem ausserlannds iiij d.
Item von kremerey oder anderer ding auf daz Warn Zaichn xij d.
Item auf daz swartz Zaichn vom lb ij d.
Item von aim Asch mit saltz xij d.
Ist aber Gwanndt oder ander Kremerey dabey auf das Rot Zaichn xxiiij d.
vnd auf daz swartz Zaichn iiij d.
Item der Asch zu Steg Recht hingebn xij d.
Kauffer auch xij d.
Item von ainer Trawn Zulln steg Recht vj d.
Item von aim Seenuschsteg Recht vj d.

Gen Ofen

Item ain yeder der gen Ofen fertt mit kaufmanschaft der geb Ofner Recht xxxviij d.
Weichsl, Kerssen, Ambreln, Phersäch von prespurg geb vj d.

Stegrecht.

Item von ainem Asch xij d.

Digitized by Google

Item von ainem Roſſchef	xj d.
Item von ainer Trawn Zulln	vj d.
Item von aim Seenuſch	vj d.
Item ain Tannen gibt	ij d.
Item ain yglicher kaufman der da fert gen Payrn gen vngern gen Behem vnd her wider der geb als obn geſchribn ſtet vnd Im Zwiſpil geb Zwir alſuil das Wert von Symonis et Jude vntz auf katherine	
Hanif Werch	
Leinfadn Sail	
vom Zennten	ij d.
Item von yeder glas Truhn	iiij d.
Grab	
Plab	
Rot	
Swartz	
geb auf das Swartz Zol Zaichn	xij d.
Im Lannd	
Item von ainer Scheibn Kreen	ij d.
Item von zwain Tunnen Kraut	j d
Item von ainer potign Kraut	ij d.
Item von ainer Tunnen Honig	ij d.
Item von aim dreyling kraut	ij d.
von Sawen	
von Pachn geb	j d.
Item Sawvorſter in aim vas oder in aim ſakh geb ij d. Zol	ij d.
Item von varbholz ij d. Zol	ij d.
Item von varib laub ij d. Zol	ij d.
wilt Pret	iiij d.
Tucher	
Item Ochſn	ij d.
Gayſs	
Zu Zoll	ij d.

Digitized by Google

Item von Schoffn von Viern j d.
Item von Entzestorf vnderm püsnperg Prot furt geb ij d.
Item fleischakher was der aim Zullen sein die fleisch zu der Stat furn gibt yeder von seinem tail ij d.
Item man das swartz Zol Zaichn gibt vnd von der Stat tail kain Zedl nicht hat, So nymbt der Purkmauter mit samt mir sein Purkmautt.
Vermerkht Wenn die Kaufmanschaft im lannd angelegt wirdet.
Item alles Woleins gwant aufgenomen Passawer Sait gehort auf das Haws vnd gibt herundn xij d. yeder von seinem tail vnd in die purkmaut vj d.
Item Golsch
Swebische leinbat
Hering
Olln
Hewt die geworcht sein
Item all die daign die in meins Herrn des Herzogn land sitzn gebn auf daz Zaichn j d.
Item ainer vonn Krembs oder von Tulln gebe auf das Zaihn ij d.
Item was hindec ainer phunt wert ist gehort nicht auf daz Haws.
Item alle gesliffne waffn gehorn auf das Haws als Hakhn Spiess Portn krendey vnd ander abntewr
Vermerkht wie man die Maut Innemen sol von der kaufmanschatz die man zu Wienn aus der Stat an das Wasser vber Wasser im lannd ausserlands hingegn oder nawbertz fürt
Vonerst aus dem Lannd
Item alles das das Recht bringt als dan vor aus dem land stet geschribn gibt xlviij d.
Vnd gibt man auf dieselb kaufmanschaft ab dem Haws ain Rats Zaihn vnd la Zaihn auf ain Rats mit a vnd l

Item von Zwain Zifflin kes oder Air	j obl.
Item von saltz hat man ander ding daran	ij d.
Nota die Schaubschef.	
Item von ainer Trawn Zulln	viiij d.
sind Ir aber zwo nebeneinander geb von yeder	viiij d.
Item von yedem Asch	xv d.
vnd die stegrecht als oben geschriben stet	
Item von aim floss nawbertz aus dem land	xxiiij d.
furt man In aber gen ofen	lx d.
Item im lannd nawbertz vom flos	xij d.
Item von ain geschirr visch	xij d.

CLXVII.

Ordnung vnd Besetzung der Wassermauth zu Stadelau.

Vermerkcht das vrsar. So die maister von Stadlau habend, daz hebt sich an in dem Töblingpach, Daentgegen vber in der dürren Merhen, vnd wert hinab gen klain asparn, vnd da entgegen vber, in die podenn alta, Vnd in dem gemerkch wirt die Mautgenomen enhalb Tunau, vnd ist ain wassermautt, Wer vber die Tunaw wil, hinüber vnd herüber, die sol man enhalb nennen. Vnd die drew dörffer Asparn, Wulczendorf, Praitenle, was dieselben auf Ir grünnten pawen, oder Ziehen welcherlay daz sey, nichtz aufgenomen, do gaben Sy kaint Mautt von, Aber was Sy anderswo kauffen, oder verchauffen, daz sullent Sy vermautten, vnd was Sy Zu Irn aigen bedürffen welcherlay das sey, das sind si nicht phlichtig zuvermautten. Aufgenomen was die von Aspern holtzwerch auf ainem wagen gefürn mügen, dauon sol man geben ze Mautt, ainn Helbling. Item die drew dorffer Elpeltaw, Kagran vnd Hertsteten, die Mautten dahaim bey der torsewln, Von allem den daz Sy pawnt, oder Ziehent,

Digitized by Google

auf irn Grünte, vnd ain yecz lehen das in dem paw ist zu Elpeltaw, geit ze Mautt, drei stund im Jar, zu Ostern, acht phening, zu phingsten acht phening, vnd zu weinachten, acht phening. Item zu Kagran ain yecz lehen, daz in paw ist, gibt zu den vorgenannten briettegen, zu yedem tag, Sechs phening, ze Mautt. Item zu Hertstetten, ain yecz lehen daz Im paw ist, geit auch zu dem vorgenantem drein tegen, zu yedem tag Sechs phening ze Mautt. Item all geistlich lewt, Es sein briester, Münich, Klosterfrawn, wie die genant sind, gebend in der Mautt nichtz. Item all Herrn, Ritter vnd knecht gebent auch in der Maut nichts. Item was ein yeder aribaiter, mit dreschen dint, dauon ist er nichtz phlüchtig zemautten Item von ainem yden Traidwagen ze Maut ainen phennyng, Item fürt ainer arbais, Linsz, oder Hainf, zwen phening. Item fürt ainer Sekch auf ainen wagen mit solichem getraid, So gibt man von yedem sakch ainn Helbling. Item fürt man aber Wastenmus in sekchen, So gibt man vom yedem sakch aynen phening. Item von aim Sakch dar Inn man Spensaw kregt, ainn phening. Item von aim fleischwagen zwen phening, vnd im Jar ainsten, ainn lemperpuach, oder ze vaschang, oder ze Ostern Zwelf phening. Item der ainn sundern pachen fürt, dauon gibt man ainen phennyng. Ist er aber mer, So gibt man zwen phening. Item von aim Mestswein ainen phening. Item von aim Nerswein, ainn Helbling. Item von aim lembtigen kalb, ainn Helbling. Item von vir oder fünf lemblein, ain Helbling. Item von aim Hünnerayerwagen zwen phenitg Item von aim Hünneraierkorb, Ainen Helbling. Item fürt er den oder mer körb, auf aim wagen, von yedem korb, ainn Helbling. Item von drein schoffen, oder von drein gaissen, ainen phening. Item von aim Ochsen, oder von aim Rind, ainen phening. Item von ainn kaufros, ainen phening. Item von ainem Geneswagen, zwen phening. Item der auf ainem wiltpret fürt, zwen phening, Ob aber

Digitized by Google

ain Michels ſtukch auf aim andern Wagen lege, dauon geit man zwen phening, und was einer wiltpret tragen mag, dauon gibt man einen phening. Item von ain yedem verpunden gewantwagen, oder krammagen zwelif phening, wer ſein aber ſo wenig, das ers getragen möcht. So gab dauon zwen phening. Item von aim ganczen laſt, Es ſey Honig, oder Öl, zwelif phening. Wer ſein aber ſo wenig So nem dauon Was pillich ſey. Item von aim ganczem laſt, Stahel oder Eyſen zwelf phening. Wer ſein aber mynner, So nem dauon was pillich ſey. Item von aim ganczen Puſchen Eyſen ainn phening, Vnd was ain paur Eyſen bedorf zu ſeinem phlug, dauon iſt er nichtz phlichtig. Item von aim kupherwagen, Kochſilberwagen, Zinwagen, vor yedem Wagen zwelf phening, Wer ſein aber nicht ſouil, So nem dauon was pillich ſey. Item von aim varbwagen, zwelif phening, wer ſein aber ſouil nicht, So nem dauon was pillich ſey. Item von ainer Tunn Hönig, zwen phening, Item von ainer tunn unſlid zwen phening. Item von aim Letzelter Wagen zwen pheninge Item was ein Leczelter tragen mag, ainn phening, Item von aim protwagen ainen phening. Item von aim Melwagen ainn phening. Item von ainer Wagen ſwer, mit wachs zwelif phening, Wer ſein aber mynner, So nem was pilleich ſey. Item von ainer Wagen ſwer mit ſmer, zwen phening. Wer ſein aber mynner, So nem was pilleich ſey. Item von ainer tunn, oder von ain veſſl Smer ainen phening Item von aim verbunden Hewtwagen, zwelif phening, Waer aber daz ainer auf aim Wagen Hewt fürt, oder von ainem Palln Hewt, zwen phening. Item von ainem Palenvel, zwen phening. Wer ir aber ſo wenig, So geb von ainer Hawt ainn Helbling. Vnd wer da fürt gewarcht Hewt, der gibt von ainer, ainen phening. Iſt ir aber ain wagen ſwer zwelif phening. Item von ainem ſurder Wein Sechs phening, Item von ainem Dreiling

Digitized by Google

vir phening. Item von ainem halben fueder, drey phening, Item von ainem halben dreiling zwen phening, wer sein aber mynner, So geb von aim Emmer ainem Helbling. Item von ainer praut Zwelif phening, vnd alles Ir gut frey. Item wer sich Zeucht, vnd sein Gut fürt auf wegen, zwelif phening. Item von aim Vischwagen ij d. Item von ainem obswagen ij d.; Item von aim obskarb j oblie, vnd was ainer tragen mag ainen Hebling. Item von ainer putten nuss, Weinper, oder pherseh, ainn Helbling. Item von aim verpunden wagen, mit nussen, daz ain wagen — swer ist, zwelif phening. Item von aim klainn wagen mit Nussen, zwen phening. Wer sein aber mynner, So nem dauon was pillich sey. Item fürt Er nuss in Seckchen, von yedem Sakch ainn Helbling. Item von Saffran, was ains tregt zwen phening. Item ist sein aber ain halb phund swer, dauon gibt er ainn phening Ist sein aber mynner, dauon geit er nichtz. Item von Kremerey, was ainer tregt zwen phening, Item von aim Hophenwagen zwen phening. Item von aim geuasten Wagen mit Holczwerch zwen phening. Item von aim Wagen mit Hew, oder mit Schawben, ain phening. Aber von Strob geit man nichts. Item von ainr lait mit Maisch zwen phening. Item von aim Newen kauffwagen zwen phening, oder von aim ledigen Rad, ainen Hebling. Item von aim salzwagen zwen phening. Item von Wagen Smier, was auf aim Wagen ligt zwen phening. Wer sein aber mynner So nem dauon was pillich sey. Item von aim Pechwagen zwen phening. Item von aim Tekken Wagen, zwen phening. Item von aim newen kauften Vas zwen phening. Item von aim dreyling kraut zwen phening. Item von ainer tunn kraut ainen Helbling. Item von aim Koczenwagen zwelif phening, Item was ainer tragen mag Hannen oder Hünner, oder air welcherlay daz sey, dauon ainn hebling. Item was ainer Hanif das die Sailer bedürffen, auf ain wagen gefürn mag, dauon ze-

Digitized by Google

maut, zwelif phening. Item von seden das den Sallern zugehört, von yeder scheiben zwen phening. Item von pesstein sailen von ainer wagen swer zwen phening. Item von anderr war als Multern Trögern, oder Geraut die man fürt oder von aim wagen Holz zwen phening. Item wer pintwerch hinausfürt von aim wagen zwen phening Item wer Reittern oder Hesib auf ain wagen fürt zwen phening, Wer aber daz Er Sy trüg dauon ainn Hebling Item wer kisten oder Tisch fürt, von ainer newen kisten zwen phening. Item von aim newen tisch ainen phening. Item von aim Paln leineins zwen phening; Wer aber das ainer trüg, ain ganz stukch zwai oder drew, dauon gibt man ainn phening. Item ob ainer geflechts tuch kauft, oder gesniten tuch, daz er Imselber oder sein weib vnd Kindern ansneiden wolt, dauon geit Er j d. Wer es aber gueczt, oder geschorn, dauon geit er nichtz. Item Wer da kaufft ain gemachts gewand, Rokh, Manntel oder pelcz, Es sey mannes gewant, oder frawn gewant, das er fürt oder tregt, von yeden pusen aim phenina, Tregt er aber daz an, So ist er nichtz dauon phlichtig. Item wer Sloir tregt, es sein frawn oder Man, die man verkauffen wil, in lad, oder in punnkelein, dauon zwen phening. Item von aim Wagen mit kes oder mit smalcz, zwen phening. Item die hantwercher, kürsner, Gürtler, Riemer, Pewtler, Taschner, schuster zingiesser, flaschensmid, kesslsmid, die ir arbait aussurnt, in truhen, oder in Stewchen von yeder truhen oder Stewch zwen phening, Wer aber daz ainer ainn grossen kessl fürt, zwen phening. Item von aim grossen wollsakch zwen phening, Item wer Wilzhüt fürt, auf aim wagen zwen phening, Item wer wolleins oder leineins garn fürt, zwen phening. Item ob ein gewentler ainn palln fürt, oder ain grossen Sakch zwen phening. Wer aber das ainer allerlay fürte auf aim Wagen, dauon geit er zwen phening. Wer aber das er trug dauon ainn phening. Item von allerlay Kremerey in truhen, oder

Digitized by Google

in Stewchen zwen phening. Item was ainer Zwinal auf aim Wagen gefürn mag zwen phening. Item was ainer vedern fürt auf ain Wagen zwen phening. Item wer ströbeins geflecht oder ströbein Hut fürt auf ain wagen, Souil das er Sy nicht tragen möcht, dauon zwen phening. wer aber das ers trug dauon ainn hebling. Item von aim Emmer Met, So man den auf den Markcht fürt ainn phening. Item von ainer lagl welhisch wein zwen phening. Item wenn auch in dem Lannd krieg sind, das denn ainer sein gut durch pesserer bewarung vnd sicherhait Willen her über die Tunaw vnd hinwider über fürn will, dauon ist er nicht Maut schuldig, Item wenn die fleischhakcher oder ander lewt, Jr viech über die Tunaw auf die waid treiben wellend hünüber oder herüber, die sind dauon auch nicht Mautt schuldig zegeben. Item alles das Vorgemelt ist in der Mautt das ist virczehen tag vor sant Mertentag vnd virczehen tag darnach un zwispild. Item die kauffleut vnd etlich fleischhakcher hie ze wienn gebent den Jarschilling an der Maut enhalb Tunaw, vnd der Jar Schilling ist, Sechs phening. Item wenn man in den drin Dörfern zu Elpltaw, zu Kagran vnd zu Hertstetten, die Mautt absamen will, So soll der Mautter, oder sein knecht, zu aim Richter geen, daselbs, vnd den piten, daz er einn gesessen Man darczu schaff, dem die Mautt wissentlich sey, das die also ordenlich abgesannt werde, vnd demselben Man let man sein Maut nach, von seiner müe wegen. So sind daz die dörffer, die da gehörnt in daz Gericht zu Stadlaw, Sand Jörgen, Ringlesse, Ellpeltaw, Prunn, Praitenlee, Wulczendorf, Asparn, Kagran.

CLXVIII.

Vermerkht das Camer Recht in Österreich.

Item aus der Chamer sullen geen all wag, Gewicht, vnd ellen, Item die Chamer hat alle gewicht Zuuerleichen, als weit meines genedigen Herrn Lannd ist. In Östereich, In Steyr, Khärnten, In Crain vnnczt an die Etsch, Item Es soll nyemannt weder Burger noch Gast dhain gewicht nicht haben noch damit nichts aufwegen, Es sey klain oder gross, Es sey dann vor in der Camer gewesen vnd hab das Camer Zaichen. Item es soll auch alles Gold in die Camer könen, und dasselbig, gestrichen, gerait vnd gezaichent werden. Item Es sullen auch alle Gesst Ir Silber in die Camer bringen vnd da abwegen, Item es sol auch da dhain Haufgenoss vber Syben Markh Sylber daheim nicht wegen, als das in Irer Hanntvesst begriffen wirdet, Item Es sullen auch all Golldsmid die da arbaitten, Schalle oder Köph in Irer Camer wegen, vnd nicht an Irn gewicht, der waren das den Lewten nicht vnrecht geschech, Item Es sullen auch all Ratsmid die wag und gewicht machen, khains nicht verkaufsen, Es sey dann in der Chamer gewesen vnd daffelbig bezaichennt, Item Es soll auch ain yeglicher Richter Ain gewicht von der Camer haben mit dem Camerzaichen damit er annder gewicht aufheben sol. Item vnd sol auch ain yeder Richter haben ain Eysneine Ellen die da bezaichent sey, mit dem CamerZaichen aufgeslagen, an baiden Örtern, damit Sy annder Ellen aufheben. Auch sol der Zymennter alle Jar ainsten alle gewicht aufheben, mit dem gewicht, Vnd sullen abgeteicht werden in der slachstuben, Vnd dabey sol sein, der Münsmaister, der Anwald, vnd haufgenossen Vnd nach yedem gewicht damit er gehandlt hat, richten nach gnaden, darnach der Handl ist. Item Wer mit vnrechten

Digitized by Google

gewicht erfunden wirt, der ist meinem Herrn von Österreich verfallen die zway tail, vnd ainem Öbristen Kamrer dem drittail, Vnd dem Münnsmaister Zway phund, Vnd dem Stadt Richter zway phund. Item Es sind ze Wienn Drey Wag, Zwo in dem Waghaws. Aine haist die Schallwag, darauf wigt man subtile phenwert Als ist Seyden, Saffran, Imber, vnd anderr. specerey. Die ander wag haist die Preterwag, darauf wigt man Kupher, Zyn, Pley, vnd Eysen vnd alle grobe phenwert, die dritt Wag ist in der Camer, das da haist die Zymennt, dar Inn sol abgewegen werden Gold, Sylber, Perl, vnd Edlgestain, vnd alles das zu der Münnss gehört Vnd sol auch dhain Hausgenoss vber Sechs Markh Sylber in seinem Hawss nicht wegen, als das Ir aid vnd Ir hantvesst Inhalt Vnd als von alter herkömen ist, Wer dawider thuet, der ist meines Herrn gnaden verfallen. Item auch hat die Camer zuuerleichen All Elln, Vnd die sulln bezaichent werden mit dem CamerZaichen, Vnd sullen auch all Richter meines Herrn Steten ain Elln haben, gezaichent der CamerZaichen, damit Sy annder Elln aufheben.

Das aufheben des Gewichts

Item Wann man die Gewicht aufhebt So sol dabey sein der Zymennter Vnd der Schrannschreiber vnnd die Richterknecht, Vnnd es sullen auch alle gewicht die man aufhebt verschriben werden Wes Sy sind, Vnnd sulln verpetschafft werden, mit des Petschaft, des die gewicht sein, der worten daz Er gegenwurtig sey, wenn man die Gewicht abwigt, daz Er sech sein vall. Vnd wenn man die gewicht alle auf hat gehebt, vnd abteichen will. So sol dabey sein der Münsmaister, vnd Zwen des Rats, vnd Zwen aus den Genanten, Vnd vor den sol der Zymenter alle Gewicht aufziechen vnd abwegen, vnd sol sagen Welher vällig sey oder nicht. Vnd die obgeschrieben sulln anslahen die väll Nachdem vnd ain yeglicher verfallen ist.

Digitized by Google

CLXIX.

Gründung eines Collegiums von Baccalaureen zu Wien durch Maister Albrechten, Pfarrer zu Gars.

Wien 13. October 1370.

Ich Maister Albrecht Pharrer ze Gors ze den czeit Pucharzt, der Hochgeborn Fürsten meiner genedigen Heren Herczogen von Österreich ꝛc. Bekennen vnd tun kund offenlich mit dem brief allen den die in sehent oder hörent lesen Nu vnd hernach in künftigen Zeitten, das ich durch meiner sel hail willen vnd durch merung kristenlicher kunst vnd ler gestifft vnd georden han, das in dem haus gelegen Ze wienn in der Kernerstrass zwischen her Thomas Haus des korherren zu sand Stephan Ze wienn, vnd zwischen Bernharts Haws des fürer vnd gegen hern Jacobn vber von Sunberg drey Sublectores vnd ain studenten des chlosters vnd ordens zu sand Polten ewiclich sein sullen, Dieselben sublectores, in der vniuersitet, vnd gefreyten schuln ze wienn stetikleich lesen vnd leren sullen, vnd sullen der erwirdig her Johans brobst, Her Niclas Techant, vnd der Conuent gemainkchlich des gotschaus zu sand Polten vnd sand Augustins orden, in Passawer pistum, vnd all Ir nachkomen ewiclich zu derselben stiftung, alle iar den vorgenanten drein Sublectoren vnd dem Studenten irs ordens raichen vnd geben virundczwainczig phunt wienner phening von allen den güttern vnd gulten die Sy vnd ir gotzhaws yeczund habent oder fürbas gewinnen wo die gelegen sein oder wie Sy genant sein, vnd sullen die antwurten gen wienn zu den Quotembern in den Jar, das wirt ir yglichen in ainer Quotembern Zwelif schilling phening vnd darumb hab ich den egenanten probst, dem Techant vnd irm gotzhaws geben funf phunt wienner phening gelts auf bestifften vnd behausten gütern. So han ich in auch geben

Digitized by Google

drew hundert phunt vnd vir phunt wiennner an beraitten gelt. die an ir vnd ir gots haws grozz notdurft vnd schein waren nutz gechert sind, vnd dauon mit willen gunst vnd beharung, des erwirdigen Herren vnd vaters hern Albrechts, pischoff ze Passaw, gelobent Sy für sich vnd ir nachkomen, vnd in namen irs gotzhaws, die egenanten virundezwainczig phunt Phening, Jerlich zurainchen, den vorgenanten drein sublectoren vnd dem Studenten als vorgeschriben stet an alle widerred verzichen vnd geuer. Wer aber das Sy oder Ir nachkomen die sechs phunt phening verczugen zegeben zu chainer Quotembern in dem Jar, So sol vnd mag ich der egenant maister Albrecht, die weil ich leb, oder nach meinem tod ain probst zu sand Stephan ze wienn, vnd ain obrister schulmaister daselbs, welche denn dyselben zeit sein dieselben sechs phunt phening, oder was dan verseszen wurd nemen vnd aufgewinnen, ze Christen oder ze Juden auf iren vnd irs goczhaws schaden denselben schaden auch Sy vnd ir goczhaws mitsambt dem gelt, das Sy dann verseszen hieten, richten vnd weren sullen an alle widerred vnd geuer. Tetten Sy des aber nicht, vnd das auch verczugen oder des widersein wolten, So sullen dy egenanten herren von Osterreich oder ir landmarschalh Sy darczu halten vnd nöten wenn sy darumb geuerdert werden von mir oder ob ich nitt wer von dem probst ze sand Stephan, vnd von dem schulmaister ze wienn, Geschech aber das, das die schul zu Wienn vnd die vniuersitet in der mazz abnem, das kain sublector da wer, so sullen Sy den egenanten zins ze yeder Quotembern da ze wienn niderlegen vnd dasselb gelt der obgenanten stift vnd ordnung ze nucz kern vnd anlegen nach ir vnd nachkömen, vnd ains probst, vnd ains Schulmaister zu sannd Stephan ze wienn, wer die da sind Rat vnd verayntung, vnd sol auch ich vorgenanter Maister Albrecht, die drey sublectores erwellen, antwurten vnd geben nach meinem

Digitized by Google

willen dy weil ich leb. Aber nach meinem tod sullen ain probst vnd ain obrister schulmaister zu sand Stephan ze wienn zwen Sublectores erwellen vnd geben dy sein zu der schul nucz vnd gut dunkchent vnd dy pesten dy Sy dann gehaben mügen angeuer vnd den dritten Sublector sullen der Brobst ze sand Pölten oder sein nachkömen erwellen vnd antwurten dem Brobst vnd schulmaister zu sand stephan zu wienn, vnd die sullen in den insetzen zu dem andern, ob er Sy nucz vnd gut dünkchet. Wer aber das er in Missuiel vnd Sy darczu vnnücz deucht, So mügen sy ain andern an sein stat nemen der sy gut vnd redlich dunkchet angeuer vnd derselb drit sublector, er sey von Im oder von dem brobst vnd dem schulmaister zu wienn erwelt, vnd genomen sol den studenten irs ordens, der in der egenanten stifft ist mit ler innhabeu vnd besorgen vleizz mit trewn angeuer vnd widerred, als das alles wol weiset, der brief deu der egenant Probst vnd peder Techant zu sand Pölten für Sy vnd ir gotzhaus mit Irem anhangunden Insigel, daruber gegeben habent vnd das alle die punte vnd artikl, die daoben begriffen sind bedenthalben, also stet gehebt vnd genczlich volfürt werden, So gib ich disen brief besigelten mit meinem anhangunden Insigl vnd darczu mit des erwirdigen herrn herrn Johanns peczund brobst dacz sannd Stephan zu wienn Insigl versigilten, der das auch durch meiner vleissigen pet willen daran gehangen hat zu ainer geczeugnusse diser sache. Der brieff ist geben ze wienn an sand Cholmanstag Anno domini M. CCC lxx.

CLXX.

Vermerkt die Ordnung der Schul zu sannd Stephan.

1446.

Wir Hanns Haringseer zu den zeiten Burgermaister, Jorg Schuchler Richter vnd der Rat

gemain der Stat zu Wien. Tun kund Allermenklichen. Das Wir die grossen vnordnung in vnser schul zu Sannd Stephan, die lange zeit gehalden ist worden angesehen, vnd die nach zeitigen Rat vnd vnderweisung der Erbirdigen Hochgelerten Herren vnd Maister der heiligen geschrifft vnd geistlichen Rechten In der hohen schul hie zu wienn vnd nämlich Maister Hannsen Polczmacher lerer Bebstlicher Rechten dieczeit, des Erwirdigen Herren Graf Albrechts von Schawnberg Brobst dacz sannd Stephan hie zu Wienn. Vicary derselben Brobstey, ainer redlichen vnd nuczen ordnung verker vnd vberain worden sein vnd gemacht haben. Wie die vorgenant vnser schul zu sannd Stephan Nu fürbaser gehalden vnd die schüler in künsten Siten vnd tugenten aufgeczogen vnd gelernt sullen werden als wir zu got hoffen, der wir auch genczlich nachkomen vnd dem obristen vnserm Schulmaister dar Junen beystеen, vnd Rukch halden wellen, Als dieselb ordnung artikel weis nemlich hienach geschriben steet.

Von ersten so ist zemerkchen die Ordnung die wir gemacht haben Vnsern maistetn in vnserm Collegij auf sannd Stephansfreithof, hie ze Wienn, die Sy fürbaser halten sullen, des ersten Vnser öbrister Schulmaister zu sannd Stephan, vnd auch die drey maister in vnserm Collegij daselbs sullen teglichen lesen vnd disputirn auf der schul oder in dem lectorij daselbs das wir yecz von newen dingen gepawt haben, Als dann in der hohen schul gewonhait ist, Vnd welcher nicht nach derselben ordnung list, der sol gepüsst werden, an seinem sold, den er von vns hat. Item Sy sullen auch lesen pücher, die fugsam gehören sein, den obristen locaten vnd den andern, vnd den begreifflеichisten schülern, vnd sullen das tun mit wissen des öbristen Schulmaisters. Ob aber darumb icht stozz, oder zwitracht wurden, die sol derselb vnser öbrister Schulmaister

Digitized by Google

entschaiden. Item die vorgenanten vir maister sullen auch die wöchenleich disputationen, am Freitag in der hohen schul besuchen, vnd darczu geen, als Sy dann das auch von In gern sehen, vnd haben wellen. Item es sullen auch die drey maister, in Vnserm Collegij alle wochen in sannd Stephans kirichen, aufrichten vnd sprechen lassen, ain mess, durch hern Stephans wirsing sel hails willen, Von wegen der hundert vhunt phening die er zu demselben Collegij geschafft hat, Wer aber das Sy die mess nicht wöchenlich lesen liessen, So sullen Sy auch an Irem sold, darumb gepust werden. Item sich sol auch ein yeder der vorgenanten vir maistern, Ersamlich vnd ordenlich in seinem stand halden. Vnd zu allen hochczeitlichen tegen in der process mit dem heiligtum vmbgeen als das mit aller loblicher gewonhait ist herkomen, Welcher des nicht tet, der sol nach vnserm willen, darumb gestraft werden. Item es sullen auch die drey maister in vnserm Collegij, ainen obreren zu ainem prior halden, vnd erwellen eins yeden Jars, derselb vnd auch die andern mit sambt Im sullen alczeit betrachten des Collegij er vnd nucz vnd sullen auch geloben wenn ir ainer zu ainem hoherem stand kumbt, oder gefurdert würdett das er dennoch das Collegij wel furdern vnd promouiren nach seinem vermugen, vnd Im das lassen beuolhen sein. Item die drey maister sullen in dem Collegij mit einander zu tisch geen vnd zu wurs legen yder drey gross, vnd nicht mer, vnd sullen mit einander essen vnd ob ainer oder zwen aus essen, die sullen dennoch zalen alles das ainem gepurdt zu dem tisch Buesz vnd addiczen, Item ob ainer aus der Stat wer, dennoch sol er zaln was auf dinstuolkch gepurdt.

Vermerkt der Schuler Ordnung wie die gehalten sullen werden.

Von ersten wellen wir, vnd ist auch von aller Herkömen, das Nur vir schul in der Stat sein sullen,

Digitized by Google

aine zu fannd Stephan, die ander zu fand Michel, die drit im vnserm Spital, vnd die vierd zu den Schotten, Also stet es auch beflossen in dem puch der vniuersitet Freyhait. Darnach wellen wir das der obrist Schulmaister vnserr schul zu fand Stephan, wer der yee zu den zeitten ist, vnd von vns aufgenomen wirdet gewalt haben sol vber die andern schul der Stat ze Wienn, vnd vber dewselben, schulmaister zesetzen, als Im auch das gegebn werdet in dem egenanten puch der geseczt vnd freihait der vniuersitet.

Wir wellen auch das vnser schulmaister zu fand Stephan besicht vnd besuch die andern schul virstund im Jar, vnd er frag wie die schüler gelernt werden vnd ob ich abgang oder geprechen ist, den sol er wenden.

Item mon sol auch in fand Stephan schul seczn, drey obrist locaten, die stetlich in der Schul beleibn, vnd gewalt haben, nach ainem Schulmaister vber all schüler, doch also das ainer besunderlich verbesen sol, die grösten, der ander die mittern, vnd der drit die Jungisten nach austailung der schüler die hienach geschriben sind.

Item zu solhen drein obristen locaten, sol man nemen die drey wacalarij, aus dem studenten Haus in der Kernerstrafs, das weilent Maister Albrecht pharrer zu Gors, lerer in der Erczney, gestifft hat. Also das dieselben drey wacalarij stetlich lesen, vnd leren sullen in der schul zu fand Stephan, als das von anfangk derselben stifft gewesen ist. Vnd darumb das das ein steten furgankch haben wirdet mit den yrcz obgenanten Baccularien, So haben wir den obgenanten Maister Hannsen Pollczmacher dieczeit Vicarien der Brobstey zu wienn begrüsset, das er auch darezu sein willen vnd gunst geben hat, wann ein yeder Brobst, oder sein vicarij, vnd ain Schulmaister vber dieselben drey Baccularien gewalt habent.

Item dieselben drey obristen locaten sullen aufheben alle

Digitized by Google

nucz von allen Schulern, Ausgenomen die aigen schulmaister, oder pedigogen haben, vnd sol auch fürbaser ayn yeder pedigog alain sein Junger haben, mit den er teglich zu tisch get vnd kain andern nicht.

Item darnach sol man tailen all Schüler in gleicher tail drew. Also daz die eltern vnd begreifleichten beyeinander siczen sullen, darnach die mittern vnd darnach die Jungisten. Also koment die ebengleichen zueinander, vnd wechst ainer mit dem andern, Vnder denselben drein tailn, der erst sol siczen, bey dem grosten venster gegen der kirchen vncz an den Ofen, der ander tail die mittern bey dem andern Venster auf die Tenkchhant vncz an den stul, der drit tail der Jungisten von dem stul vncz an dem hindristen winkl.

Item darnach sol ain yder tail aus den drein furbaser getailt sein in drey tail, doch also das albeg ebengleich an begreiffleichait werden zu einander gesecz vnd also werdent dann in der schul newn vnderschaidung, das macht newn locaczein der schüler, dann so hat ein yeder obrister Locat nicht mer Wenn driueltig schüler, die er leichter vnd nüczlicher verbesen mag, Wenn mit der allten gewonhait ain pedigog Zehen schüller die offt sechsueltig begreifflichait gewesen sind gelernt hat.

Vnd die yeczgemelten tailung sol sein also, Der erst tail der Jungisten sol beflieſſen kinder, die aller erst gen schul werdent gelassen, vnd die dew Tafel vnd den donat Puchstaben lernent vnd zu latein sullen haben, Vocabel, das sind zway wort mit ir auslegung, der an der tail der Jungisten sol beflieſſen schüler die do lernen den donat lesen, vnd die klain Casualia, die zu latein sullen haben ain halben vers, oder auch vocabeln, der drit tail der Jungen sol beflieſſen schüler die do lernen vber die vadern Casus vnd tempora, vnd zu latein sullen haben ain ganczen vers.

Darnach der erst tail der mittern sol beflieſſen schü-

Digitized by Google

ler die Jungiſten lernen, die Regel vnd den Katho, vnd andrew ſolhe puhel, die ain ſchulmaiſter ſchafft zeleſen vnd ſullen zu latein haben zwen vers, der ander tail der mittern ſol Innhaben ſolich ſchüler, die vber die vordern hören vnd lernen, von erſten primam partem vnd ſchlechte ding, decliniren aus dem donat, vnd ſullen auch zwen vers zu latein haben. Vnd lernen aus dem donat zway oder drew wort decliniren, der drit tail der mittern ſol beſlieſſen ſchüler die vber die vadern lernen Primam Partem zu den andern mal vnd ſullen Zwen vers zu latein haben vnd lernen ain ganczen decliniren denſelben mag man auch leſen vnderweiln andrew klainew püchl nach ſchikhhung ains ſchulmaiſters.

Darnach der erſt tail vnder den groſſiſten ſo beſlieſſen ſölich ſchüler die aber die mittern lernen den ſecundam pars mit dem prima pars vnd zwen vers zu latein vnd dieſelben paid decliniren, der ander tail der groſſiſten ſo beſlieſſen ſolh ſchuler, die vber die andern mit dem ſecunda pars lernen den tercia pars vnd darczu Zwen vers decliniren Regiren vnd Conſtruiren, der drit vnd der leſt tail die do vber die vodern lernen, Petrum helie Priſtianum floriſtam Boeticum oder Rethoricam oder ander püchel nach geſchefft ains ſchulmaiſter.

Item wenn die tailung nu geſchehen vnd ain tail vber den andern geſecżt iſt, So ſol vnd mag dann ain Schulmaiſter quotember oder in ainer füglichen zeit erheben ettlich ſchuler vnd hoher ſeczen, die dann vber Jr geſellen gelernt haben, das ſol den geſchehen loblich gegenburtig aller ſchuler, In ſolher weis, das derſelb knab öffenlich ain actum tue, als decliniren Regirn oder ein Antburt dem öbriſten locaten, doch nach ordnung des Schulmaiſters, So werden Sy dann begirig auf lernung, vnd pringt den leſſigern ein groſſe ſchem, ſo Jr geſellen erhebt werdent vber ſew, dieſelbig ſchem vber ſew daim vaſt zu lernungen.

Digitized by Google

Item wann die Schuler alſo getailt ſind, ſo mag dann ein ſchulmaiſter zu ſeiner leczen dy er liſt genodern oder zu den leczen der andern dreyer maiſter, vnſer Schul ain gancze vnterſchaidung der Schuler machen die denn zu ſeiner leczen geſchikcht werdent, die er vor hart aus den andern hiet mugen auſerwellen vnd geſuchen, Vnd ob er das auch ſchafft mit den pedigogen ſo tunt Sy das ſellten nut fleiss.

Item es ſol alletag ainer aus den Locaten oder ſchulern der ſchul, die darczu geſchikt ſein declinirn dabey ſullen ſein all locaten vnd ſullen dieſelben all geſchriben ſein an ainer Zedel vnd ob denn ainer ſewmig wer So ſol er dem Rectori der Schul veruallen ſein vir phening.

Item das die Schuler vertig werden in der latein zereden, ſo ſol man in yder locatien haben ainen Cuſtos, der anſchreib die ſchüler die dewtſch reden, oder ſuſt vnczuchtig ſein die ſullent denn darumb geſtrafft werden.

Item es ſullent auch die kinder meſſicklichen geczuchtigt werden mit ſechs oder mit acht, meſſigen gertenſlegen, vnd nicht umb die heubt, noch mit den fewſten, vnd ob villeicht ein ſchuler gröſſer ſtraff ſchuldig wer vmb dyephalt oder ander grözz ſchuld. Das ſol man an den Schulmaiſter pringen, das er geſtrafft werd in ſeiner gegenwurtikait das ſich die andern vor ſolchen dingen hüten.

Item all locaten vnd Schüler die vber ain Jar zu ſchul gegangen ſein ſullen des morgens vnder vnſer frawen Ambt vnd nach eſſens in der Zwelften ſtund zu ſchul ſein vnd des halmgeen zuhant nach der Non, vnd des nachts nach der Complet.

Item die Schuler ſullent auch zu ſchul geen an dem veirabent, daran ſol man ettlich lernen ſingen, die andern das Benedicite, das Oſtende, die Jarczal vnd andere ding, damit man ſew nicht bekumern ſol ander teg Vnd an dem veirtag ſullen die ſchüler nach eſſens komen all auf den freithof, oder in die ſchul, vnd daſelbs haben Ir ſchüler

Digitized by Google

spil vnd sich vben in latein Reden, doch also das Sy sorg haben, vnd nicht geschray machen, auf den freithof das sol vnderstanden werden, durch ainen Custos, der sol dieselben anschreiben das Sy darumb gestrafft werden.

Item es sol ein yeder Pedigog mit seinem Junger sitzen, pey dem locaten, der do vnder Im hab Schüler die ewengleich sein demselben Junger vnd hiet er denn zwen, oder drey pruder vngeleicher begreiffleichait, so sol er sitzen bey ewengleichen dem grossern, vnd derselb pedegog so helffen zelesen vnd zelernen, dem locaten vnder dem er sitzet, vnd herwider so sol der locat phlichtig sein aufzewarten, vnd vor sein mit ler demselben Junger, ob der Pedigog villeicht Irrung hiet, von seines dinsts, oder anderer sachen wegen Aber die andern brüder sullen sitzen pey Irn gleichen vnd zu denselben sein Jungern mag ir locaij auch sehen.

Item ob villeicht ein Purger wolt sein sun haben in der Schul, doch nicht das er lernet als vorgeschriben ist mit andern knabn, Sd sol er dennoch sitzen nach ordnung des Schulmeisters.

Item wir wellen auch das ein yeder obrister locat gen sol in der Proceſs mit allen seinen schulern, Also das der verbeser der Jungisten, vnd der schulweiser vorgeen, darnach der ander mit den mittern vnd Iren Pedegogen, Vnd darnach der dritt mit den seinn zuhindrist, Also merkcht ein yeder auf die seinen, das vor nicht ist geschehen vnd wirt auch vnderstanden solcher aufstoss als ettwen geschehen ist von den locaten in der Proceſs.

Vnd welcher des nicht tet, der sol vnserm Schulmaister ainem grossen zu yen geben vnd den obristen locaten sol man yedem ainem grossen abcziehen an seinen sold.

Item furbaser sol der Cantor, kain sundern locacein in der Schul haben, als es auch vor Jarn gewesen ist, Wann er vnd ein subcantor von Irrung des kors dieselben nicht wel verbesen mügen. Sunder all schuler, die der

Digitized by Google

Cantor hat, sol man seczen nach gelegenheit irer begreiff-leichait, vnd wenn er sein schuler zu dem kor nuczen wil, so mag er sew vodern. Auch mügen Im die Locaten ander knaben zuschikchen, die fugsam sein zu dem kor. Doch also das ein austailung werde der knaben, also das Sy nicht all, zu allen Ambten geen sunder yecz ain tail, darnach ein ander tail, zu einem andern Ambt, darumb sol der Cantor, vnd sein subcantor gehorsam tun vnd sullen, vor essens alain dem kor warten, Aber nach essens sol ir ainer, stetlich in dem schul beleiben, vnd den obristen locaten helffen zu lernen die schuler. Wer aber das die vorgeschriben weis, von der Cantor nicht fügsam dewcht sein, So halt der Cantor sein knaben in seinem Haws fur sich selber.

Item das die schuler diser Stat nicht haben zelauffen von ainer schul zu der andern offt an wissen vatter vnd mutter vnd an Redlich sachen vnd vrlaub, So sol kain schulmaister, der andern Schul, noch kein obrister locat sand Stephans schul aufnemen des andern schuler, Nur alain Väter vnd muter, oder ein Innhaber derselben schuler pring ein kuntschaft, von demselben obristen locaten oder Schulmaister, vnder dem er vor gelernt hat, ob demselben sey genug geschehen, vmb sein ler vnd aribait, Also werdent die Schuler nicht vmblauffen, als Sy vor getan habent.

Vnd seidemalen alle ding nicht als aigentleich geschriben sein, als not ist, vnd sich auch die vel menigueltiklichen endern von tag ze tag, So empfelhen wir vnserm Schulmaister das er in allen vorgeschriben stukchlein, beschaidenleich Handel nach gelegenheit der schul.

Sunderleich wellen wir vnd seczen auch, das ein yeder pedigog der maister in sand Stephans schul leczen Hör nach schikhung, vnd ordnung ains Schulmaisters.

Digitized by Google

CLXXI.

Bestellung vnd ordnung der Cantorey.

24. Sept. 1460.

Wir der Burgermaister vnd Rat der Stat zu Wien Vnd Maister Jobst Hawsner lerer in geistlichen Rechten korherr dacz sand Stephan daselbs dieczeit Vicarj vnsers gnedigen Herrn, Herrn Albrechts Brobst zu sand Stephan daselbs in seiner gnaden abwesen. Bekennen daz wir die Statuten vnserer Schul zu sand Stephan lauttund von der locaten sold vnd von dem Cantor also erleuttert vnd gesecz̃t haben der Warten das der Cantor dester paser knaben zu dem kor gehaben vnd löblicher mit gesangk aufgehalden mug als hienach geschrieben stet, darInn wir auch von dem Rat vnserm Rector der Schul ob Im darumb von den locaten icht bekumernüss auferstund peystand vnd Rukchhalden wellen als wir des schuldig sein, Vnd ist söll fürnemen geschehen in gegenwürtigkait vnser des Burgermaisters Rats maister Jobsten Hawser Oswald plesser als dieczeit des egenanten Brobsts stathalter vnd verweser maister Jacoben von sledniez Rector der vorgenanten Schul Vlrichs kerner kurmaisters herrn Hannsen Hofmüllner Cormaister vnd ander Ersamer gelerter Herren an Mitichen vor sand Michelstag Anno domini cc lx mo

Von ersten sol der Cantor haben den gewondlichen sold mit allen Zustenden so zu der Cantorey gehört vnd von alter her gehabt hat.

Item der Warten das die kirchen zu sand Stephan dester löblicher vnd pas besungen werd got dem allmechtigen zu lob denn Sy vncz her ist besungen worden, So hat sich vnser genediger Herr der Brobst zu sand Stephan verwilligt ainem yeden Cantorj der yeczgenanten kirchen zu sand Stephan Jerlichen zu geben in den lesen von sei-

Digitized by Google

nem zehentwein zwen dreyling weins, vnd sol yecz zu dem gegenwurtigen lesen anheben desgleichs habent sich die Ersamen Weisen der Burgermaister vnd Rat der Stat zu Wienn auch verwilligt daz Sy dem Cantorj leihen wellent ain mess die da hab zwelif oder Sechczehen phunt phening gelts die dann zu der Cantorey gestifft sol werden hinfür ewigkleich dapey zubeleiben, der warten das ein yeder Cantor dester großern vnd merern vleiss hab mit dem gesang damit die kirchen redlich vnd ordenlich begangen werde Vnd alle die weyl Im die mess nicht verlichen wirt, So sullen Sy dem Cantor geben Jerlich Zwelif phunt phening zu yeder quatember drew phunt phening. Vnd sullen mit der ersten Zallung anheben zu der quatember ze Weinachten nagstkomend Es sol auch derselb Cantor aufrichten alln ding so hernach geschriben stent.

Von ersten sol ain yeder Cantor haben ainen ordenlichen vnd redlichen sub Cantoren der ain gute stym hab vnd seinem Cantum wol künn, demselben Subcantor sol der Cantor geben seinem gewondlichen sold vnd darczu die kosst, Er sol auch darczu haben Zwen redlich gesellen, die auch wol gestymbt sein die in dem kor helfen zu singen, denselben gesellen sol der Cantor auch geben die kost.

Item der Subcantor ob er Baccalarius ist sol haben gleichen tail mit den drein locaten zu sand Stephan in der Schul, Was der von den knaben tregt, Daentgegen sol er alweg nach essens stetigklich in der schul sein, vnd in ainer locarey die Im dann der obrist Rector der Schul auszeugen sol mitsambt den drein locaten lesen vnd helffen lessen auch die knaben Examinirn die latein Expanyrn auf die Declinanten merkchen aufhorn vnd zum mynisten an leczen selbs lesen nach schickung vnd ordnung des Rectorj vnd solchen grossen vleiss tun als dann die andern drey locaten schuldig sein zetun, vnd das er söl-

Digitized by Google

chem trewlich well nachgeen, das sol er glüben vnd versprechen vnserm genedigen Herrn dem Brobst, oder seinem Vicarj dem kirchmaister anstat des Burgermaisters vnd des Rats vnd auch dem Rectorj sölhs auszurichten gewerrig zesein vnd Zeuolfürn getreulich vnd vngeuerlich. Wer aber der Subcantor nicht Baccalarius, so sol er ainen andern aus den Zwain gesellen, der ein Baccalarius sey, an seiner stat haben der dann alles das aufrichten vnd volfürn sol, das ergetan solt haben vnd als vorberürt ist darczu sol Im helffen der Cantor vnd vmb sein müe an seinen willen kömen.

Item der warten daz die drey locaten vor essens mit den knaben vleiss vnd arbeit tun, die weil der subcantor mit der korbekümert ist so sol der Subcantor widerpringen vnd widerlegung tun mit dem das er an allen Veyrabent die knaben sol lernen singen mit sambt den gesellen, die dann aufgenomen werden vnd mit Im in die schul pringen sankchpucher Gradual vnd antiphner auch die Respons vnd Ympnos an die taul notirn Sy auch lernen Sequenzen vnd die Manum Jn, die declarirn auch lernen soluastrn vnd solhs alles trewlich vberhörn, damit die knaben des gesangs gemütlich vnderweist werden vnd darczu allen Cantum Gregorianum, die klain knaben verstigkl vnd Benedicamus nach essens vncz auf Vesperzeit an alln Widerred alles getrewlich vnd vngeuerlich. Sy sullen auch zu den grossen festitiuiteten als zu Weinachten Ostern Phingsten die knaben lernen singen Vir oder fünf vor ainer yeden Festiuitet vor essens vnd nach essens alles gesang als Cantum Gregorianum conducten vnd auch ander gesang so zu ainer yeden Hochczeit gehöret vnd das mit gutem ganczen vleiss. Aber Cantum figuratium soll er die knaben lernen in der Cantorey die darczu geschikt sein vnd das zu Rechter gewöndlicher zeit, damit die knaben in anderr lernung nicht versawmbt werden.

Digitized by Google

Item welch knaben oder Pedigogen der cantor auf den kor haben wil, der sol er gewalt haben zenemen aus allen locaten alsofft des notdurfft wirdet, doch mit willen Vater vnd muter oder Ihrer Herren ob des not wirdet vnd die andern locaten noch pedigogen sullen In darInn kain Irrung tun, Wann Zymlich pillich vnd auch Recht ist das die haubtkirchen sand Stephan vor allen andern kirchen an löblichisten sol besungen werden.

Item der Cantor sol darob sein vnd auch das durch sein knaben bestellen, daz die knaben in allen Vespern vnd Meten so er die selbs singt die antiphen anheben die Vers in den Responsorj singen mitsambt dem gloria patri, auch die Versigkl vnd Benedicamus das die leuiten emalen gesungen haben, Wann Vil lieplicher Zymlicher vnd pillicher ist das gesang von den knaben Zuhören dann von den leuten oder alten schulern.

Item alle Montag so man mit der proces get in den leichof vnd vmb die kirchen allen gelaubigen selen zu trost So sol der Cantor oder sein Subcantor mitsambt ettlichen knaben die Sy aus der schul nemen sullen auch vmbgeen vnd da andechtigklich singen damit das nachgeend Volkch dester paser zu andacht geraiczt vnd pracht werd alles got zu lob vnd allen gelaubigen selen zu trost.

Item als der Accusator vormaln den Bischolf zu Weinachten hat gehabt auf sein selbs kosst vnd zerung denselben Bischolf sol nu verwesen vnd haben der Subcantor vnd auch die gesellen die von dem Cantor zu dem kor aufgenomen werden die sullen den hinfur besingen mit ihren knaben auf Vir gancz Jar zu ainem versuhen, doch das der Accusator mitgee Vnd was der Bischof tret über kösst vnd zerung So man den frömbden knaben geit darInn so haben der subcantor vnd sein gesellen Zwen tail vnd der Accusator den dritten tail, Vnd ob Sy icht stoss miteinander haben wurden der subcantor vnd der Accusator von der zerung wegen da sol Sy der Rector vmb

Digitized by Google

entschaiden Vnd nach aufgang der Vir Jar mag man den sachen weiter nachgeen nach Rat des Rectors des kormaisters vnd auch des kirchenmaisters vnd die drey kunig sullen ganz abseín, Wann Sy von alter her nicht gewesen noch gegangen sind.

Item es sol auch der Subcantor oder ain Bacularius ob er den haben wurde ainem yeden Rector gehorsam sein alsuil die Schul Anteſt der er dann obriſter ist.

Item ob der Cantor durch sich selbs oder durch seinen Subcantor ist Sawmyg worden vnd die obgeschriben Artikel nicht hielten noch die Volprechten in maynung so vorgeschriben stet. So sol Im der Rector der schul des Subcantor sold verpieten den er aus der schul hat, vnd damit haundlen nach pillichkeit vnd der Cantor vmb sein versawmbnuss ob er die haben wurde vnd alle ding so vorberürt ist nicht ausrichtet vnd volprecht von vnserm genedigen herrn dem Brobst vnd dem Burgermaister vnd Rat gestrafft werden nach gelegenhayt der sach vnd ob auch ain yeder Rector von dem Cantor oder Subcantor icht vberlast oder beswerung haben wurde, dar Inn sullen Im die vorgenanten vnser genedig herrn der Brobst Purgemaister vnd Rat Rukch vnd scherm holden als das pillich ist.

Item Es ist auch die vorgenant Ordnung also betracht vnd fürgenomen ob ain Cantor oder Subcantor alles das so vorgeschriben stet nicht hielten vnd dem treulich nicht nachgingen oder der straff so vorberürt ist nicht achten wolden so habent die vorgenanten vnser genedig Herrn der Brobst Burgermaister vnd Rat gancz gewalt die wider abczetun vnd dem Cantor noch Subcantor nichtz schuldig sein zugeben sunder bey dem beleiben des sich ain yeder Cantor oder Subcantor von alter hie betragen vnd gehabt habent an menigklichs Widersprechen vnd Irrung ꝛc.

Digitized by Google

CLXXII.

Pauls III. Bestätigungs- und Einsetzungs-Urkunde, des von Friedrich dem IV. (kraft seines in der belagerten Wiener Burg gethanenen Gelübdes) gestifteten weltlichen militärischen St. Georgen Ordens, der in allen Rechten und Privilegien die völlige Gleichstellung mit dem deutschen Ritterorden und zur Dotation die kärnthnerische Benedictinerabtey Millstadt erhält, dann die bisherige Johanniterpräceptorie zu Mourberg (Mailberg) die Pfarre Straden und das Hospital St. Märten zu Wien ꝛc.

Rom im Lateran 1. Jänner 1468.

Paulus Episcopus Seruus seruorum dei ad perpetuam rei memoriam in supreme dignitatis specula Romanus pontifex beati petri celestis regni clauigeri successor ac in terris ab eo qui celum regit et terram ac super vniversam creaturam plenitudinem obtinet potestatis licet in sufficientibus meritis constitutus circa ea partes sibi credite sollicitudinis adhibet diligenter per que diuini cultus et religionis augmentum proueniat, ac in agro ecclesie sacrosancte cum humiliatione in fidelium et crucis viuifice exaltatione pariter et honore nouelle plantationis fructus Militaris scilicet ordinis pro fidei defensione cum voto rite succedat, ac Catholicorum et sublimium Principum vota que ad hoc feruenter aspirare considerat ad exauditionis gratiam quantotius deducantur Sane carissimus in christo filius noster Fridericus Romanorum Imperator semper augustus qui feruore deuotionis accensus nuper ad visitandum sanctissima beatorum Petri et Pauli Apostolorum limina et alia deodicata loca ad Almam vrbem ex voto personaliter se contulit nobis humiliter explicauit, quod ipse qui ad laudem et gloriam omnipotentis dei et glo-

Digitized by Google

riose virginis Marie pro exaltatione quoque catholice fidei anime sue salute ac domus Austrie a qua originem traxit commemoracione et decore Vnum Militarem ordinem sub inuocatione sancti, Georgii martyris pernos erigi atque institui tota mente desiderat ac quandam domum militarem in Monasterio Millstat Salczeburgensis dioecesis, loco ad hoc accomodo cum ecclesia Claustro Dormitorio aulis Cameris et alijs necessasarijs officinis de suis proprijs facultatibus fundare edificare ac pro vsu et habitatione perpetuis quorundam fratrum ipsius Militaris ordinis lateorum Militum ac etiam sacerdotum siue clericorum quorum vnus per prefatum Fridericum Imperatorem hac prima vice adhuc eligendus et deputandus Magister generalis existat, et deinde eo sublato de medio tum ipsius domus Magistratus vacatio occurrerit per milites de consensu tamen ipsius Friderici Imperatoris aut antiquioris eiusdem domus Austrie ducis successor siue Magister predictus successiue eligatur presbiteri vero uel sacerdotes dicte domus quorum vnus per alios sacerdotes eligendus sit prepositus et caput presbyterorum et clericorum eorundem et tam milites prepositus quam sacerdotes predicti Magistro generali pro tempore existenti subesse censeantur ac prima Camera Magistro Secunda Preposito Tercia antiquiori militi. Quarta seniori sacerdoti et sic deineeps assignari debeant, ita quodam inter duos Milites sit vnus sacerdos, et inter duos sacerdotes vnus Miles in Choro vero Magister Primum habeat locum ac demum In illo sacerdotes Milites omnino precedant, et tam Magister et milites quam prepositus et sacerdotes castitatoris et obedientie vota sponte emittant, ad paupertatis vero votum emittendum nullatenus astringantur inuiti sed bona et proprietatem cum sui superioris licentia habere et patri-

Digitized by Google

monium seu alia bona que ante religionis ingressum possidebant licite retinere ac fructus exinde prouenientes quoad uixerint Alienandi tum bona post ingressum huiusmodi potestate eis penitus interdicta in suos vsus conuerttere possint ipsaque bona tam mobilia quam immobilia ad domum ipsam seu ab ea dependentem in qua professionem emiserint post eorum obitus deuoluantur et ad eam omnino pertineant. Quodque Magister Milites prepositus et sacerdotes predicti Vestes talares cuiuscumque coloris preter quam rubei viridis et crocei continuo in vigilis autem et festiuitatibus eiusdem virginis gloriose necnon singulis diebus Sabati desuper vestem albam cum cruce rubea equa longitudine cum veste anteriori et latitudine ad brachia protensam iuxta formam inferius designatam deferre teneantur. Prepositus vero et sacerdotes predicti horas canonicas diurnas pariter et nocturnas submissa voce percantent et quum matutinale officium alicuius festi celebrauerint vnicum tantum psalmum in quolibet nocturnarum, quum autem de feria tam psalmos Tres et totidem lectiones, et similiter in vesperis tres, alijs autem horis vnum dumtaxat psalmos dicere estringantur. Hoc tamen adiecto quod hora prime Athanasij symbolum fidei videlicet. Quicumque vult saluus esse vnacum precibus et suffragiis consuetis quottidie nullatenus obmittantur et in reliquis horis preterquam in precibus et suffragijs superdictorum que tantum in prima dicantur vt prefertur vsum et morem ecclesie Romane obseruent Milites autem loco diuini officij pro matutinali Septem et vespertino officio etiam septem pro alijs autem horis totidem Pater noster cum Aue maria in singulis horis deuote et subsilencio dicere debeant de bonis sibi a deo collatis sufficienter dotare proponat prout magnopere appecijt, hactenus et affectat. Quare idem Imperator nobis humiliter supplicauit vt huic suo pio et laudabili desiderio benigne annuere ac alias super hijs opportune

Digitized by Google

prouidere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur attendentes maximum de premissis decorem in ecclesia dei prouenturum ipsique fidei catholice contra illius hostes presidium posse verisimiliter succedere pium et laudabile ipsius Imperatoris propósitum in domino plurimum commendantes huiusmodi supplicationibus inclinati Militarem ordinem sancti Georgij supradictum ad instar beate Marie Theotonicorum ordinis Militarium cum honoribus insignijs et qualitatibus supradictis auctoritate apostolica tenore presencium et ex certa scientia erigimus instituimus facimus et creamus ipsumque inter alios militáres ordines annumeramus et pariter approbamus. Et nichilominus Imperatori predicto domum ipsam principalem primo atque deinde vnam uel plures ab ea dependentes cum omnibus et singulis conditionibus antedictis vbicumque sibi placuerit absque tamen alicuius preiudicio cum ecclesijs claustris aulis dormitorio Cameris et alijs necessarijs officinis pro vsu et habitatione Magistri prepositi Militum et sacerdotum predictorum fundandi construendi erigendi et dotandi necnon ordinationes et statuta rationabilia tantum et honesta per Magistrum Prepositum Milites et sacerdotes predictos obseruanda postquam per sedem Apostolicam roborata fuerint faciendi et edendi plenam et liberam harum serie facultatem et licentiam concedimus et etiam potestatem preterea si fundationem et dotationem huiusmodi fieri contigerit vt prefertur quod ordo conuentus Magister prepositus Milites et sacerdotes qui pro tempore fuerint omnibus et singulis priuilegijs exemptionibus libertatibus immunitatibus indultis et gratijs quibus Ordo Conuentus domus et Milites dicti ordinis beate Marie Theotonicorum potiuntur et gaudent seu vti et gaudere poterunt quomodolibet infuturum vti potiri et gaudere libere et licite valeant eadem auctoritate concedimus, Vt autem premissa omnia et singula celerius ad

Digitized by Google

optatum deducantur effectum Monasterium Millstat ac domum seu preceptoriam Morperch Sancti Benedicti et sancti Johannis Jerosolimitani ordinum Salzeburgensis et patauiensis diocesium necnon hospitale sancti Martini Wiennense Monasterium nuncupatum eiusdem patauiensis diocesis necnon Cappellam beate Marie Nouefundationis ac parochialem ecclesiam Sancte Marie in Monte straden Salczburgensis diocesis que de iure Patronatus ipsius Imperatoris existunt quorum omnes qualitates et dependentias sique sint necnon fructus redditus et prouentus presentibus haberj volumus pro expressis sancti Benedicti et sancti Johannis Jerosolimitani ordinibus et domo seu preceptoria huiusmodi prius suppressis cum illa percessum uel decessum seu quamuis aliam dimissionem simul uel successiue vacare contigerit eidem domui postquam fundata extiterit cum omnibus iuribus et pertinentijs suis eadem auctoritate perpetuo incorperamus annectimus et vnimus, Ita quod cedentibus uel decedentibus Abate preceptore et Rectoribus Monasterij domus seu preceptorie Hospitalis Capelle et ecclesie predictorum siue illa alias quomodolibet dimittentibus Venerabilis frater noster Episcopus petinensis eosdem Magistratum Milites prepositum et sacerdotes per se uel alium seu alios in corporalem possessionem Monasterij domus siue preceptorie Hospitalis Capelle et ecclesie predictorum eadem auctoritate inducat inductosque defendat amotis quibuslibet illicitis detentoribus ab eisdem necnon eis de illorum fructibus redditibus et prouentibus in suos et erigendi domus huiusmodi vsus vtilitatemque conuertendis integre responderi faciat et procuret. Contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Non obstantibus Constitucionibus et ordinationibus apostolicis atque nostris illa presertim qua voluimus quod invnionibus semper com-

Digitized by Google

missio fieret ad partes vocatis quorum interest et quod fructus redditus et prouentus tam beneficij vniendi quam illius cui vniri petitur exprimi debeant cui hac dumtaxat auctoritate apostolica tenore presentium derogamus necnon statutis et consuetudinibus Monasterij domus et ordinum predictorum iuramento confirmatione apostolica uel quauis alia firmitate roboratis contrarijs quibuscunque. Aut si aliqui super prouisionibus sibi faciendis de domibus hac huiusmodi speciales vel alijs beneficijs ecclesiasticis in illis partibus generales apostolice sedis uel legatorum eius litteras impetrarint etiam si per eas ad inhibitionem reseruationem et decretum uel alias quomodolibet sit processum quasquidem litteras et processus habitos per easdem et inde secuta quecumque ad domum hospitale et ecclesias huiusmodi volumus non extendi sed nullum per hoc eis quo ad assecutionem domorum seu benefitiorum aliorum preiudicium generari et quibuslibet alijs priuilegijs in dulgentijs et litteris apostolicis generalibus uel specialibus quorumcunque tenorum existant per que presentibus non expressa uel totaliter non inserta effectus earum impediri valeat quomodolibet vel differri et de quibus quorumque totis tenoribus de verbo ad verbum habenda sit in nostris litteris mentio specialis Nos enim ineuentum premissorum Abbati necnon Monachis eiusdem Monasterij ad quodcunque aliud eiusdem ordinis sancti Benedicti Monasterium in quo beniuolos inuenerint receptores se transferendi si voluerint sponte ita tamen quod eorum cuilibet de ipsius Monasterij fructibus redditibus et prouentibus congrua per Magistrum Milites et sacerdotes de qua se congrue sustentari valeant porcio debeat assignari plenam et liberam eadem auctoritate concedimus facultatem Prouiso quod propter vnionem annexionem et incorporationem predictas si vigore presentium fiant et effectum sorciantur Monasterium ipsum ad prophanos vsus veluti hereditas non redigatur sed inibi et

Digitized by Google

ecclesijs predictis diuina celebrentur officia, In hospitali vero solita hospitalitas et ecclesijs predictis animarum cura nullatenus negligatur sed illorum omnium supportentur onera consueta Et insuper ex nunc irritum decernimus et inane si secus super hijs per quoscunque quauis auctoritate scienter uel ignoranter contigerit attemptari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre erectionis institutionis factionis creationis annumerationis approbationis incorporationis annexionis vnionis derogationis voluntatis concessionis et constitutionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et beatorum petri et pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Laterani Anno incarnationis dominice Millesimo quadringentesimo sexagesimo octauo Kalendas Januarii Pontificatus nostri Anno Quinto.

CLXXIII.

Kaufbrief von der Stadt Wien auf Wolfgang Helfenstorfer um das Wasserrecht zu Wien, genannt das Lerenpecher Amt.

Wien 31. Dezember 1506.

Wir Paul Khekch zuden czeiten verweser des Burgermaisterambts, vnd die verweser des Rats gemain der Stat Wienn, Bekhennen fur vnns vnd all vnnser nachkhomen vnd thun khundt offennlich mit disem brief, das wir mit guetem willen vnd Rechten wissen, Recht vnd Redlich hingeben vnd verkhawfft haben, wasserRecht, das man Auch nennet, das Lernnbecher Ambt, mitsambt allen seinen nutzen, Rechten gerechtigkhaiten, vnd brieflichen vrkhunden, wie wir das Auch, die Eytzinger von khornnberg, dauon wir solich wasser Recht, gekawfft, Inngehabt, genutzt,

Digitized by Google

vnd genossen haben. das dann von Romischer kunigklicher Mt. ꝛc. Vnnserm Allergenedigisten herrn, zu lehen ist dem Ersamen weisen Wolfgangen Helffennsdorffer, vnnserm mitburger, vnd seinen Erben, Vmb Sechtzehenhundert phunt wienner phennig, der wir zuhannden gemainer Stat von Im genntzlich verricht, vnd gewert seinn Also, das nu fürbaser der gemelt Wolfgannng Helffennsdorffer, oder sein erben, solch wasser Recht, mitsambt allen seinen nutzungen, Rechten, gerechtigkaiten vnd brieflichen Vrkhunden daruber lawttend, Innhaben, nutzen, brauchen, vnd allen seinen nutz vnd frummen, damit hanndlen vnd thun sull vnd mug, wie Ine verlusst on vnnser, vnnsere nachkhomen, vnd sonnst Allermenigclichs Irrung vnd hindernuss. Wir seinn auch, mitsambt allen vnnsern nachkhomen vnuerschaidennlich, des gemellten Wasser Rechts halben, des bestimmten Helffennsdorffer vnd seiner erben Recht gewern vnd Scherm, fur all Rechtlich ansprach, Als sölichs kawfs vnd des lannds österreich Recht ist, ongeuerde. Mit Vrkhunde des briefs besigllten, mit vnnserm Anhanngunden Statinsigl. Geben zu Wienn. Am Mitichen, des heyligen Newen Jars Abennd Nach Christi vnnsers lieben herrn geburde, im Funffczehenhundertisten vnd Sechsten Jaren.

Mit angehängtem Siegel.

CLXXIV.

Bittschrift und Vorstellung von der Stadt Wien an den Röm. König Max über die Hemmung ihres Handels durch mehrere Mäuthe und Aufschläge.

1494.

Allerdurchleuchtigister, grosmächttigister Kunig, allergenedigister herr. Wir bringen ewr ku. Mt. hiemit vnnderthaingclich an, vnnser, vnnd gemainer Stat, notdurft, vnd

Digitized by Google

menngl, hienach geschriben, die ewr ku. Mt. genedigclich vernemen, gerueche.

Von erst, das ewr. ku. gnad, vnns vnd gemaine Stat Wienn. Auch die Hawfgenossen, Laubenherren, die, vniuersitet, vnd annder So hie sonnder gericht haben, bey vnnsern Freiheiten, priuilegien, gabn, genaden, Hanndtuesten gewonheiten vnd alltem herkomen, wie dann die von Römischen kaiserenn, vnd kunign, vnd den Fursten von Österreich ewr. ku. gnadn voruordern, gegebn, vnd von ewrer ku. Mt. am nagsten besstet seinn, Hanndhabn, schucz, vnd schierme, vnd dawider nit dringen lasse, Sonnder vnns die genedigclich meren, vnd nit mynneren geruch.

Das ewr. ku. gnad die Strassenn von Venedig, vnd anndern Lanndenn auf wasser, vnd auf lannde, mit der kaufmonschaft, vnd anndern gewerb genedigclich verfuege, das die widerumb geöffnet werdn, die durch die aufsleg, vnd newen Mewt, ganncz erlegt seinn, in maynung wie hernach volliget. Von erst, die Strass, gen Venedig Innehalt der kaufiewt Regiſter hiebey ligennd. So ist die Straſſen, von Hunngern herauf, mit vngewonndlichen Mewttn, im Lannde ze Hunngern, vnd heroben im Österlannd zu Prukch zu Hainburg zu Swabdorff, Vischamund, Schwechant vnd anndern ennden, auch also erhöcht, Dardurch wenig Viech, ochssen, Wachs vnd annder notdurft in aim Zimlichem gelt herkomen mag. Desgeleichs, die Straſſun von Behaim, vnd Märherenmen, die phleger vnd Innhaber der Stetenhalb tunnaw, wider alle billichkait, Auch weilend kai. Mt. schreibn vnd zuesagen, vnns geton. Von Hunneren, Geennsen, gefugel Smalcz kes, vnd annder Speis, Auch von Ros, vnd wagen, ainen aufflag, damit die Strass, auch gehindert wirdet, vnd die phenbert, hie, deſter tewrer nemen müessen. Dann die Straſſenn aus oberland, herab auf dem wasser, wirdet, vnd ist auch also gephrennget, durch die

Digitized by Google

menigen, newenn mewt vnd auffleg, so darauf seinn, vnd des Zuelendn halben, dardurch meniger, in merkhlichen schaden kumet, vnd die Scheflewt, leib vnd guet zu Zeitenn ertrenken, vnd verderbn, Aus solchem allem, der kaufschacz, vnd der hanndl gen Merheren vnd Beheim vnd in annder Lannde, gedrungn vnd gefurt wirdet, vnd aus dism Lannde, also kumbet, vnd in den verganngen Criegslewffen komen ist. Damit aber der kauffschatz, vnd Niderlag, wider her gehanndlet werde, wie dann, von allter herkomen ist, Bitten wir ewr. ku. gnad zubestelln, das solch obgemelt, new, mewt, vnd auffleg, abgeton, vnd die Strassen vnd niderlag, an annder frömbd ennde Zerbenn nit gestatt werde.

Ewrer ku. genadenn weilennd herr, vnd vater, Loblicher, gedächtnuss hat gefreyet, etweuil Stet vnd Merkcht, dises Lanndes, als die Newenstat, Prukh, Hainburg, Mürczueslag, Tulden ꝛc. das Sy mit irer kaufschacz Mewt, Zol vnd auffleg. frey, vnd vngeirt, durchfarrnn mugen. Nachdem aber diese Stat, höcher, vnd vesster, durch die Criegslewff, prunst, vnd in annder weg. dann die anndern verdorben, vnd an manschaft, abgenomen hat, das vnns ewr ku. Mt. auch genedigclich also freyen, vnd begnadung tun, welle, damit wir vnsern kaufschacz, auch nebenn, anndern, in aim geleichem gelt, geben vnd verkauffen mugen, Auch sich annder, destlieber hercziehn, vnd die ödenn hewser, widerumb beseczt werden mugen.

Das ewr. k. Mt. die so hie, mit Recht, oder Irer tathalbenn, in die Acht, vnd von diser Stat, gesprochenn, vnd komen seinn, oder aber Vrfeth vber sich gebn habn, nit einsecze restituir, oder hie zu sein erlawbn vnd ir verschreibung, widerumb zugebe, verschaffen, nit gerueche, Wann solches hoch vnd vasst wider gemainen nucz, diser Stat were.

Das ewr k. Mt. genedigclich versehe, vnnd darob sey, das den Burgernn vnd einbonnerrn. Ire hewser vnd

Digitized by Google

wonung, von ewrer ku. genadn Hofgesindt, Soldneren vnd anndern, Vnczuerbrochen, vnd weyter vnczuerrurt beleibenn, In auch kainerlay, gewalt, zuegefuegt, noch geton werde.

Nachdem die Stat hie im grossen merkhlichen gelt-schuldn, darin Sy in den Criegslewffen komen, vnd die, den Sy schuldig ist, Sy vmb solch schuldenn, vasst bekommert habn, vnd noch zubekommerrn vermainen Vnd wo gemaine Stat, dieselbenn schuldn, also vberhaubt, bezallenn muesste, die Stat gannez verderbn, Solches auch zethun, nit vermag, das ewr ku. genad, gemaine Stat, darInn beuolhn hab, vnd genedigclich darob sey, das wir, vnd gemaine Stat, also nit vbereilet werdn.

Das ewr. k. g. die Statstewr, etlich Jar, gemainer Stat nachlasse, damit die Stat, das gepew, als bey dem Salczturen, den Zewn, Phlaster, Newr Hewser Zewg, vnd annder notdurft, außrichten vnd volbringen, vnd die Stat aus Iren schuldn, destpelder komen mug, vnd dar Inne ansehe, die grossenn merkhlichen prunst, vnd annder scheden So Sy yecz in kurcz ver[illegible]nngen Jaren, erlitten, vnd wir hie in lannger Zeit, dhainen hanndel nit gehabt, vnd vnns die weingertten misseraten habn.

Vnd nachdem disse Stat, in den Criegslewffen vast, abkomen ist, vnd an Sesshaften lewten, vnd Burgeren, abgenomen hat, das die Statstewr, so mon Jerlich e. k. g. gebn soll, die gannez Summa, nymmer triegte, wir auch der zugeben mit vermugen, wellu vnns ewr k. Mt. die genedigclich messigen vnd Ringerenn.

Das ewr Ku. Mt. von gottes eren, vnd kristengelaubn Altem herkomen vnd Freihaiten, disser Stat wegen, nicht gestatten, noch erlauben geruch, das die Veinde Cristi, vnd der mueter Marien, die Juden, ir wonung vnd hänndl, in der Stat hie habn, Angesehn, das Sy von yner wegeun die Sy vor Zeitenn Cristo, denn almechtti-

Digitized by Google

gen got, vnd der Jungfrawn marien, da beweist habenn, aufgetriben seinn.

Dann der appellacion vnd dignus, so aus dem Rate, vnd Statschrann, beschehen, seinn, wider vnnser, vnnd der Stat Hanndtuest, vnd Freyheiten das ewr ku. Mt. vnns dar Inn genedielich haltte, bey den benanntn Freihaiten vnd hanndtuesstn, von ewrer genadn voruordern, gemainer Stat gegebenn, vnd von derselbenn ewrer ku. gnad bestet.

Das ewr ku. genad, den Clostern hie, nit vergunne, wein herrin Zefuren vber, die, anczall, so in von allter erlaubt ist.

Das ewr ku. Mt. wider vnnser Burger, Commission, dardurch Sy von Irem georundten Richter, vnd in Frombd, gericht, geczogen werdn mochte, nit aufgeen lasse.

So seinn hie vil Brannt stet, vnd abgeprunner hewser, darauf die briester Burkhrecht habenn, dauon mon in, dann Jerlich zu den Stiftn des gottes diennst vnd messen, diennen, vnd zinsen sol, vnd auf menigem, so nil aufstet, vnd das haubtgut ist, das es, den wert, nit hat, dardurch, dieweil solh Burkhrecht, vnd diennst, nit abgeschaft werdn, wil sich der nyemand zepawn vnnderstеen, welches ewrer ku. g. vnd gemainer Stat, in menig weg zuschaden kommet, das e. ku. g. dar Inne weg Furnem, damit solch purkhrecht aufgehebt, vnd die Stift, so darauff, beschehen seinn, in annder weg gekert vnd gehaltn werdenn.

Das ewr k. Mt. die ämbtter so ewrenn Kunigelichn genadn hie bey der Stat zuuersehen, Zuegeburen, als den vngelt, placz gelt, Zol ꝛc. die in Bestanndweise, sonnderen personnen, nit hinlass, wenn menigelich, armer vnd reicher, mit denselbn beständleren beswert, vnd gedrungen wirdet.

So nymbt der kaltmawtter, dieselb mawt nit, wie Sy geseczt ist, Sonnder nymbt vil mer, von den lewten,

Digitized by Google

dardurch Sy hoch beſwert werdn vnd deſtmynnder herbracht vnd gefurt, wirdet, das ewr ku. Mt., demſelbenn mawtter genediglich beuelhen, gerueche, das er die bemelt Mawt nemme wie Sy geſeczet iſt.

So treibt pecz der Adel, wider ſeinenn Stannd, auch ander ledig geſellenn wider des Lanndes vnd vnnſer Stathandtueſt, vnd Freyheit, den maiſten hanndl, mit wein, traid, Viech, Holcz, Salcz, vnd anderem kauffſchacz, damit ſich die Burger, in ewrer ku. genadn Stetn, vnd merkhten, ernern ſolten, das vnns, vnd gemainclich allen anndern, ewrer ku. gnadn Stetenn vnd Merkhtenn, diſes Lanndes zu ſchaden kommet, das ſolhs ewr ku. Mt. genedigclich zuuerbietn, vnd nit zugeſtattn geruechn.

Das auch ewr. ku. Mt. allen den, So hie bey der Stat, vber grunt, ſo hie ligen in dem Burkhfrid, gruntbuecher habn, genedigclich beuelhen gerueche, das Sy dhain verttigung nit thun, dann was der Stat, von wegen derſelbn grunt, vnd Irer Innehaber Statſtewr, anſleg, oder annder phlicht anſſtet die Stat derſelbenn bezahlt ſey.

So haben vnns etlich Zehenntner, ſo wein Zehennt Innemen zuſtrenng vnd ſcheczenn den gannez auf den nagl, vnd nemen, den ab dem maiſch, ſo in dem Pottingen, vor den weingartten ſteen dardurch Sy menigmal mer zu Zehennt begern, dann in rechtlich zugebn geburt, Sy wellen auch vnnderweil, aus den Pottingen, den maiſch abſchepffen, dadurch vnns dann die treberen beleibn, oder ſo mon in, das nit geſtatten will ſo begerenn Sy daſſelbs mit in, vmb den Zehennt Abzebrechen, vnd Schetzen, den emmer höher dann dieczeit er keuflich iſt, wellen auch daſſelbs, vnd von ſtundan bezallt ſein, das alles wider diſer Stat vnd vnnſer, alt loblich herkomen, vnd Freyheit iſt.

Deſgeleich, ſo wellenn die perkherrenn von vnnſern weingerttn, iz perkhrecht habenn, es werde vnns daſelbs,

Digitized by Google

oder nicht, Auch die verſeſſen perkhrecht, zuden Zeitenn der Criegſlewf, die vnns doch, durch vnnsern allergherrenn, den Romiſchen kayſer, loblicher gedachtnus, genedigclich nachgelaſſenn worden ſeinn, daron wir, hoch vnd vaſt, wider alle billichkait vnd recht beſwert werdn. E. ku. gn. iſt vnuerborgen das vnns pecz etweuil Jar, nacheinannder die weingertn, durch ungewitter vnnd Crieg, miſſraten, vnd die wiederumb in gepew, Zubringn, vil geſtandn Auf die Frucht, was vnns der dieſe Jar, wordenn ſeinn, mit weinſtewr Auffleg, vnd in annder weg vil gegangen iſt, demnach wir, ſolch obbemelt Zehennt vnd perkhrecht, wie die Berkherrenn vnd Zehennt herrenn zehaben vermainen, nit gebn mugen, Wir in auch, den alſo zuraichen nach allenn Rechten, vnd billichkaiten, nit ſchuldig ſeinn.

Das auch ewr ku Mt. nit geſtatte, derſelbenn ewrer genadn, handtwercherenn, vnd Hofgeſind, als Kurſneren, Sneideren, Schuſteren, Wie Sy dann genannt ſeinn, oder werden, von Irer arbait, annderenn dann ewrer genadn hofgeſindt Ze uerkauffen, vnd Ze machn das Sy auch neben irem Hanndwerch mit Kauffſchacz treiben, es ſey mit Tuchernem Leinbat. Sammat, Zendal kurſenwerg, Schawben ꝛc. wenn ſolhes alles, wo es in geſtat wurde, wider diſer e. g. Statfreiheit auch der Hanndtwercher hie, vnnser mitburger ordnung Ires handwerchs were, vnd vans gemainer Stat, auch den bemelten handtwercherenn Zu merkhlichem ſchadenn gedige.

Dann der Cramer halbenn, die ewrer ku. genadn hofnachziehn, vnd Sy auch benennen, hofgeſind, das dieſelben, an vngewonndlihn ſteten, vnd bey ſannd Steffanns Tumbkirchn, nicht Fail, nochir Crem daſſelbs Sonder bey ewrer ku. genadn purkh, als dann bey annderen Furſtenn ewrer ku. genadn, voruordern, gehaltn wordenn iſt, habn, damit ſich die Cramer hie ewrer ku.

Digitized by Google

genadn arm Vnnderton, auch erneren vnd Ire phennbert verkauffn mugn.

So ist Leonhart Radawnner etwelanng Zeit, diser Stat, Camrer, vnd in anderen Ämbtterenn gewesen, vnd hat seiner Hennndel, vil briefflicher vrchund, Quittung, erlöst geltbrief. todbrief vnd ander vrchund, in Zwain grossenn Skhattln, gehabt, die offenntlich furbracht die er, der Stat, vbergebn solt haben, das aber nicht beschechn. Sonnder die nach seinem tod abganng, in Frömd hennde, vnd verukht wordenn seien. Vnd nachdem, wir solch obbemelt briefflich vrchunnd und Quittung bey vnnsern handen nit habn, Wo vns ewr ku. Mt. nit hulffe, gemaine Stat, solch bezalt schulden, wider bezallen muesste, das vnns vnd gemainer Stat zu merkhlichem schadenn gedign. Bitte wir e. ku. Mt. weg, darInn Furzunnemen, vnd aus gewalt, Römischer ku. Mt. aigner bewegung vnd wissenn, solch obgemelt Schuldbrief, abnemen tempffen, todten, vnd gannez vernichtn Vnns, auch vnd gemaine Stat der gannez Quiet, ledig vnd los, nicht ewrer ku. gnaden brieflichn Vrkund Zu sagen genedigelich geruecht.

So vns burger auf der Straffen von Venedig her, als zu Lewbenn, Prukh vnd annderenn eennde, eisenn kauffen wellen die von Muer Zuslag, vnd von der Newennstat, Sy dasselb eissen, nit durchfuren Lassen, Sonnder, so die, vnnsern, das dahin bringen muessenn Sy das, daselbs, niderlegn, vnd verkauffen, vnd darnach das wider von in kauffen. Wellenn Sy anders. das bemelt, eisen herbringenn, das vnns vnnd gemainer Stat zu grossen schadenn kommet, vnd wider alle billichkeit, vnd altes herkomen ist.

Das diese Stat, nicht mer vermag halben tail des, So auf die Stet all disen Lanndes geschlagenn wirdet, Zethun, oder Zwgebn. Angesehen, das Sy in dem vermugen, als Sy vor Fünfczig, oder sechczig Jaren gewe-

Digitized by Google

sen, nicht ist, vnd mit menigenn grossenn prunstn, in kurcz vergangen Jarenn vast, geödet, vnd mergklichn schulden ist, Vnnd in nagstuergangenn vier Jaren ob den Viercz ig Tausennt guldein außgebn hat.

Das ewer ku. Mt. den ganng durch die hewser, den widerumb die kai. Mt. loblicher gedächtnuss Zuezerichten vnd zepawen beuolhen het, vnd ain tail daron Zurgericht ist, vnd doch enntlich nit vollbracht, genedigclich geruhe abzetun, damit vor Fewr, vnd in annder weg, ain yeder, in seinem haws versicheret, vnd gemaine Stat vor schaden verhuet werde.

Das auch ewr. ku. Mt. all Freihait, Hanndtuest, gab genad, vnd priuilegien So vnnser Burger Spital vor Kernnertor hie, hat genedigclich Zubestetten vnd zeconfirmiren gerueche.

Vnnd Bittenn darauf ewr. ku. Mt. vnnsernn allergenedigistn herren Zu den voruermeltn artigkln, ewrer ku. gnadn genedigen willen, gunst vnd genad zugebn, vnd den verfolig zuthun, Vnd sonnst genedigen weg Furneme, damit vnns geholffenn werde, widerumb zu vnserm gewerb vnd hanndl Zekomen, vnd ewrem ku. gnadn, dest furtreglicher gediennen mugen, Welln wir vnd ewr k. Mt. mit trewer gehorsam Vnndertanigclich verdienn

Ewrer ku. Mt.

Vnndertanig willig vnd gehorsam Burgermaister, Richter, Ratte genant vnd die gannez gemain der Stat Wienn.

CLXXV.

Vermerkht die Meut so von allter genomen seinn in der kunniglichen Maiestat Stetten von den kauflewtn vnnd mitburgern hie zu Wienn, die gen vnd von Venedig faren, vnnd wie mon meut vnnd auffleg yetz nymbt.

Von erst ist alles guet ein vnd aus von Peyschldorff (Vngarn) Freygannge vnnezt gen Villach, aber yetz nemen die

Ambtleut einen mergklichn aufflag an der Ternis von allem guet hinein vnd nemen wie Sy verlust, vnd heraus von allem suessen wein nemen Sy auch was Sy wellenn das wider alltes herchomen ist.

Zu Klagenufurt ist von allter her kain Maut genomen worden, Aber yetz gibt man von dem

Zenntn beslagn	viij d.
Von aim Sam Saiff	viij d.
Von aim Sam Öll	xviij d.
Von ainer Ampfer Malmasia	xxiiij d.
Von aim vass kupher	lxx . . d.
Von Hundert hewt	iij ß x d.

Die Maut zu sand Veit in kärnntn

Von dem guet Hinein

Von aim Vass kupfer oder Zin lvj yecz iij ß xxi ij	d.
Von aim Behamischn tuech . . iiij yecz viij	d.
Von aim. Meiler Schmer oder Rupfen lxxiiij yecz iij ß xxvij	d.

Heraus

Von aim Zenntn geslagn guet . . xlj yecz lxxxij	d.
Von aim Zenntn vnbeslagen xiiij yecz xxvij	d.
Von aim Sam veigenn xx yecz xl	d.
Von ainer lagl Öll gross panndt liiij yecz iij ß xviij	d.
Von ainer Sam Weinper xl yecz lxxx	d.
Von aim Sam Swebl oder Alawn xl yecz lxxx	d.
Von aim Sam Glas xij yecz xxliij	d.
Von aim Sam Saiff xliiij yecz lxxxviij	d.
Von aim Ampfer Welisch Wein iij ß vj yecz vjß	d.

Die Maut zu Newnmarykt nymbt mon noch wie es von allter herchomen ist,

Die Maut Zu Judenburg heraus

Von beslagenn Zenntn die Alt Mawt	iiij d.
Vnd von den vnbeslagenn Zenntnn	ij d.

Digitized by Google

Nachmallen ist der Wechsl darauf gelegt worden nymbt der Mautter yetz von aim Zenntnn beslagn gut xxxij d.
Vnnd von aim Zennten vnbeslagen xvj d.
Vnnd von aim Sam veigen oder Weimper viiij yecz liiij d.
Von aim Sam Swebl oder Alawn xv yecz iij ß d.
Von aim Sam Saiff xij yecz lxxij d.
Von ainer truhen glas vj yecz xxxvj d.
Von ainer lagl oll grosz phannt viij yecz xlviij d.
Von aim Ampfer Welisch Wein xlviiij yecz iijß xviij d.

Der wechsel ist in anefanng erdacht auf die fuerer. So müessenn Jn yecz bezallen kaufleut vnnd fuerer.

Maut zu lewben

Hat ettwann bezalt das maist gut ein vnd aus nemment die Mawtter daselbs von allem guet ein oder aus, vnnd Ziehenn kain zaphmaut ab, Hinein hat ettwann bezalt, ain lasst Kupfer oder Zin Vetriol xviij yecz xxxvj d.
Ain Behamisch tuech iij yecz vj d.
Ain Meiler Ruphen oder Schmir lx yecz iiijß d.
Von aim Pallen hewt ij t d.

Heraus

Vom Zenntn beslahen guet iij yecz viij d.
Vom Zenntn vnbeslahen ij yecz iiij d.
Veigen, Saiff Weimper, Alawn Swebl hat etwann bezalt ain Sam vj yecz xvij d.
Von ainer lagl öll grospannt viiij yecz xxxvj d.
Glastruhen xviij yecz xxxvj d.
Von aim Ampher Welischwein viij yecz xxxvj d.

Digitized by Google

Zu prukh habenn Sy ein newe Maut gemacht

So nimbt mon auch daselbs zw Achczigist
Von ainem Zenntn In pallen lx d.
Von ainer lagl xxxij d.

Ist von aller nit herchomen, es hat auch die kay. Mt. die kauflewt von wienn des, von der kriegslewff wegen begebn vnnd abgeschaft.

Zu Schadwienn

Ist vor alles guet frey durch ganngenn. Sunnder Swebl, Alawn, glas, hat ain klainer Mawt gebenn. Ist yecz der auffslag merglich gros. Von aim Vass kupfer 1 fl. vng.
Von Hewt, Wags, vnnd anndern pfenberte nemen Sy nach Irem gefallenn.
Vom Zennten beslagen, oder vnbeslagen heraus xlv d.
Von aim Sam in Laglnn iiij ß. d.
Von ainer Lagl Öll iiij ß. d.
Von ainer Ampfer Welischwein yecz 1 fl. vngl. 1 t xxxvj d.

Maut zu Newnkirchenn vnnd der Newnstatt

Hat mon ettwann die Mawt an ain enndt genommen als ain anndern, vnnd ist die Alt Mawt.
Von aim vass Kupfer oder Zin xij } hinein d.
Von aim Behaimischen tuech ij } hinein d.
Von aim Meiler oder Lasst Ruphen lx } hinein d.

Heraus.

Ist ettwann daselbs gerait iiij d. fur ein Sam in strukenn beslagen, oder vnbeslagenn der Sam bezalt vj d.
Der Mawtter nymbt yecz vom Zenntn er sey beslagen oder vnbeslagnn xxiiij d.
So pringen die iiij d. ij ß xviij d.

Digitized by Google

Alles guet jn Lagln hat ver bezalt Jn Sam vj d.
Begert vnd nymbt er yecz xxiiii d.
So wir Eysen auf der Straſſenn als zw Lewbn Pruckh, vnnd anndern ennden kauffen, laſſen vnns die von Newnſtat vnd Murezueſlag daſelbs nicht durch fuern, Sonnder ſo wir es dahin bringen, müeſſen wir daſelbs da niderlegen vnd verkawffn vnnd darnach wider von Jn das kauffn, wellenn wir annders daſelbs eyſen her bringen, das vnns vnnd gemainer Stat zu groſſem ſchaden kumbt, vnnd wider pillichait vnd altes herchomen iſt.
Das ſein ku. Mt. die vngewonndliche ſtraffun des Venedigiſchn guets halbnn der Thunaw vnd Trag abſchaffe, vnnd gewert werdenn.
Das auch ſich die geſſt mit Jrnn Hanndln, wie von alter her chomen iſt, vnd die Hanntueſt, vnnd Freihaittn diſer Stat, Jnnehaltn, Haltn, vnnd hanndln.

CLXXVI.

Beſtätigungsbrief des Röm. Königs Maximilian auf die Fleiſchhacker zu Wien, um die ihnen vom Könige Ladislav ertheilten und vom Kaiſer Friedrich beſtätigten Freyheiten und Gerechtigkeiten.

Wien den 7. Jänner 1494.

Wir Maximilian von gots genaden Romiſcher kunig zu allen Zeiten Merer des Reichs zu hungern dalmatien Croatien ꝛc. kunig Erzcherczog zu öſterreich herczog zu Burgundy zu Brabandt zu Ghelldern ꝛc. Graue zu Flanndern zu Tyrol ꝛc. Bekennen fur vns vnnſer Erben vnd Nachkomen vnd thun kund Offennlich mit dem Brieff das fur vns komen ſein vnnſer getrewen die vleiſchhakher gemeinklich vnnſer Stat wienn vnd Baten vns die-

Digitized by Google

mutiklich das wir In die her Nachgeschriben Jer vnd Jers hanndtwerichs daselbs zu wienn gnad freyhaidt vnd gerechtikait Ine von weilennd vnserrn fordern fueste von Österreich vnnd Nemblichen Kunig Lasslawen zu Hungern vnd Beheim ꝛc. kunig gegeben So Ine weilennd der allerdurchleichtigist großmechtigist furst her Fridrich Romischer Kayser vnser lieber herr vnd vater loblicher gedechtnus bestett hiet von Romischer kuniklicher macht vnd als Regirunder Lanndsfurst vnd Naturlicher Erbherr In osterreich genediklich geruchte zuuernewen zubeuestern zu bestetten vnd zu Confirmiren Von Erste das Niemandt die gerechtikait des hanndwerichs der fleischhakher zu wienn verkauffen muge als das von aller her kömen ist, Item Wer zu wienn Heyradt, zu der vleischhakher hanndwerich Nach Iren gewonnheidten vnd Rechten der Jeder soll dasselb Ir hanndtwerich selber mit der hannd gearbait haben vnd künnen vnd vor der Maisterschafft bewert haben als des hanndtwerichs Recht ist Ee wen Er heyradt, Item das all vnd Jegleich der vleischhakher Maister Sun zu wienn die das Recht haben das hanndtwerch selber mit der hannd arbaitten kunnen vnd das vor denn Maistern bewern Sullen Ee sy heyradtten als Jers hanndtwerichs Recht ist, Item wer auch das hanndtwerch der Vleischhakher mit der hannd nicht arbaitten khan vnd das selber nicht gearbayt Noch vor der Maisterschafft bewert hat als des hanndtwerichs Recht ist der soll das selb Jer hanndtwerich nicht treyben Noch arbaitten vnd der vleischhakher gerechtikait daselbs nicht geniessn wie Er sich verheyradt Item alle die weill der Vleischhakher witiben zu wienn Irn witiben stuell besitzen so mugen sy das hanndwerch arbaitten vnd den Gewerb treiben als von aller her ist komen Item das Niemandt wer der seyn Jer hanndtwerch mit Vleischhakhen In diser vnnser stat zu wienn treiben vnd veben soll Er hab dan das Recht vor gewunnen von der Meister

Digitized by Google

ainem In solcher mass das Er des Tochter zu der Ee hab genomen wan das beschehen ist So mag Er das hanndtwerch wol treiben vnd arbaitten als der anndern Maister ainer In dem vorgeschriben Rechten doch an dem auffsatz als die Gew vleischhakher an den Markh tegen vleisch In die bemelt vnnser stat fuern vnd das dar Inne verkauffen vnd verthun vnuergriffennlich vngeuerde Wan wir Nu albeg geneigt vnd begerlich sein aller der vnnsern Nutz frumen vnd auffnemen zubetrachten vnd fur zunemen auch die bey Irrn allten vnd loblichn herkomen vnd gerechtikaitn beleiben zu Lassen vnd zu hallten Haben wir angesehen solh der Oberurtn fleischhakher diemutig bete vnd haben dadurch vns von sonndern genadn Ine Jern Erben vnd Nachkömen all vnd Jeglich Obegriffen Jer vnd Jers hanndtwerchs daselbs zu wienn gnad freyhait vnd gerechtikaytt von Romischer kuniklicher macht vnd als Regirennder Landsfueste vnd Erbherr In osterreich vernewt beuestent bestet vnd Confirmirt Vernewen beuestnen bestetten vnd Confirmirn auch wissentlich mit dem brieue Was wir Im zu Recht dar an bestetten sollen vnd Mugen Also das die Oberurtn Ir gnade freyhait vnd gerechtikayt In allen Iren stukhen punktn vnd artikln gannts vnd vntzebrochn beleibn vnd sy das wider von Niemandt gedrungen Noch beswert Sonnder dabey genntzlich behalten vnd gehanndthabt sullen werden Trewlich vnd vngeuerlich, da von gebietten wir den Edlen vnnsern Lieben getrewn allen vnnsern Haubtlewdtn Grauen freyen hern Rittern vnd knechtn huebmeistern vhlegern Burggrauen Laundrichtern Burgermaistern Richtern Reten hannsgrauen Burgern Gemeinden vnd Sonnder vnnsern Laundmarschalh vnd huebmaister In osterreich wer die vetzutzeyten werden vnd den Ersamen weisen vnnser besonnder Lieben vnd getrewn dem Burgermaister Richter Rate genannte vnd burgern gemeinklich daselbs zu wienn vnd allen anndern vnnsern ambtlewdten vnnderthannen vnd

Digitized by Google

getrewn gegenwurtigen vnd kunfftign das sy die Obgenanntn Fleischhakher Jer Erben vnd Nachkomen beyden vorberurten Jerrm gnadn freyhaitten vnd gerechtikaiten berueblich beleiben der gebrauchen vnd genyessen Lassen vnd Sy darwider nicht dringen bekumern Noch beswern Noch des Jemands anndern zuthun gestatten als Lieb einem Jedem seyn vnnser Swern vngenade zu vermeiden vnd darzu ein pene Zwaintzigk Markh Lotigs goldes der sich Ein Jeder so da wider tete, vnns halbn taill In vnnser furstliche Camer vnd den anndern taill den vorbestimbtn fleischhakhern Jern Erben vnd Nachkomen vnablößlich zubetzallen wisse verfallen zu sein Doch vnns vnnsern Erben vnd Nachkomen vnser furstlich Oberkait solhs zu Mynndern zu Menen oder Nach gestalt der Lewff vnd Zeit zuwanndln hier In vorbehalten Mit vrkund dits briefs Geben zu wienn am Erichtag Nach der heilign dreyer Kunigtag Nach Cristi gepurd vierczehenhundert vnd Im viervndnewntzigistn vnnser Reichs des Römischn Im achten vnd des hungrischn Im vierden Jaren.

Commissio domini Regis in Consilio.

CLXXVII.

Auffandbrief an König Maximilian von den Brüdern Veit und Bernhart den Eyzingern, um das von ihnen der Stadt Wien verkaufte Wasserrecht bey der Donau in der Schiffstraße zu Wien.

Wien 20. Septemb. 1503.

Dem Allerdurchleuchtigistn Grosmöchtigistn Furstn vnnd herrn hernn Maximilian Römischen kunig Zu allenn tzeiten Merer des Reichs zu Hungern Dalmatien Croatien ꝛc. Kunigen Erczhercz̄ogen zu Osterreich Hercz̄ogen zu Burgundj zu Brabannt zu Gheldern ꝛc. vnd phalczgrauen. Vnserm Allergenedigistn herren Embieten wir Veit

Digitized by Google

vnnd Bernhart die Eyczinger von Kornwerg gebruder vnnser vnndertenig gehorsam vnnd willig dienst beuor nachdem vnnsen vorfaren vnnd vnns das wasser Recht bey der Thunaw in der Schöffstrafs hie zu wienn das vnnser Rechts Erb ist von Ewr kunigclichen Maiestat vorfaren fürsten von Österreich Löblicher gedächtnufs vnnser genedigist herren Jungstlich von Ewr kunigclich Maiestat Auf vnnser Erblich gerechtigkait genedigclich verlihen ist Vnnd aber wir dasselb wasser Recht mit sambt aller Freyhait gerechtigkait Nuczung vnnd gülten Als vnnser Eltern vnd wir das Inngehabt genuczt vnnd Genossen, Den Ersamen fursichtigen vnnd weisen herren Burgermaister vnd Rate der Stat wienn allen Iren nachkomen zu gemainer Stat daselbs hannden Vmb ain Summa gelts verkaufft haben Innhalt der kaufbrief darumb ausganngen demnach bitten wir Ewr kunigclich Maiestat mit aller vnndertenigkait well denselben Burgermaister Rat allen Irn nachkomen vnd gemainer Stat wienn sölh wasser Recht mit allen Irn Freihaitn gerechtigkaiten nutzungen vnd gulten Als das von alter herkomen ist vnnd wir dasselbs gebracht haben genedigclich verleihen Wann wir Ewr kunigclich Maiestat Erben fur vnns vnnd all vnnser Erben hiemit all vnser Recht vnnd gerechtigkait So wir daran haben oder gehaben möchten gaennczlich Auffennden Also das Ewr kunigclich Maiestat das gemelt wasserRecht den gemelten von Wienn frey ledigclich leihen mag an vnnser vnnserr Erben vnnd menigclichs Irrung vnnd hindernufs angeuerde Mit vrkund des Auffanndbriefs besigelten mit vnserm Aigen Aufgedruckten Insigln vnnd Zugezeugnufs der sachen haben wir mit vleis gebeten den Edln vessten Cristoffen Oberhaimer diezeit Beysiczer des Lannds Rechten in Österreich das Er sein Innsigil auch auf diesen brief gedrugkt hat doch Im vnnd seinen Erben onschaden. Darunnder wir für vnns vnnd vanser Erben bekennen Innhalt des briefs,

Digitized by Google

der geben ist zu wienn an Mittichen sannd Mathews des heiligen Zwelfboten vnnd Evangelisten abennt Im Fünftzehenhundertisten vnnd dritten Jaren.

Mit 3 rückwärts aufgedrückten Siegeln.

CLXXVIII.

K. Ferdinand II. ertheilt der Stadt Wien das Einstandsrecht auf diejenigen Häuser und liegenden Güter, welche inundvor der Stadt in die Hände nicht bürgerlicher Personen gekommen sind.

Wien 18. July 1623.

Wir Ferdinand der Ander von Gottes gnaden Erwählter Römischer Kaiser, zu allen Zeitten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn, Böchaimb, Dalmatien Croatien vnd Sclauonien König, Erzherzog zu Österreich Herzog zu Burgundt, zu Brabandt, zu Steyer, zu Kärndten, zu Crain, zu Luzenburg, zu Württemberg, Ober vnd Nider Schlesien, Fürst zu Schwaben, Marggraf deß Heyligen Römischen Reichs, zu Burgaw, zu Mähren, Ober und Nider Laußniz, Gefürster Grafn zu Habspurg, zu Tyrol, zu Pfierdt, zu Kyburg, vnd zu Görz, Landtgrafn in Elsass, Herr auf der Windischen March, zu Portenaw, vnd zu Salins ꝛc. Bekhennen für Vnß, Vnsern Erben vnd Nachkomben, offentlich mit diesem brief, vnd thuen khundt allermäniglich, Demnach Vnserer Kaiser. König. vnd Landtsfürstlichen Hochheit, darein Vnß der Allmechtig nach seinem Göttlichen Willen gesezt hat, nichts rühmblichers ist, als wan Wir Vnser Mildigkheit, vnd gürthe, gegen iedermäniglich, insonderheit aber denen ienigen, erscheinen lassen, deren Voreltern, vnd Sye, Vnsern höchstgeehrten Vorfahrn, Römischen Kaisern, Königen, vnd Erzherzogen, auch Vnß, vnd dem ganzen gemainen Wesen, von vnerdenkh-

Digitized by Google

lichen Jahren, in stether immerwehrender trew, Nuz vnd wolerspriślichn dienste manigfältig erzaigt vnd bewisen; Vnd Vns nun die Ersamben, Weisen, Vnserr besonders liebn, vnd getreue. N. Burgermaister, vnd Rath, Vnserer Statt Wien, gehorsambist zuvernemben geben, welchermassen Sye von etlichen iahren hero, in merkhliche abnembung der Burgerlichen Mannschafft, darumben gerathen, das ain grose anzahl häusser, sowol in: als vor der Statt, in vnburgerlicher Personen händt komben, vnd von denselben, zu nit geringen abbruch, vnd schmellerung, der Statt gebührenden Einkomben, auch Vhralten habenden Rechten vnd Gerechtigkheiten, mit entziehung der Burgerlichen Jurisdiction, Gewerb, vnd handtierung, gleichsam aigenes gefallens possediert, vnd auß der Burgerschafft hinwekh genomben worden: Dannenhero gehorsambst gebeten, das Wir Sye, zu etwas widerheb, vnd vermehrung der Burgerschafft, dahin zubefreyen, vnd zubegaben gnedist geruhen wolten, damit dieienigen häuser, so biß daher, sowol in: als vor der Statt, von Vnburgerlichen Personen possediert, vnd bewohnt worden, würkhlichen Burgern widerumb verkaufft, vnd zugeaignet werden. Sye auch hinfüro keinen, wer der auch sey, so nicht vnserer allein seeligmachenden Catholischen Heyligen Religion zuegethan, zum Burger an zunemben nicht schuldig sein sollen; Alß haben Wir angesehen, solch deren von Wienn demüttigiste billiche bitt, sonderlich aber erwogen, waß an diser Vnserer, vnd deß Lands fürnemben Haubt Statt, vnd Vestung Wienn, welche Vnserr höchstgeehrte Vorfahren, Römischn Kaiser, König, vnd Erzherzog, in vnd allwegen, alß den Schlüßl des ganzen Römischen Reichs, in groser obacht gehalten, vnd wegen ihres jederzeit bestendig gehorsambs, auch in Kriegsläuffen, vnd andern zuegetragenen occurenzen, erzaigten fidelitet, vnd eyfer, mit ansehnlichen Priuilegien, Immuniteten, freyheiten, vnd begnadungen, zu

Digitized by Google

aufnemb, vnd befürderung der bürgerlichen Inwohner, Nuz, vnd fromben, begabt, vnd fürgesehen haben, Sye die von Wienn, Vnß auch ingleichen, ihr gehorsamste trew, nach dem rühmlichen exempl ihrer Voreltern, bishero, vnd zuvorderist bey der iüngst in Vnsern Erb Königreichen, vnd Lannden entstandenen rebellion, da Vnsere Feindt, vnd Widerwertign, gar zum Andertenmahl mit Krigsmacht für die Statt komben, mit vnerschrokhenem Gemüeth: vnd benebens sorgfeltig Wachsambkeit, so tag, so nacht, ganz Mannhafft, vnd dapfer, zu Vnserm gnädigsten belieben, vnd ihrem sondern lob vnd ruhmb gelaistet, vnd solches hinfüro nicht weniger, eüeristen ihrem Vermögen nach, zulaisten vnd zuerzaigen, deß vnderthenigisten erbiethen seind, auch wol thuen mögen, vnd sollen; Vnd darumb auß disen vnd andern mehr Vnß bewegenden vrsachen, mit wolbedachtem Mueth, gueten zeitigen Rath, vnd Rechten wissen, Ihnen denen von Wienn, auß Kaiser: vnd Landtsfürstlicher Machtvolkombenheit, disе gnad gethan, vnd freyheit gegeben; Thuen, vnd geben die Ihnen auch hiemit wissentlich in Crafft diß briefs, also vnd der gestalt, das zu widerauffnemb, vnd Vermehrung derein zeithero sehr abgenomben burgerlichen Mannschafft. Sye die von Wienn, vnd ihrn würclichn Burger, sowol in, alß außer der Statt, aines jeden, so nicht Burger ist, vnd gleichwol bürgerliche häußer, vnd liegende Güether besizt, zu allen Zeitten, durch den Einstandt, dieselben bürgerlichen Häuser, vnd liegende Guether, vnverhindert männiglichs, an sich, gegen erlegung der gebührlichen, vnd billichen Schäz Summa, zuerkeauffn, vnd zubringen, guten fueg, vnd Macht haben, vnd hergegen die jenige, so nit würkliche Bürger sein, vnwaigerlich gegen empfahung obberührter billichen Schäz Summa, solche Bürgerliche Häuser, vnd ligende Güether, ohne alles Mittl alßbald abzutretten schuldig, vnd verbunden, Sye auch die von Wienn dar-

Digitized by Google

bey vestiglich geschüzt, vnd handtgehabt werden sollen. Es währe den, daß irgent einer oder der andere von vnsern Vorfahren, oder Vnß, bürgerliche Güether zubesitzen absonderlich befreyt währe, oder auch Wir oder vnsere Nachkomben, ainen, oder mehr auß Vnsern verdienten würklichen Räthen, vnd Officiern (welches iederzeit zu Vnserm, vnd Vnserer Erben, vnd Nachkomben, gnädigisten gefallen stehen sollte) befreyen wurden. Wie dan auch ingleichen Vnsern würklich an Vnsern Kay. Hoff, vnd N. Ö. Regierung dienende Räth, vnd Officier, so von Weyland Kaiser Ferdinando primo, vnterm dato Augspurg, den zwölfften Martij, Anno Funffzehenhundert, Sechs vnd zwainzig, vnd dan diejenigen Personen, welche von erthochgedachten Kaiser Ferdinando, Christseeligisten angedenkens, sub dato den Fünffzehenden Septembris Anno Fünffzehenhundert, ain vnd Sechzig, wegen erkäuff: vnd bewohnung der Bürgerlichen häuser, vnd Güther, befreyet worden, hierunter nicht verstanden, sondern die Ihnen ertheilte Freyheiten, alles ihres inhalts, gänzlich bey Eräfften verbleiben, sonsten aber ins gemain vnd gegen allen andern, so nicht Bürger sein, iedem würklichen bürger, der Einstandt in die bürgerlichn Häuser, vnd Güether vbuerstandener massen frey zuegelassen, vnd verbleibn solln. Vnd demnach die tägliche erfahrung zu gnügen bezeugt, waß laider auß den vnderschiedlichen Religionen, da dieselbn vnder der Bürgerschafft einwurzlen, für Zwytracht, vnd Spaltung im glauben, ia auch entlich wider die Obrigkeit selbsten, allen vngehorsamb, Aufstandt vnd Empörung entspringen thuen, derowegen, vnd damit disc Vnser Statt Wienn, in welcher vil lange Jahr, Vnsere in Gott allerseligist ruhende Vralte Vorfahrer am Reich, vnd Vnserm Löblichen Hauß Österreich, Ihr Kaiser vnd Erzfürstliche Residenz, vnd Wohnungen gehabt, vnd vnder dero Regierung, von allen Burgern, vnd Inwohnern (auser was

etwa ein kurze Zeit hero, bey denen eingeschlichenen Secten beschehen) Vnser allein Seeligmachende Catholische Römische Religion, ainträchtiglich geglaubt, vnd bekhert worden, hinfuro widerumb darzue nach vnd nach gebracht, vnd also hirdurch, die rechte, wahre friedliebende Ainigkeit, in diesem Vnserm Heyligen Catholischen glauben redintegrirt, erzigkt, vnd zu Gemaines Nuzen, sonderlich aber der Seelen hail, auch Wolfart, vnd Aufnemben der Statt, desto mehrers befürdert werde, Alß haben Wir Ihnen, denen von Wienn, vber obgedacht ihr demüttigistn, eyferign vnd ganz rühmliche bitt, gnädigist concediert, zueglassen, vnd erlaubt, das Sye hinfort an, vnd zu ewigen Zeiten, vnder die Burgerschafft in vnd ausser der Statt, Niemandts, wer der auch seye zu Burgern nicht an vnd aufnemben sollen, vnd mögen, Er seye dan Vnserer Heyligen Catholischen Religion zuegethan, vnd von der Geistlichen Obrigkeit alda zu Wienn, für Recht Römisch Catholisch gehalten, vnd approbiert, Vnd Gebiethen hierauf allen vnd ieden Vnserm nachgesezten Geist vnd Weltlichen Obrigkeiten, insonderhait aber iezig: vnd Künfftigen Statthaltern, Landtmarschalchen, Landtshaubtleuthen, Grafen, Freyen, Herrn, Rittern, Knechten, Haubtleuthen, Landt Vöggten, Vizdomben, Burggrafen, Vöggten, Plegern, Verwesern, Ambtleüthen, Landtrichtern, Burgermaistern, Richtern, Räthen, Burgern, Gemainden, vnd sonst allen andern Vnsern Vnderthanen, vnd Getreuen, waß Würden, standts, oder wesens die seind, hiemit gnediglich, vnd ernstlich, das sye mehrgedachten N. Bürgermaister, vnd Rath Vnser Statt Wienn, und ihre Nachkomben, an disen Vnsern Kaiser: vnd Landtsfürstlichen gnaden, Freyheiten, vnd Concessionen, nicht hintern, noch iren, sondern daroh steth, vest, vnd vnuerbrüchlich halten, vnd sye dabey gänzlich, vnd allerdings verbleiben, auch derselben ruhiglich gebrauchen, nuzen, vnd genüssen lassen, hierwider nicht

Digitized by Google

thuen, noch des iemandts andern zuthuen gestatten, in kein weis, noch weg, als lieb ainem iedem seye, Vnser schwäre Vngnadt, vnd Straff, vnd darzue ain Pöen, Nemblich dreyssig Marky Lötigs Goldts, Zuvermeiden, die ein jeder, so offt er fräuentlich hiewider thete, Vnß halb in Vnsere Kaiserliche Camer, vnd den andern halben Theil, Ihnen denen von Wien, vnd ihren Nachkomben Vnnachläßlich Zubezahlen verfallen sein solle. Mit vrkhundt diß Brifs, besigt mit Vnserm anhangenden Kayserlich. Insigl, der geben ist in Vnserer Statt Wien den 18. Tag deß Monats July, nach Christi Vnsers lieben herrn, vnd Seeligmachers Geburth, im 1623sten Vnserer Reiche des Römischen, im 4ten des Hungarischen im 6ten des Böheimbischen, im 7ten Jahren.

Ferdinandt

Ad mandatum Sacrae Maiestatis proprium.

Bestätigt vom Kaiser Leopold I. im Schloß zu Prag den 14. August 1657.

Digitized by Google

CLXXIX.

Inn- und Aufschriften der im Stadt Wienerischen Oberkämmeramt befindlichen, mit dem Fridericianischen Adler, mit dem älteren Stadtwapen und den österreichischen Adlern (pseudo Lerchen) gezierten Tafel.

Von innen. I. Spalte.

Vermerkht die Genannten

Anno Domini septuagesimo quinto. (1475).

Erste Nahmenreihe.

Stubarum.

Erhart Marbacher
Wolfgang Öttlinger
Toman Behem
Ullreich Tumler
Kunrath Reyff
Wennzl Schennkh
Christoph Ponstinger
Hanns Mulhawser
Niclas Nachtigall
Larenz Schwantz
Mattes Angervelder
Wolfgang Kern
Heinreich Nösting
Michel Menesdorffer
Ullreich Weißs
Simon Haydler
Hanns Wienner
Hanns Inglstetter
Wolfgang Lewbenpekh
Paul Kekh
Ullreich Kerner
Ott Wild
Wolfgang Rettenberg
Thoman Praitenweidach
Caspar Zertl
Jakob Aichlperg
Paul Poglinger
Peter Zwerlich
Jörg Talhammer
Steffan Hutendorffer
Tiwalt Pheffer
Mert Kalher
Wolfgang Dietersdorff.
Miechel Gundlakh
Michel Mayr
Paul von Ror
Hanns Ladercary
Jorg von Ror

Digitized by Google

Steffan Hewner
Jorg Pekhenhofer
Steffan Stekh
Hanns Lemykh
Sebastian Engelhartſter
Michel von Pierpawm
Paul Strobl
Thoman Swartzpekh
Steffan Hertl
Niklas Teſchler
Hanns Leſchenprant
SigmundSybenburg
Kollman Hemel
Ulreich Metzleinſtorff.
Hanns Sparnkanſt
Hanns Gold
Wolfgang Kuppler
Hans Heml

Ulreich Permann
Sigmund Vnkh
Pilig Pawm
Rueprecht Rem
Jorg Gundakh
Hanns Hawnold
Kunrad Ottweng
Jorg Aigner

Vor Stubentor.

Hanns Gruber
Hanns Stainbach
Niklas Trubenperg
Niklas Munich
Hanns Rauch
Mert Kramer
Walthesar Gawnesdorff
Steffan Gusſner
Paul Fleiſchakh

Zweyte Nahmenreihe.
Karinthianorum.

Paul Stornſchatz
Michl Hawnold
Hanns Angerveld
Paul Rumhart
Hanns Dorffl
Konrad Otzesſtorffer
Pertlnie Tragenaſt
Jorg Kranperger
Fridreich Gſmechl
Her Conrat Holtzler
Hanns Knoll
Philipp Schiemer
Sigmund Gwaltſchoffer
Erhart Pawmſchaber

Hainreich Schratawer
Chriſtan Schonnberg
Hanns Vogl
Paul Leinſtutzer
Hainreich Hinderpach
Hanns Kyenberger
Ullreich Imſtrudenpekh
Niklas Reyſner
Steffan Kiesling
Larentz Spenning
Hanns Vieregk
Michl Krummbnawer
Hanns Rueprecht
Linhart Radawner

Digitized by Google

Conrat Haſelpekh
Collmann Arbeiſtaler
Peter Junkmann
Wenntzla Gueltentaler

Vor Kernertor.

Conrat beym Gozakher
Hanns Zothmann
Hans Purkhaws
Hans Durr
Hanns Ortmayr
Hans Groblach
Hans Herwart
Jorg Winkler
Peter Trapp
Peter Gwer
Veit Kirchſteter.

Dritte Rahmensreihe.

Lignorum.

Ullreich Stedelmayr
Peter Hartpekh
Hanns Liechtenperkh
Hanns Een
Gregory Kotzmann
Walthesar Elſendorf
Rudolf Straubinger
Hanns Sutawer
Jorg Senvelder
Jakob Hobmeg
Linhart Rorer
Hanns Murſteter
Jorg Liſt
Hanns Praytter
Hainreich Stumphwegh
Jakob Rechwein
Mattes Dorn
Andre Prunner
Frantz Hawsrugkher
Jorg Ebinger
Radolf Landuogt
Hanns Hawg
Knutz Pinter
Hanns Grunang
Mert Schrot
Hanns Schallautzer
Wolfgang Gruber
Niklas Trautfelder
Linhart Reph
Hanns Kaſchawer
Veyt Getringer
Jorg Göriger
Hanns Welſer
Peter Düring
Ullreich Nortzl
Kuntz Kindler
Ehrenreich Köppl
Steffan Tengkh
Thoman Tengkh
Konrad Appoteker
Niklas Trew
Sigmund Teglich
Larenz Appoteker
Jakob Krauſcher
Mathes A . . . . . .
(darunter Wiſſingr)
Wolfgang Zeller
Chriſtan Perger

Digitized by Google

Wolfgang Rueland
Jobst Rosenperg
Hanns Ketner
Hanns Goltschalnig
Hanns Hirß Eysner
Toman Dorfner
Steffan Huppawer
Andre Prukner

Vor Widmertor.

Hanns Salzburg
Jakob Fuchs
Maistr Jorg Schikentanz
Hanns Zwetler
Erasm Frankh
Hans Schilting.

Vierte Nahmensreihe.

Scotorum.

Jorg Neuholf.
Hanns M... Gamer
Mert Enthanner
Wolfgang Koterer
Steffan Stressl
Hans Varmacher
Thoman Durchzieher
Andre Fuchsleytter
Wolfgang Hawg
Wolfgang Grünpekh
Steffan Demil
Herr Larenz Hayder
Meistr Veyt Griessenpekh
Hanns Reyttinger
Ullreich Hagen
Mert Burger
Niklas Haller
Steffan Prunner
Wolfgang Taubenfisch
Gregor Hermann
Oßwald Verber
Wolfgang Habermann
Peter Retzinger
Hanns Panichkhel
Linhart Perger
Jorg Goltperger
Hanns Grym
Paul Zeinstrikher
Erhart Pirthenawer
Jakob Smekenwagn
Jakob Wiltschewer

Vor Schottentor.

Jakob Hayder
Hanns Rauscher

Vor Werdertor.

Jorg Unger
Petr Wersgrim
Wolfgang Strasser.

II. Spalte der Tafel.

Vermerkt die Ordnung des Weingartpavs.

Item es sullen all besten gentzleichen absein dem Armen als dem reichen an all Austzug Daz yedermann nicht an-

Digitized by Google

ders pawen soll denn tagwerckh als von alter guter gewonhait herkommen ist und soll auch nyemand nach dem hundert Grub besteen noch hinlassen Und man sol an aigen stoken yederman an tagwerkh pawen als vorbenant ist vnd sol nyemand pawen er hab dann ain Haus oder ain Bestand-Haus und sol nicht mer pawen denn vier jeuch vnd nicht hinüber aber mynner mag er wol pawen.

Von dem Vorlon.

Item man sol dem Weintzürl zum vorlan nicht mer geben Denn von dem Jeuch ain halb phund phennig.

Von den Vierern.

Item es sullen auf yegleicher Mietstat vor den Törren vier gesworen man gesatzt werden die das lon setzen vnd orden des der herr vnd der arbaiter zuekomen mügen vnd gleichen lon vor allen toren an den Mietsteten geben vor ainem tor als vor dem andern weder mynner noch mer Wer darüber auspricht der sol der Peen verualen sein als hernach geschriben steet.

Von den Leuten wie man die baendörffer gewinnen sol.

Item die Leut aus den Dörffern die mügen hie an den Mietstetten wol volk gewinnen ob In es durfft geschieht doch also, oft daz mann denselben Leuten den lon geb den man hier an der Mietstat desselben Tages gibt.

Item Grintzinger, Nußdorffer, Töblinger Heiligstetter sullen ain mietstadt haben vnd ainn Lon geben.

Item Newstifft Obersüffering, Niderssüffring vnd Salmansdorff die sullen den lon geben den die Grinzinger vnd Nußdorffer gebent.

Pena der obgenannt artikl.

Item wer der obgenant stukh vnd artikl ainen oder menigern vberuert vnd da wider tut, es sey der her oder

Digitized by Google

oder der weintzürl, der hinlasser oder der besteer Ist sein die Stat hier gewaltig so soll er der Stat als offt er der obgenand artikl ainen oder menigern vberuert, alsofft sol er veruallen sein fünf phund pfennig an ain alle Gnad. Ist sein aber die Statt nicht gewaltig so sullen Si derselben veen Innhewen oder wer vber In zu bieten hat zu geleicher weis veruallen sein alsofft er das vberuert, hat er aber der phening nicht so sol man Im ain hant abslahen an alle Gnad.

Von der Arbaiter aufgen vnd inngen.

Item es soll pegleicher weintzürl mit den arbaittern zu der arbait aufgeen. Daz Sy mit aufgang der Sunn in dem weingartten sein, darinn Si desselben tags arbaitten wellend er hab vern oder nahend auftzugeen vnd sol zuenacht inngeen, daz er nur bey dem tag gessen muge er hab vern oder nachend intzugeen vnd soll nyemand ingeen zu mittem tag weder Summer noch Winter er hab vern oder nahend sunder es soll yeder arbaitter zu weingartten sein den gantzen Tag vnd da arbaitten vnd zunacht ingeen als vorgeschriben steet.

Von der weinper abprechen vnd hingeben.

Item es sol nyemand weinper abprechen vnd die hingeben vor sant Gilgentag. Aber nach sand Gilgentag mag yederman an seinen aigen stoken weinper abprechen vnd die hingeben an dem hohenmarkcht vnd nindert anderswo.

Item wer der yetzgenant Artikl ainen oder menigern vberuert alsofft er das tut alsofft sol er veruallen sein Ist sein der stattrichter hier gewaltig zwen vnd Sibentzig phening. Ist sein aber der statrichter nicht gewaltig so sol er derselben pen seinem herem oder wer vber In zu bieten hat zu geleicher weis alsoft er das vberuert an alle gnad.

Digitized by Google

Von der weinhürl len wegen.

Item dem weinhürl sol der herr dem mann vant alsnil geben als man seiner Arbaitt einem denselber tag gibt es sey frau oder mann vnd nicht mer vnd soll auch denselben Tag bey den arbaitten in den weingartten sein. Tut er das nicht so ist man Im desselben tags kheins taglons pflichtig zu geben.

Von dem Schaiten vnd vberstik.

Item Es sol nyemandt in sein selbs noch in andern weingarten schaiten noch khainen vberstik vber ain Dawm ellen lang aus dem weingarten tragen Denn der weinzürl sol vber stikh hinder einer Dawm ellen lang in tragen lassen zu der zeit so man reben klaubt vnd sunst nymmer in dem jar vnd wer das vberuert vnd darüber vberstikh vber ain Dawmellen lang in die pundreben nerpirget auf welchem aigen man den begreiffet es sey frau oder mann so soll man Ihn dem Richter oder dem amtmann antwurtten, vnd den durch die gend Prenen als ainen diey oder lös sich mit sünf pfund pfenningen an alle gnad.

Von dem Hüter wegen.

Item es sol yeglichern Hüter wan man Hütter setzt ynner drey tagen die huetsewlen aufrichtten vnd mit sein selbst leib tegleichen darin hüetten bey Tag vnd bei nacht vnd an der Wanhass sitzen vnd wo zu hüetten notdurft ist vnd sollen khainem weinzürl khainem Burgerknecht noch and'yemanden weinyer lassen Er bring dann des herren zaichen des der weingarten ist, Vnd soll kain weib bey Im in der hütte haben Vnd soll darumb sweren vnd sein gehorsamb tun hie dem Rathe Vnd als offt der hütter der stukh ains oder menigers vberuert alsofft sol er den vberreuttern die dazu gesatzt werden verualen sein zwelf phenig an alle Gnad.

Digitized by Google

Von den Löskörnern.

Item es soll nyemand Löskorn in khainer hut weder vor dem Lesen in dem Lesen noch nach dem Lesen Wer das vberuert so sol yedem Mann geurlaubt sein Daz das man dem Leskorner ain Phand nehm. Für zwelf phening Es sey Fraw oder Mann alsofft das geschieht.

Von den Graserinn.

Item man sol khain Graserinn alspald der wein geraitelt hat fürbas grasen lassen Vnd wer sey zu dem ersten mal begreiffet so sol menichleichem geurlaubt seyn Daz man Ihr ain pfand nehm für zwelf phenig Werdet Si aber meniger Stund begriffen, so soll man Si dem Richter antwurtten Fur ain schedleich weib des geleichen ainem mann auch also.

Helbling von der Hawn.

Item den Helbling von der Hawn den sol der Arbaitter von seinem verdienten Taglohn geben vnd der Weintzürl sol dem heren den nicht ansetzen noch raitten.

III. Spalte der Tafel.

Von dem, den die Weintzürl für leichent.

Item von den den die Weintzürl fürleichent vnd den Fuderlauffent Die soll man anuallen als weit der Purkchfried ist waman Si ankumbt vnd dem Richter antwurtten Wer aber daz der hinlauffer gegen dem Weintzurl in laugen stünd vnd des hinntz im nicht beweisen möcht so sol der Weinzurl dem Richter darumb nichts verfallen sein desgleichen in andern aigen vnd Dörffern auch also Werdet aber der hinlauffer des vberweret, daz er mänigern angetzt vnd entlauffen hat so soll man ihm dem Richter antwurtten vnd Im der statt march ansetzen.

Digitized by Google

Von dem Viechswegen daz in die weingarten get.

Item Es soll nyemandt in dem Lesen, vor dem Lesen nöch nach dem Lesen sein Viech in die weingarten gehn lassen von des grossen schaden wegen der dauon bekumbt Vnd wer das Viech also darin vindet der sol das neme vnd dem Ambtman antwurtten Alslang vntz. daz der des das Viech gewesen ist den leiten vmb Ihr scheden genug tu Dartzu sol es dennoch der Ambtmann pessern als des Pergs vnd des aigens Recht ist.

Von den vierern, daz die sweren sullen.

Item Es sullen all vierer vor den Törren bey der Stat vnd in den Dörffern allenthalben die den taglon setzen sullen hie dem Rate sweren vnd Ihr gehorsam tun.

Von der Greben vnd wendelstet wegen.

Item Es sullen all Greben vor den weingarten zugezogen werden Vnd ob yemand verner für sein Weingarten gebaut hiet denn es von alter gewesen were Es sein Wendelstet oder von welcherlay sach daz wäre da sullen die vierer die vber den perg oder vber das Aigen gesatzt sind krewz ausstossen vnd das wenden heissen in den rechten tegen Wer dawider tut in ainem oder in menigern der sol denselben vierern veruallen sein der Peen als des pergs vnd des aigens recht ist. Aber wer sich des freveleichen widersetzen vnd nicht gehorsam sein wollte der soll desselben seins Weingarten den Hertzogen hie zu Österreich veruallen sein oder er las denselben seinen weingarten mit zehen phunden wiener phenigen an alle Gnad.

Item Es mag yederman Sneyden hawn vnd Grubn vnd sein weingart arbait volbringen Wann er... oder mage Als Im allerbest weret.

Vermerkt der vaßzieher Ordnung.

Item es sullen der vaßzieher nur zwen miteinander haben vnd nicht mehr als In das vormalen geboten vnd

Digitized by Google

gesatzt ist vnd sollen nemen zu ebner Rest oder aus einem Keller der drey oder vier staffeln hat von ain Fuder zu ziehen auf den Wagen vier vnd zwaintzig phenig vnd von ain dreiling in derselben maß auf den wagen achtzehen pfenig Item aus ainem Keller der achtzehen, oder zwelf Staffeln hat der soll geben vom Fuder vntz auf den wagen zween vnd viertzig pfening vnd von ainem dreiling zwen vnd dreissig pfenig wär aber daz der Keller tiefer wer vnd mer Stappheln hiet denn zwelf als viel er der Stappheln mer hat so sol er geben hinzue auf die zween vnd viertzig phenig oder auf die zween vnd dreyßig phenig drei phenig von yedem Stapphel wer aber daz Si grossere Vas zügen den Fuder sind so sol man geben hinzue als viel dasselb Vas mer hat vber ain fuder von yedem emmer drey phennig vns in das schef. Item von dem wagen vntz in daz schef. von yedem fuder das man aus der stat oder aus der vorstat hinausfürt Sechzehen phenning vnd von ain dreyling vierzehen pfening. Item von ainem Fuder Most oder Weln in ain Keller ze lassen wie tieuff der ist vier vnndzwainzig pfening vnd von ain dreyling achtzehen pfening vnd auf ain ebne vest von ainem fuder achtzehen pfening vnd von ain dreyling vierzehen pfening. Item aus dem scheff von ain fuder most oder wein ze ziehen auf den wagen vier vnd zwainzig pfening vnd vom dreyling achtzehen Pfening. Item Es sullen all gest, die bey der stat nicht kaufft habent, vnd auch allermeniglich ir wegen selber dingen vnd nicht die vaßziecher Aber welcher wein bei der Stat kaufft es sey burger oder gast dem sol der Vastziecher die wägen bestelln. Also daz man von ain Fuder most oder wein fur den rotenturn an daz wasser ainem furman geben sol zu lon zwaintzig pfening vnd von ainem dreyling sechzehen pfening. Item gegen Neidegg zue der pruken von aim fudr funftzig pfenig vnd von ain dreyling Viertzig pfenig. Item von ain halben fudr in den Keller oder aus dem keller in das scheff oder aus

Digitized by Google

dem scheff vnd ze füren sol man halben tail geben als von aim ganzen fueder gebüret, vnd wer der stukh ains, oder wenigers überfert, Es sey der da mer geit oder der da mer nymbt, denn vorgeschriben stet alsofft soll ir yeglicher veruallen sein zu geben der Stat zway pfund pfening an alle gnad.

Von der Mawrer vnd Zymerleut lon wegen.

Item man sol einem zimmerman oder einen Mawrer zue der Derr nicht mer geben von sand Beterstagen der vasten vntz auf sant Gallentag Denn zwainzig pfening vnd zue der kost zwelf phening Item Denn von sand Gallentag vntz hin wider auf sand Peterstag sol man ainem mawrer oder zymmerman zue der Derr nicht mer geben denn vierzehen pfening vnd zu der Kost Acht pfening.

Wer daz vberuert Es sey der Geber oder der Nemer alsofft er das tut alsofft soll er veruallen sein zu geben der Stat zway pfund pfening an alle gnad Hat Er der pfenning nicht, So soll man In darumb bussn an dem leichnam nach des Rates Rate.

IV. Spalte der Tafel.

Anno etc. Mcccc. xymo (1412) Ist die Ordnung geweißt wordn von der weinmasts fudern vnd dreilingen.

Es peutt mein Herr Hertzog Albrecht vnd sein gewaltiger Marschalich vnd mein Herr Der Burgermeister vnd mein Herr der Richter vnd der Rate von der Stat vnd sag das ain man dem andern.

Item Daz nach dem lesen daz schierist kumbt all pinter an fudern vnd an Dreilingn die Recht landmass machen sullen. Das ist daz ain fuder zwen vnd dreissig Emer haben soll vnd ain Dreyling vier vnd zwaintzig Emer Darauf habent die herren allenthalben mit Ihren

Digitized by Google

Ambtleuten geschafft vnd ernstleich geboten Daz Sy den Schrot des Holtzes zu fudern vnd zu Dreilingen an Taufeln vnd an Pöden also gerecht herbringen sullen angeuer.

Item was man nach dem nachstkünftigen lesen fuder oder Dreiling machet, dye die vorgenanten mass als es von alter herkomen ist, nicht habent, in wes gewalt man die vindet, die wil man Preunen an alle gnad.

Anno etc. M cccc. xx m° die (1420) ordnung von kolfürern, kolmessern, kolern vnd kolträgn von dem Rate aufgesatzt.

Von erst. Es soll khain koler der sich maister nennet von kheinem wagen er sey gross oder klain nicht kol nehmen noch der kolfürer Im das nicht geben in khainerlay weis vnd der Pawr der das kol füret, mag zu herberg sein Wo er will Vnd da zeren wie viel er wil nach seinem geuallen, Vnd darin sol Im nyemand khain Irrung thun Item Es sol ain yeder Pawr der da kol her bringt sein kol selber verkauffen vnd sol auch khain koltrager Oder kolmesser noch koler nyemanden kol kauffen Es sey denn der herr oder sein Anwalt bey den kauff. Item Es sol ain yeder kolmesser von dem Pawr zu lon nicht mer nemen zu messen Denn ye von fünf stüblichen ainen Phening, alsofft sich das yuret Wer aber daz der kolmesser abfür So soll der Burger dem kolmesser von dem wagen dartzue geben vier Phening Ist aber daz der kolmesser an dem Hof abmisset So soll der kolfürer dem Messer vier Phening von dem Wagen zue seinem egenanten lon hintzugeben damit Im dieselben vier phening nicht abgeen Item Es soll ain yeder kolmesser der da kol mist den Stübich vnter den Wagen setzen vnd das kol aus dem wagen darin vallen lassen vnd also messen Wir aber daz er Stübich vnder den Wagen vngeverleich nicht möchte So soll der Messer drewlichen mit der Multern messen. Item Es sol auch kein Kol-

Digitized by Google

meſſer noch koltrager khain Sakh mit kol nicht ausſetzen weder an dem Hof noch anderſwo Wer das vberuert dem will man das kol mit dem Sakh nemen an alle gnad. Item Es ſol auch ain yeder Kolfürer ſein Pfening vmb das kol ſelb Innemen vnd nicht der kolmeſſer Will aber der kolfürer yemand porgen vntz an die herperg das mag der Koltrager dem Kolfürer bringen Das ſtet mit den Pawern des das kol iſt. Item Es ſol ein yeder koltrager nichtmer zu lon nemen zu tragen von den Sak hinder ſand Pangretzen (Naglergaſſe) denn ainen Pfening Vnd in Der verr als gegen ſand Steffan allenthalben in der Stat drey helbling Vnd was in der Stat verner iſt von dem Sakh zween Pfening vnd vür Schottenthor drey helbling für Widmer Tor fünf helbling für Kernertor Vnd für Stubentor drey phening. Vnd für Werdertor zween phening. Item man ſoll auch von dem Wagen abgetragen zur Ebner Erd nicht mer geben Denn von fünf Stubichen ainen phening Vnd in die Höch in dem Hewſern von funf Stübichen drey Helbling Item Es ſoll auch nyemand des Abents kain kol nicht kauffen Den des Morgents an dem Markt Vnd ſoll auch kain Kolfürer des Morgents nicht abfarn Denn nach vnſzr frawn Ambt Item Es ſol nyemant Kol kaufſen zu furkauff mer den Sechs Wegen im Jare Vnd derſelben Sechs Wägen ſol er nicht mer kauffen denn allweg nur ainen wagen in ainer wochen vnd nicht mer. Vnd wer der Stukh ains oder menigers vberuert, der iſt verwallen dem Richter ſeins Wandels Vnd darzue wil In der Rate ſwerlich püſſen nach des Rattes Eruindung.

Der Wainmaiſter Ordnung.

Item von den Weinmaiſtern iſt verlaſſen, daz man Sy all für den Rat ſoll vordern vnd daſelbs ſweren vnd Ir gerechtigkeit tun, anders als gewertig ze ſein, als dem andern dem armen als dem reichen, yederman der mit der Stat leydet ze dienen, vnd ſol auch ainem yeden wain-

Digitized by Google

maister vom Fueder nicht mer geben den ain Pfund Phening, dannen soll er geben dem Pratsneider seinen lon, vnd sol auch dauon sein Geschirr Tisch vnd kandeln oder weßer bedarff in ain leuthaus lassen tragen, Also daz der burger, des der wain ist, von dem selben Geschirr ze tragen nichts geben sol sunder derselb burger, des der wain ist sol ain koch der Im zue dem wain mit kochem dient nicht mer geben, denn von Fueder viertzigk Phening vnd dem waintrager von phund zwelf Phening, Es sol auch ein yeder wainmaister, alle die weil vnd der wein darumb er Sy hat angenommen nicht ausgangen ist, niedert, als wo auftun, noch schenkhen vnz derselb wein darumb er sich angenomben hat, gantz ist ausgegangen oder daz man den zutut vnd fullen auch dieselben wainmaister nicht mehr früstuk geben, den von alter ist herkomen damit ain yeder Burger solchs Weinschenkends mug zukoemen vnd erswingen. Auch sullen dieselben weinmaister alspalt man das liecht auftzündet, nicht mer Spillen lassen noch kainerlay spiel mit haben, vnd sullen auch die Burger soelh spiel in Irn Hewsern, so man das liecht auftzündt hat nicht gestatten vnd welcher maister das vorgeschriben nicht haltet, vnd das überfert den sol man setzen in den pranger vnd von dem weinmaister ambt gantz vrlaub haben.

Anno Domyni Millesimo quadringentesimo Tricesimo quarto am Sambstag vor Reminiscere in der vasten bey den zeiten bei Hannsen des Steger Burgermaister vnd Kellermaister, hat der Rat der Stadt ze Wienn von der weinmaister wegen aufgesatzt vnd geboten, daß khain weinmaister Im selber kain wein auf fruestuck schenken sol, denn nur sein Recht zawein die in sein gekawften weingärten der er nutz vnd gewer stet geschriebn, werdent, die mag er Im wol auf frustukh schenken nach der Ordnung die emaln den weinmaistern gemacht ist, welher aber dawider tet, vnd In selber ander wein schankt, den vorberürt ist, den wil der Rat swerleich darumb püssen vnd dieselben wein zu der Stat handuest nemen an alle Gnad.

Digitized by Google

CLXXX.

Kleider-Ordnung.

(Aus der Polizeyordnung Ferdinands I. vom 1. Juny 1542).

Von unordenlicher Costlichait der Claidung.

Nachdem die costlichait der Claydung vnnd annderer Gezierden, vnnder allen Stennden Geistlichen vnnd weltlichen, Mann vnd Frawen Geschlechts, dermassen gestigen vnd vberhande genommen, das ye ain Stanndt vber den andern vnd die geringern den hohern gleich sein wöllen, Allso das wenig vnnderschidlicher erkantnüss mer gesehen wirdet, dardurch die Leut wider Gott zu Hochfart vnd anderm synndtlichen nachtayl geraitzt vnd sonnderlich die vnuermüglichen aintweders zu gleicher nachuolge, oder doch zu vngedult bewegt vnd geergert, Vnd nit allain sonndere personen, besonnder gemaine Lanndschafften an irem vermügen höchlich erschöpfft werden, erarmen, auch in abnemen vnnd ringerung irer narung täglich erwachssen, demnach solichen Sünndtlichen, vnd gemainem nutz hochnachtailigen, schedlichen vnnd verderblichen missprauch abzustellen, hochmuet, vnwillen vnd ergerung, zwischen vnsern getrewen Lanndlewten vnd Vnderthanen zuuerhüetten, Sy auch bey irem vermügen vnd dann zwischen allen Stenden gepürlich vnderschid der Claidung zu erhalten, So haben wir nachuolgunde Ordnung der Claidung fürgenomen, die wir auch bey Straff vnnd Peen darauf gesetzt, genntzlich gehallten, vnd hiemit allen Obrigkhaiten vnnd Herrschafften Ernstlich aufgelegt vnd geboten haben wellen, darob strengklich gehallten vnd darin gar niemandts zu uerschonen.

Erstlich wellen wir alle Ertzbischoff, Bischoff vnd Pre-

Digitized by Google

laten, so in vnnsern Erblannden gesessen, oder deren geistliche Jurisdiktion darein geet, hiemit gnedigclich ersuecht haben, jre Clerisey vnnd Geistlichen dahin zehallten vnd zu uermügen, das Sy sich mit jren Claydungen in Kirchen vnnd auf Gassen, als jrem stannde nach wol gezimbt, vnd jnmassen die geistlichen Recht vnd erbarkait des eruordert, erbarlich vnd geistlich hallten vnd tragen vnnd all vnzimbliche Costlichait auch leichtfertigen ergerlichen wandl, leben vnd wesen gentzlich abstellen.

Von Pawerslewten auf dem Lannde.

Wir ordnen setzen vnd wellen, das der gemain Pawrsman, Hawer, Arbaittendt lewt vnd Taglöner, auch jre Weiber vnd Töchtern auf dem Lanndt hinfüro khain wüllin Tuech, so jnner oder ausserhalb vnnsrer Künigreich vnnd Erblannden gemacht wirdet, des ain Ellen über drey ort ains Reinischen Gulden wert sey, zu Röcken oder Mäntln anmachen noch tragen. Es mögen aber die Mann Hosen vnnd die Weiber Joppen vnd Goller von pesserm wüllin Tuech, doch das die Elln nit über ain Reinischen Gulden coste, auch Mann vnd Weyber den Parchet zu aller jrer notturfft, aber alles vnuerprämbt, vnzertailt vnd vnzerschnitten geprauchen vnd tragen.

Weiter wellen wir den Mannen, Paret, Straussenfedern vnd aufgeschnitten Schuech, desgleichen Mann vnd Weybern all geschlagen, gezogen vnd gespunnen Gold vnd Silber, auch all gantz vnd halb Seydin waaren, Schamlot, Vorstat, Harras, Sattin, vnnd dergleichen Gattungen, weder zu ringen Claidern, Krägen, Hosenpändlin, wöhrn, Schlayrn vnd Gürtteln oder in ainich ander weeg vnd schein hinfüran zugeprauchen, zekauffen, anzemachen vnd zu tragen gentzlich verpotten haben.

Allain erlauben wir den Mannen, Hüet, oder willin

Schläppel, vnd den Töchtern vnd Junckhfrawen harpändlin von Seyden.

Vnd dann von Rawher waar, oder gefüllwerckh den Mannen zum höchsten Fuchsclawen vnd den Weybern zu Kyrsen, Künigkrukhen, aber sonnst zu Pölzen vnd füetern, Lemeren, Gaissen, vnd dergleichen schlecht Gefüllwerckh vnd khain pessers anzetragen, ze machen noch zu gebrauchen.

Von Burgern und Inwonern in Stetten unnd Märckhten.

Nachdem sonnderlich in den annsechlichen Stetten gemainclich dreyerlay Burger vnd Inwoner seind als gemayne Burger vnnd Hanndtwerckher Kauff vnd Gewerbsleüt, vnd die so im Rat, von Geschlechten oder sonnst eerlich heerkomen, vnd sich merers tails irer Güllt, Erbstuckh oder ligennden Güetter ernören. Darauf so setzen ordnen vnd wellen wir das hinfürter die gemainen Burger, Kramer, Hanndtwercher vnd Inwoner in Stetten vnd Märckhten gleichermassen wie oblaut, kainerlay Goldt, Silber, Perlin auch gantz oder halb Seyden vnd Schamlot, noch zerstickhelt, zerschnitten oder verprämbt klayder, deßgleichen kain Fehen, Mader, oder dergleichen Costlich fueter tragen, sonder sich mit zimblicher gepürlicher tracht von wüllen Lindischem tuech, Vorstat, Harras vnnd Sattin, Auch von Rauchen fuettern mit geringen Mäschen, Füchssen Ytes, Künigwerckh, Lemeren vnd dergleichen begnüegen lassen.

Desgleichen sollen sich auch jre Hauffrawen vnd Töchtern in jrer Claidung auch halten.

Doch mügen Sy jre Claider allain oben herumb mit Brückhischem Atlas, Arras oder Sattin beschaidenlich verprämen auch zu Kyrsen auffs höchst Füchs oder Künigelwammen geprauchen.

Digitized by Google

Deßgleichen ain oder mer Ring nit vber fünff Reinisch gulden wert an Edlgestain.

Krägen mit Seyden vernät.

Schlayr mit guldin Leistlin nit vber ain finger brait.

Schamlot oder Brückhisch Atlasen Goller.

Vnuergult beschlagen Gürttel, nit vber sechs Reinisch gulden wert.

Vnd Gesperr nit vber ainer Reinischen Gulden werdt.

Deßgleichen die Junckhfrawen Samaten haarpändlen tragen.

Von Kauff und Gewerbs Leutten.

Die Kauff vnnd Gewerbsleut in Stetten, sollen nun hinfüron kain Samat, damascky, Attlas oder Seiden zu Röckhen noch prämen, auch weder Goldt Silber, Berlin, Guldin noch Silberin harhauben tragen. Doch erlauben wir inen Schamlotten röckh, auch Seydnie wammas, ausserhalb Samat vnd Kermesin, doch alles vnuerprämbt, desgleichen gulden wappen oder Petschier ring zetragen, Item soll aber ire wüllen Röckh oder Mäntl mit Brückhischem Attlas zimblich zu uerprämen vnuerpotten sein.

Doch sollen Sy kain Tuech die ellen vber anderthalben Reinischen Gulden werdt inen anmachen lassen, oder ainich Märder, Zöbl, Harmblin vnd dergleichen Fuetter antragen, Wol mögen sy zum höchsten Märderkeln vnd ire hauffrawen zu Kyrsen vnd anderm fuetter das Fechwerckh geprauchen, auch Mann vnnd Frawen Märderen Paret tragen.

Dergleichen sollen ire Weiber sich auch sonst in Claidungen halten, doch kain höher Seyden dann Taffat vnd dergleichen zu Joppen geprauchen vnd vnuerprambt tragen, Aber ander ire Claider mügen sy aufs maist mit ainer Wienner elln Sammat, Atlas, Damascky oder Seyden doch allain oben herumb verprämen, gleichermassen soll inen ire Claider vnnden herumb mit Arras, Satin

Digitized by Google

oder Gefüllwerch zimblich zuuerprämen erlaubt sein. Wir erlauben jnen auch ain Gürtel auf zwelf Reinisch Gulden wert.

Ani oder mer gulden Ring nit über fünffzehen reinisch gulden wert.

Leisten auf jren Schlayrn zwen finger prait. Auch damascky vnd Attlasen Goller, mit vergulten schlossen oder gespörr nit über zwen Gulden wert. So mügen jre Töchter vnd Junckhfrawen tragen Perlen, Haarpandlen, von sechs Reinisch Gulden wert.

Von Burgern in Stetten, so vom Rath, Geschlechten, oder sonst fürnemblichs herkomen seindt, und maistentails jrer Rennt, Erb vnd aigen liegenden Güeter geleben.

Aber Burgern in vnsern Haubt vnd andern ansehenlichen Stetten, so der Stett öbrer, als Bürgermaister vnd Richter auch vom Rath vnd alten Geschlechten seyen, vnd maisten tails jrer Zynnß vnd Rent Erb oder Aigen liegenden Güeter geleben, die sollen vnd mügen sich aller massen in jrer Claidung erzaigen vnd halten, als yetzo von Kauff vnd Gewerbslewten vermelt worden. Doch soll jnen ausserhalb der jhenigen Rats freund, so Hanndtwerckh treiben, erlaubt sein, Märderen fuetter, auch ain oder mer gulden Ring zetragen, so all über dreissig oder viertzig Reynisch Gulden nit werdt sein.

Aber gulden Ketten, gantz Silberen schaiden an lanngen vnd kurtzen wöhrn, desgleichen Samaten Paret Schaiden vnd Schuech auch Seyden vnder die Hosen zefüettern, soll allen Bürgern vnd Stettlewten Mannspersonen verpoten sein.

Dann so sollen vnd mügen sich jre Hausfrawen (deren Gewiert nit Hanndtwerckh treiben) inmassen wie der Kauflewt weyber mit aller tracht hallten, allain das Sy zum höchsten Tobin oder Taffet zu Oberröcken anmachen, vnnd

Digitized by Google

doch über ain oder zwen auffs maist nit haben noch tragen vnd auch mit ainer elln Samet allain oben, Aber ander jre Röckh so nit Seyden auch vnden herumb mit Brückischem Atlas oder sonst, wie von der Kauflewt weyber hieoben gemelt, zimblich verprämen mügen. Dergleichen erlauben wir jnen Joppen von Damascky, Attlas oder anderlay geringer Seyden vnuerprämbt, vnzerschnitten vnd vngestickht zetragen.

Auch Samaten Goller mit vergulten gespörrn, nit über drey oder vier Reinisch gulden wert.

Ani gulden Ketten mit oder on Clainat, nit über dreissig Reinisch gulden wert.

Ani beschlagne Gürttel, nit über achtzehen Reinisch Gulden wert.

Ani oder mer gulden Ring, so all nit über fünffundzwaintzig Reinisch gulden wert seinn.

Schlayr mit gulden leisten, dreyer oder vierer finger brait.

Es mügen auch jre Töchter und Junckhfrawen Perlen, haarpendlein von Zehen Gulden Wert auftragen Wir orden unnd wellen auch, das aller Burger in Stetten und Märckhten Diener und Dienerinnen auch handwerchs Gesellen sich mit Irer Cleidung den gemainn Burgern und hantwerkhern, wie hie oben bestimpt gleichförmig erzaigen, sich aller Seyden genntzlich enthalten, und khain Parret, sondern allein Hüet oder wüllnn Schläppel tragen sollen.

Von Doctorn, Aduokaten, Gelerten, Cantzleyuerwandten, und Amptlewten.

Zu erhaltung merers Unterschids, auch ersparung und abstöllung unnotturfftiger, schädlicher kostlichkait Orden vnnd setzen wir, das die Doctores, Aduokaten, Gelerte, Sekratarien, Pfleger, Vögt, und Amptlewt. so nit von Adl noch vnnser Räte sein, sich sambt Irm Weyb

und Kindern den Burgern von alten herkommen und Geschlechte. Aber die so unser Räte wärn, mit aller Claidung und Zierung den Adelspersonen gleichmässig hallten mügen.

So sullen sich die Canntzleyschreybr auch geistlicher und wellticher herrn Diener mit sambt Irn Weybern, den gemainn Burgern vnnd Inwonern in Steten gemäß hallten, doch wellen wir denn Mannspersonnen ihre wullnen Röth oder mäntl mit brückischen Atlaß zu verprämen auch Gulden Pedtschierring zu tragen erlaubt haben.

Von Adel vnnd Ritterschafft.

Die von Adel sollen kain Samat oder Carmasinseyden aumachen, sonnder Inen zue höchsten Damashkh Atlaß oder ander geringern Seyden, doch unverprämbt ze tragen zuegelassen seyn. Aber annder Ihre Claider so nit Seyden, mügen sy mit drey Ellen Samat und nit darüber verprämen deßgleichen samaten Wammes und Parret auch gulden Ring und harhäuben und dann ain Ketten die nit über ainhundert Reinisch Gulden werdt sey tragen.

Es soll auch den Edellewten gulden oder silberen Tuech zu verprämen und dann Inen und Iren Weybern Gulden Steff an Röckhen oder Paretten desgleichen das hochstuckwerkh und verschniern zugebrauchen gennzlich verpoten seyn.

Aber welliche Ritter seyn, die mügen samatne Röckh auch ain gulden Ketten, doch nit über zwaphundert Reinisch Gulden wert tragen.

Es soll auch den Rittern und Adelsperson alle rauche Waar und gefilwerch ausserhalb Zöbel und Hermel zu tragen unverpoten seyn.

So mügen der von Adl unnd Ritter Hausfrawn sich mit der Claidung Irer Männer gleichmässig hallten und

Digitized by Google

von Gefüllwerkh auffs maist Märdern, kprsen und Fueter gebrauchen, doch sollen sy Inen über drey Seiden Eer röckh nit anmachen lassen, noch tragen und ob Sy dieselben verprämen wöllen, mügen deren von Adl Hausfrawen sollichs zum höchsten van Perl oder silbern und der Ritter Weiber mit gulden Tuch allain oben herumb und nit über ain halb Virtl ainer Ellen brait thuen, aber Samet oder Seyden mügen Sy oben unnd unden doch umb ain Claid nit über drey Ellen und dann das Gefyllwerckh Irem Geuallen nach verprämen. Ob auch etlich wären, so mer Claider dann jetzo gemeldt hattn, und dieselben für Ire Kinder und Töchtern behalten wollten, soll Inen unbnommen sein.

Auch mügen Sy Parret und gulden Haubn tragen, doch das die mit allem Geprämdt und Geschmuckh nit über fünff und zwaintzig Reinisch Gulden wert sein.

Es mag auch ains Edlmanns oder Ritters Fraw an Ketten deßgleichen an Häfftein Halsbannt und anndern Clainatten ausserhalb der Ring auf zway hundert Reinisch Gulden Wert und nit darüber an Ir tragen.

Mer an Gulden Porten und Gürtel nit über sechs und dreissig Reinisch Gulden Wert.

Wir orden unnd setzen auch, daß die Edlen Töchtern vor und ehe sy vermähelt werden nit über ain oder zwen seyden Röckh zum höchsten mit Samat verprämbt deßgleichen an Ketten, häfftln halspannbt und andern Clainatten auf hundert Reinisch Gulden werdt und nit darüber antragen sollen.

Vir Grauen und Heren.

Grauen und heren sambt Iren Gegemaheln sollen khain gantz gulden noch silbern Stuckh tragen, sondern sich zu Unterschid des Fürstenstands derselben enthalten, Sy mügen aber Samat, Carmasin unnd all ander Seyden gebrauchen und die Mann Irn Claider mit silbern Tuech oder Sa-

Digitized by Google

mat, Aber die so Ritter sein, auch mit gulden Tuech und dann Irn Gegemahel mit Perln Gulden oder silbern Tuech doch des gulden oder silbern Tuechs an ain Claid nit über drey Elln verprämen.

Wir erlauben auch Grauen und heren gulden Ketten, biß in vierhundert Gulden werdt und Irn Gegemahln ein Ketten, Clainatt und Geschmuckh ausserhalb der Ring auf fünff hundert Gulden Werdt und nit darüber zu tragen.

Doch wellen wir unnsern Lanndtlewten unnd Undterthanen Mann und Frawenpersonen hiemit gnädigclich zuegelassen haben, das Sy Ihre Claider unnd Gezierd, so vor Aufrichtung dieser Ordnung gemacht unnd derselbn zewider sein möchten, ain gantz Jare nach dato dieser Ordnung abtragen oder dazwischen vertreiben mügen.

Welher oder welliche personen aber hochs oder niders stanndts sich diser vnnserer Ordnung ain jeder nach seinen Standt nicht gemäß hallten unnd die verpotner Claider oder Zierd anmachen lassen oder tragen, oder sich dern so vor dieser Ordung gemacht wärn, nach Verscheinung ains Jars nach dato geprauchen wurden, der oder dieselben solln allenthalben durch Ire ordentliche Obrigkaitten erstlich umb den zehenten Tayl desselbn verpotem gannzen Claids oder Gezierd, zum anndern Mal umb den halben tayl, Vnnd so sy zum dritten mal damit betretten wurden, umb dasselb gannz Klaid Gezierd oder Clainatt, Es sey von Gold, Silber, Edln Gestain, Seyden, Gefüllwerkh oder annderm gestrafft werden. Vm wellichen straffen so offt die an Gellt, Claidern oder Clainotten geuallen, ain drittayl armen nottdurfftigen Lewten, der annder der Oberkait darunter sollich vbertretung und Straff bescheen unnd der drittail dem Anzaiger oder so khainer zugegen wär, auch den armen Bedürfftigen erfolgen und zugestellt werden solle.

Wir behallten Unns auch beuor, die hanndtwerkher so verpoten Claidungen, gezierd unnd anders diser unnser Ordnung zewider yemant wissentlich machen wurden, darumben

Digitized by Google

ſtrenglich zu ſtraffen, welches wir auch yeder Ort unnd Enden den Obrigkaiten hiemit ernſtlich aufgelegt haben wellen. *)

CLXXXI.

(Aus der Polizey-Ordnung Maximilian II. vom 31ten July 1566.)

Von yberiger unordenlicher koſtlicheit der Klaidung. Unſer und unſer hohen Officier, und Räthe, gemaine Diener ſo nit vom Adl ſein, ſolln allein ſchlecht Wullen Tuch, zu Röckhen, Mänteln, und Hoſn, ohne ainich Präm, von Samet, auſſer Seyde vnderzug der Hoſen, jnen anmachen laſſen, vnnd khain Sammaten Paret tragen, ſich auch ſonſt jhn ihren Klaidungen unnd Trachten, den gemainen Burgern und Innwonern, jhnn Statten und Märckten, gemäß, wie in der negſtaufgerichteten Policey begriffen halten.

Aber unſere, und gedachte unſere Officier und Räth dienner, ſo von Adl ſein, mögen ihre Röckh, und Mäntl, von Tuch (deſſen ain Eln, nit yber zwen Reiniſch Gulden werdt ſein ſolle) mit zwayen Eln Samet, und nit daruber verprämen, Deßgleichen ihr Hoſn von Tuch, jnn gleichen wert, mit ainfachem Taffet vnderzogen, darzue Sametenj Paret tragen und gebrauchen.

Allen andern von Adl, auch Grauen und Herrn ſo unſere Rätte, Officier unnd Hofgeſindt, ſoll Samat vnd

*) Dieſe Kleider- und Polizey Ordnung wurde mit geringen Abänderungen unterm 15ten Oct. 1552 durch Ferdinand I. erneuert, darauf von Max II. 31. Oct. 1568, durch Leopold I. 22. März 1659. (Cod. austr. II. S. 147. et seq.) 28. Sept. 1671, 29. April 1686, 14. Decemb. 1687, 26. April 1687, 31. May 1688, 5. May 1697.

Digitized by Google

Karmesin, Atlaß und andere Seyden, mit Sameten Prämen, auff den Röckhen, doch nit vber drey Wienner Elu, auch allerlay gefüllwerch (ausserhalb köstlichen Zöbel) anzemachen vnd zu tragen erlaubt jnen aber mitmessig Zöbel, zu Röckhen doch das solch Fuetter nit vber sinff hundert Gulden, auffs höchst, aber wohl darunter wert sey zugebrauchen zuegelassen sein.

Gulden Khetten, klain vnd groß, sollen berürtten Grauen, Herrn vnd vom Adl zugleich, nach aines jeden Wolgefaln, zu tragen vauerpotten sein.

Sy mügen auch jhre Woullene und Seydene Klaider als Röck und Mäntl, mit drey Elu Samet verprämen, und ain oder zway Step, auf das Präm machen lassen.

Zu dem soll jnen auch vnuerwehrt sein, Sameten Hosen gesäß, doch one cöstlich gestöp, vnd ausser Samaten underfuetter, aber mit gemainen gueten Atlaß, underzogen zetragen.

Aber Klaider, und Präm von gezogen und gespunen Silber, Goldt, und andern cöstlichen Steppwerk solle allem Hofgesindt zu gebrauchen jngemain gentzlich verpotten sein.

So sollen sich auch alle Mansperſonen der gulden Rösl, Khettl, vnd Stefften und dergleichen auff den Pareten vnd Klaidern, auch des Steppwerchs zetragen enthalten.

Frawen Zier.

Souil die Weiber, oder Frawen antrifft, da sollen vnsers gemainen Hoffgesindts, vnd dienner, so nit vom Adl sein Haußfrawen sich den Burgern, und burgerinn, jn Stetten vnd Märkten, gleichförmig, jnn iren Klaidungen und Trachten, wie jnn der Polizey deßhalben geordnet, halten vnd erzaigen. Aber denen vom Adel, auch Grauen und herrn Eegemahlen, oder Hausfrawen, sollen khain gantz silberen, oder gulden Stuck tragen, sy mügen aber wie jhre Ehgemalen. Samat Kärmasin, vnd

Digitized by Google

all ander Seyden, mit Sambt dem Prämen, auff den Röckhen mit drey Wienner Elln Samait (doch one vberfluß, von Goldt oder Silber oder andern Kostlichen Stey, oder Schnirwerch,) allein mit zweyen Steplen, zu ihren Klaydungen, und Trachten gebrauchen.

Denen Frawen soll auch zuegelassen seyn, allerlay gefüllwerch, ausserhalb der Köstlichen Zöbel, allermassen wie ihre Eegemahlen, als Vorsteet zetragen.

So mögen auch gemellten Grauen, Herrn, und vom Adel Haußfrawen, an ihren Pareten, Gugeln Medeyen, Rösl oder Stefften vnd dergleichen Geschmuck, alles vngeuerlich, biß inn Hundert Cronen Wert, vnd nit daruber tragen.

Darzue soll inen auch Gulden Khetten, wie vorgemeldt zutragen frey vnd vnuerwährt sein.

Zu dem erlauben wir ihnen auch, sich von Halßpanden und Kleinatern biß auf Finff Hundert Floren wert, aber nit daruber zu zieren.

Doch sollen sy Bräm, von Edlgestain, und Perlen gestrickt, zu tragen sich enthalten.

Dás pesst Wullen Tuch, so Man und Frawen Personen: Grauen, Herrn, vnd Adl Stands, ihnen anmachen zelassen, erlaubt, soll vber vier Cronen, auffs maist, nit wert sein, vnd die Kauffleut, khain pessers (one den Scharlach,) einführen.

Welche Person aber, hochs vnd niders Standtes sich diser Ordnung, ain jeder nach seinem Standt nit Gemeß halten, und die verbothnen Klaider oder Zierden, tragen oder anmachen lassen wurde, der soll dasselb verbotten Klaid, oder zierde, gäntzlich zur Straff verfallen sein.

Und soll dise Satzung, und ordnung der Klaider, und Zierde halben, alßbald inns werckh gezogen, vnd angefangen werden.

Es soll auch allen Schneidern hiemit jetzt alsbaldt ernstlich eingesagt und verbotten sein. Dergleichen Newe

Digitized by Google

Kleider wieder diſe unſer ordnung nit zumachen, ſonder deren gänzlich; es ſey gegen Mans, oder Frawen Perſonen zu enthalten, Da aber deren einer oder mehr, darwider übertretten wurde, der oder dieſelben vermeidung des Hofs vnnd jm ander weeg Ernſtlich geſtraft werden.

Gedachter Grauen, herrn und vom Adel, auch jnen Gegemahlen Roßzeug ſollen allain von Samet, one alleß Anderes Geſtick und zierdn, gemacht und gebraucht werden.

CLXXXII.

Die wieneriſchen Baumeiſter. *)

(nach den Tafeln der Meiſter-Lade und Zeche der bürgerlichen Steinmetzen und Baumeiſter der Haupthütte bey St. Stephan, nach dem Codex Auſtriacus und nach verſchiedenen alten Aufzeichnungen.)

Octavian Zämer von Carlſtadt war Baumeiſter als man zählt 713.

Octavian Falkner (auch Welzner) von Krakau war Baumeiſter bey St. Stephan, als man zählt Anno 1150.

---

*) Es bedarf wohl keines beſondern Beweiſes, welche zum Theil abgeſchmackte Zuſammenſtopplung dieſe Baumeiſter-Tafeln ſeyen, inſonderheit in ſo ferne ſie über die zweyte Hälfte des XIV. Jahrhunderts hinauf reichen und z. B. die Baumeiſter von St. Severins Kirchlein, von S. Ruprecht ꝛc. ganz getroſt mit Vor- und Zunahmen angegeben werden, aus den Tagen Carl Martells und Pipins, als lange noch die Hunnen oder Avaren in dieſen Gegenden hauſten!! — daß der h. Leopold und die Gründung Kloſterneuburgs unter Ludwig den Frommen geſetzt, daß St. Stephan nicht mit ſeinem alten, offenbar von der Paſſauer Mutterkirche hergenommenen Nahmen (marca St. Stephani, territorium St. Stephani, heißt die Paſſauer Gränzmark, das Paſſauer Gebieth) be-

Digitized by Google

Mathias von Hegstöt — Filip von Augsburg — Jörg von Nördlingen — Vinzent von Preßburg — Thomas von Minpelgart — Johann von Karstet — Jonas von Wirtzburg.

Michael Hunger von Augsburg war Baumeister, als man zählt Anno 1158.

Philipp Strauß von Ehreintzberg war Baumeister als man zählt Anno 1190.

---

zeichnet, sondern Allerheiligen genannt wird, welchen Nahmen erst Rudolph IV. von seiner neu gegründeten Hofkapelle dahin übertrug, welche Neuerung sich aber doch nie, gegen des Volkes alte, werthe Gewohnheit behaupten konnte, sondern gleich wieder dem alten Nahmen St. Stephan Platz machen mußte! — 798 ein Steinmetz von Olsmütz!! 821 von Nürnberg!! Otho der spanische statt Ottocar der böhmische König, — Antonius IV. der Siechenals und das Otthaymens- oder Salvatorkirchlein erbaut!! — Der Abschreiber und der Compilator konnten offenbar mehrmals, nicht recht lesen und halfen sich ganz willkührlich heraus, so z. B. steht Scheibenkalch statt Scheibenböth, Georg Hauser von Stettin 1516 — 1520; statt Gregor Hauser, — Sigmund Nußbaum (1419 — 1455) statt des berühmten Hanns Buchsbaum, Anton Pilgram der Baumeister des Thurmes, kömmt gar mit der durchaus falschen Jahrzahl 1511 vor! Der älteste Baumeister von Klosterneuburg, den man Georg Hauser nannte, ist wohl der Caspar von Neuburg, der auf die Tage Rudolphs IV. unmittelbar nach Heinrich Kumpf von Hessen und Christoph Horn von Dünkelspiel, Baumeistern zu St. Stephan erwähnt wird. — Die spätern Angaben jedoch vom XIV. Jahrhundert an, verdienen die Aufbewahrung und die älteren bleiben ein Denkmahl, in welcher Art und Weise man damahls das Zusammentragen und das Sichten alterthümlicher Überlieferungen betrieb!? — Die Tafeln wurden um 1600 von Simon Hunger, wie es heißt, nach älteren Aufzeichnungen compilirt und 1641 durch Hanns Herstorfey nochmahls überarbeitet, wobey jedes Mahl manche Nahmen und Jahrzahlen ganz kläglich verunglückt sind.

Digitized by Google

Nikolaus Scheibenkalch (!!) soll wohl heißen, Scheibenböck von Linz, war Baumeister über die kaiserliche (!) Burg in Wien Anno 1252.

Michael Haß von Nürnberg, war Baumeister über die Kirchen und Kloster bey der Himmelspforten Anno 1267.

Hanns Karl Schimpfenpfeil von Stockholm, war Baumeister über das Minoritenkloster in Wien 1289.

Jörg Schiffering von Nördlingen, war Baumeister über die Kirche St. Elisabeth und deutsche Haus in Wien Anno 1326.

Friedrich Himberger von Straubing, Baumeister über das Kloster St. Clara in Wien, 1336.

Dietrich Ladtner von Piern (Pirna ?) war Baumeister über das Kloster bey den Augustinern zu Wien, Anno 1339.

Lucas Schwerdter von Magdeburg, war Baumeister über das Gebey und Chloster Carmendten (Carmeliter) in Wien Anno 1340.

Conrad Schrank von Ingolstadt war Baumeister über das Chloster Neuberg in Steyermarkt.

Heinrich Kumpf von Hessen und Christof Horn von Dünkelspil waren beyde Baumeister bey St. Stephan, Anno 1359.

Kaspar von Neuburg — Joachim von Passau — Rochus von Waserkritingen — Wolf von Merseburg — Dietrich von Würzburg —

Eberhard Schwarz von Leipzig war Baumeister als man zählt Anno 1400.

Jörg Örel von Wien war auch Baumeister allda, als man zählt 1416.

Nikolaus Altmann von Znaim war Baumeister in Wien 1419.

M. Sigmund Nusbaum.

Lienhard Steinhauer von Erfort war Baumeister bey St. Stephan Anno 1455.

Digitized by Google

Lorenz Pfenning von Dresn (Dresden) war Baumeister bey St. Stephan, Anno 1459.

Seifrid Kinig von Constanz war Baumeister bey St. Stephan Anno 1505.

Görg Kling (Khlaig?) von Erfort war Baumeister bey St. Stephan 1506.

Antoni Pilgram von Brünn, war Baumeister bey St. Stephan, 1511.

Görg Hauser von Stetin war Baumeister bey St. Stephan, als man zählt 1516.

Görg Hauser von Stetin war Baumeister bey St. Stephan als man zählt 1520.

Michael Fröschel von Trier war Baumeister bey St. Stephan, 1524.

Lienhardt Schärtinger von Mechelsburg (Mecklenburg) war Baumeister bey St. Stephan Anno 1534.

Bonifazy Wolmuth von Frankfurt war Baumeister bey St. Stephan 1547.

Paul Kölbel von Krakau, römisch kaiserl. Majestät Hofsteinmetz und Baumeister über den Gang bey den Augustinern, auch Baumeister bey St. Stephan 1525.

Hanns Safoy von Salmerschweil war Baumeister bey St. Stephan 1552.

Peter Krueg von Wurms war Baumeister von St. Stephan 1594.

Max Schor war Baumeister bey St. Stephan als man zählt 1598.

Hans, Wolf, und Walthauser Pachauser drey Brüder von Mosham aus Bayern; Walthauser war kaiserl. Majestät Hofsteinmetz und Baumeister über den Thurm St. Michäl in Wien 1608.

Jörg Peringer von Winzhaim war Baumeister bey St. Stephan 1606.

Simon Hundpeller von Rothweil, römisch. kai-

Digitized by Google

serlich. Majestät Hofsteinmetz und Baumeister bey St. Stephan 1624.

Simon Unger von Strombdorf, M. zu Wien, ist dieser Tafel zu erneuern ein Anfänger gewest Anno 1627 und ist allda vollendt worden.

Hanns Herstorfer bürg. Bau- et Steinmetzmeister 1637, ließ die Tafeln machen Anno 1641.

Eine andere Aufzeichnung setzt noch hinzu:

Martinuß Buchsperger von Offneprück war Paumeister über die kaiserliche Purg (!) in Wien Anno 1252.

Der Cod. Austriacus, gibt folgende Reihe von Bauten und Baumeistern:

713 Erstlich ist die Kirche bey St. Johannes dem Täufer (in Als?) und der hh. Märtyrer Gervast und Protast (S. Severins Bethhaus und Kloster) erbauet und Bau- und Werkmeister gewesen Octavian Zainner von Carlstadt, ein Steinmetzmeister; dieser hat das ganze Werk in Steinhauen und Mauren aufgeführt.

760 Ist das Kirchel bey St. Ruprecht erbaut, und Meister darüber gewesen Franciscus ein Steinmetzmeister von Eißleben; dieser hat das ganze Werk in Steinhauen und Mauren geführt; dieser hat auch hernach die Kirche bey St. Peter im Jahr Cristi 800 erbauet.

798 Ist das Kloster zu St. Pölten erbauet worden und Baumeister gewesen Dietrich Helffenbein, ein Steinmetzmeister von Ollmütz, welcher das Steinhauen und Mauren geführt.

821 Ist das Kloster Neuburg durch den heiligen Herzog Leopold erbauet und war Baumeister Carolus Funck von Nürnberg, ein Steinmetzmeister; dieser führte das ganze Werk, als Hauen und Mauren.

Digitized by Google

1138 Ist das Kloster zum heiligen Kreuz erbauet worden, Rockhenegger von Frankfurt Baumeister, welcher ein Steinmetzmeister gewesen und hat das ganze Werk als Steinhauen und Mauren geführet.

1150 Ist die Kirche Allerheiligen (St. Stephan) noch vor der Wiener Stadt erbauet worden, von Heinrich I. Herzog in Österreich, und ist darüber Bau- und Werkmeister gewesen Octavianus Wolckhner von Krakau aus Pohlen und hat das ganze Werk in Steinhauen und Mauren geführt.

1158 ist das Schottenkloster erbauet worden und war Baumeister ein Steinmetzmeister Michael Hungar von Augspurg und führte das ganze Werk mit Steinhauen und Mauren.

1190 ist die Stadt Wien mit einer neuen Mauer umfangen worden, sammt dem Stadtthor und war Baumeister Philipp Strauß von Caritzburg, welcher das ganze Werk geführt hat.

1190 ist die Kirche St. Jakob, welche vor Alters genennet worden der h. Jungfrauen St. Stumb genannt, jetzt haben es die P. P. Dominikaner, und ist dem h. Jakob eine Kapelle erbauet worden, und war die siebente Kirche und hat solche der Herzog Leopold der fünfte dieses Nahmens erbauet und war Baumeister darüber Claudius Scharbeckh von Lemberg, der führte das ganze Werk, Steinhauen und Mauren.

1252 ist die anjetzo kaiserliche alte Burg, von Otto dem (spanischen) böhmischen König erbauet worden, darüber Baumeister gewesen Martinus Purberger ein Steinmetzmeister von Insprug, welcher das ganze Werk, das Steinhauen und Mauren geführt.

1267 ist das Kloster zum Himmelporthen, durch Meister Michel von Nürnberg, damahligen Baumeister erbauet worden und hat er das ganze Werk mit Steinhauen und Mauren geführet.

Digitized by Google

Karmesin, Atlaß und andere Seyden, mit Sameten Prämen, auff den Röckhen, doch nit vber drey Wienner Eln, auch allerlay gefüllwerch (ausserhalb köstlichen Zöbel) anzemachen vnd zu tragen erlaubt jnen aber mitmessig Zöbel, zu Röckhen doch das solch Fuetter nit vber sinff hundert Gulden, auffs höchst, aber wohl darunter wert sey zugebrauchen zuegelassen sein.

Gulden Khetten, klain vnd groß, sollen berürtten Grauen, Herrn vnd vom Adl zugleich, nach aines jeden Wolgefaln, zu tragen vnuerpotten sein.

Sy mügen auch jhre Woullene und Seydene Klaider als Röck und Mäntl, mit drey Eln Samet verprämen, und ain oder zway Step, auf das Präm machen lassen.

Zu dem soll jnen auch vnuerwehrt sein, Sameten Hosen gesäß, doch one cöstlich gestöp, vnd ausser Samaten underfuetter, aber mit gemainen gueten Atlaß, underzogen zetragen.

Aber Klaider, und Präm von gezogen und gespunen Silber, Goldt, und andern cöstlichen Steppwerk solle allem Hofgesindt zu gebrauchen jngemain gentzlich verpotten sein.

So sollen sich auch alle Mansperſonen der gulden Rösl, Khettl, vnd Stefften und dergleichen auff den Pareten vnd Klaidern, auch des Steppwerchs zetragen enthalten.

Frawen Zier.

Souil die Weiber, oder Frawen antrifft, da sollen vnsers gemainen Hoffgesinds, vnd dienner, so nit vom Adl sein Haußfrawen sich den Burgern, und burgerinn, jn Stetten vnd Märkten, gleichförmig, jnn iren Klaidungen und Trachten, wie jnn der Polizey deßhalben geordnet, halten vnd erzaigen. Aber denen vom Adel, auch Grauen und herrn Gegemahlen, oder Hausfrawen, sollen khain gantz silberen, oder gulden Stuck tragen, sy mügen aber wie jhre Ehgemalen. Samat Kärmasin, vnd

Digitized by Google

all ander Seyden, mit Sambt dem Prämen, auff den Röckhen mit drey Wienner Elln Samait (doch one vberfluß, von Goldt oder Silber oder andern Kostlichen Stey, oder Schnirwerch,) allein mit zweyen Steplen, zu ihren Klaydungen, und Trachten gebrauchen.

Denen Frawen soll auch zuegelassen seyn, allerlay gefüllwerch, ausserhalb der Köstlichen Zöbel, allermassen wie ihre Eegemahlen, als Vorsteet zetragen.

So mögen auch gemellten Grauen, Herrn, und vom Adel Haußfrawen, an ihren Pareten, Gugeln Medeyen, Rösl oder Stefften vnd dergleichen Geschmuck, alles vngeuerlich, biß inn Hundert Cronen Wert, vnd nit daruber tragen.

Darzue soll inen auch Gulden Khetten, wie vorgemeldt zutragen frey vnd vnuerwährt sein.

Zu dem erlauben wir ihnen auch, sich von Halßpanden und Kleinatern biß auf Finff Hundert Floren wert, aber nit daruber zu zieren.

Doch sollen sy Bräm, von Edlgestain, und Perlen gestrickt, zu tragen sich enthalten.

Das pesst Wullen Tuch, so Man und Frawen Personen: Grauen, Herrn, vnd Adl Stands, ihnen anmachen zelassen, erlaubt, soll vber vier Cronen, auffs maist, nit wert sein, vnd die Kauffleut, khain pessers (one den Scharlach,) einführen.

Welche Person aber, hochs vnd niders Standtes sich diser Ordnung, ain jeder nach seinem Standt nit Gemeß halten, und die verbothnen Klaider oder Zierden, tragen oder anmachen lassen wurde, der soll dasselb verbotten Klaid, oder zierde, gäntzlich zur Straff verfallen sein.

Und soll dise Satzung, und ordnung der Klaider, und Zierde halben, alßbald inns werckh gezogen, vnd angefangen werden.

Es soll auch allen Schneidern hiemit jetzt alsbaldt ernstlich eingesagt und verbotten sein. Dergleichen Newe

Klaider wieder disе unser ordnung nit zumachen, sonder deren gäntzlich; es sey gegen Mans, oder Frawen Personen zu enthalten, Da aber deren ainer oder mehr, darwider vbertretten wurde, der oder dieselben verweisung des Hoft vnnd jnn ander weeg Ernstlich gestrafft werden.

Gedachter Grauen, herrn und vom Adel, auch jnen Eegemahlen Roßzeug sollen allain von Samat, one alleß Anderes Gestick und zierdn, gemacht und gebraucht werden.

CLXXXII.

Die wienerischen Baumeister. *)

(nach den Tafeln der Meister-Lade und Zeche der bürgerlichen Steinmetzen und Baumeister der Haupthütte bey St. Stephan, nach dem Codex Austriacus und nach verschiednen alten Aufzeichnungen.)

Octavian Zämer von Carlstadt war Baumeister als man zählt 713.

Octavian Falkner (auch Wolzner) von Krakau war Baumeister bey St. Stephan, als man zählt Anno 1150.

---

*) Es bedarf wohl keines besondern Beweises, welche zum Theil abgeschmackte Zusammenstopplung diese Baumeister-Tafeln seyen, insonderheit in so ferne sie über die zweyte Hälfte des XIV. Jahrhunderts hinauf reichen und z. B. die Baumeister von St. Severins Kirchlein, von S. Rupprecht ꝛc. ganz getrost mit Vor- und Zunahmen angegeben werden, aus den Tagen Carl Martells und Pipins, als lange noch die Hunnen oder Avaren in diesen Gegenden hausten!! — daß der h. Leopold und die Gründung Klosterneuburgs unter Ludwig den Frommen gesetzt. daß St. Stephan nicht mit seinem alten, offenbar von der Passauer Mutterkirche hergenommenen Nahmen (marca St. Stephani, territorium St. Stephani, heißt die Passauer Gränzmark, das Passauer Gebieth) be-

Digitized by Google

Mathias von Hegstöt — Filip von Augsburg — Jörg von Nördlingen — Vinzent von Pressburg — Thomas von Minpelgart — Johann von Karstet — Jonas von Wirtzburg.

Michael Hunger von Augsburg war Baumeister, als man zählt Anno 1158.

Philipp Strauß von Chreintzberg war Baumeister als man zählt Anno 1190.

---

zeichnet, sondern Allerheiligen genannt wird, welchen Nahmen erst Rudolph IV. von seiner neu gegründeten Hofkapelle dahin übertrug, welche Neuerung sich aber doch nie, gegen des Volkes alte, werthe Gewohnheit behaupten konnte, sondern gleich wieder dem alten Nahmen St. Stephan Platz machen mußte! — 798 ein Steinmetz von Ollmütz!! 821 von Nürnberg!! Otho der spanische statt Ottocar der böhmische König, — Antonius IV. der Siechenals und das Otthaymens- oder Salvatorkirchlein erbaut!! — Der Abschreiber und der Compilator konnten offenbar mehrmals, nicht recht lesen und halfen sich ganz willkührlich heraus, so z. B. steht Scheibenkalch statt Scheibenböth, Georg Hauser von Stettin 1516 — 1520; statt Gregor Hauser, — Sigmund Nußbaum (1419 — 1455) statt des berühmten Hanns Buchsbaum, Anton Pilgram der Baumeister des Thurmes, kömmt gar mit der durchaus falschen Jahrzahl 1511 vor! Der älteste Baumeister von Klosterneuburg, den man Georg Hauser nannte, ist wohl der Caspar von Neuburg, der auf die Tage Rudolphs IV. unmittelbar nach Heinrich Kumpf von Hessen und Christoph Horn von Dünkelspiel, Baumeistern zu St. Stephan erwähnt wird. — Die spätern Angaben jedoch vom XIV. Jahrhundert an, verdienen die Aufbewahrung und die älteren bleiben ein Denkmahl, in welcher Art und Weise man damahls das Zusammentragen und das Sichten alterthümlicher Überlieferungen betrieb!? — Die Tafeln wurden um 1600 von Simon Hunger, wie es heißt, nach älteren Aufzeichnungen compilirt und 1641 durch Hanns Herstorfey nochmahls überarbeitet, wobey jedes Mahl manche Nahmen und Jahrzahlen ganz kläglich verunglückt sind.

Digitized by Google

Nikolaus Scheibenkalch (!!) soll wohl heißen, Scheibenböth von Linz, war Baumeister über die kaiserliche (!) Burg in Wien Anno 1252.

Michael Haß von Nürnberg, war Baumeister über die Kirchen und Kloster bey der Himmelspforten Anno 1267.

Hanns Karl Schimpfenpfell von Stockholm, war Baumeister über das Minoritenkloster in Wien 1289.

Jörg Schiffering von Nördlingen, war Baumeister über die Kirche St. Elisabeth und deutsche Haus in Wien Anno 1326.

Friedrich Himberger von Straubing, Baumeister über das Kloster St. Clara in Wien, 1336.

Dietrich Ladtner von Piern (Pirna ?) war Baumeister über das Kloster bey den Augustinern zu Wien, Anno 1339.

Lucas Schwerdter von Magdeburg, war Baumeister über das Gebey und Chloster Carmendten (Carmeliter) in Wien Anno 1340.

Conrad Schrank von Ingolstadt war Baumeister über das Chloster Neuberg in Steyermarkt.

Heinrich Kumpf von Hessen und Christof Horn von Dünkelspil waren beyde Baumeister bey St. Stephan, Anno 1359.

Kaspar von Neuburg — Joachim von Passau — Rochus von Wasertritingen — Wolf von Merseburg — Dietrich von Würzburg —

Eberhard Schwarz von Leipzig war Baumeister als man zählt Anno 1400.

Jörg Öxel von Wien war auch Baumeister allda, als man zählt 1416.

Nikolaus Altmann von Znaim war Baumeister in Wien 1419.

M. Sigmund Nusbaum.

Lienhard Steinhauer von Erfort war Baumeister bey St. Stephan Anno 1455.

Digitized by Google

Lorenz Pfenning von Dresn (Dresden) war Baumeister bey St. Stephan, Anno 1459.

Seifrid Kinig von Constanz war Baumeister bey St. Stephan Anno 1505.

Görg Kling (Khlaig?) von Erfort war Baumeister bey St. Stephan 1506.

Antoni Pilgram von Brünn, war Baumeister bey St. Stephan, 1511.

Görg Hauser von Stetin war Baumeister bey St. Stephan, als man zählt 1516.

Görg Hauser von Stetin war Baumeister bey St. Stephan als man zählt 1520.

Michael Fröschel von Trier war Baumeister bey St. Stephan, 1524.

Lienhardt Schärtinger von Mechelsburg (Mecklenburg) war Baumeister bey St. Stephan Anno 1534.

Bonifazy Wolmuth von Frankfurt war Baumeister bey St. Stephan 1547.

Paul Kölbel von Krakau, römisch kaiserl. Majestät Hofsteinmetz und Baumeister über den Gang bey den Augustinern, auch Baumeister bey St. Stephan 1525.

Hanns Safoy von Salmerschweil war Baumeister bey St. Stephan 1552.

Peter Krueg von Wurms war Baumeister von St. Stephan 1594.

Max Schor war Baumeister bey St. Stephan als man zählt 1598.

Hans, Wolf, und Walthauser Pachauser drey Brüder von Mosham aus Bayern; Walthauser war kaiserl. Majestät Hofsteinmetz und Baumeister über den Thurm St. Michäl in Wien 1608.

Jörg Peringer von Winzhaim war Baumeister bey St. Stephan 1606.

Simon Hundpeller von Rothweil, römisch. kai-

Digitized by Google

ferlich. Majestät Hofsteinmetz und Baumeister bey St. Stephan 1624.

Simon Unger von Strombdorf, M. zu Wien, ist dieser Tafel zu erneuern ein Anfänger gewest Anno 1627 und ist allda vollendt worden.

Hanns Herstorfer bürg. Bau- et Steinmetzmeister 1637, ließ die Tafeln machen Anno 1641.

Eine andere Aufzeichnung setzt noch hinzu:

Martinuß Buchsperger von Offneyrück war Paumeister über die kaiserliche Purg (!) in Wien Anno 1252.

Der Cod. Austriacus, gibt folgende Reihe von Bauten und Baumeistern:

713 Erstlich ist die Kirche bey St. Johannes dem Täufer (in Als?) und der hh. Märtyrer Gervasi und Protasi (S. Severins Bethhaus und Kloster) erbauet und Bau- und Werkmeister gewesen Octavian Zainner von Carlstadt, ein Steinmetzmeister; dieser hat das ganze Werk in Steinhauen und Mauren aufgeführt.

760 Ist das Kirchel bey St. Ruprecht erbaut, und Meister darüber gewesen Franciscus ein Steinmetzmeister von Eißleben; dieser hat das ganze Werk in Steinhauen und Mauren geführt; dieser hat auch hernach die Kirche bey St. Peter im Jahr Christi 800 erbauet.

798 Ist das Kloster zu St. Pölten erbauet worden und Baumeister gewesen Dietrich Helffenbein, ein Steinmetzmeister von Ollmütz, welcher das Steinhauen und Mauren geführt.

821 Ist das Kloster Neuburg durch den heiligen Herzog Leopold erbauet und war Baumeister Carolus Funck von Nürnberg, ein Steinmetzmeister; dieser führte das ganze Werk, als Hauen und Mauren.

Digitized by Google

1138 Ist das Kloster zum heiligen Kreuz erbauet worden, Rockhenegger von Frankfurt Baumeister, welcher ein Steinmetzmeister gewesen und hat das ganze Werk als Steinhauen und Mauren geführet.

1150 Ist die Kirche Allerheiligen (St. Stephan) noch vor der Wiener Stadt erbauet worden, von Heinrich I. Herzog in Österreich, und ist darüber Bau- und Werkmeister gewesen Octavianus Wolckhner von Krakau aus Pohlen und hat das ganze Werk in Steinhauen und Mauren geführt.

1158 ist das Schottenkloster erbauet worden und war Baumeister ein Steinmetzmeister Michael Hungar von Augspurg und führte das ganze Werk mit Steinhauen und Mauren.

1190 ist die Stadt Wien mit einer neuen Mauer umfangen worden, sammt dem Stadtthor und war Baumeister Philipp Strauß von Caritzburg, welcher das ganze Werk geführt hat.

1190 ist die Kirche St. Jakob, welche vor Alters genennet worden der h. Jungfrauen St. Stumb genannt, jetzt haben es die P. P. Dominikaner, und ist dem h. Jakob eine Kapelle erbauet worden, und war die siebente Kirche und hat solche der Herzog Leopold der fünfte dieses Nahmens erbauet und war Baumeister darüber Claudius Scharbeckh von Lemberg, der führte das ganze Werk, Steinhauen und Mauren.

1252 ist die anjetzo kaiserliche alte Burg, von Otto dem (spanischen) böhmischen König erbauet worden, darüber Baumeister gewesen Martinus Purberger ein Steinmetzmeister von Insprug, welcher das ganze Werk, das Steinhauen und Mauren geführt.

1267 ist das Kloster zum Himmelporthen, durch Meister Michel von Nürnberg, damahligen Baumeister erbauet worden und hat er das ganze Werk mit Steinhauen und Mauren geführet.

Digitized by Google

1282 Antonius der vierte dieſes Nahmens erbaute die Pfarrkirche zu Siechenals und die Kirche bey unſerm Herrn neben dem Rathhauſe und war Bau- und Werkmeiſter darüber Nikolaus Scheibenböckh von Linz ein Steinmetzmeiſter, welcher das Gebäu mit Steinhauen und Mauren geführt.

1289 das Minoritenkloſter ſammt der Kirchen iſt erbauet worden und war Baumeiſter darüber Hanß Carl Schimpfenpfeil von Stockholm ein Steinmetzmeiſter und führte das Gebäu mit Steinhauen und Mauren.

1326 iſt die Kirche St. Eliſabeth (im deutſchen Haus) in der Singerſtraße erbauet und war Baumeiſter Georg Schiffering ein Steinmetzmeiſter von Nördling; dieſer führte das Steinhauen und Mauren.

1336 St. Clara war zu einem Frauenkloſter erbauet und war Baumeiſter Friederich Himperger ein Steinmetzmeiſter von Straubingen; dieſer führte das ganze Werk mit Steinhauen und Mauren und iſt hernach durch den Erzherzog Ferdinand, im Jahr Chriſti 1530 zu dem Burg-Spital geſchenkt worden.

1339 iſt das Auguſtinerkloſter ſowohl, als 1360 das Carmeliterkloſter erbauet worden durch Meiſter Dietrich Ladtner von Pirn, einen Steinmetzmeiſter, welcher das ganze Werk, als Steinhauen und Mauren geführet.

1345 iſt das Kloſter Neuberg in Steyermark erbauet worden und war Baumeiſter Conrad Schranckh von Ingolſtadt, welcher das ganze Werk, als Steinhauen und Mauren geführt hat.

1359 hat Herzog Rudolph der vierte dieſes Nahmens die Kirche Allerheiligen, die vormahls vor der Stadt gelegen, jetzt dieſer Zeit aber in der Stadt gebauet, herrlich erhebt und mit großer Weite, ſammt einem ſchönen, künſtlichen hohen Thurm, welcher für ein Wunderwerk gehalten wird, erbauet. Dieſer Herzog Rudolph ſchickte noch zwey der fürnehmſten Meiſter, als einen mit Nah-

Digitized by Google

men Heinrich Kußkumpff von Hessen und auch Christoph Horn von Dünckelspiel, alle beyde Steinmetz- und Baumeister, auch Antoni Pilchramb von Brünn, gleichfalls Werk- und Baumeister gewesen; dieser hat die Brüderschaft und die Meß und den Gottesdienst auf dem Altar allda bey St. Marx aufgebracht, er hat auch den Predigstuhl sammt dem Orgelfuß gemacht — Sie führten das ganze Handwerk, hauten die Zierheit sammt den Bildern in Stein und brauchten das Mauren zu dem Gebäu, und war die Kirche nicht mehr zu Allerheiligen, sondern zu St. Stephan genannt worden, und ist jetzt die Hauptkirche in Wien.

1400 St. Thomas-Capellen in Gundlhoff und das Hieronymus- (Büsserinnen) Kloster ist erbauet 1416 und hat diese beede Gebäu geführt, Meister Eberhardt Schwartz, Steinmetzmeister von Altenburg, hat Stein gehauen und gemauert.

1410 ist St. Dorothe erbauet worden, durch Meister Lukas Altmann von Znaim, welcher ein Steinmetzmeister gewesen ist.

1505 ist die Kapelle im Köllnerhof bey St. Philippi erbaut worden und war Meister darüber gewesen Severin König von Constanz, ein Steinmetz; dieser gebrauchte sich des Steinhauens und Maurens.

1506 Georg Kling ein Steinmetz von Erfurt, ist Baumeister bey St. Stephan in Wien gewesen.

1520 Georg Hauffer Steinmetz von Heidelberg ist Baumeister bey St. Stephan gewesen.

1547 ist Bonifacius Wollmuth ein Steinmetzmeister von Frankfurt Bau- und Werkmeister zu Wien bey St. Stephan gewesen und hat die Stadt mit allen Pasteyen in Grund gelegt.

1552 hat Meister Hannß Saphoi von Salmaschweil, ein Steinmetz das Hauen und Mauren bey S. Stephan geführt und hat erbaut die zwey großen Karner Pasteyen bey dem Kärnthnerthor.

Digitized by Google

CLXXXIII.

I. Die dermahligen bürgerlichen Innungen.

Apotheker
Anstreicher
Bettenmacher
Branntweiner
Büchsenschifter
Büchsenmacher
Bürstenbinder
Bierwirthe
Bäckenmeister
Binder
Bund- und Plattinmacher
Brunnmeister
Buchbinder
Bierversilberer
Buchhändler
Bau- und Steinmetzmeister
Bräumeister
Brennholzversilberer
Bauholzhändler und Versilberer
Perückenmacher
Pergamentmacher
Pfadler
Pflasterer
Petschierstecher
Parfumeur
Posamentirer
Cioccoladenmacher
Chyrurgische und mathematische Instrumentenmacher.
Kaffehsieder in der Stadt
Kaffehsieder vor der Stadt
Käsestecher
Kamm- und Siebmacher
Kleinuhrmacher
Klein Uhrblattstecher
Krügler
Kranzelbinder
Knöpf- und Krepinmacher
Kohlmesser
Korb- und Flechtenmacher
Kupferschmiede
Kirschner
Kartenmahler
Küchengärtner in der Leopoldstadt und Roßau
detto unter den Weißgärbern
detto von der Landstraße und Erdberg
Deckenmacher
Drechsler
Dürre Obst-Händler
Donaufischer
Dürrekräutler
Tandler in der Stadt
Tandler vor der Stadt
Tuchhändler
Tapezierer
Tuch- und Kotzenmacher
Tuchscherer
Tischler
Taschner
Tischlerholzhändler
Erbsenhändler

Digitized by Google

Essighändler
Erdgeschirrhändler
Fischkäufler
Futterer
Feuerzeug- und Stahlschmiede
Fleischselcher
Fleischhauer und Fleckfieder
Fragner
Faßzieher
Visierkrämer
Glockengießer
Geigen- und Lautenmacher
Gurkenhändler
Gastgeber
Großfuhrleute
Greißler in der Stadt
detto vor der Stadt
Glaserer und Glashändler
Glasschleifer, Glasschneider und Spiegelmacher
Gold- und Silberarbeiter
Gold- und Silberdrathzieher
Goldschlager
Gold- und Silberplattirer dann Spinner
Gold- und Perlensticker
Gelbgießer
Gratelträger
Großuhrmacher
Gürtler
Handelsstand
Handschuhmacher
Hafner
Häringer
Hutmacher
Hufschmiede
Hungarische Schnürmacher
Leinwandhändler
Landkutscher und Pferdausleiher
Lebzelter
Leimsieder
Leinwanddrucker und Spaliermacher
Lust- und Ziergärtner
Müllner
Mehlmesser
Nadler
Nestel und Fellfärber
Nachtführer
Orgel- und Instrumentenmacher
Öbstler
Öhlerer
Rothgärber und Lederer
Riemer
Rauchfangkehrer
Ringel- und Kettenschmiede
Regenschirmmacher
Seiler
Saitenmacher
Stadtköche und Traiteurs
Sattler
Seidenfärber
Schiffmeister
Sauerkräutler in der Stadt
detto vor der Stadt
Strumpfwirker

Digitized by Google

Spengler
Sammet, Seidenzeug und Düntuchmacher
Schleifer
Stokadorer
Schloß- Eisen- und Blechschmiede
Schnallenmacher
Schön- und Schwarzfärber
Schwertfeger
Stärk- und Haarpudermacher
Strumpfwirker
Schmalzversilberer
Samenhändler
Strohhut und Winterschuhhändler
Seidenbandmacher
Schuh- und Schlauchmacher
Schneidermeister
Wagenmahler, Lackirer und Vergolder
Wundärzte
Welsche Würstmacher
Webermeister
Waldhorn, Trompeten und hölzerne Blasinstrumentenmacher
Wildprethändler
Wachshändler
Weißgärber und Sannischmacher
Wattamacher.
Wagner
Waderlmacher
Wollenzeugmacher
Zinngießer
Ziegeldecker
Zimmermeister
Zischmenmacher
Zuckerbäcker.

CLXXXIV.

II. Sämmtliche Gewerbe, Befugnisse und freye Beschäftigungen im Steuerbezirke Wien nach der Erwerbsteuerbemessung für 1822, 1823, 1824.

	Befugte	Bürgerliche
Alaunledergärber	1	—
Ameiseneyerhändler	6	—
Anstreicher	21	42
Antiquar-Buchhändler	4	—
Apotheker	—	39
Apreteurs	10	—

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Aschenhändler	1	—
Auskocherinen	20	—
Augengläsermacher	3	—
Augengläsereinfasser	1	—
Augengläsergestellmacher	1	—
Badhausinhaber	11	—
Balsamfabrikanten	3	—
Backofenmacher	1	—
Baumwollwaarendrucker	1	—
Baumwollengespunst-Fabrikanten	3	—
Baumwollwaaren-Fabrikanten	2	—
Baumwollwaaren-Händler	5	—
Baumwoll-Factoren	4	—
Baumwollverschleißer	6	—
Baumwollschlager	2	—
Baumwollzwirner	14	—
Bauholzhändler und Versilberer	4	10
Bau- und Steinmeßmeister	—	54
Bandagenmacher chyr.	5	—
Bandmacher	195	—
Barbier	20	—
Barometermacher	3	—
Bäckermeister	—	179
Bethenmacher	1	13
Beinersieder	1	—
Bettfedernverschleißer	8	—
Börtelmacher leonische	2	—
Börtelmaschinmacher	1	—
Bierwirthe	26	231
Bierversilberer	20	—
Bildhauer	7	—
Bilderhändler	5	—
Bildereinfasser	4	—

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Binder	26	83
Binderreifhändler	1	—
Binderwerkzeugmacher	2	—
Blasbalgmacher	4	—
Blechwaaren-Fabrikanten	4	—
Blechwaaren-Lakirer	2	—
Bleystift-Fabrikanten	2	—
Bleyplattenerzeuger	1	—
Börse- und Wechselsensalen	16	—
Bräumeister	—	8
Branntweiner	125	25
Brennholzhändler und Versilberer	13	12
Brieftaschenmacher	18	—
Broncearbeiter	3	—
Brunnmeister	—	12
Buchdrucker k. k. priv.	26	—
Buchbinder	35	51
Buchhändler	—	30
Buchdruckerschwärze-Erzeuger	1	—
Bund- und Plattinmacher	—	7
Büchsenmacher	8	17
Bratelbrater vide Fleischselcher		
Büchsenschäfter	4	—
Bürstenbinder	8	19
Blumenmacher	43	—
Cartandelmacher	8	—
Castanienbrater	2	—
Cattundrucker	42	—
Cattunzurichter	1	—
Carousselfahrt-Inhaber	2	—
Casino-Inhaber	1	—
Capselmacher	1	—
Chemische Produkten-Händler	12	—
Cioccoladenmacher	1	40

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Circus Gymnasticus	1	—
Cisseleur	1	—
Clavirmacher	52	—
Clavir-Capselmacher	1	—
Clavir-Stiftenmacher	1	—
Clavirbestandtheilmacher	1	—
Clavirstimmer	2	—
Claviaturmacher	4	—
Commerzialbriefträger	16	—
Commerzialfuhrmann	1	—
Commerzialgüterbeförderer	1	—
Commerzialgüterversender	4	—
Commissionäre mit Waaren	6	—
Cöllnerwasser-Erzeuger	1	—
Crepinmacher	4	—
Curanstaltinhaber	1	—
Czako-Verfertiger	1	—
Chyrurgische und mathematische Instrumentenmacher vide Instrumentmacher physikalische		
Deckenmacher	1	18
Dessein-Stickereydrucker	1	—
Desseinzeichner	4	—
Devisenfabrikant	1	—
Diligence-Inhaber nach Heiligenstadt	1	—
Dochthändler	1	—
Dochtmacher	1	—
Donaufischer	—	18
Dosenmacher	12	—
Drathzieher von Eisen und Messing	5	—
Drathkettelmacher leonische	1	—
Drathstiftenmacher	2	—
Drechsler	98	111

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Dürrkräutler	5	8
Dürrobsthändler	7	7
Edelsteinschneider	4	17
Egelsetzerinn	1	—
Eishändlerinn	2	—
Eisenkochgeschirrhändler	3	—
Emailleure	2	—
Erbsenhändler	—	14
Erdengeschirrhändler	10	—
Erdenplattenhändler	1	—
Erdäpfelhändler	1	—
Erziehungsanstalten	2	—
Essighändler	6	1
Essigsieder	11	—
Eyerhändler	1	—
Fabrikanten k. k. landesbefugte	118	—
Falschschmuckarbeiter	15	—
Farbenhändler	6	—
Faßzieher	—	8
Fächermacher	—	1
Federkielhändler	9	—
Federzurichter	1	—
Federschmucker	16	—
Feilhauer	—	8
Fellfärber und Reßler	12	6
Feuerschwammerzeuger	1	—
Feuersteinhändler	1	—
Feuerwerksunternehmer	2	—
Filatormeister	1	—
Fingerhutmacher	1	—
Fischbeinsieder	1	—
Fischbeinhändler	1	—
Fischergeräthschaften-Erzeuger	1	—

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Fischverschleißer	24	—
Fischkäufler	—	22
Fleckausbringer	5	—
Flachshändler	17	—
Fleischselcher	13	79
Fleischhauer und Fleckſieder	2	110
Fleischversilberer	1	—
Flindelschläger	7	—
Florfabrikant	1	—
Flötenwerkmacher	1	—
Folioschläger	4	—
Fournierschneidmühl-Inhaber	1	—
Frankfurterschwärz-Erzeuger	2	—
Feuerzeug und Stahlschmiede vide Stahlarbeiter		
Franzenmacher	2	—
Fragner	11	400
Friseur	6	—
Futteralmacher	2	—
Früchtenhändler italienische	13	—
Fütterer	1	3
Gastgeber vide Wirthe		
Galantariewaarenarbeiter	4	—
Geflügelhändler	51	—
Geigen- und Lautenmacher	4	15
Gelbgießer	8	30
Geldnegotianten	2	—
Genillienmacher	1	—
Gerstenkaffehschenker	38	—
Gerstenhändler	3	—
Germhändler	8	—
Geschirrhändler	1	1
Gimpenspinner	2	—
Glasperlmacher	6	—

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Glashändler und Glaser } ein Mittel	4	—
	9	69
Glockengießer	—	6
Goldscheider	1	—
Goldspinner	2	—
Gold- und Silberarbeiter	134	183
Gold- und Silber Grätzmühl Inhaber	1	—
Gold- und Silberblätter dann Spinner } ein Mittel	—	7
Goldspitzmacher	6	—
Gold- und Perlsticker	—	8
Goldschlager	2	7
Gold- und Silberdrathzieher	—	37
Goldsticker	3	—
Graveur	26	—
Gravattelmacher	2	—
Gratlträger	3	60
Greißler in der Stadt }	—	64
do. vor der Stadt }		
Großhändler k. k. priv.	114	—
Glasschleifer und Glasschneider und Spiegelmacher } ein Mittel vide Spiegelschleifer		
Großfuhrleute	—	9
Großuhrmacher	—	84
Gustobäcker	5	—
Gurkenhändler	—	6
Gürtler	36	34
Gipsfigurenmacher	1	—
Haarbeutelmacher	1	—
Hasenbalghändler	2	—
Hafner	4	32
Handarbeiterinnen	61	—
Handelsleute	—	430

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Handelsleute tolerirte	34	—
Handschuhmacher	96	39
Handschuhverschleißer	2	—
Handschuhnäherinn	2	—
Harrasgarnverfertiger	1	—
Häute (rohe) Händler	2	—
Häringer	—	23
Helmschirmmacher	7	—
Heerd- und Kellhammerblatten-Händler	1	—
Hilsenfruchthändler	5	—
Hofagenten k. k.	26	—
Hofkriegsagenten k. k.	6	—
Hof- und Gerichtsadvokaten	109	—
Holzwaarenhändler	1	—
Holzsparröfenverfertiger	1	—
Holzversilberer	—	7
Holzverkleinerungs-Anstalt Inhaber	1	—
Honig-Raffinirer	1	—
Hosenträgermacher	14	—
Hopfenhändler	1	—
Hornspitzhändler	1	—
Höckerinnen	468	—
Hufschmiede	19	51
Hutmacher	38	85
Hutstepper	1	—
Hutzurichter	4	—
Hühnersteigenmacher	1	—
Handelsstand vide Handelsleute		
Insektenhändler	1	—
Instrumentenmacher blasende	1	—
detto physikalische — —	—	1
Juweliere	3	—
Juwelenhändler tolerirte	4	—

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Kaffesieder in der Stadt detto vor der Stadt	2	94
Kamm- und Siebemacher	11	16
Kappenmacher	5	—
Kartenmahler	3	6
Karrenschleifer	3	—
Kellerschenker	2	—
Kerzenverschleißer	5	—
Kienhändler	1	—
Kinderspielereyhändler	24	—
Kirschner	6	65
Klavir- und Orgelmacher	—	47
Kleinfuhrleute	575	—
Kleinuhrmacher	—	41
Knoppern- und Farbmühl-Inhaber	2	—
Knöpfmacher	31	—
Knöpf- und Krepinmacher	1	9
Knöpfformmacher	1	—
Kohlmesser (erwerbsteuerfrey)		
Kotzenverschleißer	1	—
Korb- und Flechtenmacher	6	14
Koschermilchverschleißer	1	—
Koscherweinschenker	1	—
Krapfenbäckerinnen	4	—
Kranzelbinder	4	16
Krämer	3	—
Kreidenmacher	1	—
Kreuzschmiede	—	1
Krenhändlerinnen	1	—
Krügler vide Hafner		
Kunstseifenmacher	1	—
Kunsthändler k. k. priv.	16	—
Kupferdrucker	26	—

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Kupferschmiede	9	19
Kupferstich-Illuminirer	2	—
Kupferschleifer	2	—
Kupferstichhändler	5	—
Kurzwaarenhändler	151	—
Kurrentwaarenhändler	—	2
Kühhaarwäscher	1	—
Kühehändler	1	—
Küchengärtner in	—	140
Käsestecher vide Fragner		
Lackirer	24	—
Lackirer, Mahler und Vergolder	—	82
Landkutscher und Pferdausleiher	—	22
Landkammmacher	1	—
Laubsägelmacher	2	—
Lebzelter	—	10
Lederer	23	31
Lederzurichter	1	—
Lederfärber	2	—
Lederhändler	7	1
Lederausschneider und Zurichter	37	—
Lederlackirer	4	—
Leimsieder	7	2
Leinwandgrundirer	2	—
Leinwanddrucker und Spaliermacher	1	14
Leinwandhändler	—	23
Leihbibliotheks-Inhaber	3	—
Lichtscheernmacher	1	—
Litzensstricker	2	—
Liquer- und Rosoglio-Erzeuger	37	—
Lohnkutscher	705	—
Lust- und Ziergärtner	—	126
Luxusbäcker	30	—

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Mahlerrequisitenhändler	1	—
Mahler	1	—
Mandolettibäcker	16	—
Marmorirer	1	—
Marktfieranten	32	—
Marstallerkühhändler	1	—
Maschinisten	7	—
Maschinschlosser	1	—
Maßstabmacher	4	—
Mathematische Wag-Inhaber	1	—
Meerschaumköpf-Pfeifenschneider	11	—
Meerschaumköpf-Beschläger	4	—
Meerschaumköpf-Zurichter	1	—
Meerschaumköpf- und Rauchrequisitenhändler	2	—
Mechaniker	7	—
Mechanische Künstler	2	—
Mehlspeismacher	24	—
Mehlverschleißer	27	—
Mehlwurmhändler	1	—
Meringräumer	—	6
Messerschmied	14	61
Messerverschleißerinn	1	—
Messingnägelmacher	1	—
Mehlmesser (erwerbssteuerfrey)		
Messingwaaren-Fabrikanten	2	—
Metallschlager	4	—
Metallknöpfmacher	2	—
Metallwaaren-Fabrikanten	3	—
Meublen-Erzeuger	1	—
Milchmayer	493	—
Milchverschleißer	3	—
Milchprodukten, Salami und Schünkenverschleißerinn	1	—

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Mineralstoffenhändler	1	—
Mineralwasser-Erzeuger	1	—
Mineralwasser-Verschleißer	1	—
Mohnbeugelbäcker	1	—
Modelstecher und Stickereydrucker	7	—
Musikalienausleiher	2	—
Musikalienverschleißer	4	—
Mühlsteinverschleißer	1	—
Müllermeister	—	9
Nachtlichtmacher	1	—
Nadler	10	41
Nagelschmied	14	4
Nägelpresser	1	—
Näherinnen	21	—
Negotianten	4	—
Noten- und Schreibpapier-Rastrirer	3	—
Notenstecher	2	—
Nürnbergerwaaren-Fabrikanten	3	—
Nürnbergerwaaren-Händler	1	1
Nachtführer vide Meringräumer		
Oblattbäcker	3	—
Orgelbauer und Instrumentmacher vide Klavir- und Orgelmacher		
Ochsenhändler	1	—
Ochsenhäuthändler	2	—
Optiker	5	—
Orgelmacher	1	—
Orientalischer Becherlmacher	2	—
Öbstler	—	11
Öhlpresser	2	—
Öhlraffinirer priv.	5	—
Öhlverschleißer	1	—
Öhlgemähldehändler	1	—

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Öhlerer vide Seifensieder		
Papiermahler	10	—
Papierdeckelfabrikanten	3	—
Papier-Schreib- und Zeichenmaterial-Händler.	6	—
Papierdrucker	1	—
Papier (gepreßte) Druckerey-Inhaber	1	—
Papierfärber	1	—
Papiertapetten-Erzeuger	1	—
Pappendeckelmacher	6	—
Pappverschleißer	1	—
Pergamentmacher	—	2
Parfumeur	1	16
Pariola und gepreßte Waarenspalir-Fabrikanten.	1	—
Pächter einer Privatbeleuchtung	1	—
Pächter des k. k. Taubstummen-Instituts	1	—
Pächter der Donauüberfahrt	1	—
Pächter der Lusthausschifffahrt	1	—
Peitschenmacher	6	—
Perückenmacher	—	96
Petschirstecher vide Wappenstecher		
Pfaidler	20	16
Pfeifenbeschläger	11	—
Pfeifenhändler	1	—
Pfeifenschneider	16	—
Pferdhändler	12	—
Pflasterer	—	3
Pinselmacher	2	—
Plattirer	24	—
Plattirerwaaren-Fabrikant	1	—
Polytechnisches Magazin Inhaber	1	—
Porzelänhändler	2	—

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Porzelänerdenhändler	1	—
Posamentirer	17	140
Potaschenhändler	1	—
Privatgeschäftsführer	9	—
Produktenhändler	4	—
Pulververschleißer	1	—
Punzarbeiter	4	—
Putzerinnen von Bändern, Hauben, Kleidern, Seiden und Spitzen	19	—
Putzmacherinnen und Händlerinnen	218	—
Quarkelkäsehändler	11	—
Quittarenmacher	2	—
Rahmspiegel-Fabrikant	1	—
Raketenverschleißer	1	—
Rattenvertreiber	2	—
Rauchfangkehrer	—	23
Regenschirm- und Waderlmacher	23	—
Regenschirmmacher	—	8
Regenschirm Bestandtheilmacher	1	—
Reiszeugmacher	2	—
Riemer	26	32
Ring- und Kettenschmiede	—	7
Ringelspielinhaber	5	—
Rindgedärm-Reiniger	1	—
Rosoglio-Fabrikanten	3	—
Roßhaarbindelmacher	1	—
Roßhaarsieder	4	—
Roßhaarhändler	1	—
Roßhaarzeug-Fabrikant	1	—
Rothgärber und Lederer	17 23	— 31
Saalinhaber	3	—
Samenhändler	—	7

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Saffianlederfärber	2	—
Safranscheider	2	—
Seiler	25	16
Saitenmacher	1	5
Seifensieder	2	46
Samet Seidenzeug- und Dintuch-Macher	—	1
Sammtmahler	1	—
Sammtbandelmacher	1	—
Sattler	78	71
Sattling (Schafdarm) Verkäufer	1	—
Sauerkräutler in der Stadt detto vor der Stadt	38	8
Schaafwoll- und Produktenhändler	5	—
Schaafwollzeugmacher	1	—
Schammerlausleiher	1	—
Scharniermacher	1	—
Scheibtruhenverschleißer	1	—
Scheidewasserbrenner	4	—
Schildhaubenmacher	1	—
Schiffmeister	—	14
Schirmsticker	1	—
Schleifer	4	13
Schlosser	254	249
Schmalzhändler	1	—
Schmalzversilberer	19	—
Schminkerzeuger	7	—
Schnallenmacher	1	5
Schnappermacher	—	2
Schneider	383	1253
Schneidmühlinhaber	1	—
Schnürmacher (ungarische)	5	15
Schönfärber	8	—
Schraubenmacher	4	—

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Schriftgießer	8	—
Schrottgießer	1	—
Schuh- und Schlauchmacher	549	1149
Schuhwerkzeugmacher	1	—
Schusterpapphändler	1	—
Schwarz- und Schönfärber	—	7
Schön- und Schwarzfärber	36	43
Schweinhändler	2	—
Schweizerkaffehschenker	2	—
Schwertfeger	—	14
Seidenfärber	35	43
Seidenhändler	3	—
Seidenzeugmacher	298	266
Seifengeisterzeuger	1	—
Seifensieder	9	—
Senferzeuger	1	—
Sesselflechter	7	—
Sesselträger	46	—
Siebmacher	—	7
Siegelwachsfabrikanten	12	—
Silberarbeiter	2	—
Silhouettenmacher	1	—
Spaliermacher	1	—
Spengler	39	41
Spiegelhändler	3	—
Spiegel- und Lusterhändler	1	—
Spiegel- und Glasschleifer	—	12
Spinnmaschinerzeuger	1	—
Spitzausnäherinn	1	—
Spitzmacher	11	—
Spitzfabrikant	—	1
Staatsdegenmacher	1	—
Stadtlohnkutscher	31	—

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Stahlarbeiter	20	—
Stahldrathkettenmacher	1	—
Stahlkammmacher	4	—
Stärk- und Haarpudermacher	1	29
Stärk- und Haarpuderverschleißer	7	—
Stechviehfleischer	102	—
Stechviehhändler	4	—
Steckenbeschläger	1	—
Steckenmacher	3	—
Steindrucker	6	—
Steindruckerey-Inhaber	1	—
Steingutgeschirr-Händler	3	—
Stiefelbretschneider	12	—
Stiefelquastelmacher	1	—
Stiefelwichs-Erzeuger	7	—
Stokkadorer	—	12
Strazzenfactor	4	—
Strohhut-Fabrikanten	9	—
Strohhutfärber	5	—
Strohhutmacherinnen	14	—
Strohhutmacher	—	15
Strumpfwirker	50	136
Strumpfstricker	—	23
Strumfwirkerwaaren-Verschleißer	1	1
Surrogatkaffeh-Erzeuger	4	—
Sporrer Schloß-Eisen- und Blechschmiede vide Schlosser		
Stadttrödler vide Tandler		
Strohhut- und Winterschuhhändler vide Strohhut-Fabrikanten		
Tabakköpfbeschläger	1	—
Tannenreishändler	1	—
Tabackpfeifenschneider	2	—

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Tabakfabrikanten für den Nebenverschleiß	97	—
Tandler am Markt	592	—
detto bey Haus	96	137
Tapezierer	27	40
Taschner	2	12
Taubenhändler	6	—
Theaterunternehmer	3	—
Tintenpulverschleißer	1	—
Tischler	638	313
Tischlerholzhändler	12	7
Tischlerwerkzeugmacher	2	—
Tokayerwein-Händler	1	—
Traiteur und Stadtköche	—	21
Trippel- und Kitt-Erzeuger	1	—
Tüchelhändler	7	—
Tuchhändler	—	35
Tuchfärber	1	—
Tuchscherer	7	14
Tuch- und Kotzenmacher	—	18
Tuchstopper	1	—
Tyrolerküh-Händler	1	—
Uhrbestandtheil-Händler	2	—
Uhrblattdrechsler	2	—
Uhrgehäusmacher	4	17
Uhrkästenmacher	5	—
Uhrmacher	181	—
Uhrzeugmacher	3	—
Uhrzeigermacher	—	1
Uhrwerkmacher	2	—
Uhrfedermacher	1	—
Uhrwerkzeugmacher	1	—
Uhrblattschmelzer	—	4

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Uhrblattstecher	—	3
Unschlittprodukten-Erzeuger	3	—
Unterrichtgeber	236	—
Vergolder	14	—
Viktualienhändler	1178	—
Viehhändler	2	—
Visirhändler und Visirschneider	—	21
Vogelkrämer	12	—
Vogelkäfig-Verfertiger	1	—
Vorstadttandler, vide Tandler bey Haus		
Waarensensale	47	—
Wagmacher	2	—
Wachsmacher	2	—
Wachshändler	—	10
Wachs-Leinwand und Tafetverfertiger	2	—
Wachsperlmacher	2	—
Wagner	24	52
Wagenfabriks-Inhaber	1	—
Wagenschmierhändler	8	—
Wagenzeichner	1	—
Waldhorn-Trompeten- und hölzerne Blasinstrumentenmacher	1	10
Wappensteinschneider	1	—
Wappenstecher	1	10
Wappenmahler	1	—
Waschblau- und Berggrün-Fabrikant	1	—
Wattamacher	26	—
Wäscher	382	—
Weber	475	448
Weinschenker	151	—
Weineinschlag-Macher	4	—
Weinwirthe und Gastgeber, vide Wirthe		

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Weißbleicher	3	—
Weißbleicher chemische	1	—
Weißgärber und Samischmacher	6	13
Weißgeschirrhändler	1	—
Weißsticker	16	—
Weißstickwaaren-Fabrikant	1	—
Weißwaarensenger	1	—
Weißwäscher	7	—
Wildprethändler	—	15
Windbüchsenmacher	1	—
Windenmacher	—	1
Wirthe	704	242
Wollhändler	14	—
Wollenzeugmacher	—	29
Wollspinner	10	—
Wundärzte	—	104
Würsthändler	4	—
Welsche Würstmacher	6	—
Würst- und Käsmacher	—	10
Wollene Strümpf-Wirker, vide Strumpfwirker		
Waderlmacher, vide Fächermacher		
Zahnbürstelmacher	1	—
Zeiselfuhrmann	1	—
Zeugschmied	3	23
Ziegelofeninhaber	10	—
Ziegeldeckermeister	—	19
Zithermacher	1	—
Zillenholzhändler	2	—
Zillenräumer	2	—
Zimmermahler	31	—
Zimmermeister	—	20
Zinngießer	5	13

Digitized by Google

	Befugte	Bürgerliche
Zischmenmacher	—	14
Zögermacher	1	—
Zuckerbäcker	6	21
Zwirnhändler	181	—
Küchengärtner in der Leopoldstadt und Roßau	vide Küchengärtner.	
Küchengärtner in der Landstraße, Erdberg und an der Wien		
Küchengärtner unter den Weißgärbern		
Wagenmahler, Lackirer und Vergolder, vide Lackirer.		

CLXXXV.

Ober Stat Chamer Ambts Raittung 1424.

	Pf.	Sch.	Den.
Innemen de Stewrherrn	2604	—	31
Moststewr	500	—	30
Purgerrecht	60	4	—
von dem Ambtleuttn auff dem Haws	2491	5	17
Nutz der Grüntpücher	119	3	—
Penn vnd vell	22	—	24
von der Tavern	100	—	—
von dem werd	100	—	—
Sm. 1. Alles in Nemens	15655	7	28
Awsgeben die Stewr gen Hoff			
dar an hab wirr bezalt	528	6	6
dem Purgmaister	32	—	—
„ Statschreiber	33	—	—
den Purgmaistknecht von gnadn	5		
denn wachttern alle wochn 80 d. Pf.	17	—	80
„ do. von d. Ratglokkn alle Quatemb' 18 ß Pf	9	—	—

Digitized by Google

1424	Pf.	ß.	d.
Awſgaben ſchergn vnd dem Hocher	20	—	—
dem orgoniſtn	8	—	—
dem purgmaiſt' und dem Ratherrn vnd dem Richtter Hoffgwantt	126	—	—
dem Herrn an dem weinſchreibn	16	—	—
4 ſchreibn	4	—	—
denn Stewrherrn jrn ſold	20	—	—
denn Stewrchnechtn jrn ſold	52	—	—
dem Statſchreib' umb Stewrholtz.	3	—	—
vmb Stewrpuch	3	—	—
den Rathherrn vmb wein	—	6	27
den Herrn zu weinachttn ophergelt 23 Pſon ſt.	23	—	—
denn frawn jeder ain gulden ſt	17	—	60
umb Saltz	7	7	—
da von ge für	—	—	36
2 Herrn pey dem Gruntpuch	10	—	—
2 detto. an d. Moſtſtewr	10	—	—
in dem leſeen an dy Torr 4 Herrn	8	—	—
den kamerern jrn ſold	10	—	—
für ain ſchreiber	15	—	—
denn Stewrchnechtn von wegn d. Schützn	1	—	—
auff die amtlewt auff dem Haws	317	—	6
ain glokkn zu dörr chawfft, dy hat mit' der wag 3600 † do für hat man dem maiſter an der glokk Speizz gebn für ſein lann und arbait	72	—	—
auff dy würr	33	7	2
1 Fuhr Steiner Fuhrlohn	—	—	45
1 karib Sannt	—	—	18

Digitized by Google

1424	Pf.	ß.	d.
Awsgeben 9000 Lattennagl 7000 Schinttlnagl und 800 schachnagl	7	—	20
1 netz für 1 Fenster	—	—	42
2000 schinttl	—	12	—
1 Knecht für Tagwerk pr. 8 d.	—	—	32
2 Schlüßl auf St. Stephans-schuhl	—	—	20
1 Buch zu den Waisengüter einzu-tragen	—	17	18
19 Fleisch plöck	5	4	10
4 ß Laden von der donau in den fleischhof zu führen	—	5	10
10000 Schintlnägel pr. 45 d.	—	15	—
78 Steinfuhren zu der Schot-tenbruken	—	13	10
4000 Schintl	3	5	10
Brunn Räumen in Rathhaus	—	—	80
2 Brunnreimer	—	—	70
1 eisernes Gewölb Gatter	—	—	70
8000 flach Nagl pr. 3 ß	3	—	80
12 Aufhauer und Einfaßer pr. 10 d.	1	—	—
2 Karib Kalk	1	—	—
1 karib kalch	—	3	15
3 karib Sand	—	—	54
2 Fuhren Steiner	—	—	14
10 Metzen Waitzen	—	5	10
6000 Schintlnagl pr. 50 d.	—	9	5
4 Schokch Saill	—	—	48
dem Statschreiber für die Brief im ganzen jar	—	—	84
1 Ofen im Rathhaus	4	—	—
den Hafner knechten zum Ver-trinken	—	—	14

Digitized by Google

1424	Pf.	ß.	d.
Awsgeben 1 knecht 2tagwerk fürs Helfen	—	—	16
16 karit Sannt pr. 18 d.	—	9	18
Summa Alles Aufgebens	15655	7	18

CLXXXVI.

Raittung des Kamer-Ambts 1477.	Pf.	ß.	d.
Grund Buchs Einnahm	50	7	27
Pöneinnahm	30	—	80
Jardienſt vom Werd	10	—	—
detto „ Pewr Thurn	8	—	—
detto „ Piber detto	4	—	—
detto um Zins Einnahms Summa	190	—	64
Einnahm für 29 Bürgerrechtsertheilungen	33	—	30
der Mutt Habern	7	—	—
detto Waizn	7	6	—
detto Korn	5	—	40
Summa Summarum aller Einnahmen	29968	4	19
1 Centen Pulver 8guld. ungar. den Guld.	—	10	10
1000 Pfeil	4	—	—
24 Fußknecht, ſo durch 30 Wochen unter den Thoren geſtanden, Einem wochentlich 4 ß	360	—	—
Ausgaben für die Söldner zu Roß und zu Fuß zur Nothdurft der Stadt	3929	6	1
Ausgaben auf die Donaubrücke	639	—	4
Jahr-Sold dem Burgermaiſter Hrn. Hans Heinl	32	—	—
detto detto — Statſchreiber	33	—	—
detto detto den 2 beym Stat Grundbuch geſeßnen á 5 pf.	10	—	—
In der vaſten Hawſengelt dem Bürgermaiſter 4 pf. Anwalt Richt. 18 Ratherrn u. dem Statſchreiber jedem 2 pf.	46	—	—

Digitized by Google

1477	Pf.	ß.	d.
dem Bürgermaister 16 Gulden dem Richter und 18 Ratherrn jeden zu Pfingsten für Hoffgewand 8 gulden ungrisch den gulden pr. 10 ß 10	217	—	—
zweyen des Rats u. 2 Steuerherrn jedem 32 pf.	128	—	—
8 Steuerknechten ihren Sold jedem wochentlich 4 ß	208	—	—
von den 4 Steuerpuchen zuschreiben	2	4	—
Sold dem Hausknecht im Rathhaus	2	4	24
den Kamerernn irem Sold jedem 54 pf.	104	—	—
Opfergeld dem Bürgermaister 2 pf. der Frau 2 gulden dem Anwalt Richter 18 Ratherrn u. dem Statschreiber jedem 1 pf. u. den Frauen 1 Gulden hungerisch pr. 10 ß 10	52	5	20
dem Bürgermaister 32 Küesl Salz dem Anwalt Richter 18 Ratherrn und dem Statschreiber jeden 16 Küesl Salz pr. 16	24	4	8
Ausgab Summe auf Burg. Meist. Rat und andern Ambtleuten	760	—	82
Gnaden Ausgaben nach gescheft des Rats für Letz und Hofgewant	75	6	—
und zwar dem Statschreiber	32	—	—
den Bürgerl. Meist dienern Letz	6	—	—
den Schreibern in Rathaus detto	6	—	—
dem Hausknecht	1	—	—
den Steuerknechten	4	—	—
den Turnern in St. Steffansthurm für ir Wachtpelz	4	—	—
dem im neuen Thurm	1	—	—
dem Steffan Stekhen für Hoftuch den Büchsen Schützen im werd	13	6	—

Digitized by Google

1477	Pf.	ß.	d.
des Richter diennern	3	—	—
dem im Khernerthurm	—	4	—
dem in polperch bey Althunnaw	—	4	—
dem bey St. Niklas	4	—	—
Hofgewand des Bürgl. Meist. dienern 11 Ellen grab Akotey um 7 pf. 25 d. dem Franzn 7 Ellen rot Tuch pr. 4 ß dem Achazy 7 Ellen roten Vlmer pr. 3 pf. 88 d. dem Kronstorffer 6 Ellen pr. 2 pf. 60 und dem züchtiger 6 Ellen pr. 4 ß			
8 Weinschreibern jedem 2 pf.	16	—	—
4 Schreibern jedem 1 pf.	4	—	—
8 Steuerknechten jedem 4 ß	4	—	—
dem Mautter untern khernertor zu peßerung eines Knechts	2	—	—
Sold dem Schulmeister zu St. Steffan alle Quatember 8 pf.	32	—	—
detto dem Uhrmeister daselbst alle Quatemb. 18 ß	9	—	—
detto den Turnern im St. Steffansthurn	48	—	—
detto 2 Beschäuern auf dem Mauthaus und 2 Herrn daselbst jedem wochentlich 4 ß	104	—	—
detto 7 Mautner untern Stubentor, dem bey St. Niklas, Kerner-Widmer-Schotten-Werder-Tor und Rotenthurm — dem 2 Plazknechten den 2 Brucknechten und dem im Neuenthurm jedem wochentlich 4 ß			
dem Mauter unterm Kernerthor zu jeder Quotember 1 phund dem Torhütern bey St. Tibolt und dem beym			

Digitized by Google

1477			Pf.	ß.	d.
Newenthurm jedem wochentlich 3 ß. dem Mautter untern Salzthurn, dem in der Neuenburgstras, dem Wirt auf dem Mauthaus u. 2 Mistrichtern jedem wochentlich 40			422	4	»
1 Mistrichter 31 Wochen sold wochentlich 60			7	—	—
2 Auffehern in St. Steffansthurm jedem wochentlich 4 ß.			52	—	—
dem Prukhenmaister wochentlich			—	4	—
den 4 Viertailknechten 1 wochentlich 4 ß			2	—	—
dem Baumeister wochentl. 6 ß das Jahr			39	—	—
dem Statknecht wochentlich 5 ß das Jahr			32	4	—
dem der die gefangnen zum Richten ausführt alle Quatember 4 ß.			2	—	—
dem Rottenstainer Knecht wochentlich			—	4	—
1 Ellen rothen Damaschk	2	ungrische Gulden	—	—	
1 detto weißen detto	2		—	—	
1 detto graben Taffata	1		—	—	
1 detto weißen Damaschk	3		—	—	
3 Loth und 1 Quintl Rot und weiße Spreinngseiden pr.	—		5	6	
1 Elln Pruckisch Tuch weiß und roth	1				
1 Pferd 36 Gldn und darzu 16 guld ungerisch pr. 10 ß. 10 u. dem Diener 1 gld. Reinisch pr. 1 Pf.					
Ausgab auf die Weinachtklainot als dem Bürgerl. Mst. 3 Mth pr. 10 Gld. dez Gulden 10 ß 10.			32	—	70
» Richter die Mth pr. 10 detto detto			16	—	35
» Anwalt			15	5	—
das Speisenmahl zum Pantalding zu Rustorf auf 2 Tische			2	6	9
dem Bürgermeister und etlichen Rats-					

Digitized by Google

1477	Pf.	ß.	d.
herrn samt 2 Hauptleuten als sie den Taber u. die Donaubrücke beschaut haben, für essen u. trinken	1	—	35
3 Personen auf Kundschaft gegen Preßburg	4	—	—
1 Both mit Briefen gegen Krems	—	4	—
1 Bothen gegen Preßburg	—	5	—
1 Both mit Briefen gegen Znaym	—	4	—
Sold und Püchssenmaistern wochentlich 10 ß.	65	—	—
detto den 2 Püchssenmaistern jedem wochentlich 1 Pf.	104	—	—
detto dem Püchssenschützen in des permans Thürndl wochentlich	—	5	—
detto dem Püchßenmaister wochentlich			
Ausgaben auf der Stat Püchssenmaister u. Schützen das Jar	395	4	—
Plech um 100 Ladung zu den Hakenpüchsen zu machen	1	—	—
1 kupfreine Hagkenpüchsen	1	—	—
60 Pulver peutln ain pr. 20	3	—	—
1 Feuerhaken 5 ß. u. dem Heldn um 6 Haken pr. 42	1	5	12
11 Centen Pulver à 8 Pf.	88	—	—
6 Centen Saliter à 6 Guld. ungr. pr. 10 ß. 10	54	—	60
3000 Hakenpüchsenkugeln das 1000 pr. 2 Pf.	6	—	—
Ausgaben um Pulver Bley Saliter Kugeln dgl.	361	—	17
1 phund Holz Laden pr.	4	—	—
2 Floß	26	—	—
1000 Schindl	—	7	—
100 Halbbäume 1 pr. 27	8	4	—

Digitized by Google

1477	Pf.	ß.	d.
2 Flößl	5	—	—
1 Waldschregenn	—	5	—
1 Roß für Holzziehen dem Tag	—	—	40
1 Fueder Brenholz	—	4	—
Holzausgaben das Jar	479	7	10
Ausgab für den Steinbruch zu Siffring	100	—	60
1 Wochensold dem Pirchuber	—	6	—
2 Steinbrecher jedem 3 Taglon pr.	—	—	20
2 Schütknechten jedem 3 Taglon pr.	—	—	12
denSteinbrecher u. arbeittern das Jahr Albeg über 14 Tag ir padgeld bringt 16 padgelt pr. 16	—	6	16
das Jar von 144 Fuhren Steinr aus den Steinbruch in die Stadt zu führen die Fuhr pr. 60	36	—	—
4 Meister der Zimermann die wochen jeden 4 taglon pr.	—	—	28
20 Zimmerzins jedem 6 taglon pr.	—	—	24
10 Zins auch jedem 6 taglon pr.	—	—	16
8 Ros 5 Tag auf jedes 1 Tag pr.	—	—	40
4 Ros 5 Tag auf jedes 1 Tag pr.	—	—	20
1 Zimerzins taglon	—	—	20
1 Zins	—	—	10
für 1 Woche padgelt dem Zimermeister	—	—	7
1 Zimmerzins	—	—	3
das Judenthurm Schloß abgebrochen und wieder angeschlagen und darzu gemacht 2 Schlüßl	—	—	31
4 Pulvertruhen Bänder	—	5	—
1 Schranken Bindsail	—	—	32
1 Stück Wappenglas in der Rathhaus Rathstube gebessert	—	—	21
Rauchfang zu kehren im Rathhaus das Jar	—	—	12

Digitized by Google

1477	Pf.	ß.	d.
1 Brunseil	—	—	72
Ein Metzenschaf binden	—	—	6
2 neuer Metzen	—	—	35
1 Schlüßl zum Zeugkasten	—	—	24
1 Neue Putten	—	—	28
1 alle zu binden	—	—	4
1 Fischmulter	—	—	14
1 Pfund Pech	—	—	3
2 Knechten, die in der Fasten die Fische in der Nacht bewacht jedem eine Wochen 4 ß und zu Beßerung 60 d.	7	—	60
2000 Lattennägel	—	12	—
200 Kuphnagl	—	—	66
1000 Schintlnägel	—	—	60
1 großer Nagel	—	—	3
1 Schrotthaken	—	—	42
100 Kuphernägel	—	—	32
1000 Lattennägel	—	5	10
3 Öfen zu setzen	3	7	20
4 Pechkränzpfanen	4	4	—
1 Stübich Köhlen	—	—	16
2 Ryfenn Pappie	3	7	—
1 Holzhake	—	—	45
1 Centen Eisen	—	10	—
1 Sag gefeilt	—	—	14
1 Pf. Kerzen	—	—	1
4 Ellen Zendal zu den Virtail Veen roth, weiß, braun grün und blau 1 gulden hungr oder	—	10	10
Summa alles Ausgebens	28077	—	73
Summa alles Einnehmens samt Remanenz	29968	4	19
Ausgebens	29438	3	19

Digitized by Google

CLXXXVII.	Pf.	ß.	d.
Raittung des Obern Kamerambts 1522.			
Einnahm der Steuerherren	7116	—	14
" aus der Stat Mauthaus	3529	6	20
" vom Tröglamt und Fischbrun	181	1	23
" vom Grundbuch	87	4	2
" von der Tavern	187	—	—
" vom Werd	16	4	10
" von Peen und Vällen	19	1	15
Ein Haus bey den Judenthurn verkauft um	20	—	—
1 Achtail Haber	—	1	10
Einnahm von 140 Bürgerrechts ertheilt	126	5	—
1000 Schintl	—	8	—
2 Yser Bäume	—	5	—
1 Ler Baum	—	2	—
1 Stübich Kohlen	—	—	14
1 Roß verkauft nebst 6000 Schnitt um	6	2	—
wieder 1 Roß	12	4	—
1 Elln Tuch zum Kleiden	—	4	—
1 Thorschützen wochentlich	—	4	—
dem Rotmaister 1 wochentlicher Sold	—	6	—
und seinen 8 Knechten à 4 ß wochentlich	4	—	—
den 15. Juny 1522 um 1 Knecht mehr mit wochentl. 4 ß. Ausgab für diese Statknecht das Jar	237	4	—
Sold dem Bürgermeister	32	—	—
für sein Hofgewand 16 fl. ung. 11 ß	22	—	—
sein Hausgelt	4	—	—
detto den 2 Grundbuchsverwesern pr. 10 Pf.	20	—	—
Opfergeld pr. 1 Pf.	2	—	—
detto Hausngelt und Leiy dem Statschreiber für 18 Wochen	23	1	16

Digitized by Google

1522	Pf.	ß.	d.
Sold dem Ober Kamrer	52	—	—
Am Weihnachtabend Opfergelt der Burgermeisterinn 2 Guld. ung. der Anwaldin Richter und 18 Ratfrauen dann Statschreiberinn jeder 1 fl. ung.	24	4	—
dem Bürg. Mst 32 Küeffl Salz dem Anwald, Richter, 18 Rathern und Statschreiber, jeden 16 Kueffl Salz 1 phunf pr. 14 Pf.	19	3	7
Am Neujahrs abend dem Bürgermeister Opfergeld 2 fl. dem Anwald, Richter, 18 Rathern, dem Statschreiber und 2 Steuerhern jedem 1 Pf. und auf Wechsl auf jeden Gulden 16 d.	26	5	10
Ausgab auf Bürgl. Mstr. und andern Stat Ambtleuten ihren Sold.	225	6	3
den Bürgermst. dienern für ihr Letz und Hofgwand	12	—	—
den 4 Feuerrufern für ihr Hofklaid.	4	—	—
den Schreibern im Rathaus ihr Letz gelt geben	6	—	—
dem Steuerknecht sein Letz	1	—	—
dem Hausknecht im Rathaus sein Letz aus dem Rathaus	1	—	—
und vom Grundbuch	—	2	—
dem Cantor zu sand Steffan für Hofklaid	5	—	—
vor dem Gesang auf den Heiligentumbstuhl	1	—	—
dem Stattkoch für Hofgwand 3 und Opfergeld 4 ß	3	4	—
dem Statknecht für sein Hofklaid	3	—	—
dem Trogler	1	6	—

Digitized by Google

1522	Pf.	ß.	d.
den Knaben in der Cantrey zu sand Steffan genommen zu klaidn zum Ostern 2 Rot Nürnbergertuch	24	—	—
1 Stück Lindisch gehabt 30 Ellen pr. 26 Pf.			
6 Ellen Rat Lindisch pr. 6 Pf. den gesellen in die Kantroy zu Kleidern zum Ostern	32	—	—
1 Stück Ambstertam 14 Pf.			
1 do. Rot Lanng Nürnberg pr. 13 Pf. den Pürnschützen darumb zu schiessn	26	4	—
5 Stück Rat Lanng Nürnberg eines pr. 12 Pf.	60	—	—
davon geben 9 Statknechten einem 6 Ellen dem Rotmaister 7 Ellen und 2 Turmern 13 Ellen 2 Knaben in der Kantrey 8 Ellen Roten			
Lanngen Nürnberg 1 pr. 4 ß	4	—	—
Mer in die Kantrey 2 Ellen Nürnberg 1 pr. 4 ß u 6 Ellen Weys fuettuch 1 pr. 1 ß 10	2	—	—
5 Stück Weiß dinglsing fueter Tuch 1 pr. 4 Pf. 4 ß	22	4	—
1 Ellen Rat Lindisch	1	—	—
Den 2 Turmern 17 Ellen Gelb Fuetertuech 1 pr. 1 ß 18 d.	3	2	12
den Schneider für des Rottmaisters und 7 Statknechten Röcke Macherlohn	2	4	—
46 Wochen des Jahres bezahlt. dem Mauthner bey St. Niklas wochentlich	—	4	—
46 Wochen des Jahres bezahlt. den 4 Feuerrufern jedem wochentlich 4 ß	2	—	—
46 Wochen des Jahres bezahlt. dem Wirt in Kernerturn wochentlich.	—	2	—

Digitized by Google

1522	Pf.	ß.	d.
dem Hausknecht im Rathhaus wochentlich 12 d. macht in 52 Wochen	2	4	24
Sold den Trogler 46 Wochen 1 pr. 1 Pf.	46		
detto dem St. Steffans Uhrrichter	16		
detto 2 Wachter in St. Steffansturn 46 Wochen 1 wochen 4 ß	46		
detto 4 Schreibern, so in Weinschreiben gegangen jedem 1 Pf.	4	—	—
detto 4 Überreitern im Lesen 1 wochentlich 1 Pf.	4		
2 Stück Augspurger Parhannt 1 p. 14 ß	3	4	
4 Ellen Lembat zum Scharlach	—	4	—
3 Stürl 1 Aln	3	—	
2 Hechten	1	3	—
6 Kerpfen 5 Esch 5 Eschling 10 Stück Hurchen pr.	5	4	
10 Achtl Heyrig Wein pr.	—	4	—
1 Achtl virdig Wein pr.	—	4	—
2 Hawsn im Gewicht pr. 4 Centen 40 Pf. den Rogen mit 10 Pf. abgezogen also für 4 Ctr. 30 Pf. bezalt das Pr. pr. 12 d.	21	4	—
10 Stur pr. 6 Pf. und um 1 Laptl dazu 1 ß 6 d.	6	1	6
10 Hurchen	1	4	—
6 Esch	1	4	—
4 Stürl	1	—	—
2 Hechten	1	2	—
5 Karpfen	1	—	—
1 Aln	1	—	—
1 Lot Silber	—	5	—
1 Ellen Samet	1	—	—
Ausgaben auf Schenkung und Ehrung	1370	6	22

Digitized by Google

1522	Pf.	ß.	d.
Weihnachtkleinat dem Bürgermeister			
30 fl. ung. per 11 ß	41	2	—
detto dem Statrichter	15	—	—
2 Achtel Muskateller	—	4	8
1 Maß detto	—	2	4
1 Ros	13	—	—
1 Bothen mit 2 Brief in die Neustadt	—	3	20
1 Centen Pulver zu machen	—	4	—
1 detto Pley	2 6 auch 4 ß		
1 Ladung zu Haknbüchsen	—	—	2
1 Pfund größern Schrott	—	—	5
1000 eiserne Hagknbüchsen Kugel	20 auch 26 ß		
1 Centen Swebel	2	—	—
100 geschnittne Latten	1	3	—
130 Rafs	4	2	20
1 Yser Floß mit 13 Bäume	3	4	—
Zwey Zwistoß Holz	1	2	—
1 Steinbrecher zu Siffring täglich	22 auch 26 Pf.		
dem Steinmaister wochentlich	—	6	—
eben so die Steinleut zu Höflein.			
1 Schüttknecht in selben täglich	18 auch 22 Pf.		
Ausgaben in diesen 2 Steinbrüchen das Jahr	172	7	18
1 Mauerstein	1	—	10
1 Stain	—	5	10
1000 große Mauerziegel	—	10	—
3 Stück Fensterstein	3	1	10
1 Zilln Stein von Höflein zu Wasser herabzuführen			
1 Zillen Stein von Greiffenstain	2	—	—
Einem Pflastrer täglich	—	1	6
item einem täglich	—	—	24
1 Stoßer beym Pflastern täglich	—	—	22

Digitized by Google

1522	Pf.	ß.	d.
1 Recher dabey täglich	—	—	20
Ausgab auf das Pflaster das Jahr	63	1	24
1 Fleischploch im Wald zu schlagen	—	2	—
dem Waldmeister dafür	—	2	—
für 1 Fleischploch aus dem Wald auf den Graben zu führen	1	2	—
dem Trogler für einen Knecht	1	—	—
1 Fischhüter wochentlich	—	4	—
55 Mutl Kalch auf 4 Wägen 1 Muth pr. 28 d.	6	3	10
62 detto 5 detto	7	1	26
70 detto — detto	8	1	10
das Jahr Ausgab für 1351 1/2 Mutl Kalh	155	7	4
1000 Lattn Negl	—	5	10
1 fart Pastel aus dem Wald hinter Burgkestorf herein zu führen	1	—	—
1 Fuer mit 4 Rosse dem Kramer bezalt	—	6	—
1000 Ziegl von St. Lorenzen Ziglhof zum neuen Thurm zu führen	—	—	30
1 Zülln Maurstain vom Wasser zum neuen Thurm zu führen dem Fuhrmann	—	4	—
deto samt den Aufladen	—	5	—
1 Fuhr der Pastelln aus Mauerbach Holz in den Pibersturm zu führen	—	6	—
Glöcklein so man in Rat auf den Tisch braucht	—	—	8
300 Zedln Feuerordnung 1 pr. 2 d.	2	4	—
Nägeln um diese Zetln unter dem Statthören und andern Enden anzuschlagen	—	—	16
2 Fäßl roth Zieglfarb zu St. Georgenturn	1	4	—
dem Notar für einen lateinischen Bref zu vidimiren	1	—	—

Digitized by Google

1522	Pf.	ß.	d.
2 Baan Spießlein	—	1	18
2 Adler in eine neue Fan zu machn	2	—	—
2 Tisch in der Rathaus Schreibstuben grünn anzustreichen	—	6	—
1 Tafl in der Melgruben anzustreichen	—	2	—
dem Buchbinder für 2 große Stat-Pücher mit Häuten zu überziehen eben so 4 kleine mit Papier	4	—	—
Trinkgeld den Knechten	—	1	—
1 Elle Zendelstat blau, gelb, weis u. roth	—	2	—
1 Sprengseiden	—	—	48
2 Buch rots Papier	—	—	8
1 Ris Papier	1	3	—
den Turnern für Läuten der Ratgloken	4	—	—
Für Raittung zu machen u. fürs Abschrift für dieselbe Raittung u. Abschrift einzubinden und darzu 2 copeit	—	2	20
Sa. Sumarum alles Einemens 1522.	11493	6	23
Sa. detto detto Ausgebens detto	11339	—	13

CLXXXVIII.

Raittung des obern Kamer Ambts A. 1529.

	Pf.	ß.	d.
Innemen der Steuerherren	6027	5	18
detto auf der Stat Mauthauß	5280	—	—
detto vom Troglerambt und vischprun	92	2	28
Pön für ausgekomenes Feuer aus Gnaden den 100 Feuerknechten, so 1 Glokenstreich geschehen 1 à 8 kr.	13	2	20
Pön für 10000 Ziegl das 1000 pr 10 ß	12	4	—

Digitized by Google

1529		Pf.	ß.	d.
Einahm von Pön und Feel das Jar		235	4	6
detto vom Grundbuch		70	5	16
detto von 71 Bürgerrechts ertheilungen		142	—	—
1 Häußl bey Newburgerhoff		20	—	—
1 Prantſtatt bey St. Jacob		80	—	—
1 Mark fein Silber		10	4	—
1 Loth Goldt		7	1	15
1 Roß		17	—	—
1 Ringel mit 1 diamantſteindl geſchätzt		5	—	—
1 klain Ringel mit 2 detto und 1 Rubin	detto	2	4	—
1 türkiſch Ringel	detto	8	—	—
1 Rubin Ringel	detto	2	—	—
1 Ringl mit 1 Perlen u. 7. Rubinlin		1	2	—
5 gebroch geſpeer wägen 7 Lott 3 qtl. das Lott pr. 5 ß	detto	4	6	22
7 alt Haidniſch detto wägen 3 Lot 2 qtl. 1 L. à 5 ß	detto	2	1	15
2 Lott alt u. poß Münze	detto	—	4	—
13 Silberlöffel wägen 2 Markh 1 Lot das Lot pr 4 ß 15 d.	detto	18	4	15
2 ſilberne Becherln wägen 1 M. 5 L. 2 q. das Lot pr. 4 ß 10 d.	detto	11	5	5
3 Magellen wägn 1 M. 4 Lott das Lot pr. 4 ß 15 d.	detto	11	2	
1 Paternoſter mit Silber Ringl u. 6 vergoldten Knöpfe wägt 15 Lot, das Lot pr 4 ß 15 d.	detto	8	3	15
2 Korallen Pater Noſter mit 2 Agnus Dei wägen 1 Markh 7 Lot das Lot pr. 3 ß	detto	10	4	—
1 Calcedonene Petten pr.	detto	—	6	—

Digitized by Google

1529	Pf.	ß.	d.
1 Paternoster Jaspis mit 1 silbernen Agnus Dei detto	2	—	—
1 kleines pettl detto	—	2	—
1 Ringl mit 1 zerprochenen Rubinlin det.	3	—	—
1 Ringl mit 1 grün Brosen Stein detto	2	—	—
3 klein Ringl detto	3	—	—
1 alte decke u. Teppich detto	7	—	—
1 Gulden vngrisch	—	12	—
den 4 Thorschützen unter den 4 Statt-thoren nähmlich. St. Nicla, St. Jörgenthurn, Thurn auf der Widen und bey St. Tibolt wochentlich Einem 4 ß	2	—	—
dem Mautner unterm Werder u. Burg-thor wochentlich jedem 4 ß	1	—	—
dem Rottmeister wochentlich am Freytag	—	6	—
1 Scartleut detto	—	4	—
Scartleut von Freytag nach heil. 3 König waren deren 10 bis Freytag vor Egidy von detto nach detto in der Kriegszeit bekam jeder derselben auf seinen alten Sold wochentlich noch bis Freytag vor Allerheiligen	—	1	—
von detto nach detto wurden nur 4 mit ihren alten Sold behalten, die andern geurlaubt			
Ausgaben auf die Startleut	269	5	—
den Statschreiber vom Grundbuch 33 Pf. für sein Jar sold 32 Pf. u. für sein Hausen-Geld 2 Pf.	67	—	—
Am heil. Weinachtabend der Bürger-Meisterin 2 guld. ungr. der Richterin Stattschreiberin u. 12 Ratsfrauen jeder 1 guld. ung. den gulden pr 12 ß	24	—	—

Digitized by Google

1529	Pf.	ß.	d.
Am Neujahr Abend Opfergelt dem Bürgermeister, Richter 12 Ratherren u. Stattschreibern 16 Gulden Rhl. albeg 1 floren pr. 16 patzen	17	—	16
Am Weinacht Abend dem Bürgermeister, Richter 12 Ratherrn u. dem Statschreiber umb 1 Pfund u. 5 ß Khüeffl Salz so das Phund pr. 8 Pf. thuen das Phund u. 5 ß	21	1	—
den 2 Steuerherrn das Neujar jedem 1 floren reinisch zu 16 patzen	2	1	2
Bürgermaisterſold	52	—	—
für sein Hofgewand 16 guld. ungr. der guld. 11 ß	22	—	—
sein Hausengelt	4	—	—
dem Statt Kamrer seinen Sold wochentlich 1 Pf. das Jar	52	—	—
1 Ellen Lindisch roth Tuch	1	—	—
von diesen dem Rottmeister 7 und seinen 4 Startknechten jedem 6 Ellen zusammen 31 Ellen			
den 8 Steuerknechten für ihr Hofgwand	24	—	—
den Stattzimerman für sein detto	2	—	—
dem Maurer detto detto detto	3	—	—
dem Trogler detto detto detto	1	6	—
dem Stat Steinmetz detto detto	2	—	—
dem Vrmeister bey sand Steffan Jarsold	8	—	—
dem Schulmaister deto die Quotember	8	—	—
dem Statpüxenmeister Sold wochentl. 6 ß das Jahr	39	—	—
4 Thurner auf St. Steffansthurn wochentlich 4 ß	2	—	—
2 Wachter daselbst 1 wochentl. 4 ß	1	—	—
4 Feuerrufern 1 wochentl. 4 ß	2	—	—

Digitized by Google

1529	Pf.	ß.	d.
den Wirt in den Kernerthurn wochentl. 2 ß das Jar	13	—	—
den 4 Weinschreibern jedem 1 Pf.	4	—	—
den 4 Überreitern im Lesen wochentlich einem 1 Pf. macht in 4 Wochen	16	—	—
10 Echtein Wein zu 10 d. die maß	—	3	10
Weinachtklainet dem Bürgermeister 30 guld. ung. pr. 11 ß	41	2	—
1 Roß	17	—	—
1 Bothen auf Zerung nach Hof in Linz	10	—	—
1 Zellter (Reitpferd)	13	—	—
1 Iser Floß	6	—	—
1 Zwistoß Holz	1	5	—
1 Poden von 30 Paum	2	—	—
1 gemain Laden 1 kr. oder	—	—	4
1 Wechse Holz	2	—	—
1 Reich-Laden	—	—	15
1 großer aichen Preßbaum	2	—	—
1 gemain gaden Holz	1	5	—
1 lanng Gaden Holz	3	2	—
1 Rafenn	—	—	8
1 14 elliger Halbbaum	3	1	—
1 12 detto detto	1	4	—
1 gehackt Raffen 2 kr. oder	—	—	8
1 40 schiehig Floß	2	2	—
1 Iserfloß	3	2	—
Solde für die Steinbruchleute wie Anno 1522			
1 Stück Auerstein	—	7	10
1 Zulln Stein von Höflein herabführen	1	—	—
Ausgab auf 85 Steinfueren von Höflein	—	58	—
die Klafter fürs Pflastern 12 kr. oder	—	1	18
Ausgab fürs Pflastern auf 1341 Klafter	272	1	18

Digitized by Google

1529	Pf.	ß.	d.
4 Hüetern am Hochenmarkt in der Fasten wochentlich jeden 4 ß in 7 Wochen	14	—	—
1 halber treiling Kalch samt Faß	—	9	—
1 Mut Kalch	1	—	—
1 Mut Kalch samt der Fuhr von Feßlau	1	1	—
1 Faß Kalch	—	9	—
Ein Pf. Eisenwerk	—	—	6
Taglon für 1 Roß	—	2	—
1 Fleischploch aus dem Wald zu führen	1	4	—
Taglon für einen Zimmermann 7 kr. oder	—	—	28
1 Centen Pech	—	5	—
1 Riß Papier in die Rat Kanzley pr. 12 ß.	1	4	—
1 halb Riß Papier	—	4	—
1 Maß Wein	—	—	14
2 weiße Fahnen mit rothen Kreuzen auf St. Steffans Thurn zu machen 50 kr. oder	—	6	20
2 rothe Fahnen zu der Prunst auf do. 40 kr. oder	—	5	10
4 Fendrich fenlein zu machen auf die 4 Statviertel eine 6 ß	3	—	—
dem Meßrer selbe zu faßen und benageln	1	2	12
3 Leder Säck über 3 Fenlein	—	6	12
1 Trumelslager und seinen Pfeiffer den Wochensold	2	—	—
1 Roß auszuleihen täglich 10 kr. oder	—	1	10
1 Stübich Kolen.	—	—	12
1 Waffenspieß 12 kr. oder	—	1	18
1 Ladung zu den Hakchenpüchsen	—	—	3
1 Zindflaschen zum Pulver auf die Hakhenpüchsen 2 kr.	—	—	8

Digitized by Google

	Pf.	ß.	d.
Nach dem Feuer 1 Feuerknecht 8 kr. deren 44 macht	5	6	28
6 Padtknechte, die das Wasser zutrugen einem 6 kr. macht	—	4	24
5 Zimerleut und Maurer einem 8 kr. macht	—	5	10
1 Fleischbeschauer wochentlich	—	4	—
die Rechnung 2mal abschreiben und einbinden	5	2	—
Summa alles Empfangs im Jahr	11095	4	12
Summa aller Ausgaben im Jahr	11074	6	14

CLXXXIX.

Tafel-Luxus.

Aus der Oberkammerambts Raittung vom Blatte 146 bis 150 von 1554.

Ausgab auf die zway Pontäding (Commissions)-Tafeln im unndtern unnd obern Werdt. (Leopoldstadt und Roßau)

	Pf.	ß.	d.
Im obern Werdt.			
Erstlich khaufft zeehen Raiger ain vmb sechs Patzen	4	—	—
vmb allerlay visch vnnd kreussen von den hieigen vnnd anndern vischern erkhaufft ausgeben	24	4	22
Item vmb ain khalb vnnd zway Lämper ausgeben	2	1	10
Item vmb zwaintzig phunt Rindfleisch	—	4	—
Vmb allerlay Gwürtz ausgeben	6	2	24
Item khaufft sechs Genß aine pr. 2 ß 4 d.	1	4	24
Item khaufft 52 Hienner ains pr. 18 d.	3	7	6
vmb ain Achtl schmalz	—	6	12
Item vmb zwelf Achtrin essig	—	6	12

Digitized by Google

	Pf.	ß.	d.
Vmb Semel	1	—	—
Vmb Speckh	—	—	20
Vmb Ayr	—	1	10
Item Peterſill vnnd andere Kreiter	—	1	10
vmb zway Achtl ſemel mel	—	2	—
Item vmb Parmeſen Khaß	—	3	6
vmb Rotten vnd weißen Wein	6	2	12
vmb Allerobs (Obſt), zu den Weixln Tortten vnd auftiſch	—	4	24
Item vmb ſchiffl	—	1	10
vmb Rockhensprot	—	—	24
vmb Khartten	—	—	16
Item vmb Allerlay Wein und Piergleſer	—	2	24
dem Khuchel Pueben vnnd Prattern, ſo In der khuchl abwaſchen geholffen	—	1	26
vmb zway Khueffl Saltz	—	1	3
Item vmb Ggpre vnnd Oliue	—	1	16
vmb Erdtper	—	2	4
vmb zwey Stibich kholl vnd hinauß zu tragen	—	2	4
Item vmb Species Pentallis	—	—	24
Item vmb vnmurckhen	—	—	12
vmb vögl	—	5	18
vmb ain väſl weiß Pier	2	4	20
vmb Pamerantſchen	—	6	—
vmb Lemone	—	1	18
Item der Paſſawerin vmb wegen Ir Müe vnnd darleichung Ires Haus	1	1	10
Item Irem Geſindt zu trinkhgelt geben	—	2	—
Im undtern Werdt.			
Erſtlich vmb allerlay viſch von hieigen vnd fremden viſchern khaufft vnd khreuſſen	—	—	18

Digitized by Google

	Pf.	ß.	d.
Item khaufft acht Raiger ain pr. 24 khreitzer	3	1	18
vmb zway khalb vnd vier Lemper	3	4	22
vmb 30 Phund Rindfleisch	—	6	—
Khaufft 8g. Hienner ains pr 16 Phenning	5	7	14
vmb 18 Pändl vögl	1	1	24
vmb allerlay Gwuertz	11	—	18
vmb Air	—	1	10
Item vmb drey Achtl semelmel	—	3	—
vmb vier phundt Speck	—	1	10
Item khaufft acht Gennß aine pr. 2ß 4 d.	2	1	2
Item vmb Allerlay obs Tortten vnd auf Tisch	—	6	8
vmb 24 Achtrin Essig	1	4	24
Item den khöchen zu khochen alten Prauch nach geben	2	2	20
Item dem Khuchelpueben vnd Prattern vnd denen so abgewaschen haben geben	—	2	24
Item vmb semel	1	5	—
vmb Acht Laib Rockhens Prat	—	2	4
Item vmb wein	11	1	26
vmb Pier vom Taber	2	6	—
Item vmb 2 khugl vnnd 9 khegl vnnd 2 kharten	—	2	2
vmb drey Saltz khüeffl	—	1	18
vmb ain Lägl Rainsalm vom Herrn Strauben erkhaufft vnnd Jme zalt vt Quittung	9	1	18
vmb Gapre vnnd Olive	—	3	6
Item vmb vnmurken	—	—	16
Item vmb Peterstill Zwifel vnnd annedere kreitter ausgeben	—	2	2
Summa d Ausgab auff dj zwai Panthäding im vnndtern vnd obern Werdt	159	2	5

Digitized by Google

CXC.

Bevölkerung Wiens sammt allen Vorstädten.

Jahr	Vollständige Seelenzahl mit alleiniger Ausnahme an Militär und Fremden	Dazu Militär, 13000, Fremde, und der Conscription Entgangene 10,000	Summen der Sterbsfälle nach den ämtlichen Verzeichnissen	Darunter Kinder von weniger als sieben Jahren
1814	233,297	256,297	15,309	6452
1815	239,383	262,383	11,520	6018
1816	243,752	266,752	12,360	6402
1817	242,474	265,474	12,742	6641
1818	245,532	268,532	11,070	5287
1819	252,830	275,830	11,501	5584
1820	259,785	282,785	10,822	5440
1821	263,295	286,295	10,411	4843
1822	266,568	289,568	11,828	6167
1823	268,467	291,467	11,160	5110
Summen		2,745,383	118,723	57,944

wovon 31,177 Knaben
26,767 Mädchen.

Die Summen der Lebenden des letzten Dezenniums gegen die Summen der Verstorbenen gehalten, zeigt, daß jährlich von $23\frac{1}{10}\frac{2}{10}\frac{3}{10}$ Lebenden, Einer stirbt.

Diese starke Sterblichkeit erklärt sich vorzüglich durch die vielen vom Lande in die Spitäler Kommenden, noch mehr aber durch das Gebär- und Findelhaus. Daher auch das Mißverhältniß, daß fast die Hälfte der Sterbenden, Kinder unter sieben Jahren sind.

CXCI.

Das Zinserträgniß von sämmtlichen Zinshäusern, inner den Linien Wiens, mit Einschluß des Schätzungspreises von Hausinhabers und Hausbesorgers — Hausmeisters — oder sonstigen von dem Hausinhaber zu ge-

Digitized by Google

benden der freywillig gegebenen, unentgeldlichen Wohnungen, betrug nach den ämtlichen Erhebungen

im Jahr 1822 8,932.991 fl. 14 C. M.

— — 1823 9,264,591 fl. — C. M.

Davon abgeschlagen: Die im Jahre 1823 aus Mangel an Miethern (meistens wegen unverhältnißmäßiger Forderungen der Eigenthümer) entgangenen Zinsen mit 65,375 fl. 40 kr. C. M.

bleibt ein Zinsertrag für 1823, 9,199,215 fl. 20 kr. C. M.

Diese, gegen die Volkszahl mit Ausnahme des freyen Militärs pr. 278,467 — —

gehalten: entfällt auf jeden Kopf an jährlichem Miethzins. 33 fl. 2 kr. C. M. und einen geringen Bruchtheil.

Digitized by Google

Schaafe . . .
Lämmer . . .

echnungen

r e

1522.			1529.		
ind	Sch.	Pfen.	Pfund	Sch.	Pfen.
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
					5
—	—	—	—	—	— 10 bis 14
—	—	12	—	—	—
—	—	—	5	2	—
5	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

Digitized by Google